Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8. Fernsprecher 153 u. 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), B. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2035) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7506).

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.)

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.
Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 376. **Dienstag** den 26. Juli 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

* In der Angelegenheit des Dampfers „Prinz Heinrich" hat die russische Regierung amtlich erklären lassen, die beschlagnahmten Poststücke sollten so schnell wie möglich zurückgegeben werden und solche Akte der russischen Hilfskreuzer sollten künftig nicht mehr vorkommen. (S. russ.-jap. Krieg.)

* Die Kaiserin wollte gestern abend Kadinen verlassen und nach Wilhelmshöhe übersiedeln. (S. Dtsch. Reich.)

* Fürst Ferdinand von Bulgarien wird heute in Koburg erwartet. (S. deutsch. Reich).

* König Leopold von Belgien hat gestern Mittag Emden wieder verlassen.

* Der König von Dänemark ist gestern wieder in Kopenhagen eingetroffen.

* Am Motienpaß stehen weitere heftige Kämpfe bevor. (S. russ.-jap. Krieg.)

Russischer Kurs.

Der alte Kaiser Wilhelm hat seinem Enkel die Pflege guter Beziehungen zu Rußland ans Herz gelegt; es war gleichsam das politische Testament, das er dem jetzigen Kaiser hinterlassen hat. Und es liegt Weisheit darin. So fern uns Rußland kulturell steht, so groß die Unterschiede der Rasse sein mögen, wir können den östlichen Nachbar weder entbehren noch ignorieren. Nicht, daß in Deutschland starke Sympathien für Rußland zu finden wären, wie sie bei dem alten Kaiser mitsprachen; es handelt sich vielmehr um eine kühle Berechnung, wenn heute auf die Aufrechterhaltung herzlicher Beziehungen zu Rußland Wert gelegt wird. Man sagt sich, daß Rußland, mag es uns immer als Freund nicht viel nützen, uns als Feind viel schaden kann; und ebenso zwingt uns die immer stärker erwachende Rivalität Englands, uns mit Rußland so gut wie möglich zu stehen.

Diese Erkenntnis von der Notwendigkeit eines freundschaftlichen Verhältnisses zu Rußland ist heute so ziemlich Allgemeingut im deutschen Volke geworden. Daß trotzdem in dem russisch-japanischen Kriege manchen Orts eine gewisse Sympathie für Japan sich geltend macht, ist allerdings richtig. Aber diese gefühlsmäßigen Momente haben mit politischen Erwägungen nichts zu tun. Es ist die Sympathie, die das Volk immer und überall für den Kleinen gegen den Großen, für David gegen Goliath hat, zumal wenn dieser Kleine listig, geschickt und tapfer und der Große plump, unbeholfen und übermütig ist. Ob der Sieg des Kleinen uns viel unbequemer werden würde als der seines großen Rivalen, diese Erwägung spielt dabei nicht mit, so wenig wir bei einem spannenden Theaterstück fragen, ob es uns auch die Politik erlaubt, für den Helden Mitleid und Sympathie zu empfinden. Diese Stimmung hindert uns jedenfalls nicht, es für selbstverständlich zu halten, daß wir uns dem russischen Reiche in dieser Zeit der Bedrängnis als gute Freunde und getreue Nachbarn zeigen, daß wir besonders alles vermeiden, was so aussehen könnte, als wollten wir die günstige Gelegenheit zu einem Sonderprofit ausschlachten. Und Rußland ist dieser guten Gesinnung des benachbarten Deutschen Reiches gleichfalls sicher, wie die Entblößung der deutsch-russischen Grenze von starken Truppenmassen beweist. Das hätte es nicht getan, wenn es fürchten mußte, daß wir ihm Schwierigkeiten machen könnten.

So weit ist alles gut. Rußland erhält durch die wohlwollende Neutralität des deutschen Nachbarn freie Hand in Ostasien, und Deutschland sichert sich für künftige Komplikationen die Dankbarkeit des russischen Reiches, soweit überhaupt von Dankbarkeit in der Politik die Rede sein kann. So lange es dabei bleibt, wird niemand gegen das freundschaftliche Verhältnis etwas einzuwenden haben. Dieser russische Kurs liegt im deutschen Interesse. Aber leider bleibt es nicht dabei. Leider sind wir viel weiter in das russische Fahrwasser geraten, als sich aus kühler, politischer Erwägung rechtfertigen läßt. Wo wir mehr die Gebenden als die Empfangenden sind, da machen wir uns eine Ehre daraus, Rußland zu Diensten zu sein; wir überbieten uns in einer Liebedienerei, die eines großen Reiches, wie es Deutschland gottlob noch ist, unwürdig ist.

Dabei handelt es sich hier gar nicht um irgendwelche politischen Notwendigkeiten. Wenn Rußland noch immer einen starren und korrupten Absolutismus aufrecht erhält, wenn es mit Knute und Beamtenwillkür das unhaltbare System zu stützen sucht, wenn es seine besten Söhne in die Verbannung treibt oder nach Sibirien schickt, so mag das ein Verhalten sein, das uns nicht direkt etwas angeht. Wir haben ja schließlich nicht die Aufgabe, unsere Nase in jede Misère des Auslandes zu stecken und als Hans Dampf in allen Gassen unerbeten unsere Hülfe anzutragen. Mag jeder Staat, jedes Volk selbst sehen, wie sie es treiben und wie lange sie es auf dem selbstgewählten Wege aushalten. Nur soll man uns nicht zu Mitschuldigen eines so gräßlichen Systems, wie es der bureaukratische Absolutismus Rußlands ist, machen wollen. Man soll uns nicht zumuten, daß wir dem Absolutismus die Schleppe tragen und zu den „Menschenopfern unerhört", die er schon gefordert hat und noch täglich fordert, selber unsern Tribut liefern.

Der Königsberger Hochverratsprozeß hat in dieser Beziehung einen tiefen Blick tun lassen. Nicht die geringste staatliche Notwendigkeit lag vor, sich um das Einschmuggeln radikaler Schriften nach Rußland zu kümmern. Wenn der Absolutismus mit brutaler Gewalt vorgeht, ist es doch nur natürlich, daß auch die Opposition die schärfsten Formen annimmt und jedes Mittel für erlaubt hält. So lange uns die russischen Revolutionäre nicht belästigen, haben wir nicht den geringsten Grund, uns um ihr Treiben zu kümmern. Höchstens weist man sie aus, wenn sie lästig werden. Dafür, daß keine Schriften über die russische Grenze kommen, die dem Zarismus unerwünscht sind, möge die russische Polizei gefälligst selbst sorgen. Aber das deutsche Entgegenkommen geht so weit, daß man die Schriftenschmuggler nicht bloß einsperrt und ihnen einen hochnotpeinlichen Prozeß macht, sondern daß man auch noch die russische Regierung einladet, die Anklage zu formulieren und das erforderliche Material zu beschaffen. Dieses Vorgehen wäre nicht zu billigen gewesen, auch wenn sich die Königsberger Angeklagten nach den bestehenden Gegenseitigkeitsverträgen wirklich strafbar gemacht hätten; denn man pflegt sonst in ähnlichen Fällen abzuwarten, bis der fremde Staat selbst den Strafantrag stellt. Es ist vollends zu verwerfen, nachdem im Urteil ausgesprochen worden ist, daß ein solches Gegenseitigkeitsverhältnis überhaupt nicht besteht, daß nur durch eine grobe — sagen wir Flüchtigkeit die russischen Behörden den Eindruck erwecken konnten, als bestehe gegenüber den Taten der Königsberger Angeklagten von russischer Seite Gegenseitigkeit. Die Staatsanwaltschaft in Königsberg hätte damit anfangen sollen, diese Rechtsverhältnisse auf Grund unanfechtbarer Feststellungen, nicht aber auf die Autorität der russischen Bureaukratie hin, klar zu legen, ehe sie zur Anklage schritt. Jetzt hat sie zum Schaden den Spott.

Durch den Königsberger Prozeß ist dieses System einer Begünstigung des russischen Absolutismus durch die deutschen Behörden in seiner ganzen Nacktheit enthüllt worden. Aber er ist schließlich nur ein neues Glied einer langen Kette. Denn all die Ausweisungen russischer Agitatoren gerade über die russische Grenze, das widerwärtige Treiben der russischen Spitzel auf deutschem Boden, das alles liegt in derselben Reihe. Es ist eine Begünstigung des Zarismus, die weder durch die Verhältnisse als notwendig erwiesen, noch mit der nationalen Selbstschätzung verträglich ist.

Wie wenig man in Rußland solches Entgegenkommen zu würdigen weiß, hat man schon oft genug erfahren. Achtung erwirbt man sich damit sicherlich nicht. Oder waren die Wegnahme der Post des deutschen Postdampfers „Prinz Heinrich", das Aufbringen der „Scandia" nicht Schläge ins Gesicht als Dank für all diese Liebenswürdigkeiten? Auch wo uns die Verhältnisse den russischen Kurs aufnötigen, sollen wir nie vergessen, daß höher als Augenblickserfolge die nationale Ehre steht, die von russischen Praktiken unbefleckt erhalten werden muß.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Aufhebung der Schiffsbeschlagnahmen.

Mit berechtigter Befriedigung stellt die „Nordd. Allg. Ztg." fest, daß die Angelegenheit der Beschlagnahme der „Scandia" so rasch und so glatt beigelegt wurde. Wie das Blatt rekapitulierend bemerkt, traf am Sonnabend die Nachricht ein, daß die „Scandia" durch die „Smolensk" aufgebracht sei und unter russischer Bemannung durch den Suezkanal zurückgebracht werde. Nach der Erklärung der Hamburg-Amerika-Linie führte die „Scandia" zwar Munition für die Südsee und für chinesische Rechnung nach Shanghai, sonst aber nur Kaufmannsgut und überhaupt keine Kontrebande. Noch an demselben Tage erhielt der deutsche Botschafter in Petersburg Anweisung, unverzüglich Protest zu erheben und die Freigabe des Dampfers zu verlangen. Sonntag meldete der Botschafter zurück, daß nach der Erklärung des Grafen Lamsdorff bereits Befehl zur sofortigen Freilassung des Schiffes ergangen sei. Diese erfolgte noch an demselben Abend in Port Said. Gleichzeitig konnte der Botschafter melden, daß künftig die Hülfskreuzer der Freiwilligenflotte nicht mehr zur Durchsuchung und Wegnahme neutraler Schiffe im Roten Meer verwendet werden würden. In der Angelegenheit „Prinz Heinrich" liegt die amtliche russische Erklärung vor, daß die beiden einbehaltenen Poststücke so schnell wie möglich zurückgegeben werden und daß künftig solche Akte der russischen Hülfskreuzer nicht mehr vorkommen sollen. In diesem wie im Falle der „Scandia" ist noch die Regelung der materiellen Entschädigungsansprüche vorbehalten und von russischer Seite zugesichert worden.

Die Japaner vor Niutschwang.

Der Kriegskorrespondent der „Daily Mail" meldet unterm 23. d. M. aus Niutschwang: Nachdem die Japaner unter General Oku Tschinghailing eingenommen, drängten sie in der Nacht zum 21. Juli auf Tapinschan und Haiaopingschan, zwei Dörfer in den Niederungen und 10 englische Meilen von Taschikiao vor, ohne auf großen Widerstand zu stoßen, gestern brachten sie zwei Batterien in Stellungen, die jede Annäherung beherrschen. Heute in aller Frühe begann die russische Division unter General Kondatorovitsch Ungestüm einen Artilleriegegenangriff auf die japanischen Stellungen in der gebirgigen Gegend östlich von Taschikiao, aber infolge ihrer großen Höhe vermochte das Kanonenfeuer nur wenig Schaden anzurichten. Gegen Mittag wurden mehr russische Kanonen in den Kampf gebracht, aber nach zweistündigem ununterbrochenem Feuern zog sich die Angriffskolonne unverrichteter Sache nach ihrer Basis zurück. Von Haitschöng wurden Verstärkungen nach Taschikiao gesandt und der russische Angriff erneuert.

Vom Motienpaß.

Am Freitag vormittag um 10 Uhr machten 400 Russen mit vier Geschützen eine Kundgebung gegen die japanische Stellung am Motiengebirge und feuerten etwa 20 Schüsse ab. Alles deute weitere heftige Kämpfe in dieser Gegend an.

Die Beschlagnahme der „Malakka".

Ueber die Vorgeschichte des „Malakka"-Falles hört der „Daily Telegraph" aus Petersburg, der Großfürst Alexander Michailowitsch habe mit dem Großfürsten Alexis, dem Marineminister und Admiral Avellan, durchaus ohne Vorwissen des Grafen Lamsdorff, die Weisungen über die Belästigung des britischen Handels ergehen lassen. Die genannten Herren seien so vollständig im Unklaren über die Unmöglichkeit eines doppelten Charakters der freiwilligen Flotte gewesen, daß am Mittwoch der Prisenkapitän der „Malakka" angewiesen wurde, das Schiff nach Sebastopol zu bringen und unter der Handelsflagge durch die Meerengen zu fahren. Uebrigens sei die Wegnahme der „Malakka" nur ein Teil eines viel größeren Planes gewesen, dessen Zweck dahin ging, die Dardanellen für die russischen Kriegsschiffe zu öffnen, allen fremden Schiffen aber zu schließen. Erst auf die ernsten Vorstellungen des britischen Kabinetts und die Ankündigung von der Absendung der Mittelmeerflotte nach Aegypten habe Graf Lamsdorff sich gleichzeitig an die Großfürsten und den Zaren gewandt. Der Kaiser sei dann eilig nach Petersburg zurückgekehrt. Man habe hin und her beraten, den Lehrer des internationalen Rechts Prof. v. Martens befragt, und schließlich habe Graf Lamsdorff die sofortige Freigebung der „Malakka" verlangt, die andere Partei jedoch die formelle Untersuchung in der Sudabucht unter Zuziehung des britischen Konsuls durchgesetzt.

Wider Erwarten ist übrigens der „Malakka"-Fall noch nicht erledigt, und es verlautet, daß die britische Regierung keineswegs geneigt sei, die förmliche Durchsuchung des Schiffes, die bekanntlich Rußland als erste Bedingung für die Freigebung stellte, zu gestatten. England verlangt, das Schiff müsse bedingungslos freigegeben werden, weil seine Beschlagnahme tatsächlich auf eine feeräuberische Handlung hinauslaufe. Wie ernst die Lage zu betrachten ist, erhellt aus einem Telegramm aus Gibraltar, demzufolge auf Grund der Weisungen, die die dortige Marinebehörde aus London empfangen hat, die ganze Torpedoflottille von Gibraltar mobilisiert worden ist.

Deutsches Reich.

* **Leipzig**, 25. Juli.

* **Der Königsberger Geheimbundprozeß** ist nach zwölftägiger Verhandlung nunmehr zu Ende gebracht worden. Fast möchte man sagen, er ist ausgegangen wie das Hornberger Schießen, denn das Resultat entspricht keineswegs dem großen Apparat von Zeugen usw., der aufgeboten worden war. Von der ganzen Anklage ist herzlich wenig übrig geblieben; die Angeklagten sind sämmtlich des ihnen zur Last gelegten Hochverrats nicht schuldig befunden und demgemäß insoweit freigesprochen worden. Das ist mehr, als man im Anfang wohl selbst auf sozialistischer Seite erwartet haben mag. Mit einer Einstellung des Verfahrens, soweit es sich auf die Anklage wegen Hochverrats richtete, mußte schon nach den Feststellungen in der Verhandlung vom 20. d. M. gerechnet werden, die klipp und klar ergab, daß die Gegenseitigkeit in Rußland Deutschland gegenüber nicht vertragsmäßig verbürgt ist. Ein Vertrag, der stets eine generelle Regelung enthält, kann aber nie ersetzt werden durch eine Botschafter-Erklärung, die nur für einen einzelnen Fall gilt. Wollte man die kaufmännische Wendung: „zu Gegendiensten stets gern bereit" ins Politische und Juristische übertragen, so hieße das einfach der Willkür Tür und Tor öffnen. Das ist anscheinend auch die Ansicht des Gerichtshofes gewesen, der demgemäß auf Freisprechung erkannt hat. Diese hätte übrigens auch eintreten müssen, wenn die Erklärung des Botschafters rechtsverbindlich gewesen wäre, denn diese Erklärung ist erst nach dem angeblichen Delikt erfolgt, also nicht darauf anwendbar. Auch die Anklage wegen Geheimbündelei ist sehr zusammengeschrumpft; von den neun Angeklagten sind drei gänzlich freigesprochen worden, und von den übrigen sechs hat man vieren auf die verhältnismäßig geringfügigen Gefängnisstrafen noch einen großen Teil der Untersuchungshaft angerechnet. Nur Martins und Pätzel haben die ihnen zuerkannten drei Monate Gefängnis voll zu verbüßen. Es ist außerdem nicht ausgeschlossen, daß die Verteidigung im Wege der Revision und nochmaliger Verhandlung eine Herabsetzung des Strafmaßes erreicht. Wie immer diese Sache auch ausgehen möge, eins ist sicher, dem Ansehen der Justiz ist der Prozeß nicht förderlich gewesen. Die Strafkammer in Königsberg hat bei der Beschlußfassung über den Antrag des Staatsanwalts auf Eröffnung des Hauptverfahrens die Frage nicht genügend erwogen, ob die nötigen Voraussetzungen der §§ 102 und 103 des Strafgesetzbuchs, im vorliegenden Falle die Verbürgung der Gegenseitigkeit der Verfolgung, vorhanden waren, sonst hätte sie die Eröffnung des Hauptverfahrens nicht beschließen können. Jetzt können die Urheber des Prozesses lediglich den nicht gerade erstrebenswerten, unfreiwilligen Ruhm für sich in Anspruch nehmen, der Sozialdemokratie einen unschätzbaren Agitationsstoff verschafft zu haben. — Ueber den Ausgang des Prozesses ist noch folgendes nachzutragen:

In der Urteilsbegründung bemerkte der Vorsitzende, die Angeklagten seien von der Anklage wegen Hochverrats und Beleidigung des Kaisers von Rußland freizusprechen, da laut § 260 des russischen Strafgesetzbuches durch einen Staatsvertrag, der veröffentlicht ist, die Gegenseitigkeit dem fremden Staate verbürgt sein muß. Ein solcher Staatsvertrag aber ein Gesetz existiert laut amtlicher Auskunft des auswärtigen Amtes und der russischen Regierung nicht. Die Gewährleistung im Strafantrage des russischen Botschafters sei nicht ausreichend, da die Gegenseitigkeit bei Begehung der Tat verbürgt gewesen sein müsse. Dagegen sei der Gerichtshof überzeugt, daß eine geheime Verbindung im Sinne des § 128 bestanden habe. Dafür sprechen die Beziehungen, die zwischen London, der Schweiz, Berlin, Charlottenburg, Königsberg, Memel und Tilsit zwecks Schriftenschmuggels nach Rußland bestanden haben. Bei den Angeklagten Ehrenpfort, Kögst und Braun fielen die Tatbestandsmerkmale einer geheimen Verbindung fort. Die anderen Angeklagten seien gemäß dem Grade und der Dauer der Beteiligung verurteilt.

* **Angesichts der Klagen über sozialdemokratischen Terrorismus** gegenüber Nichtgewerkschaftlern hat der Stuttgarter „Beobachter", das Organ der Deutschen Volkspartei, die Frage aufgeworfen, ob solche Ausschreitungen nur sporadischer Natur sind oder auch in Württemberg vorkommen. Darauf ist dem „Beobachter" aus Arbeiterkreisen folgende Mitteilung zugegangen:

Mit dem Wachsen der sozialdemokratischen Bewegung hat sich bei diesen Leuten ein Unfehlbarkeitsdünkel und eine Einbildung ausgewachsen, die an die schlimmsten Zeiten des Mittelalters erinnert. Wer nicht in das Horn dieser „Freien" bläst, kann sehen, wie und wo er am besten durchkommt. Sehen wir uns einmal eine Maschinenfabrik in Stuttgart an, wo die meisten der Arbeiter im Deutschen Metallarbeiterverband organisiert sind. Der Kollege fängt morgens an. Die erste Frage seines Nebenarbeiters wird sein: „Bist du organisiert?" Lautet die Antwort nein, dann geht's noch an, der Kollege wird eben gedrungen, bei dem Verbande einzutreten. Lautet aber die Antwort ja, und gar noch bei den Hirsch-Dunckerschen, oder den christlichen Gewerkvereinen, dann wehe ihm. Zuerst natürlich läßt man kein gutes Haar an der betreffenden Organisation. Es sind „Streikbrecher", „Verräter", „Handlanger des Kapitals", und wie die Schmeichelnamen alle heißen. Obwohl der betreffende Verbandskollege vielleicht keine weitere Ahnung von der betreffenden Organisation hat, als was er eben in der „Schwäb. Tagw." oder der „Metall-Arbeiter-Ztg." gelesen. Bleibt nun der Kollege trotzdem der Organisation treu, werden andere Seiten aufgezogen. Zuerst wird es einmal den anderen Kollegen „gesteckt", und das Hänseln geht in der ganzen Bude los. Man geht noch weiter, das allgemeine Werkzeug wird auf die Seite geschafft. Der Kollege kann kein rechtes Schneidzeug, keine rechte Reibahle, kurz, eben gar nichts erhalten. Der Meister wird darauf aufmerksam, daß der Mann nichts fertig bringt, und was er macht, ist nicht genau, weil ihm eben das betreffende Werkzeug fehlt, und das Ende vom Liede wird sein: „er paßt die Platten", oder er tritt dem allein selig machenden Metallarbeiter-Verbande bei . . . Also mit anderen Worten: Dieser Kampf ist kein Kampf mehr um Anschauungen, um Tendenzen und Taktik, kein Kampf um die Besserstellung der Arbeiter, sondern es ist ein Kampf um die Alleinherrschaft. Es ist die Errichtung des Cäsarismus in seiner krassesten Form. Wahrlich, es ist weit gekommen mit den Verfechtern des Grundsatzes „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit."

Zu dieser Zuschrift des Arbeiters bemerkt der Stuttgarter „Beobachter": „Daß es eine Schande ist, wenn mit solchen Mittelchen ein neues Gewerkschaftsmitglied gepreßt wird, wird jeder empfinden, dessen Ehr- und Schamgefühl nicht abgestumpft oder verbildet ist. Also nicht die Güte der Idee der Organisation, nicht die Ueberzeugung vom Wert derselben soll ihr Jünger schaffen, sondern der brutale Zwang mit allerlei gemeinen und niedrigen Schikanen! Das ist tief betrübend."

*

* **Berlin**, 25. Juli.

* **Die Kaiserin** wollte heute abend mit dem Prinzen Joachim, mit dem Prinzen Friedrich von Schleswig-Holstein-Glücksburg, der nach Schloß Grünholz zurückkehrt, sowie der Prinzessin Viktoria Luise und Umgebung Cadinen verlassen, um in Schloß Wilhelmshöhe Aufenthalt zu nehmen. Dort treffen die Prinzen August, Wilhelm und Oskar morgen aus der Schweiz zurückkehrend ein, um bis zum Schluß der Ferien dort zu verbleiben. Gestern wohnte die Kaiserin wie gewöhnlich dem Gottesdienst in der Gutskapelle in Cadinen bei. Auf besonderen Wunsch der Kaiserin wurde in das Kirchengebet eine Fürbitte für die in Afrika kämpfenden Truppen eingeschaltet. Im Laufe der vorigen Woche besuchte die Kaiserin die Klein-Kinderschule im Dorfe Lenzen.

* **Eine Reminiszenz.** Der Königsberger Prozeß weckt die Erinnerung an einen anderen Zarenbeleidigungsprozeß, der vor ungefähr zwei Jahrzehnten gegen den Redakteur Hermann Goldheim von der „Berliner Volksztg." spielte. Das Blatt hatte Notiz von einem Gerücht genommen, wonach der damalige Zar irrsinnig sein sollte. Gegen Goldheim wurde ein Verfahren wegen Majestätsbeleidigung, verübt gegen den Zaren Alexander III. eingeleitet. Die „Volksztg." schreibt über den amüsanten Verlauf des Prozesses:

„Goldheim, der schon die schlimmsten Zeiten der Reaktion zu Beginn der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts als Redak-

teur der „Volks-Zeitung" durchlebt und etwa fünfzigmal als Angeklagter vor Gericht gestanden hatte, war ganz der Mann dazu, den Prozeß mit der größten Seelenruhe über sich ergehen zu lassen. Mit der Passivität eines Opferlammes, das seiner baldigen Abstechung in vollendetem Stoizismus entgegensieht, wohnte er als Hauptperson, als Angeklagter der Hauptverhandlung in Moabit bei. Großartig schön war das Plädoyer des Staatsanwalts, das von echt preußischem Patriotismus getragen war. Schwerer und dunkler zogen sich die Wolken über des Angeklagten Haupt zusammen. Wenn auch nicht Sibirien, so winkte ihm immerhin, wenn alles „gut" ging, eine nichts weniger als verlockende Freiheitsentziehung. Das Schicksal ging seinen Gang. Der Vorsitzende, schon bereit, sich mit den übrigen Mitgliedern des Gerichtshofes in das Beratungszimmer zurückzuziehen, richtete an den Angeklagten die übliche Frage, ob er noch etwas vorzubringen habe. Ja, sagte Heldheim mit seiner phänomenal unerschütterlichen Gemütsruhe, ich habe noch nicht den Strafantrag des Zaren gesehen, ich bitte, ihn mir vorzulegen. Allgemeine Sprachlosigkeit. Der Vorsitzende sieht den Staatsanwalt, dieser den Vorsitzenden an. Niemand hatte diesen Strafantrag bis dahin gesehen. Sehr einfach! Er war überhaupt nicht vorhanden. Warum? Weil er von der zuständigen Instanz nicht gestellt worden war. Die große Aktion endigte mit der Einstellung des Verfahrens. Heldheim verließ, ohne eine Miene zu verziehen, den Gerichtssaal, das Schatzkästlein seiner forensischen Erinnerungen um eine besonders niedliche Nummer bereichernd."

— Der hiesige politische Vertreter der „Magdburgischen Zeitung", Dr. Reimann, ist gestern gestorben.

*

sg. **Koburg**, 25. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Heute abend trafen die Prinzessin Clementine von Koburg, ferner die Prinzen Philipp und August von Koburg, Herzogin Clotilde von Oesterreich, sowie die beiden Söhne des Fürsten Ferdinand von Bulgarien hier ein, anläßlich der morgen mit Rücksicht auf den Todestag des Prinzen August von Koburg stattfindenden Gedächtnisfeier in der katholischen Kirche. Prinz Ferdinand von Bulgarien wird morgen früh erwartet. — Ferner ist im Automobil hier eingetroffen: Großfürst Kyrill von Rußland mit der geschiedenen Großherzogin von Hessen von Schloß Langenburg, zum Besuche der Herzogin Marie.

sg. **Koburg**, 25. Juli. (Eig. Drahtmeldung.) Der heute in Koburg zusammengetretene 19. Verbandstag der deutschen Korbmacherinnungen beschloß einstimmig, dem Reichstag eine Resolution zu unterbreiten, dahingehend, der Reichstag möge dafür Sorge tragen, daß für die Folge in den Gefängnissen keine Gefangenen mehr mit Korbmacherarbeiten beschäftigt werden, da das Korbmacherhandwerk ohnehin sehr gedrückt und vielfacher Konkurrenz durch Gefängnisarbeiten, Blindenarbeiten, Straßenhandel, Rabatt- und Konsumvereine, Warenhäuser usw. ausgesetzt sei.

* **Aus Bayern.** Protestantische Eierwecken. Unter dieser Spitzmarke schreibt der klerikale „Bayerische Kurier":

Bei der Geburt des kleinen Prinzen Luitpold wurden in Bamberg verschiedene Stiftungen gemacht für Schulkinder, darunter auch eine solche, daß alljährlich bei Gelegenheit eines Kinderfestes die sämtlichen Jungbamberger mit Eierwecken zu beschenken seien. Das Fest wurde wieder am 12. Juli gefeiert mit Umzug und Kinderspielen auf der Heimwiese; gar befriedigt trugen die Kleinen ihr schmackhaft aussehendes Gebäck von der Schule zum Festplatz. Kein Mensch merkte diesen Eierwecken etwas anderes an, als daß manche dunkler waren als andere, und doch gabs darunter katholische und protestantische! Das kam so. In der St. Gangolfschule hatte man einfach, wie stets, die Zahl der zu liefernden Stücke gleichheitlich an die Bäcker des betreffenden Stadtdistrikts verteilt. Nun kam am Tage vor dem Feste eine zweideutige Kundgebung des protestantischen Dekans Seeberger, welche verlangte, daß die protestantischen Kinder nur von dem Gebäck der protestantischen Bäcker gespeist werden dürften. Schleunigst neue Verteilung der Lieferung. Das war von ungeahnter Schwierigkeit, denn, o Schrecken, es stellte sich heraus, daß von den vier protestantischen Bäckern des Distrikts zwei in gemischter Ehe leben! Einer davon, der seine Kinder protestantisch erzieht, fand Gnade vor den Augen Sr. Gestrengen, der andere dagegen mit katholischen Kindern fiel durch und mußte mit geschäftlicher Schädigung solche Sünde büßen.

Schlimm, sehr schlimm, wenn die Sache sich so verhalten sollte, aber leider ganz im Zuge der Zeit und für ein ultramontanes Organ keine Veranlassung zur Aufregung.

Heer und Flotte.

* **Deutsche Bearbeitung des französischen Generalstabswerks.** Der französische Generalstab hat in Band 5 und 6 seiner Geschichte des Krieges von 1870—71 die Ereignisse in Lothringen in der Zeit vom 3. bis 5. August beschrieben, im Bande 7 die Schlacht von Spichern, oder Forbach, wie sie von den Franzosen genannt wird. Wegen des ungemein großen Umfangs ist das französische Werk für die Mehrzahl der deutschen Offiziere ungenießbar geworden. Der königlich württembergische Oberstleutnant a. D. E. v. Schmid erwarb sich ein Verdienst, daß er es unternahm, einen Auszug aus dem großen Werke anzufertigen. Der jetzt vorliegende dritte Teil des v. Schmidschen Werkes „Die Schlacht bei Spichern" nach den Angaben des französischen Generalstabswerkes (Verlag von Friedrich Luckhardt, Berlin und Leipzig 1904) ist dazu angetan, dem deutschen Offizier einen Einblick zu gewähren ebenso in manche kaum glaublich erscheinende Zustände des damaligen französischen Heeres als auch in die Art und Weise, wie der französische Generalstab zu Zeiten Geschichte schreibt. Der Verfasser ist hierbei vielfachen Verleumdungen und Herabsetzungen des deutschen Heeres mit Entschiedenheit entgegengetreten. Er ist aber gleichzeitig gerecht genug, um nicht unerwähnt zu lassen, daß der französische Generalstab in der II. Abteilung seines Werkes, die vor kurzem erschienene Darstellung der Schlachten bei Metz, sichtlich bemüht gewesen ist, sich von Uebertreibungen fern zu halten und daß er nicht davor zurückschreckte, dem französischen Volke die Wahrheit zu sagen. Durch klare, bis in die Einzelheiten gehende Kartes mit farbiger Truppenkennzeichnung wird jedem Leser vor Augen geführt, mit welcher gewaltigen Ueberraschung die Franzosen in der Schlacht bei Colombey auf das Gefechtsfeld traten.

* **Die Flottenmanöver 1904.** Ueber die diesjährigen Flottenübungen, die wir bereits kurz erwähnt haben, wird jetzt folgendes Nähere berichtet: Die Uebungen beginnen in Kiel Mitte August, wenige Tage nach der Heimkehr der aktiven Schlachtflotte aus dem Nordatlantischen Ozean. Es finden zunächst taktische und strategische Uebungen in der Nord- und Ostsee statt. Der Kaiser trifft am 4. September in Hamburg-Altona ein, bleibt dort drei Tage und hält die Parade über das 9. Armeekorps ab, an der sich, wie verlautet, die Schlachtflotte durch starke Landungskorps beteiligt. Am 7. September fährt der Kaiser zur Flotte, die er besichtigt; daran schließen sich zweitägige Flottenmanöver am 8. und 9. September und die Besprechung der Uebungen am 10. September. Am 11. tritt der Kaiser die Fahrt nach Kiel an und begibt sich nach kurzem Aufenthalt in das Manöverhauptquartier. Im Küstengebiet operieren das Gardekorps und das 9. Armeekorps gemeinsam mit der Schlachtflotte, die 3000 Mann landet. Die Kaisermanöver enden am 15. September. Die Flotte setzt dann ihre Uebungen in der Ostsee fort, die Schiffe treffen ihre Vorbereitungen zum Einnehmen der Stellungen für eine geplante Blockade des Kriegshafens, und die Forts erhalten kriegsstarke Besatzung. Eine Festungskriegsübung, die Erzwingung der Einfahrt in der Nacht zum 20. oder 21. September, bildet den Schluß.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Seeadler" ist am 23. Juli in Chemulpo (Korea) eingetroffen. S. M. S. „Jaguar" ist am 25. Juli von Nanking nach Wahu in See gegangen. S. M. S. „Iltis" ist am 25. Juli von Tsingtau nach Fuchsau in See gegangen. S. M. Torpedoboote „S 90" und „Taku" sind am 25. Juli von Shanghai nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Fürst Bismarck" geht mit dem Chef des Kreuzergeschwaders an Bord am 28. Juli von Mulung nach Tsingtau in See. Die gesamte aktive Schlachtflotte ist am 23. Juli in Lerwick (Shetland-Inseln) eingetroffen und am 25. Juli von dort zu Uebungen in der Nordsee wieder in See gegangen. Die Linienschiffe werden danach Molde, die Küstenpanzerschiffe und die Torpedobootsflottille Bergen und die Aufklärungsschiffe Christiansund anlaufen. S. M. S. „Grille" ist am 22. Juli in Hamburg eingetroffen und am 25. Juli wieder in See gegangen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die ungarische Budgetdebatte** verspricht nunmehr einen raschen Verlauf zu nehmen, da die Civilliste bewilligt und sowohl Banffy wie Apponyi abwiegeln, nachdem alle Manöver zur Erneuerung der Obstruktion fruchtlos geblieben sind.

Frankreich.

* **Das Echo von Carcassonne.** Die Ungeduldigen unter den Radikalen äußern, nach der „Voss. Ztg.", einige Enttäuschung über die Zurückhaltung, womit Combes in Carcassonne von dem Streit mit dem Vatikan gesprochen hat. Sie sehen darin ein Vergehen des Delcasséschen Einflusses über Combes' Absichten. Allgemein befriedigt dagegen der Satz: „Trotz des in der Ferne drohenden Kriegslärms bleibt der Friede unser erstes Bedürfnis und unser fester Entschluß." Man faßt ihn als die bestimmte Erklärung auf, daß Frankreich sich, so lange Combes die Geschäfte leitet, unter keiner Bedingung von Rußland in den Krieg hineinreißen lassen werde.

Italien.

* **Straßenbahnerstreik.** Die Straßenbahner von Turin sind in Ausstand getreten, nachdem die Leitung der Gesellschaft ihre Lohnforderungen abgelehnt hatte. Der halbe Verkehr wurde mit Hülfspersonal in beschränktem Maße aufrecht erhalten.

Rußland.

* **Durchsuchung eines deutschen Dampfers.** Der deutsche Dampfer „Lisboa" der oldenburgisch-portugiesischen Dampfschiffs-Reederei in Brake, von Abo nach Trangsund bei Wiborg bestimmt, wurde von einem russischen Kriegsschiff bei Hogland im Finnischen Meerbusen angehalten und durchsucht. Nach einstündigem Aufenthalt wurde das Schiff weiter gelassen. Als Ursache der Anhaltung werden Vorgänge vermutet, die mit den finnischen Zuständen in Verbindung stehen.

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 26. Juli.

Gewitterregen.

Ein Gewitter im Anzuge? Immer dichter und dunkler ballen sich die Wolken zusammen; der Sonne Licht ist hinter fahlgelben Schleiern verschwunden. Wird diesmal das Wetter zum Ausbruch kommen und den langentbehrten Regen mit sich bringen? Alle Landmannsherzen schlagen in dieser Hoffnung, aber auch in der Stadt lechzen Mensch und Tier und Blatt und Blumen nach dem köstlichen Himmelssegen.

Plötzlich ein Windstoß, daß die Fenster erbeben und Säulen weißlichen Staubes sich in riesenhaften Windungen vom Erdboden heben. Und dann, langsam und spärlich anfangs, die ersten, großen, warmen Tropfen, die fast schon im Niederfallen verdunsten in der schwülen Atmosphäre der Straßen. Es geht wie ein einziger, befreiender Seufzer durch die ganze Natur: Regen, endlich Regen!

Und nun prasselt er auch herunter, während irgendwo in Meilenferne Donner und Blitz ihr mutwillig Spiel beginnen. Wie ein lange gehemmter Gießbach rauscht er daher, dessen einzelne Fluten sich zu überstürzen scheinen, als könnten sie nicht früh genug die durstige Erde tränken.

Der glühheiße Asphalt schluckt in hastigen Zügen. Was ist die spärliche Kühlung, die der Mensch mit seinen Sprengwagen zu geben vermag, gegen diese Labsal!

Die Menschen, die unterwegs sind, haben es nicht allzu eilig, in ihre Behausung zu kommen. Erst lassen sie sich eine kräftige Handvoll des frischen Wolkenheimers vom Winde ins Gesicht werfen, und dann flüchten sie lachend und mit fröhlichen Zurufen vor dem Ueberfluß.

Und gar die Tiere! Die Pferde haben das Wetter schon lange gespürt. Nun senken sie die Ohren und halten fein still, wie ihnen das reichliche Wasser über den breiten Rücken läuft und Linderung bringt gegen die Stiche der Mücken und Fliegen, deren sie sich mit dem von törichter Menschenhand gestutzten Schweife nur unvollkommen erwehren konnten.

Den Hunden ergeht es nicht anders. Die strecken ihre heiße Zunge aus dem lästigen Maulkorb heraus und bieten ihr stauddurchsetztes Fell so lange der willkommenen Dusche dar, bis jeglicher Rassenunterschied verwischt ist, d. h. bis sie alle, Pinscher, Fox und Dackel, pudelnaß nach Hause wollen kommen, nicht gerade zur großen Freude ihrer Herren oder gar der Hausmannsfrau, die Männes unverkennbare Pfotenabdrücke im ganzen, frisch gescheuerten Treppenhause findet. —

Gewitterregen! Wie er die halbverbrannten Rasenflächen erquickt, die dicke Staubschicht von den Baumkronen wäscht und die durstigen Blumenkelche mit einem Schlückchen Himmelstau tränkt, daß sie neue Pracht und Schönheit empfangen, der Menschen Sinne mit Duft und Farben zu erfreuen.

Aus meinem Fenster seh' ich ein herzerfrischendes Bild: Drüben im Hinterhaus, vier Stockwerke hoch, wohnt ein altes Ehepaar; Blumentöpfe zieren ihre Fenster. Und als nun der rauschende Sommerregen an die Scheiben pocht und ruft: „Ich bin da!", da öffnet der Siebzigjährige beide Fensterflügel und hält mit welker, zitternder Hand ein Rosenbäumchen hinaus, daß es auch gefeuchtet werde vom Segen, der vom Himmel fällt. Und wenn die eine Hand müde wird, hilft die andere ein, und das Bäumchen streckt seine Knospen in die Höhe und saugt so viele frische Tropfen in sich hinein, als es von dem überhängenden Dachrand zu erhaschen vermag.

Blühet auf, ihr Knospen alle, und schmücket dem Alten sein Zimmerchen, daß auch er dankbar sei der Stunde des Gewitterregens!

D. M.

*

* **Städtischer Grundbesitz.** Unser Leipzig gehört zu denjenigen Städten in Sachsen, die den größten land- und forstwirtschaftlichen Besitz haben. Die der Stadt gehörenden Rittergüter und Güter haben eine Fläche von 1173,31 Hektar. Dazu kommen Forsten mit einer Fläche von 1185,37 Hektar, und außerdem besitzt die Stadt an Feldern und Wiesen etwa 700 Hektar Land. Für die Stadtgemeinde ergibt sich somit ein Arealbesitz von 3060 Hektar. Hierzu kommt noch der sehr ansehnliche Besitz des Johannishospitals. Nachdem dasselbe im vorigen Jahre das ehemals Liebnersche Gut in Liebertwolkwitz (192 Hektar) und in diesem Jahre den Besitz der Hucholschen Erben in Seehausen (116 Hektar) erworben hat, verfügt jetzt das Johannishospital, dem großer Grundbesitz in Plaußig, Dösen, Seehausen, Zuckelhausen, Wachau und Wolkau gehört, über Güter mit einer Gesamtfläche von über 1000 Hektar.

* **Ueber Revisionen von Bäckereibetrieben** ist dem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der Stadt Leipzig für 1902 folgendes zu entnehmen: Die gesundheitspolizeiliche Revision erstreckte sich auf 411 Bäckereien. In 276 Fällen wurde sie lediglich an der Hand der Fragebogen und Bauakten, in 135 Fällen außerdem noch durch Lokalbesichtigung vorgenommen. Auf Grund der angestellten Erörterungen konnten 294 Bäckereibetriebe als zulässig bezeichnet werden, während bei 117 Anträge auf Verbesserungen bezüglich der Backräume, der Feuerungsräume, der Aufbewahrungsräume für das Mehl, der Schlafräume für das Personal, der Reinlichhaltung der Höfe u. dgl. m. gestellt werden mußten. Bei den beanstandeten Räumen handelte es sich in 27 Fällen um schlecht belichtete und unvollkommen lüftbare, im Keller gelegene Backräume. In 23 Fällen erwiesen sich die Mehlkammern als dunkel, feucht oder dumpfig; zumeist waren sie entgegen der Genehmigung in den Keller verlegt worden. Die Feuerungsanlagen, größtenteils ganz oder halb unterirdisch gelegen, brauchten zur Bedienung fast stets künstliche Beleuchtung; in 16 Fällen wurde angeordnet, daß frühere Fenster, die zur Vermeidung von Zwielicht vermauert oder verhängt worden waren, wieder hergestellt werden. Am meisten gaben die Gesellenkammern zu Bedenken Anlaß und es mußte in 47 Fällen auf Abhülfe gedrungen werden. Endlich war neunmal Unsauberkeit der Höfe, gewöhnlich infolge des Haltens zahlreichen Geflügels, festzustellen, und in 3 Fällen war die gesamte Anlage entgegen der Genehmigung im Keller untergebracht. — Gewerbepolizeiliche Revisionen hinsichtlich der Arbeitszeiten des Bäckereipersonals fanden 475 statt. Wegen gefundener Zuwiderhandlungen erfolgte in 24 Fällen Verwarnung, in 8 Fällen Anzeige bei den Strafbehörden.

* **Erinnerungsblatt an die Nordkirche.** Wie bekannt, wird demnächst die Nordkirche (Interimskirche an der Eutritzscher Straße) abgebrochen werden. Vielen, denen jener schlichte Bau lieb geworden war, wird ein künstlerisches Erinnerungsblatt von der Hand des Malers F. Arnhold willkommen sein. Dasselbe, Lithographie, zeigt nicht nur die Außenansicht der Kirche, sondern auch den Blick auf den Altarplatz, sowie nach der Orgelempore. Dasselbe kann in den Buchhandlungen der Michaelisgemeinde entnommen werden.

* **Vom Schuldienst.** Zu besetzen: Eine ständige Lehrerstelle an der Schule in Schönau bei Chemnitz. Kollator: die oberste Schulbehörde. Der Anfangsgehalt der Stelle beträgt jährlich 1600 ℳ einschließlich 350 ℳ Wohnungsgeld und steigt durch regulativmäßige Zulagen von 150 bez. 200 ℳ bis zu dem mit erfülltem 53. Lebensjahre erreichten Höchstgehalt von 3000 ℳ einschließlich Wohnungsgeld. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse, das letzte bis in die neueste Zeit reichend, von Hülfslehrern auch des Militärdienstnachweises, bis zum 12. August bei dem Kgl. Bezirksschulinspektor Schulrat Richter in Chemnitz einzureichen.

* **Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Fahrrädern usw.** (Protektor der König von Sachsen). Unter den zahlreichen Wegen, welche in unserer heutigen Zeit Industriellen und Gewerbetreibenden zur Verfügung stehen, um ihre Fabrikate bekannt werden zu lassen oder zur Geltung bringen zu können, dürfte noch immer die alljährlich wiederkehrende öffentliche Zurschaustellung der Erzeugnisse und der persönliche Kontakt zwischen Fabrikanten und Abnehmern als beste und wirksamste Propaganda gelten. Beides läßt sich nun unschwer und ohne große Kosten durch Beteiligung an den in der letzten Zeit ungemein in Aufschwung gekommenen Spezialmärkten bezw. Ausstellungen erreichen, von denen für die Motorwagen-, Fahrrad- und verwandten Branchen in Deutschland die Leipziger Spezialmärkte bekanntlich die ältesten und infolge der stets auf ihnen erzielten großen Umsatzziffern die bestbeschickten und bestbesuchtesten sind. In- und ausländische Interessenten der vorbenannten Branchen versäumen es denn auch niemals, zu dieser Oktober-Messe nach Leipzig zu kommen, wo hinsichtlich Motorwagen schon manches Geschäft zum Abschluß gekommen ist, das erst im Dezember auf der Pariser Automobil-Ausstellung perfekt werden sollte. Wem es daher darum zu tun ist, sein Absatzgebiet zu vergrößern, und wer bei großer Auswahl vorteilhaft einkaufen will, der unterlasse es nicht.

Feuilleton.

Die zweite Cigarette.

Eine Erinnerung an Anton Rubinstein.

Von Heinrich Zoellner.

Nachdruck verboten.

Es mochte im Jahre 1880 sein, als Rubinstein eine Anzahl Konzerte in der deutsch-russischen Universitätsstadt Dorpat gab. Ich war zu dieser Zeit Universitätsmusikdirektor daselbst. Nach dem ersten von glänzendstem Erfolge begleiteten Konzerte war alles, was Dorpat an Geistes- und Geburtsaristokratie aufzuweisen hatte, im Salon des Kurators der Universität, Herrn von Saburoff, vereinigt. Frau von Saburoff, eine Weltdame von feinstem Schliff, Tochter des berühmten russischen Dichters Grafen von Solohub, hatte Rubinstein eigenhändig das Streichhölzchen überbracht, womit derselbe eine seiner berühmten Cigaretten in Brand setzte. Er allein durfte rauchen — rauchen im Salon der Damen! Aber freilich der Duft der Rubinsteinschen Cigaretten war auch ein Genuß — selbst für das Riechorgan einer Fürstin. Es gab keine besseren türkischen Cigaretten als die, welche Rubinstein rauchte.

Nach dem Tee trat die junge Gräfin Solohub auf Rubinstein zu und fragte: Wir jungen Leute wollen tanzen — gestatten Sie es uns? Rubinstein antwortete lachend, er hätte doch nichts zu gestatten — wenn es aber auf ihn ankommen solle, so möchten sie tanzen so viel und so lang sie wollten. Dann wandte er sich wieder dem Gespräch zu. Nach einer Weile kam die junge Komtesse wieder vorbei, und Rubinstein fragte: Nun, Sie tanzen ja nicht? „O, wir haben vergessen die Musiker zu bestellen, und von unseren jungen Leuten kann keiner etwas spielen." Da stand ich hilfsbereit auf: „Komtesse, in diesem Falle bete ich aus." Doch schwer legte sich eine breite Hand auf meinen Arm: „Lassen Sie das — Sie sind ein junger Mann. Sie sollen tanzen. Ich werde spielen." Und er trat ans Klavier. „Rubinstein spielt!" lispelte man erst leise — dann lauter und lauter scholl es, in immer größerem Enthusiasmus: „Rubinstein spielt uns zum Tanz!" Und da trat nicht allein das junge Volk heran — nein, alle wie sie da waren, alte gichtbrüchige Generale, weißbärtige, knochensteife Professoren, in ihrem Fette schwimmende Baroninnen — Frauen und Männer, die seit dreißig Jahren nicht daran gedacht, das Bein zum Tanz zu heben — alle, wenn sie auch ächzten und stöhnten, heut drehten sie sich mit im Kreise; denn das hatten sie doch noch nicht erlebt: zu tanzen, wenn ein Rubinstein am Klaviere saß! Und als er geendet, bildeten all die alten und jungen Leute einen großen Kreis um ihn, und von ihren Lippen entrang sich ein begeistertes Hoch auf den liebenswürdigen großen Künstler. Rubinstein aber trat zu der Frau des Hauses und sagte: „Gnädige Frau, habe ich mir jetzt eine zweite Cigarette verdient?"

*

Wissenschaft.

* **Anno Fischer als Ehrenmitglied der Goethe-Gesellschaft in Weimar.** Die Goethe-Gesellschaft in Weimar hat Professor Kuno Fischer, ihren „Dozen", zu seinem 80. Geburtstage eine Adresse gesandt, deren Schluß lautet: So fühlt die Goethegesellschaft, zu deren Führern Sie von den ersten Zeiten ihres Bestandes gehört haben, zu deren Vorkämpfern an deren Fest- und Erinnerungstagen Sie erkoren waren, sich für immer eins mit Euer Exzellenz. Kein würdigerer Ausdruck für diese Zusammengehörigkeit stand uns zu Gebote, als die Ernennung zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft. Der Vorstand hat diese einstimmig beschlossen und zu Urkund dessen dieses Schreiben ausgefertigt, überzeugt, daß er damit der Gesellschaft zugleich einen Ehrentitel verleiht. . . . Unterzeichnet ist das in herzliche Wünsche ausklingende Dokument von dem Präsidenten der Gesellschaft Dr. Ruland, von Herrn v. Bojanowski als Vorsitzenden ihres geschäftsführenden Ausschusses und von Dr. Sterdan, dem Direktor des Goethe- und Schillerarchivs.

‡ **Warnung vor dem Studium der Medizin,** verfaßt von Dr. Neuberger (Nürnberg), ist vom Geschäftsausschuß des Deutschen Aerztevereinsbundes an die Direktionen von 482 Gymnasien und 131 Realgymnasien mit der Bitte um Verteilung an ihre Abiturienten versandt worden. Die Schrift enthält eine Aufklärung über die ungünstigen Erwerbsverhältnisse eines sehr großen Teiles der deutschen Aerzte. Der Stand befindet sich in einer ernsten und bedrängten Lage. Die wirtschaftliche Notlage vieler Aerzte Deutschlands ist bittere Wahrheit. Anerkanntermaßen gelten als Ursachen hierfür: die Ueberfüllung des Aerztestandes, die Aufhebung des Kurpfuscherverbotes und die Krankenkassengesetzgebung. Die Steigerung der Aerztezahl ist eine ganz exorbitante. Während 1876 nur 13 728 Aerzte vorhanden waren, gab es 1887: 15 824, 1896: 24 225, 1902: 29 133 Aerzte. Seit 1876 hat sich also die Zahl mehr als verdoppelt. Als Erwerbsstudium kann das medizinische zur Zeit nicht betrachtet werden. Und das wird in den nächsten Jahren sich noch weit ungünstiger gestalten. Die Zulassung der Realgymnasial-Abiturienten und Frauen zum medizinischen Studium spricht kaum für eine wesentliche Abnahme der Medizinstudierenden. Durch die Einführung des praktischen Jahres wird das ohnedies schon Geldopfer erheischende medizinische Studium noch wesentlich verteuert. „Möge ein jeder, der die Universität bezieht, erwägen, daß der Arzt in Zukunft manches Jahr verbringen muß, ehe er den für seinen Lebensunterhalt nötigen Verdienst sich erringen kann!" — so schließt das Mahnwort. Leider ist seine Berechtigung nicht zu bestreiten.

Literatur.

△ **Gelehrte und Künstler.** Ueber den Wesensunterschied zwischen Gelehrten und Künstlern macht Dr. Eduard Platzhoff-Lejeune im „Literarischen Echo" (Heft 20) folgende geistvollen Bemerkungen: „Daß sich Gelehrte und Künstler selten innerlich zu schätzen wissen und sich im Grunde ihres Wesens selten verstehen, ist eine anerkannte Tatsache. Sie kommen aus verschiedenen Welten und streben nach verschiedenen Zielen. Angenommen, ihre Leistung sei nach dem Prinzip der Seltenheit, d. h. ihrer Unersetzlichkeit zu werten, so stecken in diesem Begriff noch immer zwei getrennte Möglichkeiten. Selten kann sein, was durch jahrelange Arbeit zusammengebracht ist, selten aber auch, was der Zufall in einem glücklichen Augenblick uns entdecken läßt. Denn jene „Arbeit" ist beim Gelehrten sein Wissen, dieser „Zufall" beim Künstler sein Genie. Wodurch wird man Gelehrter? Man besucht ein Gymnasium und verläßt es mit dem Maturitätszeugnis; man besucht ein Hochschule und verläßt sie mit dem Doktordiplom. Nach der Dissertation wird eine Habilitationsschrift verfaßt, die den Rückzug zur Hochschule als Lehrender ebnen soll. Der Privatdozent wird außerordentlicher und ordentlicher Professor, schreibt noch ein Werk (oder auch nicht) und — der Normaltypus des Gelehrten ist fertig. Was aber tut der Künstler? Auf der Schule, wenn er eine solche überhaupt besucht hat, hält er es nicht lange aus und verläßt sie meist ohne Reifezeugnis. Zum mindesten ist ein solches für seine künftige Laufbahn von geringer Bedeutung. Die Jünglingsjahre vergehen oft genug im Nichtstun, tastenden Versuchen und nutzlosen Anstrengungen. Allmählich zeigt sich eine ausgesprochene Lust für Musik oder Malerei. Mit Ach und Weh hält der angehende Künstler zwei oder drei Jahre in einer Fachschule aus, verläßt sie, ebenfalls vor der Zeit, ohne Diplom, hat mit seinem Bilde oder seiner Sinfonie nach häufigen Mißerfolgen endlich Glück und ist in den Kreisen der Künstler und Kunstfreunde ebenso berühmt, wie jener Gelehrte in denen der Gelehrten und wissenschaftlich interessierten Laien. Woher nun die Geringschätzung oder, gelinde gesagt, das Unvermögen dieser beiden berühmten Männer, den Wert der Leistung des anderen richtig zu erkennen? Woher der Rangstreit zwischen ihnen, der den anderen nicht gelten lassen will und seinem Werke die gleichberechtigte Bedeutung abspricht? Offenbar aus der verfehlten Methode, mit dem für den eigenen Beruf gültigen Maßstab den Beruf des anderen zu messen. Um es kurz zu sagen: der Gelehrte wertet den Fleiß, der Künstler die Begabung. Vom Standpunkt des Fleißes steht der Gelehrte über dem Künstler, vom Standpunkt der Begabung der Künstler über dem Gelehrten. Nicht als ob ein großer Gelehrter unbegabt, ein großer Künstler faul sein dürfte; wohl aber kann ein großer Gelehrter unter Umständen mit einer mittelmäßigen Begabung, ein großer Künstler mit mittelmäßigem Fleiß auskommen. Für jenen ist die Begabung, für diesen der Fleiß erst etwas Sekundäres, in zweiter Linie Kommendes, während für jenen der Fleiß, für diesen die Begabung die unerläßliche Vorbedingung ihrer Betätigung bleibt."

* **Preisausschreiben.** Zur bevorstehenden Schillerfeier hat der Verein deutscher Schriftsteller und Künstler in Böhmen „Concordia" beschlossen, einen Wettbewerb für ein einaktiges Theaterstück auszuschreiben, in welchem Schiller als handelnde Person im Vordergrund steht oder in welchem die Beratung Schillers durch einen charakteristischen Vorgang vor Augen gerückt wird. Jede Form und jedes Genre in gebundener und ungebundener Rede ist zulässig; nur Festspiele, die noch der Feier ihrer Aufführung harren, sind ausgeschlossen, da eine möglichst baldige Bereicherung des Bühnenschatzes angestrebt wird. Als Preis für die beste Arbeit sind 1000 Kronen festgesetzt. Das Preisgericht besteht aus den Herren Dr. Friedrich Adler, Prof. Dr. Jahr, von Ohrenfels, Dr. Angelo Neumann, Alexander Richter, Dr. Hugo Salus, Prof. Dr. Aug. Sauer, Heinrich Teweles. Das Preisgericht darf eine Prämiierung auch dann vornehmen, wenn die Arbeit nicht allen Bedingungen dieses Wettbewerbes entspricht, noch muß in diesem Falle die Entscheidung einstimmig erfolgen. Die Arbeiten sind in der für Wettbewerbe üblichen Weise anonym bis zum 31. Dezember 1904 an den genannten Verein (Prag, Graben, Deutsches Haus) einzusenden. Die Beteiligung ist jedem offen.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Alten Theater wird heute, am 5. Abend des Benedix-Cyklus das vieraktige Lustspiel „Ein Lustspiel" gegeben, dem der Einakter „Der Kassenschlüssel" vorausgeht. Morgen gelangt Dellingers beliebte Operette „Jadwiga" zur Aufführung, welche in 2 Jahren bereits 40 Mal hier in Scene ging. — Der 6. Abend des Benedix-Cyklus, „Aschenbrödel", findet nicht Donnerstag, sondern erst Freitag statt. Die für Donnerstag bereits gelösten Billetts sind bis zum Mittag dieses Tages an der Kasse umzutauschen.

Zentraltheater. Mit starkem Beifall ging vorgestern der Schwank „Der keusche Casimir" vor gutbesetztem Hause zum ersten Male in Scene. „Der keusche Casimir" wird heute zum dritten Male aufgeführt.

Kristall-Palast-Theater. Nur noch 5 Tage gastiert das Leonhardy Haskel-Ensemble. Morgen geht die Burleske „Die Zirkus-Ida" und „Das Modell" von L. Haskel in Scene.

Sommertheater Drei Linden. Heute, Dienstag, findet eine Wiederholung des Volksstückes „Hasemanns Töchter" von A. L'Arronge statt. Morgen geht die lustige Gesangsposse von L. Treptow, „Flotte Weiber" zum zweiten Male in Scene, und Donnerstag kommt das bekannte Lustspiel von Moser und Schönthan: „Reif-Reiflingen" zur ersten Aufführung.

SLUB
Wir führen Wissen.

die Leipziger Kristall-Palast-Ausstellungen in der zweiten Hälfte des Oktober zu beschicken resp. zu besuchen.

‡ **Die sozialdemokratischen Gewerkschaften Leipzigs** halten ihr diesjähriges Gewerkschaftsfest am 31. d. M. wieder im Brauerei-Etablissement zu Stötteritz ab. Die geplant gewesenen Gesangsaufführungen wie die Erhebung von Eintrittsgeld und der geplante Umzug von Leipzig nach Stötteritz sind behördlich nicht genehmigt worden.

* **Im Leipziger Palmengarten** wird voraussichtlich heute Dienstag oder morgen Mittwoch abend die jährlich nur eine Nacht blühende „Königin der Nacht" im Palmenhause mit einem Dutzend herrlich duftender Blumen zu sehen sein. Naturfreunde dürften diese seltene Gelegenheit gerne wahrnehmen.

* **Theater-Terrasse.** Wenige Theater Deutschlands können sich einer so interessanten Anlage rühmen, wie sie in der malerischen Erscheinung der durch eine geschickte Benutzung des Terrains geschaffenen Terrasse des Neuen Theaters als wirksamer Abschluß desselben nach Norden am Schwanenteich hervortritt. Unmittelbar aus diesem sich erhebend und auf beiden Seiten von offenen Pergolen eingefaßt, bildet sie einen beliebten Aufenthalt unserer Bewohnerschaft und eine gern aufgesuchte Stätte des Vergnügens für die Fremdenwelt, die angesichts der herrlichen Anlagen des Schwanenteichs hier willkommene Erquickung findet. Im Laufe der letzten Wochen hat die Theaterterrasse, unbeschadet der baulichen Veränderungen am Theatergebäude selbst, die keinerlei Störungen des Betriebs herbeiführten, sich eines regen Besuches zu erfreuen gehabt. Angesichts der mannigfachen Annehmlichkeiten, welche der Aufenthalt auf diesem Platze bietet, dürfte die Terrasse auch weiter den Vorzug eines gesteigerten Besuches genießen.

†† **Verletzungen.** Bei den Ausschachtungsarbeiten am Schleusenbau in der Nähe des Stötteritzer Bahnhofes stürzte gestern eine Erdschicht infolge Nachgebens der hölzernen Versteifung ein. Hierbei wurde ein mit Abtragen von Erde beschäftigter 20 Jahre alter polnischer Arbeiter aus der Mittelstraße in Stünz am rechten Bein nicht unerheblich verletzt, so daß er in einem herbeigerufenen Krankentransportwagen nach dem hiesigen Stadtkrankenhause übergeführt werden mußte. — Eine nicht unerhebliche Verbrennung des linken Fußes erlitt ein in einem Restaurant in der Reitzenhainer Straße in Stellung befindliches 20 Jahre altes Dienstmädchen beim Waschen von Strümpfen dadurch, daß es einen Topf mit kochendem Wasser fallen ließ. — Eine in der Eythraer Straße in L.-Kleinzschocher wohnhafte 30 Jahre alte Arbeiters-Ehefrau wurde von ihrem Ehemann nach vorhergegangenem Streite geschlagen und nicht unwesentlich am rechten Beine verletzt. — Die beiden fanden ebenfalls Aufnahme im Stadtkrankenhause zu St. Jakob.

* **Unfälle.** Beim Einsteigen in eine Droschke kam in der Thalstraße ein 79 Jahre alter Privatmann zu Falle, schlug mit dem Kopfe auf den Wagentritt auf und erlitt eine schwere Verletzung des rechten Auges. — Eine Ausfugelung des rechten Armes zog sich ein Arbeitsbursche aus Lindenau zu, der in der Dresdner Straße während der Arbeit von einer Leiter fiel.

Aus aller Welt.

— **Ein wasserscheuer Marsjünger.** In der vorigen Woche ereignete sich, wie das „Ostr. Kreisbl." berichtet, in der Militärschwimmanstalt zu Ostrowo ein ergötzlicher Vorfall. Ein Ulan von der Eskadron, der mit seiner Abteilung zum Schwimmen kommandiert worden war, empfand plötzlich einen so heftigen Widerwillen gegen das nasse Element, daß er, ohne dabei zu bedenken, daß es in dem Kulturstaate Europa im allgemeinen nicht Sitte ist, den äußeren Menschen unverhüllt zur öffentlichen Schau zu stellen, im Adamskostüm, nur mit Badehosen versehen, den heimatlichen Penaten zueilte. Seine Flucht in die Oeffentlichkeit wurde jedoch bald bemerkt und die Verfolgung durch den die Aufsicht führenden Wachtmeister hoch zu Roß aufgenommen. Es gelang ihm auch, den Flüchtling in der Nähe des Schlachthauses zu stellen. Dieser mußte in Begleitung seines Vorgesetzten den Rückweg nach der Schwimmanstalt antreten und wurde dort belehrt, daß ein preußischer Soldat sich selbst vor dem Wasser nicht scheuen darf. Einen ergötzlichen Anblick soll der Rücktransport des Ausreißers abgegeben haben, da auch sein Vorgesetzter in der Eile nicht mehr Zeit gehabt hatte, die abgelegten Kunstprodukte des Militärschneiders mit seinem äußeren Menschen zu vereinigen.

— **Ein für Eisenbahn-Reisende interessanter Prozeß** gelangte kürzlich in Berlin zur Verhandlung. Ein Kaufmann hatte für seine Frau eine Fahrkarte zweiter Klasse von Oels nach Berlin gelöst. Da das Gepäck 33 kg wog, sollte er 1,80 ℳ Ueberfracht bezahlen. Er fragte den Gepäckträger, ob das Gepäck frei gehe, wenn er noch eine zweite Fahrkarte nach Berlin brächte. Auf die bejahende Antwort trat der Kaufmann an eine ältere Dame heran, die eine Fahrkarte dritter Klasse nach Berlin besaß und fragte sie, ob sie „größeres Gepäck" habe. Als dies verneint wurde, nahm er ihr ohne weiteres die Fahrkarte aus der Hand, legte sie der Gepäckabfertigung vor und war nun von Zahlung der Ueberfracht befreit. Die Fahrkarte gab er der Dame mit den Worten zurück: „Ich danke Ihnen — der Karte ist nichts passiert!" Einem Stationsbeamten kam die Sache nicht richtig vor; der Kaufmann berief sich aber darauf, daß jene Dame eine Verwandte von ihm sei. Die spätere Untersuchung ergab, daß die Angabe falsch war. Wegen Betruges von der Bahnverwaltung zur Anzeige gebracht, wurde der Kaufmann vom Schöffengericht zu hundert Mark Geldstrafe verurteilt. Das Landgericht hat die dagegen eingelegte Berufung verworfen. Da das Gepäck frei nach Berlin befördert worden, habe der Angeklagte sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil verschafft, da er auf eine Fahrkarte nur Anspruch auf freie Beförderung von 25 kg hatte. Dies habe der Angeklagte als vielgereister Kaufmann auch gewußt, ebenso, daß es nur gestattet ist, Fahrkarten zusammengehöriger Personen zur freien Gepäckbeförderung zu benutzen. Die Dame endlich, die der Angeklagte für seine Verwandte ausgab, sei ihm und seiner Frau völlig fremd gewesen, ja sie sei sogar in einer anderen Klasse gefahren. Dabei seien alle Tatbestandsmerkmale des Betruges vorhanden.

— **Ein Architektenscherz.** Einen eigenartigen Scherz hat sich der Baumeister des neuen Anstaltsgebäudes für die Viktoria-Luise-Schule in Wilmersdorf (Berlin) erlaubt. Um zwei Schwächen, die sich vielfach bei Schülerinnen geltend machen, zu geißeln, hat der Architekt an der Fassade in der Uhlandstraße zwei niedliche Darstellungen in Sandstein geschaffen, welche die Schwatzhaftigkeit und die Eitelkeit versinnbildlichen. In der einen Gruppe sieht man eine Gans und eine Ente nebeneinander stehen. Während der Gans der Schnabel fest zugebunden ist, so daß sie nicht schnattern kann, wächst aus dem geöffneten Schnabel der Ente Petersilienkraut heraus; es soll hierdurch auf die Redensart angespielt werden, die man bei einem Menschen anwendet, der vieles, unnützes Zeug schwatzt: „Er spricht wieder mal Petersilie". Die zweite Gruppe zeigt eine Affin, die, reiches Geschmeide um den Hals und zahlreiche Ringe an den Fingern tragend, recht wohlgefällig in einen Handspiegel schaut. Die Schülerinnen der mit einem Lehrerinnenseminar verbundenen Anstalt sind ob dieser Scherze selbstredend „empört".

— **Die Blumensprache.** Aus Paris schreibt man der „Voss. Ztg.". Die Blumensprache bildet sich immer mehr aus. Als die Kornblume in Deutschland, dank Wilhelm I., zu einem nationalen Zeichen geworden, wurde sie hier eine zeitlang Modeblume, die auch von den gemäßigten Republikanern als Abzeichen getragen wurde. Sie hat auch jetzt noch viele Anhänger. Die rote Heckenrose wird von den Sozialisten bei ihren Kundgebungen aufgesteckt, ist allmählich zum Zeichen aller Republikaner geworden. Die rote Nelke Boulangers ist verschwunden, ebenso die Rosa de France, welche die Gräfin von Paris den Anarchisten als Zeichen gegeben hatte. Seit einiger Zeit haben die jungen Damen der vornehmen Welt beschlossen, den Brautkranz statt aus weißen Orangeblüten, aus weißen Lilien zu winden — natürlich wenn der heißersehnte Anlaß dazu gekommen ist, also eine Kundgebung für den König der Bourbonen! Aber die Amerikanerinnen wollen etwas anderes. Kürzlich trat eine von ihnen in Brüssel mit einem Kranz aus Margeriten an den Traualtar. Hier aber haben die jungen Damen sofort Einspruch erhoben. Die Marguerite heißt auf deutsch nicht blos Maßliebchen, sondern auch „Gänseblümchen". Welche Majestätsbeleidigung! Das Gänseblümchen ist also abgetan. Die Lilie wird obsiegen, denn die kleinen Blumen sind gegenwärtig im Nachteil, was übrigens auch den deutschen Gewerbefleiß berührt, kommen doch, besonders im Anfang, Kornblumen, Flieder und sonstige kleine Blumen viel aus Deutschland. Mit der natürlichen, der Lebensgröße, der Blumen ist man auch nicht mehr zufrieden. So große Rosen, Pfingstrosen usw., wie sie jetzt auf den Hüten getragen werden, wachsen in keinem Garten. Aber sie müssen ungemein groß sein, da auch die Hüte zusehends wachsen. Sie sind schon um ein bedeutendes umfangreicher als vor vierzehn Tagen, freilich leicht, dünn, durchsichtig. Aber warum jetzt diese großen Hüte? Man kann wirklich dem Blatt zustimmen, das auseinandersetzte, daß das jetzt blühende Frauengeschlecht sich vorteilhaft durch hohen, schönen Wuchs auszeichnet, während die Männer eher stecken geblieben sind. Wir leben nicht umsonst im Zeitalter der Frauenbewegung! Die Frau nimmt nicht mehr den dargebotenen Arm des Mannes, sondern ist so gnädig, ihm den ihrigen zu geben. Der Mann muß sie dabei ordentlich stützen, dazu auf dem rechten Arm ihren Mantel tragen. Die Hand reicht sie ihm nicht mehr, denn mit der einen Hand hält sie die Falten ihrer Kleider, in der andern führt sie Handtasche und allerlei Nippsachen, Unentbehrlichkeiten natürlich, mit sich.

— **Tokio am Tage der Kriegserklärung.** Aus Paris wird berichtet: Herr Charles Laurent, der Sohn des Mitdirektors des Warenhauses Louvre, ist nach längerem Aufenthalt in Japan nach Frankreich zurückgekehrt. Er hatte im Auftrage des Unterrichtsministeriums Studien über das Unterrichtswesen in Japan gemacht. Da er die japanische Sprache vollständig beherrscht, wurden ihm seine Forschungen sehr erleichtert. Charles Laurent war am Tage der Kriegserklärung in Tokio und erzählt in der letzten Nummer der „Revue de Paris", wie die Hauptstadt Japans an jenem Tage aussah. Die Zeitungsverkäufer liefen etwas schneller in den Straßen, sonst aber war auf dem Gesicht der Einwohner keine Spur von Aufregung zu erkennen. Keine Ansammlung. „Und als ich", so erzählt Laurent, „durchaus nicht heiter in mein kleines Papierhaus zurückkehrte, nahmen mein Koch und mein Dienstmädchen die Neuigkeit, die ich ihnen rasch meldete, lachend auf; und dieses Lachen war ihre einzige Antwort." Am nächsten Morgen geht Laurent in den Park von Asakusa. Er mischt sich unter die japanische Menge; es ist dieselbe Volksmenge wie gewöhnlich, „immer so heiter, so lebhaft, so höflich; keine Beleidigung für die Ausländer, nicht einmal ein Zeichen von Kälte." Am 11. Februar ist der Geburtstag des ersten Kaisers von Japan. Jedes Jahr werden an diesem Tage die Gesandten vom Kaiser zum Frühstück eingeladen. „Baron Sannomiya, Oberhofmeister, der am meisten vergoldete (d. h. mit der prächtigsten Uniform ausgestattete) Mann in Japan, hatte noch an demselben Tage im ganzen Kaiserreiche das Tragen von russischen Ordensauszeichnungen verboten: „Unser Botschafter legte, um in den Palast zu gehen, nur die französischen Orden an und aus Höflichkeit die des Landes, bei dem er beglaubigt ist. So vermied er, Rußland einen Schimpf anzutun, und diese Diskretion wurde sehr bemerkt." Die Mobilisierung begann sofort nach der Abberufung des Gesandten. Sie ist von einer unerhörten Raschheit. „Heute sehen die Japaner den Fremden mit einer anmaßenden Kälte ins Auge; der Erfolg von Port Arthur hat diese Haltung herbeigeführt. Sie richten sich auf und scheinen größer geworden zu sein." Laurent wohnte auf dem Bahnhofe einem Truppenauszuge bei. Er schildert die Abreise der Soldaten folgendermaßen: „Die Verwandten und die Freunde begleiteten die Soldaten mit Laternen in der Hand. Ich war überrascht von der Einfachheit des Abmarsches; kleine Gruppen bilden sich; jeder sagt dem, der ohne Hoffnung auf Rückkehr in die Ferne zieht, ein letztes Wort. Denn so sicher sie sind, daß ihr Land schließlich siegen wird, so wahrscheinlich dünkt ihnen für jeden von ihnen der Tod, und alle ziehen mit dem Gedanken hinaus, daß sie getötet werden. Das ist ihre größte Macht, und man muß die Heiterkeit bewundern, mit der sie in den Tod ziehen, was für sie der wahre Weg zum Ruhme ist. . . . Obwohl sie der Tod erwartet, ist bei der Menge, die sie begleitet, kein Schmerzensschrei, keine Träne, kein verweintes Gesicht zu beobachten; von Zeit zu Zeit glänzt vielleicht in den Augen der Mütter und der Gattinnen eine Träne, die aber schnell mit dem langen Aermel abgewischt wird; seine Tränen zeigen ist schlechter Ton. „Wenn man mich fragt, warum meine Aermel naß sind, werde ich antworten: das ist der Frühlingsregen." Dieses alte japanische Gedicht drückt ein Gefühl aus, das immer wahr bleibt; aber dieser zurückgedrängte Schmerz hat etwas Ergreifendes: die zurückgehaltenen Tränen werden in stiller Nacht fließen. Als ich nach Hause ging, erinnerte ich mich an die Worte einer Geisha, die ich einige Tage vorher gehört hatte; sie erzählte mir, daß der Mann, den sie liebte, vor einigen Tagen gestorben sei, und sagte lachend: „Wenn Sie wüßten, wie ich um ihn weine!" — „Wann das?" fragte ich erstaunt. — „Natürlich erst am Abend, wenn ich schlafen gehe und meine Lampe auslösche." — Laurent besucht japanische Schulen. In einer Elementarschule führt ihn der Direktor in ein Klassenzimmer. „Hier ist gerade Rechenunterricht", sagt er. Heute aber ist nur vom Krieg die Rede: der Lehrer sucht seinen achtjährigen Schülern den Mechanismus eines Torpedobootes zu erklären! Um die Erklärung klarer zu machen, hatte er die Wandtafel mit Zeichnungen von mächtigen Panzerschiffen und kleinen Torpedos geschmückt. Der Zeichenlehrer in einem andern Schulzimmer läßt die Schlacht von Port Arthur zeichnen! Die Kinder lassen ihrer Phantasie freien Lauf, und die Zeichnungen waren trotz ihrer Naivetät sehr gelungen. Die japanischen Frauen sticken Westen für ihre Brüder und für die andern Verwandten, die in den Krieg ziehen. Diese Zauberwesten haben die Eigenschaft, gegen die Kugeln zu schützen; aber damit sie wirksam seien, müssen tausend Frauenhände daran gearbeitet haben. Daher halten auf den Straßen die Stickerinnen die vorübergehenden Frauen auf und bitten jede, einen Stich zu sticken, und alle Finger beeilen sich." —

*

— **Karl Kratzl †.** Der Komponist und Kapellmeister des Etablissements Ronacher in Wien, Karl Kratzl, starb an Blutvergiftung infolge Insektenstiches. Kratzl, dessen fesche wienerische Walzer und Lieder sich auch im Auslande großer Beliebtheit erfreuen, war eine volkstümliche Wiener Figur und in der gesamten internationalen Artistenwelt bekannt.

— **Leichenfund.** Aus Kottbus meldet uns ein Privattelegramm: Am Sonntag früh wurde im Fluß bei der Burg-Kolonie im Spreewalde die unverehelichte Woraschk als Leiche aufgefunden. Da sie mehrere Messerstiche aufwies, liegt jedenfalls Mord vor. Als Täter kommt der Liebhaber des Mädchens in Betracht, der zur Alimentation eines unehelichen Kindes herangezogen worden ist.

— **Feld- und Waldbrand.** Auf dem Dominium Bischdorf bei Breslau wurden 114 Morgen Roggen und Weizen von Feuer vernichtet. Der Brand ist wahrscheinlich durch Funkenauswurf einer Lokomotive entstanden. Ferner meldet ein Telegramm aus Breslau: In den fürstl. Henckel von Donnersmarckschen Forsten bei Moloschau ist wieder ein Waldbrand ausgebrochen. Vernichtet wurden gegen 30 Morgen Hochwald. Außerdem werden mehrere kleinere Wald- und Feldbrände gemeldet. Die Hitze ist unerträglich.

Büchertisch.

* **Gertraut.** Von Emil A. Kath. Verlag der Ober-Oesterreichischen Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft in Linz.

Die teils in Tagebuchblätterform, teils erzählend abgefaßte Schilderung der Entwickelung eines Mädchens zur Gattin und Mutter gehören zu jenen Büchern, die besser gemeint sind, als geschrieben. Der Verfasser führt uns ein leichtes Blut vor, das schon vor der Hochzeit sich in Flirten und Heimlichkeiten nicht genug tun kann. Ein kompromittierender und mißlungener Fluchtversuch mit dem Geliebten des Herzens hat eine Vernunftheirat im Gefolge. Die junge Frau langweilt sich, und um diese Langeweile los zu werden, hält sie sich Liebhaber, deren Zahl mehr und mehr wächst. Dabei bleibt sie, so versichert uns wenigstens der Autor, eine tüchtige Hausfrau und brave Mutter. Die allzu Lebenslustige nimmt schließlich ein trauriges Ende: ein Hausfreund erschießt sie. Der Vorwurf hätte in den Händen eines Dichters oder auch nur tüchtigen Schilderers ein Bekennungsbuch von stärkster Wirkung werden können. Emil A. Kath aber tändelt über die Konflikte leichten Herzens hinweg. Er denkt gar nicht daran, die Tiefen auszuschöpfen. Und deshalb, weil die verführerischen Aeußerlichkeiten eine dominierende Rolle spielen und der Ernst der Vorgänge überhaupt nicht in Frage gezogen ist, könnte man das Buch geradezu unmoralisch nennen. Nicht die geschilderten Vorgänge, sondern die Oberflächlichkeit in der Auffassung und der Wiedergabe berechtigen zu einem derartigen Vorwurf. Der Stil des Verfassers ist ebenfalls nicht ganz einwandfrei. Eine Bereicherung der Literatur liegt nicht vor, wenn auch eingeräumt werden soll, daß die Lektüre des Buches einigermaßen fesselnd ist. Fragt sich nur, ob der Stoff hier nicht einflußreicher ist als der Autor. P. Zsch.

* **Klassiker der Kunst.** Band III. Tizian. Deutsche Verlagsanstalt in Stuttgart und Leipzig.

Ein gut geschriebener Abriß führt in das Leben und Wirken Tizians ein. Ein chronologisches Verzeichnis der Bilder gewährt einen raschen Ueberblick über die Lebenstätigkeit des Meisters; eine nach den Namen der Bilder alphabetisch geordnete Liste ermöglicht rasches Auffinden jedes einzelnen Werkes, und endlich bietet ein nach den Wohnstätten der Besitzer der Originale geordnetes Verzeichnis für jede Stadt eine Zusammenstellung der dort befindlichen Werke. Die technische Reproduktion der Bilder ist hier denkbar vollendet. Das sehr geschmackvoll gebundene Buch bildet eine förmliche Bildergalerie, wie man sie bisher vergeblich gesucht hat. Es darf wohl angenommen werden, daß die in ihrer Art einzig dastehenden Gesamtausgaben, deren dritter Band uns vorliegt, von allen, die zur Kunst in irgend welcher Beziehung stehen, willkommen geheißen werden. Der Kunstfreund sieht sich dieser neuen Ausgabe gegenüber in der Lage, die unvergänglichen Schöpfungen der klassischen Meister in guten Wiedergaben selber zu erwerben und sich so auf eine ihm bisher nicht mögliche Weise mit dem gesamten klassischen Kunstschatz vertraut zu machen. Dem Künstler eröffnet sich in viel ausgedehnterem Maße als bisher die Möglichkeit, sich seine klassischen Vorbilder zu eigen zu machen und den ihm damit gebotenen reichen Schatz von Anregung und Belehrung zu heben. Dem Kunstforscher und Kunstgelehrten aber werden die Bände als Handbücher zur raschen Orientierung wertvoll sein.

Die Juden. Schauspiel in 4 Aufzügen von Eugen Tschirikow. Deutsch von Georg Polonski. Verlag von Dr. J. Marchlewski & Co. in München.

Ein echt russisches Stück, im Stil von Gorki, naturalistisch derb und roh, besonders in der Schlußszene, doch nicht ohne eine gewisse ideale Beleuchtung, die aus der unverbrüchlichen Anhänglichkeit der Juden an ihren Glauben und an ihr Volk hervorgeht. Die Handlung spielt in einer Stadt des jüdischen Ansiedlungsrayons im nordwestlichen Rußland; sie schließt mit einem Aufstand des Volkes gegen die Juden, mit einem Einbruch der Menge in ein jüdisches Haus. Der Hausherr ist ein silberbärtiger patriarchalischer Uhrmacher; seine Tochter und sein Sohn sind wegen Beteiligung an Unruhen relegiert, sie ist eine Studentin und liebt einen Christen, den Studienfreund ihres Bruders, Berezin. Der Vater warnt sie vor diesem Liebeshandel, und dem Verkehr mit einem Christen. Als die Grenzdiaten von Kischinew sich in dieser nordwestlichen Stadt wiederholen, beim Einbruch des Volkes sucht Berezin die Geliebte zu schützen, doch diese flüchtet in das Nebenzimmer und nimmt sich das Leben. Greifbeleuchtete Scenen, doch keine sich mit dramatischer Steigerung aufbauende Handlung, mehr Zuständlichkeit als fortschreitende Bewegung; die Dikion oft markig, oft trivial. Lob verdient die Charakteristik; außer den erwähnten Hauptpersonen tritt am meisten der Lehrer Nachmann hervor, ein egalisierter Schwärmer und im Gegensatz zu ihm der Dr. Fuhrmann, ein freigeistiger Epikuräer, der weder an Gott, noch Teufel glaubt. R. v. G.

Wiederholte Depeschen

(in der Postauflage noch nicht abgedruckt).

Schulschiff „Großherzogin Elisabeth".

fg. **Bremen,** 25. Juli. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" ist heute wohlbehalten in Christiansfand eingetroffen und beabsichtigt am 27. d. M. nach Cromarty in Schottland weiterzusegeln. An Bord ist alles wohl.

Der russisch-japanische Krieg.

fg. **Tokio,** 25. Juli. (Reuter-Meldung.) Das Wladiwostok-Geschwader hat gestern bei Idzu den von New York über Manila und Schanghai nach Yokohama bestimmten britischen Dampfer „Knight Commander" in den Grund gebohrt. Der Dampfer hatte Ladung verschiedener Art an Bord. Die Besatzung ist auf dem Dampfer „Tsintau" heute in Yokohama angekommen. Die europäischen Passagiere wurden von den Russen zurückbehalten. Wie verlautet, hat das Wladiwostoker Geschwader auch zwei japanische Schuner versenkt.

fg. **Berlin,** 25. Juli. Generaldirektor Ballin legte heute aus den Ladungspapieren der „Scandia" dem Staatssekretär des Auswärtigen Amts die Nachweise vor, daß die an Bord des Schiffes befindlichen kleinen Munitionssendungen tatsächlich für die deutsche Regierung, für deren Zwecke in der Südsee und für die chinesische Regierung zur Verladung gebracht worden waren. Die Hamburg-Amerika-Linie hat dem Kapitän der „Scandia" nach Port Said telegraphisch Ordre erteilt, unter Einreichung eines Protestes die „Scandia" wieder zu übernehmen und die Reise nach Ostasien fortzusetzen.

fg. **Suez,** 25. Juli. Der britische Dampfer „Arbova" ist unter russischer Kriegsflagge mit russischer Prisenmannschaft hier angekommen. Der britische Kreuzer „Venus" liegt dicht bei dem beschlagnahmten Dampfer vor Anker.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Schiffsstrandung.

* **London,** 25. Juli. (Reutermeldung.) Heute früh strandete bei dichtem Nebel der Dampfer „Kaiser", der zwischen Hamburg und West Hartlepool fährt, auf den Bloatnyke-Felsen, 7 Meilen nördlich von Scarborough. Die aus 30 Mann bestehende Besatzung und ungefähr 20 Passagiere kamen sicher an Land. Man befürchtet, daß der Dampfer ausbrechen wird.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Tientsin,** 25. Juli. (Reuter.) Die Japaner sind noch nicht in Niutschwang eingerückt. Die russische Civilverwaltung hat die Stadt in der letzten Nacht verlassen. Heute morgen ist auf Veranlassung der Verwaltungsbehörde begonnen worden, die russischen Verwaltungsgebäude zu zerstören.

* **Königsberg,** 25. Juli. Den Verurteilten im Geheimbundsprozeß wurden dem „L.-A." zufolge angerechnet als durch die Untersuchungshaft verbüßt: Nowagrotzky ein Monat zwei Wochen, Klein sechs Wochen, Treptau ein Monat zwei Wochen. Kugel hat die drei Monate, zu denen er verurteilt wurde, durch die Untersuchungshaft verbüßt und ist bereits aus der Haft entlassen worden.

* **Heidelberg,** 25. Juli. Kuno Fischer ist anläßlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt Winzig bei Breslau ernannt worden, wo er seine Jugendzeit verlebt hat.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	25. Juli	26. Juli		25. Juli	26. Juli
Weizen fest			Kupfer	12.74	[illegible]
Roter Winter- loco	100.—	107.—	Eisen ℔ Foundry		
Juli	102 1/2	100.—	Norriston	14.25	14.25
August	—	—	Stahlschienen	28.—	28.—
September	92 1/4	91.—	Baumwolle loco		
Dezember	91 1/4	89 7/8	in New York	10.80	10.90
Mais fest			Juli	10.77	10.32
Juli	55 1/4	55 1/4	Oktober	9.64	9.70
August	—	—	Februar	9.66	9.71
September	54 3/8	54 1/4	in New Orleans	10.1/4	11.—
Mehl, Spring-Patent	3.90	3.90	Schmalz, Chicago	7.20	7.20
Weizenkleie	1	1	Chicago & Western	7.25	7.25
Petroleum, rohes	1.50	1.50	Kaffee, fair Rio		
in New York	7.70	7.70	Nr. 7	7.1/4	7.1/4
Zucker	3.12	3.12	Juli	5.95	5.80
Binn	26.90	27.20-30	Oktober	6.15	6.—

CHENSER MINERALBRUNNEN
Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille
Hauptvertrieb: Emil Kraft (Inh.: Johann Fritsch, „Zum Goldenen Elefanten" Hainstr. 21. Tel. 2330.

Ueberall zu haben.
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Creme.
erhält die Zähne rein, weiss u. gesund.

Patente etc. Patentanwalt Sack, Leipzig, Brühl 2.
Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

München
Hotel Trefler
Sonnenstrasse 21.
Civile Preise.
Jeglicher Comfort.
Garage.
Vornehmes Haus in centraler Lage.
Grosse Mittag- u. Abend-Restauration.
Sonnenstr. 23: Concertsaal mit herrl. Garten, Terrassen, Arkaden, Burghof.
Täglich abends 8 Uhr: Streich-Orchester-Concert Nicklas.

Zur Pflege des Haares und der Kopfhaut
Lohse's Haarwasser „Vitaline"
eine 50jährige Spezialität der Firma Gustav Lohse, Königl. und Kaiserl. Hoflieferant, Berlin — wird schon seit längerer Zeit auch in heller Farbe hergestellt und ist besonders für blondes und weisses, sowie für zartes Kinderhaar nicht genug zu rühmen. Man fordere daher in allen einschlägigen Geschäften
Lohse's Vitaline hell
(Originalflasche ℳ 1.50, grössere ℳ 3.—).

Wissensch. Bücher kaufen u. verleih. Krüger & Co., Kurprinzstr. 12.

Feurig-Süsser Santa Lucia
Kraft-Rothwein für Blutarme und Kranke,
ganze Originalflasche 160 und 210. Steht unter ständiger Controlle des Gerichtschemikers Dr. Bischoff.
Vertreter Philipp Nehfgr., Leipzig, König Johann-Strasse 20.

Hermann Feuerstein, Gottschedstrasse 20.
Closet- und Badeanlagen,
Desinfectionsmittel für Closetgruben etc.

Leitung: Adolf Schiedt.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik Dr. Friedrich Purlitz, für sächsische Angelegenheiten und Sport Julius Haarfeldt, für Feuilleton Paul Fischerlich, für den musikalischen Teil Heinrich Zoellner. Sämtlich in Leipzig.
Für den Inseratenteil: Emil Abigt, Gautzsch-Leipzig.

Hierzu drei Beilagen einschließlich der Allgemeinen Verloosungs-Beilage Nr. 20

La Cubana No. 124

angenehme und milde
6 Pfg.-Cigarre
sehr beliebt

pro 100 Stück ℳ 5.70
„ 1000 „ „ 54.—
netto Casse
empfiehlt

A. Tuma Leipzig Grimmaische Str. 31

Eine
Woche nach Sylt
Interessante Reise
mit Salon-Schnelldampfern der Nordsee-Linie
ab Hamburg über Cuxhaven, Helgoland nach
Nordseebad Westerland-Sylt
mit seinen neuen gemeinsamen
Damen- u. Herren-Strandbädern

Preis Vor- u. Nachsaison **Mk. 70.—**
Vorzugspreis für Dampferfahrt, Wohnung in gutem Hotel u. 5½ Tage Verpflegung.
Preis Hochsaison **Mk. 90.—**

Hôtel Deutscher Kaiser, Grand Hôtel, Hôtel Hohenzollern, Hôtel Stadt Hamburg, Victoria-Hôtel.
Näheres und Kartenausgabe **Nordsee-Linie, Hamburg 9,** in **Leipzig** durch den **Verkehrs-Verein** (Städt. Kaufhaus).

Aushilfe bei Wassermangel.

1902: Ausstellung Zittau: goldne Medaille,
1902: Ausstellg. Tetschen: silberne Staats-Medaille.
1903: Ausstellung Eger: goldne Medaille,
1903: Ausstellg. Dresden: bronzene Medaille,
1903: Ausstellung Aussig: goldne Medaille.

Locomobilen von 4—300 PS.
Anlage- und Betriebskosten erheblich geringer
als bei Sauggas-Anlagen.
Neue Zeugnisse senden gratis und franko.
GARRETT SMITH & Co.
Deutschlands älteste Locomobilen-Fabrik in Magdeb.-Buckau.
Eigenes Bureau mit eigenen Beamten und Monteuren in
Dresden-A., Schweizerstr. 14, p.

Münchner Pomril
von Dr. Ad. Pfannenstiel & Maderholz
in München ist die
Krone aller alkoholfreien Apfelgetränke.
Es ist trotz seines billigen Preises reiner, alkoholfreier, perlender Apfelsaft (ohne jeglichen Zuckerzusatz, frei von Konservierungsmitteln und Metallverbindungen), ein reines Produkt aus **feinsten Früchten** mit Quellwasser des bayer. Hochgebirges, kohlensäurehaltig. Jede Flasche enthält den Extrakt von 1 Pfund feinster Aepfel.
Erhältlich bei: Gebr. Hübner, kgl. Hoflieferanten, Theodor Held Nchf., Petersstraße 26, Frz. Bödemann Nchf., Schützenstr., Otto Meissner & Cie., Nicolaistr., Otto Grundt, Petersteinweg, Paul Hahnemann Nchf., Tauchaer Straße 6, Friedr. Kanzler Nchf., Tuxourstraße 24, W. Behrens Nchf., Petersteinweg, Carl Stuck Nchf., Petersteinweg,
en gros: Gebr. Lodde und Carl Berndt & Cie.

Orangen-Schnitte
erfrischendste Delicatesse für heisse Jahreszeit
per ½ Kilo 1 Mark.
Frucht-Säfte
Erdbeer per Flasche 90 Pfg., **Himbeer** per Flasche 75 Pfg.,
in unübertroffener Qualität, Fabrikate der
Sächsischen Conserven-Fabrik
Paul Augustin
Königl. Sächs. Hoflieferant, Leipzig,
offerirt
A. Bitterlich
Hauptlager von Petzold & Aulhorn, A.-G., Petersstrasse 23.

Eine gute 5 Pfennig-Zigarre
kann man zu dem billigen, aber festen Preise von 35 Mark das Mille beziehen, wenn man keine Ansprüche macht auf feine Luxuspackung und sogenannte Kunstfogen, kommt dazu der Wegfall von Reise- und Agentenspesen, so liegt es klar auf der Hand, daß man zu obigem Preise eine wirklich gute Ware erhält. Wir empfehlen unsere Marke „**Holländer**“, mild und aromatisch, 12 cm lang, feiner Brand und gut laufend, assortiert und helle Farben, von bestem Sumatra und Java-tabak hergestellt.
Probesendung von 200 Stück ausnahmsweise für 7 Mark franko Nachnahme; bei erneuten Nachbestellungen nur portofrei bei 500 Stück.
Harzer & Söhne,
Deutsch-Neudorf i. Erzgebirge,
Zigarren-Fabrik (gegründet im Jahre 1842).

Keine lästigen Haare mehr
nach Gebrauch von **Prof. Dr. Grunwalds Entheerungsmittel,** Fl. 1,50 ℳ
allein echt: **Herm. Eulitz, Hotel Stadt Rom.**

DIE FREUDE AN VOLLKOMMENER GESUNDHEIT.
NEUE KRAFT UND STÄRKE FÜR MÄNNER.

„Zeigen Sie mir einen Mann mit einem gesunden, herzlichen Lachen, mit einem Aussehen voll Selbstvertrauen, und unfehlbar finden Sie in ihm einen starken Mann in voller Kraft und Jugendfrische.“
Millionen und Abermillionen von Männern werden zu früh alt. Durch Ausschweifungen und Excesse verliert der Körper seine Kraft und Stärke und eine Reihe von Erscheinungen treten auf, welche allen schwachen Männern nur zu bekannt sind. Seit 35 Jahren widme ich meine Thätigkeit der Behandlung dieser schwachen Männer und durch Anwendung der Elektricität vereint mit guten ärztlichen Rathschlägen konnte ich meinen Patienten stets volle Genugthuung geben. So heilte ich Tausend und Abertausend, bei welchen andere Mittel nichts mehr halfen und die einzige Heilkraft, die ich während aller dieser Jahre anwandte, ist meine wunderbare Erfindung:

Dr. SANDEN'S ELEKTRISCHER GÜRTEL

mit elektrischem **SUSPENSORIUM,** eine sichere Hilfe bei Neurasthenie, organischer Schwäche, Rückenschmerzen etc. Mein neues Modell 1904 ist der beste Apparat für Selbst-Behandlung, den Geld, Wissenschaft und Erfindungsgeist haben herstellen können. Man trägt **Dr. Sanden's elektrischen Gürtel** nachts bequem um den Leib. Er sendet einen kräftigen Strom von Elektricität durch die Nieren, Leber, Magen, Blase, Hoden und anderen Organe und heilt sie während des Schlafes. Er giebt ihnen **neue Kraft.** Er heilt **Schmerzen, Nervosität** und **Schwäche.** Er wird ebenfalls, mit Special-Neben-Apparaten versehen, gegen **Rheumatismus, Magenbeschwerden, Verstopfung** etc. angewandt. Eine 10-Pf.-Postkarte oder Brief (mit 20 Pf. frankirt) in jedweder Stadt Deutschlands aufgegeben, erreicht mich in wenigen Stunden. Schreiben Sie mir noch heute und ich sende Ihnen sofort franco meine illustrierte Beschreibung. Sie handelt von Krankheiten im Allgemeinen und erklärt, wie die Elektricität sie zu heilen vermag. Schreiben Sie mir genau über Ihren Fall und ich werde Ihnen für die alsdann zu ertheilenden Rathschläge sicher nichts berechnen. Ich bin zwar nicht Franzose, habe aber meinen Hauptsitz in Paris aufgeschlagen, da diese Stadt am centralsten für ganz Europa liegt, was mir den persönlichen und directen Verkehr mit meinen Patienten ermöglicht. Auf diese Weise kann Ihnen auch meine 35jährige Praxis zum Nutzen gereichen und bin ich so besser im Stande, dafür zu sorgen, dass Sie wirklich gute Resultate mit meinem Heilverfahren erzielen. Jeder Gürtel wird complet geliefert und versehen mit **Dr. Sanden's Stromregulator,** den antiseptischen Scheiben-Decken und allen anderen einzig dastehenden Erfindungen.
Es giebt viele Nachahmungen des **Dr. Sanden-Gürtels,** jedoch ich setze 5000 Mark für den aus, der mir einen vorzüglicheren nachweist, ganz abgesehen vom Preise. Ich bin der älteste und bedeutendste Fabrikant von elektrischen Gürteln auf der ganzen Welt.

Adresse: **Dr. H. T. SANDEN,**
15, Rue de la Paix, PARIS (Frankreich).

Halle. Etablissement Saalschloss-Brauerei.
Schönstes Gartenlokal im Saaletal.
Diners von 12—3 Uhr. Reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit.
Jeden Mittwoch und Sonntag grosse Militärkonzerte.
Haltepunkt der Strassenbahn. Direkt an der Saale gelegen. F. Winkler.

Hamburg, Hôtel de l'Europe.
Haus I. Ranges.
Prachtvoll am Alsterbassin gelegen.
Direction: C. Spiering, langjähriger Director „Grand Hôtel Pupp“, Karlsbad.

Mühle Lindhardt.
Schönster Ferienausflug. Herrlicher Aufenthalt.
Vorzügliche Verpflegung. Billige Preise. Findeisen & Gärtner.

Stahl- und Moorbad Lausigk
(Herrmannsbad).
Hervorragende Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Nerven- und Frauenleiden. Saison vom 10. Mai bis Ende September. Prospekte durch die Badeverwaltung, Wohnungsnachweis durch den Verkehrsausschuß in Lausigk.

Bad Linda-Pausa Vogtl.
gegen Gicht, Rheumatismus, Frauen- und Nervenkrankheiten. Telephon im Kurhaus.
Prospekte gratis durch Besitzer **Traugott Eckardt.**

Bad und Kuranstalt Walsburg
b. Ziegenrück in Thüringen.
Hervorragender, inmitten herrl. Waldungen gel. klimat. Kurort m. ärztl. geleit. Anstalt für alle Arten d. natürl. Heilm. Elektr. Lichtheilmethoden, gesammt. Wasserheilverf. einschl. kohlens. Thermal-, Stahl-, Moor-, Sol- 2c. Bäder. Massage, Heilgymnastik. Fluß- u. Wellenbäder in d. freien Saale sind verb. mit d. umfangr. Luft-, Licht- u. Sportbad. Pensionshaus mit 70 comf. Zimmern, Elektr. Beleucht., Centralheiz. Billard-, Musikzimmer, gedeckt. Kegelbahnen, Tennisplätze, Ruder- u. Angelsport. Prospecte durch den hierig. Arzt Dr. **Ad. Müller** oder die **Badeverwaltung.**

Auf dem Freiladebahnhofe, Eutritzscher Straße hier, sollen Dienstag, den 26. dieses, Nachmittag 4 Uhr
11080 kg Böhm. Braunkohle (Mittelkohle II)
gegen Barzahlung für Rechnung des Meistbietenden öffentlich verkauft werden.
Königl. Güterabfertigungsstelle.

Natürliche Mineralwässer
in stets frischester Füllung,
Bade- und Brunnensalze, medic. Seifen, Pastillen 2c. 2c.
Generalvertretung sämmtl. Brunnendirectionen des In- u. Auslandes.
Hauptniederlage und Engros-Vertrieb
C. G. Loessner & Sohn,
Löwen-Apotheke, Leipzig.
Lager halten fast alle Apotheken Leipzigs und seiner Umgebung.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir den von der Firma **Carl Obenaus,** Leipzig, Nürnberger Straße 10, innegehabten Verkauf unserer Mühlenfabrikate
Herrn Bruno Wohlfarth, Leipzig,
Ecke Grimmaischer Steinweg und Querstraße,
übergeben haben.
Groß-Zschocher, im Juli 1904.
Zickmantel & Schmidt.
Auf Obiges höflichst bezugnehmend, erlaube ich mir die allgemein beliebten Mehle der Kunstmühle Groß-Zschocher in allen bekannten guten Qualitäten bestens zu empfehlen und bei dieser Gelegenheit meine seit **über 30 Jahren bestehende Kolonialwaaren-, Cigarren- und Weinhandlung** in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll
Bruno Wohlfarth,
Ecke Grimmaischer Steinweg und Querstraße.

P. P.
Wir beehren uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, dass wir am hiesigen Platze **Elisenstrasse 32**
eine Tischlerei für Bau, Möbel, Polstergestelle, Laden-, Contor-Einrichtungen
u. s. w. unter der Firma **Breitling & Comp.** errichtet haben.
Durch langjährige Selbstständigkeit, prakt. Arbeit und Tätigkeit als Leiter in den grössten Betrieben dieser Branche mit den nötigen Kenntnissen und Mitteln vollauf ausgestattet, sind wir in der Lage, allen Anforderungen bei äusserst billiger Preisstellung in jeder Beziehung gerecht zu werden. Wir bitten um gütl. Zuweisung von Aufträgen, denen wir die grösste Aufmerksamkeit widmen werden, um uns dadurch die Zufriedenheit unserer geehr. Auftraggeber zu erwerben und zu erhalten.
Wir zeichnen mit vorzüglicher Hochachtung
Leipzig, im Juli 1904. **Breitling & Comp.** Fernsprecher 6377.

Cervelatwurst
1—3 Pfd. schwer, Pfd. 1,50 Mk.
Albert Rost, Hoflief.
Petersstr. 19 Neumarkt 24
und Theaterpassage.

Säuglinge gedeihen am besten mit Löflunds chemisch reinem Milchzucker,
nach Prof. v. Soxhlet's Verfahren dargestellt. Nur echt in den Original-Packungen mit unserer Firma zu M. 1.50 und 50 Pf.
In den Apotheken, Drogerien und Beaufsichtigungsanstalten zu haben.
Ed. Loefund & Co.
Grunbach-Stuttgart.

H. Trültzsch
Bayerstr. **37** Berlin N.
Natur-Citronensaft zu Küchenzw. u. zur Citronenlaftkur
Probef. gratis u. fr. oder Rest von ca. 60 Ctr. 5,50 fr. in Berlin 1 Kilo 2 Mk. fr. Haus.
In Leipzig, Gerberstrasse 3, bei **H. Voigt Nachflgr.**

Empfehle sämtliche
Gummiwaren
z. Wasch-, u. Kunst-Gr., Bettstud., Luftkiss., Hosenträg., Badehaus., Mass.-Art., Hafelstich. f. zahn. Kl. Fr. A. Graf, Leipz., Neumarkt 3.

Amtlicher Teil.

Fünfhundert Mark Belohnung.

Vermißt

wird seit dem 12. Juli dieses Jahres der Kaufmann

Paul Kegel,

geb. den 7. Dezember 1877 zu Hamburg, auch dort wohnhaft.

Der Genannte ist von Hamburg in Geschäften nach Leipzig gekommen und hat vom 9. bis 12. Juli in einem Hotel hier in der Wintergartenstraße gewohnt. Am 12. Juli gegen Abend hat er sich unter Zurücklassung seines Koffers aus dem Hotel mit den Worten entfernt, „er wolle noch etwas umherstreifen".

Seitdem fehlt jede Spur von ihm. Von seinen Angehörigen wird demjenigen, der sichere Auskunft über seinen Verbleib zu geben imstande ist, die obige Belohnung zugesichert.

Der Vermißte ist 1,75 m groß, schmächtig gebaut, hat hellblondes, hochgekämmtes Haar, hellblonden Schnurrbart, schmales, blasses Gesicht, trägt künstliches Gebiß, ist bekleidet mit schwarzem, weißgesprenkeltem Jackenanzug und trägt steifen, schwarzen Filzhut. Am rechten Oberschenkel hat er eine durch Herausschneiden einer Drüse entstandene Narbe. Am kleinen Finger der rechten Hand trägt er einen Brillantring. Er ist angeblich im Besitze von 2700 ℳ und einer goldenen Savonett-Remontoiruhr mit goldener dreisträhniger Kette.

Leipzig, den 25. Juli 1904.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

VIIb 3018. Bretschneider. R.

Gefunden

wurde Ende April dieses Jahres in einem Bankfokale hier

ein Betrag von 300 Mark.

Zur Ermittelung des Eigentümers wird dies hierdurch nochmals bekannt gemacht.

Leipzig, den 21. Juli 1904.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

X. 845. Bretschneider. Wl.

Ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Leipzig, Borsdorf und Wurzen nach Dresden verkehrt am **31. Juli 1904** ab Leipzig, Dresdner Bahnhof, 4.30 vorm., an Dresden, Hauptbahnhof, 7.34 vorm. Rückfahrt ab Dresden, Hauptbahnhof, 10.55 nachm., Ankunft in Leipzig, Dresdner Bahnhof, 1.45 vorm. (am 1. August 1904).

Nähere Auskunft ergeben die Anschläge an den hiesigen öffentlichen Anschlagsäulen, die Sonderzugsfahrkarten-Verkaufsstellen: Fahrkartenschalter am hiesigen Dresdner Bahnhofe, in Borsdorf und Wurzen, Auskunftsstelle der Sächsischen Staatseisenbahnen, hier, Grimmaische Straße 2, Kaufmann Dittrich, Hallesche Straße 2/4, und Firma August Polich, Schloßgasse 1, sowie die Anschläge auf den vom Zuge berührten Stationen.

Königliche Eisenbahn-Betriebsdirektion Leipzig II.

Die Lieferung von hölzernen, eisernen und blechernen Geräten und von **gläsernem und steingutenem Geschirr** u. s. w. im Gesamtbetrage von ca. 3100 ℳ soll öffentlich verdungen werden.

Angebote sind bis

Freitag, den 29. Juli 1904, vormittags 9 Uhr

versiegelt und postfrei einzusenden (Post Kochlitz). Bedingungen, Beschreibungen und Proben sind im diesseitigen Geschäftszimmer vor Abgabe der Angebote einzusehen.

Angebote von Lieferanten, welche die Bedingungen pp. und Proben nicht eingesehen haben, sind ungültig.

Königliche Garnisonverwaltung Leipzig.

Herr Friedensrichter **Manicke** in **Tölitz** ist auf die Zeit vom 25. Juli bis 20. August 1904 beurlaubt und mit dessen Vertretung

Herr Friedensrichter Heimel in L.-Connewitz,
Probstheidaer Straße 32,

beauftragt worden.

Leipzig, am 25. Juli 1904.

Königliches Amtsgericht, Abteilung III A.

Mittwoch, den 27. Juli 1904,
vormittags 10 Uhr

sollen im Grundstück Wiesenstraße Nr. 14 in Leipzig

1 Regal mit 6 Fächern, 1 Ladentafel, 2 Tafelwagen, ein Petroleumapparat, 1 Trittleiter, 3 Holzstühle, 1 kleiner vierrädriger Wagen, verschiedene Flaschen Wein, Cigarren, Tabak, Colonialwaren u. v. a. G.

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 25. Juli 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Familien-Nachrichten.

Heute wurde uns ein gesundes

Mädchen

geboren.

Sonntag, den 24. Juli 1904.

Hocherfreut
Rechtsanwalt Dr. **Favreau,**
Frau **Daisy Favreau** geb. **Sangster-Sernau.**

Die glückliche Geburt eines
gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Hamburg, 25. Juli 1904.
Paul Sachse und Frau
Hedwig geb. **Apitzsch.**

Die Beerdigung des
Herrn Franz Friedrich Leise
findet Mittwoch, den 27. a. c., um 2 Uhr vom Trauerhause, Kreditstr. 26, aus statt. Im Anschluß daran wird die Trauerfeierlichkeit in der Parentationshalle des Johannisfriedhofes abgehalten werden.

Nach längerem Leiden verschied Sonntag Abend 7 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser teurer, treusorgender Vater, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Franz Otto Knesing,

Prokurist der Firma Crull & Westphalen.

In tiefstem Schmerze

Leipzig, den 24. Juli 1904.

Marie Knesing geb. **Leutemann,**
Hermine Knesing,
Hanns Knesing.

Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juli, um 12 Uhr von der Halle des Johannisfriedhofes aus statt.

Gestern abend verschied nach längerem Leiden unser Prokurist

Herr Otto Knesing.

Derselbe gehörte unserem Hause seit mehr als 40 Jahren in seltener Treue an und verlieren wir in ihm einen edlen Freund und unermüdlichen, selbstlosen Mitarbeiter.

Sein Andenken wird immer in uns fortleben.

Crull & Westphalen.

Am Sonntag Abend verschied unser verehrter College

Herr Prokurist Otto Knesing.

Derselbe ist uns stets ein leuchtendes Vorbild gewissenhaftester Pflichterfüllung gewesen und war uns alleseit ein wohlwollender und gerechter Freund. — Wir werden die Erinnerung an ihn immerdar aufrecht erhalten.

Das Personal der Firma Crull & Westphalen.

Am 18. Juli 1904 verschied in New York City am Typhus mein herzensguter, unvergeßlicher Sohn, unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Arzt

Dr. med. Isidor Hermann Jacob

im Alter von 30 Jahren.

In tiefem Schmerz zeigt dies an im Namen der Hinterblieben

26. Juli 1904.

Johanna Jacob,
Berlin NW., Neues Thor 1a,
Calmsee, Salt Lake, City Utah, Salzwedel.

Die Ueberführung erfolgt nach Leipzig. Tag und Stunde der Bestattung werden noch mitgeteilt.

Statt besonderer Mitteilung.

Heute verschied sanft und unerwartet in Klopsche bei Dresden unsere geliebte Schwägerin, Tante und Großtante

Fräulein Marie v. Zahn

im Alter von 77 Jahren.

Leipzig, 25. Juli 1904.

Im Namen der Hinterbliebenen
Susanna v. Zahn
geb. Erckel.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Juli, 5 Uhr nachmittags von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes aus statt.

Sonntag Mittag entschlief sanft nach langen Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ida Päßler geb. Andreas.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies nur hierdurch an
Leipzig (Elisenstraße 28), den 24. Juli 1904.

Oskar Päßler,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Mittag 12 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.

Am gestrigen Tage verschied nach längerem Leiden der Direktor unserer Maschinenfabrik

Herr Franz Hermann Schreiber,

nachdem er im Frühjahr dieses Jahres 25 Jahre der Tätigkeit in unserm Hause vollendet hatte.

Der Vorstorbene hat sich durch seine grossen Kenntnisse, seine ausserordentliche Umsicht, seine unermüdliche Schaffensfreudigkeit, wie überhaupt durch das Einsetzen seiner ganzen Persönlichkeit für seinen Beruf grosse Verdienste, besonders um die Entwicklung unsrer Maschinenfabrik erworben. Er war uns im Laufe der Jahre nicht nur ein hochgeschätzter Mitarbeiter, sondern durch seine Liebenswürdigkeit und Offenheit auch ein lieber und werter Freund geworden.

Indem wir seinen Verlust auf das Schmerzlichste empfinden, widmen wir ihm diese letzten Abschiedsworte in dankbarer Anerkennung seines umfangreichen Wirkens und in aufrichtiger Hochachtung vor den trefflichen Eigenschaften seines Charakters.

Leipzig, den 25. Juli 1904.

Georg Giesecke
Dr. Walter Giesecke
i. Fa.: J. G. Schelter & Giesecke.

Nach längerem Krankenlager verstarb gestern Morgen mein erster Marktheifer

Herr Carl Heinrich Schneider,

Inhaber des Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit.

40 Jahre hindurch war er meinem Vorgänger und mir ein gewissenhafter, lieber Mitarbeiter, der mit seltener Treue und Fleiß meiner Firma zugethan war und sich hierdurch mein volles Vertrauen erwarb.

Ich werde dem Verstorbenen für seine redliche Pflichterfüllung stets das ehrendste und dankbarste Andenken bewahren.

Leipzig, 25. Juli 1904.

Theodor Lax
in Firma Berndt, Lax & Co.

Noch längerem Leiden verschied gestern früh unser lieber College und erster Marktheifer

Herr Carl Heinrich Schneider,

Inhaber des Ehrenzeichens für Treue in der Arbeit.

Durch seine Ehrenhaftigkeit und schätzenswerthen Charaktereigenschaften allgemein beliebt und geachtet, war er uns stets ein lieber, ehrenwerther Freund und College.

Wir beklagen schmerzlichst den Verlust dieses biederen Mannes und werden dem lieben Verblichenen immer ein dauerndes Gedenken bewahren.

Leipzig, 25. Juli 1904.

Das Personal der Firma
Berndt, Lax & Co.

Leipziger Bicycle-Club.

Am 24. d. M. verschied plötzlich unser liebes außerordentliches Mitglied

Herr Fabrikbesitzer Robert Andrich.

Eins unserer ältesten und treuesten Mitglieder ist mit ihm dahingegangen. Lange Jahre gehörte er uns als ordentliches Mitglied an, mehrere Jahre leitete er unseren Club als I. Vorsitzender in hervorragender Weise. Wir betrauern seinen Verlust auf das tiefste und werden seiner immer in Dankbarkeit gedenken.

Der Vorstand
i. A. Arthur Jacobs, I. Vorsitzender.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen, teuren, innigstgeliebten Gattin, Tochter, Mutter, Schwiegermutter, Frau

Agnes Kleeberg,

sagen allen Verwandten, Freunden, Nachbarn herzlichen Dank.

Besonders herzlichen Dank Herrn Super. P. Hartung für die trostreichen Worte.

Leipzig, den 24. Juli 1904. **Familie Karl Kleeberg.**

Die **Beerdigung** des

Herrn Robert Andrich

findet **Dienstag, den 26. ds.,** nachmittags **5 Uhr** von der Kapelle des **Gohlis'er Friedhofes** aus statt.

Die Hinterbliebenen.

Zur **Beerdigung** unseres verstorbenen Kameraden

Carl Neumeister

stellen **Schießabteilung** und **Ehrengeleit Dienstag vorm. 10 Uhr Hainstraße 17.**

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.

alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.

älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

Schmiede-Innung zu Leipzig.

Donnerstag, den 28. Juli, abends 7 Uhr im „Schloss Rittersteln", Ritterstr. 5

III. ordentliche Quartalversammlung.

Tagesordnung: 1) Einschreiben von Lehrlingen; 2) Eingänge; 3) Berichte über den sächsischen Bezirksschmiedetag, den deutschen Schmiedetag und die Generalversammlung der Schmiedeberufsgenossenschaft; 4) verschiedene Mitteilungen.

Unter Hinweis auf § 18 des Statuts wird um pünktliche und zahlreiche Teilnahme gebeten.

Leipzig, den 26. Juli 1904. Wilh. Erler, Obermeister.

LEIPZIG'S BÄDER

Diana-Bad Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin, Wannen- und Kurbäder.

„Helios" **Elektrisches Lichtbad.** Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Torstrasse 2. Neu: Wechselstrom-bäder für **Herzkranke** nach Dr. Smith.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Marien-Bad. Grosses Schwimmbassin, beständ. zulauf. Quellwasser. (Unterricht.) Eisenbahnstr. 66 u. Conradstr. 26/27. Wannen-, Dampf-, Kurbäd. Renoviert.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin. Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 29° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Mont., Mittw., Freit. ½2-5 U.

Kurbad Promenadestr. 20. **Neu!** Specialität: Patentierte kombinierte Sitzbadewanne. Erfolg bei Blutstock. etc., sowie alle Art. medic. Bäder.

Germania-Bad. Licht-Luft-Sonnenbad f. Damen u. Herren. Schwimmbad, Schwimmunterricht, Massagen.

Speiseanstalt I., II., III. Mittwoch: Linsen mit Speckschen. T. P. Bendling. „ Porrogemüse u. Kartoff. m. Hammelfl. T. P. Unruh. „ Gr. Erbs., Bohnr. u. Kohlr. m. Schwarzfl. T. P. Hartig.

Versteigerung.

Mittwoch, den 27. Juli 1904, vormittags 11 Uhr, sollen in L.-Schleußig, Restaurant zur Börse,
1 Damen-Fahrrad, sowie 1 Hanfmütze, zwei Flügel mit Futter, 8 Kleiderwandfangketten mit Futter, 3 eiserne Kanonenöfen, 2 eiserne Gitter
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 25. Juli 1904.
Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Donnerstag, den 28. Juli 1904, vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts 2 Polsterstühle, 1 Regulator, 1 Nußbaumkommode, 1 Ladentafel, 1 Warenregal, 1 Schaufensterein richtung, 8 Kisten Cigarren, 22 Schreibtischschlüssel, 2 Franzosen, 37 Glühlampen, 26 eiserne Rahmen u. v. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Leipzig, am 25. Juli 1904.
Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 28. Juli 1904, vormittags 11 Uhr,
sollen im Gasthof zu Leipzig-Neustadt 1 Pfeilerspiegel, 1 Ottomane, 1 Gardinen, 2 wollst. Betten, 1 Partie getragene Herrenkleider, sowie a. G. meistbietend versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 28. Juli 1904, Vormittags 11 Uhr,
sollen im Grundstücke Eisenbahnstraße 4b zu Leipzig-Reudnitz 1 Fenstervorbau, 3 Regale, 1 Ladentafel, 1 langer Tisch, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 Kommode, 1 Stehtisch, 1 Spiegelschränkchen u. a. G. meistbietend versteigert werden.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Aus Sachsen.

* **Dresden,** 25. Juli.

* **Verleihungen.** Der König hat genehmigt, daß der Zoll- und Steuerdirektor Geh. Rat Dr. jur. Löbe in Dresden das ihm von dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten des Herzogtums Braunschweig, verliehene Kommandeurkreuz I. Klasse des Herzoglichen Ordens Heinrichs des Löwen annehme und trage. — Der König hat dem Professor Böhm an der Technischen Hochschule in Dresden das Ritterkreuz I. Klasse des Albrechtsordens und dem Fördersteiger bei dem Königl. Steinkohlenwerke zu Zaukerode Fischer in Niedervesterwitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Z. **Verein deutscher Arbeitgeberverbände.** Bei der am 16. Juli d. J. in Berlin erfolgten Konstituierung des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände ist der Vorsitzende des Verbandes sächsischer Industrieller, Herr Franz Hoffmann-Dresden, in den Vorstand des Vereins deutscher Arbeitgeber gewählt worden.

e. **Der Sächsische Militärlebensversicherungsverein** hielt am Sonntag hierselbst im Etablissement „Zu den drei Raben" seine zehnte ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem die Konstituierung der Versammlung erfolgt war, erstattete Herr Böhmer-Dresden Bericht über die Geschäftsergebnisse des Instituts in den Jahren 1901, 1902 und 1903. Auf Grund der Berichte der Rechnungsrevisoren Herren Janke-Grimma, Birkner-Frankenberg und Heinz-Annaberg wurden die Jahresrechnungen auf die Jahre 1901, 1902 und 1903 für richtig erklärt und dem Direktorium Entlastung erteilt. Die Anträge der Kreisobmannschaften Marienberg und Löbau auf Wegfall der ärztlichen Untersuchung bei Versicherungen bis zu 200 ℳ Versicherungssumme und auf Verteilung von Dividende schon nach einer dreijährigen Mitgliedschaft erledigten sich dadurch, daß sie im neuen Statut bereits erfüllt worden sind. Verschiedene Anträge auf Erhöhung von Provisionen fanden teilweise Entgegenkommen bei der Direktion, teilweise aber mußten sie abgewiesen werden, um eine Erhöhung der Prämiensätze zu vermeiden. Nach Erledigung der Anträge aus den Kreisobmannschaften legten Direktion und Aufsichtsrat ein neues Statut vor, wozu Herr Bevollmächtigter Böhmer-Dresden ein Referat erstattete. Das neue Statut, welches auf Grund sorgfältiger mathematischer Berechnungen und unter dem Gesichtspunkte möglichst großer Leistungen für die Mitglieder aufgestellt worden ist, bildet den Schlußstein am Aufbau des Sächsischen Militärlebensversicherungsvereins. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Das neue Statut wird am 1. Februar 1905 in Wirksamkeit treten und, soweit nicht Tarife in Frage kommen, rückwirkende Kraft erhalten. Schließlich erfolgten noch Wahlen. An Stelle des Herrn Birkner-Frankenberg, welcher sein Amt aus Altersrücksichten nach langer, segensreicher Mitarbeit niederlegte, und an Stelle des verstorbenen Herrn Bißner-Hohengrün wurden in den Aufsichtsrat gewählt die Herren Degen-Auerbach und Eichler-Plauen. Nachdem der Versammlung noch Mitteilung über die Neuwahl des Herrn Kaufmanns Limbücker-Dresden zum Vorsitzenden der Direktion und des Herrn Rechnungsrats König zum Direktorialmitglied gemacht worden war, wurde die Versammlung geschlossen. (Wohlt.)

Tödlicher Unfall. Am Sonnabend nachmittag ist aus dem Fenster des vierten Stockes Wormser Straße 24 ein fünfjähriges Mädchen heruntergestürzt und einige Stunden später im Johannstädter Krankenhause an den Verletzungen gestorben.

* * *

m. **Meißen,** 24. Juli. Seit dem Jahre 1842 hat die Elbe nie einen so niedrigen Wasserstand gehabt, wie dieses Jahr. An dem mittleren Strompfeiler sieht man noch die Ueberreste des im Jahre 1866 gesprengten Pfeilers. Auch fand man zwischen den Brücken ein guterhaltenes Steinbeil aus der Vorzeit.

A. **Gottleuba,** 25. Juli. Im sog. Tannenbusch, unmittelbar hinter der Stadt gelegen, entstand am Sonnabend nachmittag ein Waldbrand. Um den Lieblingsaufenthalt der Sommerfrischler zu erhalten, waren Kurgäste, Einwohner und Bahnarbeiter und freiwillige Feuerwehr tätig, das Feuer zu löschen. Etwa 2000 qm Nadelwaldbestand sind vernichtet worden. — Sonnabend vormittag brannte das Gehöfte des Wirtschaftsbesitzers Kuhnert in Berggießhübel nieder.

* **Chemnitz,** 25. Juli. Der hiesige Verein zur Fürsorge für die aus Strafanstalten und Besserungsanstalten Entlassenen feiert in diesem Jahre sein 50jähriges Bestehen. Er zählt 1913 Mitglieder. Im vorigen Jahre verwendete er 3028,82 ℳ für seine Zwecke. Unter seinen Einnahmen befinden sich 300 ℳ Beitrag vom Rate der Stadt, 368 ℳ von 15 Gemeinden usw.

* **Hohenstein-Ernstthal,** 24. Juli. Die Honorarfrage zwischen Aerzten und der Ortskrankenkasse scheint nunmehr eine befriedigende Lösung gefunden zu haben. Am Freitag haben die Vorstandsmitglieder der Kasse mit den Aerzten eine gemeinschaftliche Versammlung abgehalten, in der man sich über die streitigen Punkte einigte. Den Beratungspunkt bildete der neue Aerztevertrag. Nach längerer Diskussion willigten die anwesenden drei Aerzte in den von der Generalversammlung der Ortskrankenkasse beschlossenen Antrag, nach welchem der neue Vertrag auf drei Jahre abgeschlossen werden soll und pro Kopf und Jahr eine Pauschalsumme von 3 ℳ festgesetzt wird. Längere Auseinandersetzungen folgten noch über den Punkt des Aerztevertrages, wonach derselbe dem Aerztlichen Bezirksverein vorgelegt werden soll. Der Vorstand war allgemein der Ansicht, daß er nicht mit dem Bezirksverein, sondern mit den Aerzten selbst einen Vertrag abschließen wolle. Hierauf erklärten die erschienenen Aerzte, daß diese Vorlegung kraft landesgesetzlicher Bestimmung zu geschehen habe. Nachdem diese Erklärung erfolgt war, stimmte der Vorstand in seiner Mehrheit auch diesem Punkte zu. Da die hiesige Ortskrankenkasse 2000 Mitglieder zählt, so entsteht der Kasse durch Annahme des neuen Aerztevertrages eine jährliche Mehrausgabe von 2000 ℳ. Das an die Aerzte seither gezahlte Honorar betrug ungefähr jährlich 4000 ℳ.

† **Plauen i. V.,** 25. Juli. Schwere Gewitter sind gestern nachmittag hier aufgetroffen, die den längst ersehnten Regen in ausgiebiger Menge brachten. Stellenweise waren die Gewitter von Schloßen begleitet. In Stöckigt bei Plauen fielen Hagelstücke in der Größe von Taubeneiern und richteten am Getreide, Obst, an Dächern und Fensterscheiben großen Schaden an. — In Görschnitz unweit Elsterberg schlug ein Blitz in das Steudelsche Anwesen und äscherte dasselbe in kurzer Zeit ein. — Auch in Moschwitz bei Greiz wurde ein Gut durch Blitzschlag vernichtet. In Plauen schlug der Blitz in einen Mietgarten an der Meßbacher Straße, verschonte aber mehrere Kinder, die sich in das Lusthaus geflüchtet hatten.

— **Löbau,** 23. Juli. Wie der „Sächs. Post." berichtet, hat sich vor einiger Zeit im Nachtschnellzuge zwischen Löbau und Bautzen folgende Geschichte zugetragen. Eine Löbauer Dame stieg ½3 Uhr in den Schnellzug, um nach Leipzig zu reisen, und zwar benutzte sie ein Damencoupé zweiter Klasse, in dem nur eine Dame langgestreckt auf dem Polster lag. Ungefähr in der Nähe von Pommritz fühlte die Löbauer Dame, die ein wenig eingeschlafen war, ein Unbehagen, das sie an eine Chloroformnarkose erinnerte (die sie in Krankheitsfällen mehrfach durchgemacht hatte), sie versuchte aufzustehen und das Fenster zu öffnen, konnte aber erst nach und nach zur Besinnung kommen. Die andere Dame im Coupé riß schließlich selbst das Fenster auf und zog die Notbremse, worauf der Zug hielt; dann erklärte diese dem eintretenden Schaffner, ihre Coupégenossin sei geisteskrank geworden und sie wolle nicht mit dieser im Coupé bleiben. Sie stieg in ein anderes Coupé und verließ dann den Zug heimlich in Bautzen, ehe die narkotisierte Dame im stande war, ihre Erlebnisse dem Zugpersonal mitzuteilen. Die Löbauerin hat alles deutlich gesehen und gefühlt, war aber außer stande, zu reden. Als der Zug in Dresden noch der verdächtigen Person untersucht wurde, fand man von ihr keine Spur, sie konnte also nur in Bautzen ausgestiegen sein.

△ **Bautzen,** 24. Juli. Für das zweite Diakonat an hiesiger Petrikirche wurde der Predigtamtskandidat Eder, zur Zeit Lehrer an der Realschule zu Leisnig, und für das Pfarramt zu Sprembera Pastor Rietzsch in Falkenstein gewählt.

— **Ostritz,** 23. Juli. Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich am Freitag in der hiesigen Norddeutschen Jutespinnerei und Weberei. Von einem Gange zurückkehrend, blieb der 46jährige Arbeiter Alois Grabner einige Augenblicke bei einem ihm befreundeten Arbeiter, der den Reißwolf bedient, stehen und unterhielt sich mit ihm. Als er bemerkte, wie sich einige Fäden unrichtig umwickelten, griff Grabner unbefugterweise in die Maschine. Hierbei geriet der Unglückliche mit beiden Händen in die Walzen derselben und dadurch wurden ihm alle zehn Finger abgequetscht.

P. **Lückendorf,** 25. Juli. Gestern beging unser stilles Gebirgsdörfchen in festlicher Weise die 500jährige Wiederkehr des Tages, da Lückendorf aus böhmischem Besitz in den Besitz der Stadt Zittau als Ratsdorf überging. Der Feier wohnten außer den zahlreichen Gebirgsdörflern und Sommerfrischlern auch die Herren Amtshauptmann v. Beschwitz, Bürgermeister Mietzsch, Stadtverordnetenvorsteher Werner, Vertreter der Geistlichkeit und mehrere Stadträte und Stadtverordnete aus Zittau bei. Nach einem Festzuge bot Herr Pastor Sauppe einen geschichtlich sehr wertvollen Vortrag über die Entstehung, Entwickelung und die wechselvollen Schicksale Lückendorfs in Kriegs- und Friedenszeiten. Weitere Ansprachen hielten die Herren Bürgermeister Mietzsch und Amtshauptmann v. Beschwitz.

Aus Sachsens Umgebung.

B. **Halle a. S.,** 24. Juli. Der gegenwärtige Wasserstand der Saale ist ein derartig niedriger, daß, wenn nicht bald Regen eintritt, die Schiffahrt darunter zu leiden haben wird. Der Vergnügungsdampfer nach Neuragoczy mußte seine Fahrten wegen des niedrigen Wasserstandes bereits einstellen.

□ **Liebenwerda,** 25. Juli. Ein Arbeiter, der vom Stationsvorsteher in Wahrenbrück wegen eines dienstlichen Versehens bestraft worden war, schlug den Stationsvorsteher mit einer Glasflasche über den Kopf, so daß der Getroffene schwer verletzt und betäubt zu Boden sank. — In Ortrand zerstörte ein Schadenfeuer die Gehöfte von Säuberlich und Engelmann. Die Flammen schlugen auch über die Kirchhofsmauer und verbrannten Ziersträucher, Gräser und Gräberschmuck.

□ **Eisleben,** 25. Juli. Die Stadtverordneten wählten eine besondere Kommission, welche den Antrag auf Bau eines neuen Realschulgebäudes und gleichzeitige Umwandlung der Realschule in eine Vollanstalt (Ober-Realschule) beraten und dann dem Plenum vorlegen soll. — In Wolferode schlug bei dem gestrigen Gewitter ein Blitz in die Mühle und erschlug den Müller, ein zweiter Strahl traf ein benachbartes Wohnhaus, welches niederbrannte.

* **Münchenbernsdorf,** 24. Juli. Aus Anlaß der kürzlich durch den Großherzog von Sachsen erfolgten Erhebung des hiesigen Orts zur Stadt wurde heute ein allgemeines Kinder- und Stadtfest abgehalten. Für die Kinder fand nachmittags ein Festzug statt, während für die Erwachsenen am Abend im Schützenhause ein Festkommers abgehalten wurde. Urkundlich ist nachgewiesen, daß Münchenbernsdorf schon 1686 um die Stadtrechte nachgesucht hat, dieselben aber erst 100 Jahre später teilweise erhielt.

* **Görlitz,** 25. Juli. 300 Bildhauer, Drechsler und Tischler der Schlesischen Holzindustrie-Aktien-Gesellschaft, vormals Kuschetweih & Schmidt in Langenöls, haben heute morgen die Arbeit eingestellt; sie verlangen Kürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde und 10 Prozent Lohnerhöhung. Die Fabrik arbeitet weiter.

Vereine und Versammlungen.

‡ **Die Notenstechergehülfen Leipzigs** hielten in der Gastwirtschaft „Stadt Hannover" eine von 70 Personen besuchte Verbandsversammlung ab, wobei der Vorstand den Bericht über das verflossene Quartal erstattete. Die Kasse wies darnach eine Mehreinnahme von 12 691 ℳ auf. In dieser Summe ist enthalten das Vermögen der aufgelösten Krankenkasse im Betrage von 11 407 ℳ. Die Versammelten beschlossen, infolge eines eingegangenen Antrags, dem derzeitigen Vertrauensarzte des Notenstechergehülfenverbandes zu kündigen und mit dieser Funktion einen vom Aktionsausschusse für Arzteinsachen empfohlenen Arzt zu betrauen.

‡ **Der Arbeiterverein zu Leipzig** hat, wie in seiner letzten Hauptversammlung bekannt gegeben wurde, gute Fortschritte gemacht. Die von ihm eingerichteten Unterrichtskurse sind gut besucht worden und auch die Bibliothek des Vereins wurde stark in Anspruch genommen. Im letzten Halbjahre wurden 1046 Bücher ausgeliehen. Außerdem hat der Verein 19 öffentliche Theateraufführungen für sich veranstalten lassen. Die Halbjahreseinnahme bezifferte sich auf 1977 ℳ, die Halbjahresausgabe auf 1570 ℳ, so daß ein Bestand von 407 ℳ verblieb.

Der Verein **„Leipziger Faß- und Flaschenbierhändler"** hielt am Sonntag bei zahlreicher Beteiligung sein Sommerfest im Gasthaus zu Stünz ab. In dem schönen schattigen Garten des Festlokals wurden die Teilnehmer durch treffliche Konzertmusik der Hauskapelle bestens unterhalten. Außerdem gab es für Herren Prämienkegeln mit wertvollen Preisen, für Knaben Vogel- und Scerschießen, Tonnenlaufen, Wettlaufen, für Mädchen Scerschießen, Ballwerfen, Topfschlagen, Federschneiden 2c., sowie verschiedene Unterhaltungsspiele für Knaben und Mädchen mit Verteilung von Prämien und Geschenken. Mit großer Umsicht war die Leitung der Veranstaltung und besonders der Vorsitzende des Vereins Herr Pfipe bemüht gewesen, für jeden etwas zu bringen. Dem entsprechend waren alle Teilnehmer zufriedengestellt. Selbst der Gewittersturm, der in den Abendstunden kurze Zeit mächtige Staubwolken aufwirbelte, aber

Feuilleton.

Bayreuther Festspiele 1904.

„Parsifal".

Bayreuth, 23. Juli.

„Hoch über der Welt ist Gott und sein Erbarmen ist kein Spott." Mächtig brauste dieser Schlußchor des Tannhäuser noch in uns und wurde uns zur tröstenden Verheißung, als wir zum Hügel wanderten, um das Leiden des unseligen Amfortas und seine endliche Erlösung durch den reinen Toren — den törigen Reinen „Parsifal" mitzuerleben. Es war ein großer Tag — noch zittert die Erschütterung in uns nach und Worte sind zu arm, zu sagen, was wir schauten, was wir erlitten, und wie endlich unsere Seele zerfloß in träumende Wehmut und jubelndes Glücksgefühl, als die Verheißung erfüllt war, als zum letzten Male der zitternde Purpurstrahl der göttlich reinen Schale unser Herz durchleuchtete und die Wunden, die Mitleiden ihm schlug, sanft sich schlossen, beim Niederschweben der gotigesandten Taube. Wie die Wunde des sündigen Königs Amfortas, die Wunde, die nie sich schließen will, bei der Berührung durch den wiedergewonnenen wundervollen, heiligen Speer.

Es kann nicht unsere Aufgabe sein, den Parsifal zu kommentieren, wer dies Wunder noch nicht geschaut hat, der gehe hin und schaue es! Auch was die Scenenkunst Bayreuths aus diesem größten, reinsten Dichterwerke aller Zeiten herausholt, um durch unser Auge hindurch im Herzen die Stätte zu bereiten zur Aufnahme des Mysteriums und seiner frohen Botschaft, muß man schauen, um es zu begreifen. Der ruhende See, über den die heiligen Schwäne streichen, das Wandern des Gurnemanz mit Parsifal durch Wald und Felsenschluchten zum Saale der Gralsburg, deren Vorbild der Meister „den edelsten Denkmälern der christlichen Baukunst" entnahm, der Einzug der Gralsritter und -Knappen, die sich zum heiligen Liebesmahle versammeln, das geheimnisvolle Dunkel, das herniederschwebt beim Gebete, wie fromme Inbrunst, um dem reinen, weihen Strahle des aus lichter Höhe niederfallenden Lichts zu weichen, in dem wie das Herz des Heilands purpurn der heilige Gral aufleuchtet — das sind Bilder, die immer vor unserer Seele stehen bleiben. Welch sinnbetörende, üppige Düfte fluten auf uns ein aus Klingsors Zaubergarten, wie starrt uns die Einöde an, als mit einem Schlage die Pracht zusammenstürzt unter dem Kreuzeszeichen des von Parsifal geschwungenen, wieder gewonnenen, heiligen Speeres! Und wer könnte sein Herz verschließen, wenn die im Frühlingsblütenschmucke prangende Blumenaue umsäumt vom Gebirge und dunkeln Baumriesen vor ihm aufsteigt. „Dies ist der Tag, den Gott gemacht", klingt und singt es in uns und christliche Demut träufelt in unser Herz beim Blicke auf Wald und Wiese, die nun im Vormittagslichte leuchten, und mit Parsifal möchten wir rufen: „Wie dünkt mich doch die Aue heut' so schön!" „Das ist Karfreitagszauber" schallt es uns entgegen. Wer könnte je das Bild vergessen, wenn in diese göttliche Natur Parsifal in schwarzer Waffenrüstung mit geschlossenem Helme und gesenktem Speere, gebeugten Hauptes „träumerisch zögernd" seine Schritte lenkt, wer trüge nicht für immer die selige Stimmung mit sich fort, die über Parsifals erstem Liebesmahle ruht, Kundry entsündigt, sterbend niedersinkend im Aufblicke zu ihm, ihrem Erlöser, Amfortas, der schmerzenden Wunde ledig, in inbrünstigem Gebete an der Seite des greisen Gurnemanz den heiligen Anblick genießend, der ihm so lange die Quelle furchtbarster Qualen war! — Wo endigt hier die reproduzierende Kunst und wo beginnt das Wunder, daß solche Stimmungen ermöglicht? Ein glücklicher Stern strahlte über dem Weihefestspiele, einen großen Tag durften wir erleben, schlackenreiner wie je erglänzte das Gold der Bayreuther Kunst! Die Chöre, geführt von prächtigen Stimmen, waren wiederum unvergleichlich. Machtvoll ertönte der Gesang der einziehenden Gralsritter, die Stimmen der Jünglinge aus der mittleren Höhe der Kuppel und die Knabenstimmen, aus lichter Höhe herniederschwebend, hatten etwas Verklärtes, Weltentrücktes, und wie ein zum Himmel emporschwebender Engel stieg das „Selig im Glauben" von den Bässen hinauf, um in den höchsten Knabenstimmen zu verklingen. Ueber alles Lob erhaben sangen die Blumenmädchen. Zwei Chöre — angeführt von zwei Gruppen (Emilie Feuge-Gleiß, Gertrude Foerstel, Olga Klupp, Josefine von Artner, Marie Cankl, Maria Knüpfer) — führten die Gesänge mit einer Reinheit, mit einer Frische und Süße der Stimmen, mit so entzückenden Gesten und Gruppierungen aus, wie wir es in Bayreuth noch nicht erlebt haben. Das Herz ging einem auf und war vorübergehend ledig des dumpfen Bangens, das auf ihm ruht. Und wie die Chöre ein Ganzes boten, so auch die Einzelsänger. Hätte nicht Paul Knüpfer-Titurel, der die mahnende Frage an den zögernden Amfortas um Enthüllung des Grals mit ergreifenden Tönen sang, seiner tiefempfundenen Wonne über die lichte Helle, mit der heute der Herr seine Ritterschaft grüßt, so tief Ausdruck gegeben, daß er nahezu einen Ton zu tief dabei sang — der erste Parsifal in diesem Festjahre wäre rein gewesen von jeder Trübung. Alte, treue Kämpfer für die heilige Sache traten auf den Plan. Unvergleichlich schön gelang Carl Perron in der Abendmahlsfeier sein Aufschrei: „Oh! Daß keiner diese Qual ermißt!" Mit leidensvoller Stimme klagt er sich an, beichtet, fleht er, und unsagbares Mitleid empfanden wir bei seinem heißen Ringen mit Gott. „Erbarmen! Du Allerbarmer!" Das war der leidensvolle Held, der dem törichten Knaben, der, noch unbewußt dessen, was gut und böse ist, sich doch schon krampfhaft ans Herz faßt, das tiefe Mitleid in die Seele gießt, so daß es nach dem Kusse der Kundry, als des Toren Sinne erwachen, mit schmerzender Gewalt hervorbricht. Ein schauspielerischer Moment von meisterhafter Feinheit war Perrons Mienenspiel, als die Schmerzensfurchen beim Anblicke des heiligen Speeres sich glätteten, und beim Schließen der Wunde Verklärung und Verzückung sich auf des Dulders Antlitz malte. In einer Größe, die unübertrefflich erscheint, ist der Gurnemanz des Dr. Felix von Kraus emporgewachsen. Schauspielerisch sich auf die asketischen Gebärden eines im heiligsten Dienste ergrauten ritterlichen Priesters beschränkend, ist er für uns der einzige Wissende, oder doch wenigstens Ahnende unter seinen Brüdern. Und der Gesang — die Worte fehlen, zu sagen, was wir da empfinden! Ohne Schwankung, glockenrein, warm, groß und keusch ist dieser Ton, wie aus dem Urstoffe geschöpft fließt er dahin. Kraus sang alles so schön, daß es schwer fällt, einen Höhepunkt herauszugreifen; so sei bloß erwähnt der einem geheimnisvoll durchschauernde Ton, mit dem er den die Kundry lästernden Knappen sagt: „Ja, eine Verwünschte mag sie sein." Welch' namenlose Ergriffenheit sprach aus den Worten: „Oh wundervoller, heil'ger Speer! Ich sah dich schwingen von unheiligster Hand." Wie tobte sein Zorn gegen den Schwantöter, wie lieblich sang er dem geheiligten Tiere den Trauersang. Welche Andacht durchschauerte seinen Ton am Karfreitagsmorgen. Zu hehrer Größe, gepaart mit Demut vor dem seinem Herrn verheißenen Erlöser wuchs Kraus empor, als er Parsifal zum König salbte, wie preist er den Karfreitagszauber, wie nahe bringt er uns die Verwebung von Christus und Parsifal mit den hehren, heiligen Worten: „Mittag, die Stund' ist da, gestatte, Herr, daß dein Knecht dich geleite." Wir wähnten da Christus und einen seiner Jünger im Walde verschwinden zu sehen.

Vom alten Stamme war noch die Kundry der Frau Wittich verblieben. Auch sie ist über jedes Lob erhaben, gesanglich und schauspielerisch. Die zerrissene Wildheit im Anfange, das sich qualvolle Winden unter der Gewalt Klingsors, die liebliche Sünde, in deren Gestalt sie sich Parsifal im Zaubergarten naht, ihr Ringen mit ihm um Liebeskunst und Erlösung, ihr Fluch und ihre Demut, ihr seliges Hinsterben im Hinblick auf den Erlöser, wie klar, wie schön trat das alles hervor. Und diese Töne, ihr Stöhnen und Weinen, das qualvoll sich der Brust entringt, ihr „verfluchtes Lachen", ihr „dienen, dienen!" Wem stand nicht das Herz still, als aus dem Blumengarten ihr erstes lockendes „Parsifal" hervortönte, hinein in das wogende Gewirr der kindischen Blumen? Frau Wittichs Kundry ist größer geworden mit jedem Jahre, eine Steigerung können wir uns nicht mehr denken.

Ihr fluchbeladener Meister, der Feind des Grals, der mit seiner Mannheit auch alles menschliche Mitgefühl von sich geworfen hat, Klingsor, wurde zum ersten Male von Herrn Lejdström gesungen, der ihn mit mächtiger Stimme und großer, dramatischer Gebärde darstellte. Den Helden des Weihespieles verkörperte Herr von Bary, eine Hoffnung für die Wagnergemeinde. Körperlich über das Maß des reinen Toren hinausragend, was darstellerisch im Anfange etwas befremdete, verfügt er noch über zwei, das gewohnte Maß überragende Vorzüge: eine ungewöhnlich schöne, männliche Stimme und einen ungewöhnlichen Intellekt. Seine Worte sind durchgeistigt, sein Auge sprechend, sein Ton voll und edel, sein Spiel bewußt. Das war — zumal nach dem Kusse Kundrys, der ihm die Erkenntnis bringt — der fromme Held, der aus dem in Rousseauscher Weltfremdheit von der Mutter aufgezogenen Knaben emporwächst. Und Bary wuchs mächtig mit seiner Rolle. Schon als „Tor" erweckte er hohe Hoffnungen in uns, knabenhaft unbefangen scherzte er mit den Blumen, die ihn umdrängten, erschütternd wirkte sein Aufschrei, als ihm der Tod der Mutter von Kundry im Zaubergarten geschildert wird, und sein Schmerz über seine törichte Wildheit, mit der er ihrer vergaß. Aber noch ist er „unwissend", das einzige Gefühl, das er bisher kennt, ist das auch dem Tiere eigene Gefühl der Zugehörigkeit zur Mutter. Erst Kundrys Kuß macht ihn sehend, fühlend, begreifend, lehrt ihn, was gut und böse ist. Von hier ab war Bary wahrhaft groß in seinem Schmerze, das Zurückweisen Kundrys, sein grenzenloses Mitleiden mit Amfortas, das Erwachen seiner Sinne, ihre heldenhafte Ueberwindung und das geistige Erfassen seiner heiligen Mission brachte er mit ergreifenden Tönen zum Ausdrucke. Die Worte: „Du weißt, wo du mich wiederfinden kannst", leiteten in ihrer verheißenden Stimme schon auf die trotz des Fluches siegreich überwundenen Irrfahrten und seine Rückkehr in des Grals Gebiet hin. Warm und fest klang sein Gruß an Gurnemanz: „Heil mir, daß ich dich wiederfinde." Die Taufe Kundrys, die Freude, die er, am Ziele, frei von „jeder Schuld, Bekümmernis", an der herrlichen Gottesnatur empfindet, in der sich das Heil, dessen Bringer er ist, widerspiegelt, die letzten Worte an Kundry: „Du weinest, sieh', es lacht die Aue!" und der keusche, kinderreine Kuß — das war herrlich und erhebend. Als dieser Parsifal mit dem Heilandshaupte die Gralsburg betrat und hocherhobenen Hauptes Amfortas vom Leiden erlöst und den Gral enthüllen heißt, als er dann, ganz Verzückung und Andacht, die leuchtende Schale über den Häuptern der anbetenden Ritterschaft schwingt, da sind wir entzückt, das ist kein Schauspiel mehr, das ist Miterlebtes, Miterlittenes! Himmlische Klänge klingen und singen noch immer in uns, Klänge, wie sie nur Künstler von reinstem Streben erwecken können. Was alle die, die unter Dr. Mucks hingebender Leitung in der unsichtbaren Tiefe diese Töne hervorzaubern, an Kraft und Seele bei diesem Gottesdienste der Kunst hergeben, ist nicht zu beschreiben. Eins aber ist uns klar: Wenn der Gralsraub Nacheiferer findet, wenn auch deutsche Männer, den letzten Willen des Meisters mißachtend, dieses Hohelied in profane Spielhäuser dereinst herabziehen, wo aus Gründen, die oft genug erörtert worden sind, die heilige Stimmung nie und nimmer zustande kommen kann, dann sind wir in unserer deutschen Kunst um ein Heiligtum beraubt. Während wir jetzt noch Stunden, Tage nach dem Verklingen der letzten weihevollen Töne genießen in frommer Versunkenheit, wird dann die unreine Welle des alltäglichen Getriebes die nachzitternden Akkorde hinwegschwemmen, und es wäre für uns, die wir das Große genossen haben und treu im Herzen bewahren, besser, wenn der heilige Gral im Angesichte solcher Entweihung in Trümmer zerspränge, wie einst das Glück von Edenhall!

G. H.

SLUB
Wir führen Wissen.

den langersehnten Regen nur andeutungsweise brachte, konnte die Festfreude nicht beeinträchtigen.

Der **Turnverein zu Schönefeld** hielt am Sonntag sein Sommerfest ab. Ein stattlicher Festzug brachte die Teilnehmer von der am Röthaer Weg gelegenen Turnhalle nach dem Festlokal, dem Etablissement zum Sächsischen Hofe. Neben einem entsprechenden Konzert der Hauskapelle machten ein Schauturnen der Jugendabteilung (Leiter: Herr Oskar Faust), eine Reihe Preis- und Wettspiele, eine Tombola usw. den Inhalt des wohlgelungenen Festes aus.

Der Allgemeine Turnverein zu L.-Neuschönefeld feierte am Sonntag sein 44. Stiftungsfest. Am Vormittage wurde auf dem an der Schulstraße gelegenen Platze ein Schauturnen abgehalten. Die unter Herrn Gauturnwart Goldstein vorgeführten Freiübungen ließen erkennen, daß dieser hochwichtige Zweig des Turnbetriebes in dem Verein die rechte Pflege findet. Zu dem sich anschließenden Geräteturnen traten 14 Riegen an, in denen allenthalben unter Leitung der Vorturner flott geübt wurde. Eine Abteilung der Vorturnerschaft turnte dann unter Herrn Turnwart Böttiger eine Reihe Uebungen des Kippens, Stemmens und Ueberschlagens an den Schwebereifen mit Erfolg. Die Mühe, die sich Herr Turnwart Goldstein mit der Einübung des dann vorgeführten Keulenreigens (24 Mann) gegeben hatte, wurde durch gutes Gelingen belohnt. Ein kühnes Springen der Vorturner über das langgestellte hohe Pferd beendete das wohlgelungene Schauturnen. — Am Nachmittag wurde im Schützenhaus zu L.-Tellerhausen ein Sommerfest abgehalten.

Der **Allgemeine Turnverein zu Lindenthal** feierte am Sonntag sein 28. Stiftungsfest. Ein stattlicher Festzug bewegte sich in den frühen Nachmittagsstunden durch den Ort. Nachdem die Teilnehmer auf dem im alten Gasthofe gelegenen Turnplatze angekommen waren, begann das Schauturnen. 45 Mann traten zu den das Turnen eröffnenden Freiübungen an, die unter der umsichtigen Leitung des Turnwarts Hugo Haupt ganz vorzüglich gelangen. Ein flottes Geräteturnen in 5 Riegen schloß sich an. Zuletzt wurde von den Vorturnern und den Vorgeschrittenen ein wechselreiches Stäbeturnen am hohen Reck geboten. Die zahlreichen Zuschauer, unter denen sich viele Vertreter der Brudervereine befanden, verfolgten die Vorführungen mit lebhaftem Interesse.

Vergnügungen.

Im **„Zoologischen Garten"** finden morgen nachmittag und abend große Militärkonzerte von der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 11 aus Breslau statt. Leiter der Konzerte ist Herr Kgl. Musikdirigent A. Reindel. Abends während der Konzertpausen werden die vom Publikum so beliebten „Riesenlichtbilder" vorgeführt. Von Donnerstag, den 28. Juli bis mit 16. August Ausstellung der Tumesen, auf welche Darbietung hiermit noch besonders hingewiesen sei. Der Besuch dieses Etablissements ist infolge der vielen Abwechslungen nur zu empfehlen.

Vom Leipziger Palmengarten. Nur heute Dienstag konzertiert die Regimentskapelle des Grenadier-Regiments „König Friedrich III." (2. Schles.) Nr. 11 aus Breslau im Palmengarten. Das unter Leitung des K. Musikdirigenten Herrn A. Reindel stehende Musikkorps ist als eine der besten deutschen Militärkapellen bekannt, wie sich Herr Reindel auch als Komponist längst eines guten Rufes erfreut. Zum Schlusse des heutigen Abendkonzertes gelangt ein schon wegen seines aktuellen Inhaltes hochinteressantes Werk: „Kriegsbilder aus dem russisch-japanischen Krieg", großes militärisches Potpourri mit Schlachtenmusik von A. Reindel zur erstmaligen Aufführung. Morgen Mittwoch findet nachmittags und abends Konzert des Willy Wolf-Orchesters statt.

Theater-Terrasse. Eine interessante Abwechslung in den täglich vielbesuchten Abendkonzerten der Theater-Terrasse bietet das heutige große Abendkonzert des Trompeterkorps des 18. Ulanen-Regiments unter Musikdirektor Radecke persönlicher Leitung. Mit wesentlich verstärkter Kapelle wird u. a. das große Ruschewweyler Schlachtenpotpourri „Vor Sedan", Tongemälde zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71, aufgeführt werden, sowie im 2. Teile neueste Parademärsche für Feldtrompeten und Pauken.

In dem prächtig im Rosentale gelegenen Etablissement **„Konrand"** findet heute großes Extra-Militärkonzert statt, ausgeführt vom Musikkorps des 7. Königs-Infanterie-Regiment Nr. 106 unter Leitung des Kgl. Musikdirektors J. H. Matthes. Das Programm ist aus Meisterwerken von Mozart, Wagner und Strauß zusammengestellt und verspricht somit allen Musikliebhabern einen genußreichen Abend.

Drei Lilien. Heute, Dienstag, humoristische Soirée der allbeliebten Seidel-Sänger bei zuem Wetter im prächtigen Konzertgarten. Nachdem Ball bis 1 Uhr. Nächsten Freitag Familienkonzert.

Neuer Gasthof, L.-Gohlis. Das morgige Konzert verspricht ganz amüsant zu werden. Die Leipziger Sänger aus dem Krystallpalast haben in ihr Programm nur die neuesten Schlager aufgenommen; u. a. kommt zum Vortrag: International Ringkampf-Championat. Bei günstigem Wetter findet das Konzert im Garten statt. Nachdem Ball.

Aus der Umgegend.

* **Schönefeld,** 25. Juli. Die Untersuchung des Wassers der hiesigen Wasserleitung durch das hygienische Institut in Leipzig hat ergeben, daß dasselbe als ein sehr gutes befunden wurde.

* **Thekla,** 25. Juli. Auf ein vom hiesigen Gemeindeverein eingereichtes Gesuch hin wurde vom Gemeinderat beschlossen, daß die Sitzungen des Gemeinderats in Zukunft öffentlich sein sollen. Da das Gemeindeamt dann zur Abhaltung der Sitzungen nicht mehr ausreichen würde, sollen dieselben im „Gasthof zu St. Thekla" stattfinden.

—o. **Oetzsch,** 25. Juli. Am Sonnabend vergnügten sich mehrere Knaben an einem im Löschen begriffenen Kalkhaufen in der Gautzscher Straße. Hierbei verbrannten sich die sechsjährigen Knaben des Buchdruckers Nagel und des Tischlers Hirth derart die Beine, daß ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden mußte.

—o. **Gautzsch,** 25. Juli. Bei der Gemeindesparkasse wurden in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni 1211 Einzahlungen in Höhe von 241 277 ℳ 73 ₰ und 369 Rückzahlungen im Betrage von 77 134 ℳ 58 ₰ bewirkt. Der Gesamtkassenumsatz beziffert sich auf 586 639 ℳ 62 ₰. — Der Kirche sind in jüngster Zeit mehrfach kostbare Geschenke zuteil geworden. Unter anderen stiftete Se. Exzellenz Graf von Hohenthal auf Knauthain ein künstlerisch hergestelltes, kostbares Kruzifix auf den Altar und ein nicht genannt sein wollender Herr aus Gautzsch wird zu diesem Geschenk passende Leuchter spenden. Ferner seien die zwei neuen, gemalten Fenster der Familie Bollsack in Cossuden an der südlichen Kapelle erwähnt, denen sich die Fenster der nördlichen Kapelle, welche der Patron der Kirche, Herr Rittergutsbesitzer Kees auf Gautzsch nebst Gemahlin, stiften, würdig anschließen werden.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Königsberg am 24. Juli. (Eigene Meldung.)

Preis von Samland 3000 ℳ. Dist. 2400 m. Hrn. E. Mecklenburgs „Lucca", 4j., 1., Lt. Moltzig's „Daumenschraube", 5j., 2., Lt. Gerlachs „Akout", a., 3. Tot.: Sieg 18:10, Platz 24, 52, 28:20. Ferner liefen: „Herzblättchen", „Antonie", „Lazarus", „Neapolis". — Konditions-Rennen. Preis 1500 ℳ. Dist. 2000 m. Frau J. Spindlers „Zaunkönig", 6j., 1., Hrn. M. Ely's „Maibowle", 4j., 2., Lt. C. v. Mecklenbeus „Feldherr", 3j., 3. Tot.: Sieg 33:10. 3 Pferde liefen. — Lehndorff-Jagd-Rennen. Preis 2600 ℳ. Dist. 3500 m. Hrn. E. Mecklenburgs „Maurus", a., 1., Hrn. E. Mecklenburgs „Valencia", 4j., 2., Lt. C. Voigts „Leonore", a., 3. Tot.: Sieg 29:10, Platz 89, 41:20. Ferner liefen: „Rappo", „Wicht".

Rennen zu Münster am 24. Juli. (Eigene Meldung.)

I. Eröffnungs-Flachrennen. Preis 1200 ℳ. Dist. 1800 m. Hrn. E. Bischoffs „Condrada", 3j., 52½ kg (E. Gasch) 1., Hrn. A. Rikmers „Horrido", 3j., 54 kg, 2., Lt. Lipkens „Goldschopf", 4j., 65 kg, 3. Tot.: Sieg 25:10. 3 Pferde liefen. — II. Offizier-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise. Dist. 2600 m. Lt. Graf Wedels „Inge", a., 75 kg (Lt. Graf Wedel) 1., Lt. Sichlers „May", a., 75 kg, 2., Lt. Hartmanns „Mazeppa", a., 75 kg, 3. Tot.: Sieg 41:10. 3 Pferde liefen. — II. Münsterisches Jagd-Rennen. Preis 1500 ℳ. Dist. 3200 m. Hrn. E. Bischoffs „Corvol", 3j., 55½ kg (J. Dautenberg), 1., Lt. v. Dalwigks „Glovat", a., 69½ kg, 2., Hrn. H. Misichers „Turkish Flower", a., 67½ kg, 3. Tot.: Sieg 33:10, Platz 16, 16:10. 6 Pferde liefen. — IV. Westfälische Steeple-Chase. Preis 2500 ℳ. Herren-Reiten. Dist. 5000 m. Hrn. E. Bischoffs „Freiseline", 6j., 77½ kg (Hr. M. Lüke) 1., Lt. Graf F. Wolff-Metternichs „Amphipolis", 5j., 74 kg, 2. Tot.: Sieg 14:10. 2 Pferde liefen. — V. Preis von Buldern 2500 Mark. Jagd-Rennen. Dist. 4000 m. Hrn. J. Arits „Bouvillers", 5j., 65 kg (E. Gasch) 1., Lt. Pauwelß „Miß Mottled", 6j., 68 kg, 2., Hrn. F. Oeffers „Waldwart", 6j., 70 kg, 3. Tot.: Sieg 17:10, Platz 19, 26:10. 6 Pferde liefen.

Rennen zu Pyrmont am 24. Juli. (Eigene Meldung).

I. Kurpreis von Pyrmont 1300 ℳ. Dist. 3600 m. Hrn. H. Andersens „Favourite" (Herr H. Andersen), a., 75½ kg, 1., Lt. v. d. Lippes „Arkwright", a., 80 kg, 2., Graf M. Emsings „Trona", a., 75½ kg, 3. Tot.: Sieg 35:10. 3 Pferde liefen. — II. Preis der Spelunke 1300 ℳ. Dist. 3000 m. Lt. v. d. Lippes „Bagi" (Lt. v. Norden), 4j., 70½ kg, 1., Lt. Meyers (14 JL.) „Königscorned", a., 74½ kg, 2., Lt. Graf F. v. Königsmarcks „Ahs I", 5j., 66½ kg, 3. Tot.: Sieg 41:10. 3 Pferde liefen. — III. Fürst Friedrichs Jagd-Rennen. Preis 2000 ℳ. Dist. 4000 m. Lt. v. Schmidt-Paulis „Pap" (Lt. v. Schmidt-Pauli), 6j., 76½ kg, 1., Lt. Ritters „Miß Baler", a., 69½ kg 2., Lt. Dunckelbergs „The Miller", 5j., 68 kg, 3., Lt. v. Esmarchs „Tobe", 6j., 73 kg, 4., Tot.: Sieg 22:10. 4 Pferde liefen. — IV. Damen-Preis-Jagd-Rennen. Preis 800 ℳ. Dist. 3000 m. Lt. v. Esmarchs „Wolkenfitz" (Lt. v. Esmarch), a., 74 kg, 1., Lt. Pansels „Florent.", 4j., 73½ kg, 2. 2 Pferde liefen.

Rennen zu Doberan am 25. Juli. (Eigene Meldung.)

Paul Friedrich-Rennen. Preis 4000 ℳ. Dist. 2000 m., Hrn. W. v. Tiele-Windlers F.-H. „Slifer", 3j., 55½ kg, 1., Hrn. H. v. Treskows F.-H. „Verfügt 1", 3j., 54 kg, 2., Gestüt Römerhof br. H. „Gregor", 3j., 54 kg, 3. Tot.: Sieg 28:10. Platz 17, 19:10. 5 Pferde liefen. — Erinnerungs-Rennen. Preis 3000 ℳ. Dist. 3600 m. Gestüt Römerhofs F.-St. „Habemus", 56 kg, 1., Hrn. W. v. Tiele-Windlers F.-H. „Libanon", 57½ kg, 2., Hrn. Rudolphs br. St. „Mona", 56 kg, 3. Tot.: Sieg 15:10, Platz 12, 18, 21:10. 7 Pferde liefen.

Rennen zu Ostende am 24. Juli. (Eigene Meldung.)

Grand Critérium International. Preis 10 000 Frcs. Dist. 1500 m. „Harpagon" (Heapy) 1., „Lady" 2., „Babette" 3. Tot.: 16:10, Platz 17, 19, 20:10. Wetten am Start. Ferner liefen: „Salmanazar", „Loron", „Le Grêlé", „Lola", „Epi", „Médée", die am Start alle 30 Längen verloren.

Rennen zu Saint Cuen am 25. Juli. (Eigene Meldung.)

I. Prix de la Tarentaise 3000 Frcs. Dist. 3800 m. Mons. A. Foulds „Nabeuse", 4j., 64 kg (Mitchel) 1., Vicomte G. de Fontaines „Trenelin", a., 73 kg, 2., Mons. B. Semaines „Sweet Wave", 5j., 64 kg, 3. Tot.: Sieg 115:10, Platz 25, 12:10. 7 Pferde liefen. — II. Prix de la Maurienne 4000 Frcs. Dist. 2500 m. Vicomte G. de Fontaines „La Bastide" (Duffy) 1., Mons. Achillopulos „Lost and found" 2., Mons. L. Merinos „Idealine" 3. Tot.: Sieg 38:10, Platz 17, 21, 19:10. 10 Pferde liefen. — III. Prix du Mont-Cenis 6000 Frcs. Dist. 4100 m. Mons. M. Clédes „Le Père Simon", 5j., 78 kg (P. Woodland) 1., Comte de Saint-Luc „Trani", 5j., 66 kg, 2., Mons. M. Bouchys „Lancier III", 6j., 71 kg, 3. Tot.: Sieg 62:10, Platz 34, 23:10. 7 Pferde liefen. — IV. Prix des Alpes 5000 Frcs. Dist. 2800 m. Mons. E. Thibaud's „Salé", 6j., 71 kg (Bickford) 1., Vicomte G. de Fontaines „Ninette", 4j., 64 kg, 2., Comte de la Tour du Pins' „Neuvy", 4j., 65 kg, 3. Tot.: Sieg 35:10, Platz 19, 18:10. 4 Pferde liefen.

Rennen zu Kottingbrunn am 25. Juli. (Eigene Meldung.)

I. Handicap. Preis 2400 Kr. Dist. 1200 m. „Royal Flush (F. Bonta) 1., „Bogar" 2., „Per bene" 3. Tot.: Sieg 174:10, Platz 383, 231, 92:50. 13 Pferde liefen. — II. Rennen der Zweijährigen. Preis 4400 Kr. Dist. 900 m. „Wadkan" (R. Hastable) 1., „Altvater" 2., „Bona Dea" 3. Tot.: Sieg 108:10, Platz 152, 94, 197:50. 9 Pferde liefen. — III. Preis von Schönau 30 000 Kr. Dist. 2400 m. „Bator" (H. Rolek) 1., „Regenglen" (F. Mason) 2., „Allojat" (W. Williamson) 3. Tot.: Sieg 34:10. Platz 73, 71, 115. 8 Pferde liefen. — IV. Staatspreis 6000 Kr. Dist. 2400 m. „Jarina" (R. Clemінson) 1., „Sommerfrische" 2., „Fabinard" 3. Tot.: Sieg 20:10, Platz 58, 67:50. 4 Pferde liefen. — V. Verkaufs-Rennen der Zweijährigen. Preis 2400 Kr. Dist. 1000 m. „Dulcfos" (H. Lewis) 1., „Blaton" 2., „Ostrolenka" 3. Tot.: Sieg 51:10, Platz 77, 63, 89:50. 12 Pferde liefen. — VI. Steeple Chase. Preis 6000 Kr. Dist. 4800 m. „Aconit" (R. Poole) 1., „Badoury" 2. Tot.: Sieg 23:10. 2 Pferde liefen. — VII. Handicap der Zweijährigen. Preis 2400 Kr. Dist. 1000 m. „Pennileß" (J. Martinkovic) 1., „Alike" 2., „Centenier" 3. Tot.: Sieg 170:10, Platz 97, 63, 64. 7 Pferde liefen.

Doberan setzt heute sein Meeting fort; als bedeutendste Konkurrenz der drei Tage steht das Friedrich Franz-Rennen auf dem heutigen Programm, ein Altersgewichtsrennen über 2200 m im Werte von 7500 ℳ und einer goldenen Peitsche für den Besitzer des Siegers. Da „Orientale" ihr Engagement nicht erfüllen soll, bleiben als wahrscheinliche Starter „Tiger" (Van Tuijen), „Fidelio", „Was mers denn", „Gregor" und „Verfügt 1", die jedoch fast sämtlich schon am gestrigen ersten Tage Engagements besessen und erfüllt haben. Die Buxform läßt „Tiger" hier als einen schwer zu schlagenden Gegner erscheinen, da der Engländer wohl an Klasse weit über dem Felde steht und ein günstiges Gewicht zu tragen hat. Das Kleine Doberaner Handicap (3300 ℳ, 1500 m) sieht nach einer guten Sache für „Annelieje" aus, der am ehesten von den leichtgewichteten „Bajazzo" Gefahr drohen kann; auch „Drossel", „Zwickel" und „Sanct Bernhard" entbehren nicht einer gewissen Außenseiterchance. Das Pauls-Rennen (3800 ℳ, 900 m) für Zwei- und Dreijährige leitet den Tag ein. Auch hier ist der v. Oertzenschen Stall mit „Hanne Nüte" gut vertreten, der in erster Linie dem Vertreter von Grubitz zu schlagen hat. Im Anastasia-Rennen (Ehrenpreis und 1300 ℳ, Handicap) steht, wie am ersten Tag, ein Herrenflachrennen auf dem Programm, in dem „Bahadur" wieder eine erste Rolle spielen wird. Ein Verkaufs-Hürden-Rennen, ein Herrenreiten über 3600 m, schließt den Tag ab; „Lilie II" repräsentiert hier wohl die beste Klasse, und da sie sich in Harzburg in guter Form gezeigt hat, wird sie „Holly" und „Jiez I" unter den gegebenen Gewichtsverhältnissen sicher halten müssen. X.

Der Preis von Schönau am Sonntag endete mit einem Halbsieg von Obst. J. Kretzschmars Fuchs „Bator" gegen den in Deutschland von seinem Hamburger Lauf bekannten „Regenglen", der „Allojat" mit drittehalb Länge auf den dritten Platz verwies; „Ambrosius" wurde vierter. B. v. Mautners „Frundsberg" kam zu Fall, und sein Reiter, der ehemals erstklassige Flachrennjockey H. Barker, den zunehmendes Gewicht veranlaßte, auch über Hinderrisse zu reiten, erlitt einen schweren Rippenbruch. Bekanntlich war dieser vorzügliche Jockey bereits im vorigen Jahre das Opfer eines schweren Sturzes, von dessen Folgen er sich nur langsam erholte. — In Dessau feierten am Sonntag Lt. v. Bachmayr mit „Helena" und „Matador II", Herr W. Schulz mit „Sanct Bebald" und „Homespun" je einen Doppelerfolg im Sattel. Damit ist die Jagd der erfolgreichen Ritte von Lt. v. Bachmayr, der zur Zeit die meisten Rennen gewonnen hat, auf 28 angewachsen. — „Garbe", die dreijährige Stute des Kapt. Joß, brach in Juli-Hürden-Rennen in Hamburg-Groß-Borstel nieder. — Der Stall des Herrn E. Bischoff konnte in Münster mit „Condrada", „Corvol" und „Freiseline" drei Rennen gewinnen. — Zwei Wase-Produkte haben jetzt hintereinander den Barbiter Gold-Pokal gewonnen; im vorigen Jahre „Kurt XII." und heuer „Archidapifer"; es ist dies ein umso merkwürdigerer Zufall, als wenige Kinder dieses Basedower Deckengstes seither auf der Rennbahn in den Vordergrund getreten sind; bekanntlich gelangte das Gestüt, dem „Wase" angehört, in der nächsten Zeit zur Auflösung, so daß der Erfolg eines „Kase"-Sohnes gerade zur rechten Zeit die Aufmerksamkeit auf den Basedower Beschäler lenkt. —x.

Radsport.

, **Sportplatz Leipzig.** Nachdem das 100 Kilometer-Match zwischen Robl und Ticknmann nunmehr vorüber ist, ohne allerdings ein richtiges Ergebnis geliefert zu haben, denn nach dem Verlaufe desselben ist keinem der beiden Fahrer ein besseres Zeugnis auszustellen, sind die beiden Meister wieder nach Friedenau abgereist, wo sie für dieses Jahr zu Endigem Training verpflichtet sind und demzufolge auch seitens Wahnitz haben. Der nächste Sonntag dürfte für beide Steher einen Ruhetag bringen, dagegen werden sie sich am 7. August jedenfalls in Magdeburg treffen. — Auf der hiesigen Bahn wird inzwischen bis zum nächsten Rennen am 21. August friedlich weiter trainiert, die Flieger wie die Steher müssen sich noch wesentlich verbessern. Es ist ihnen jetzt Gelegenheit zu ernster Arbeit gegeben. Alwin Grosse, der während der vergangenen Woche stets sehr gut gefahren ist und dessen zwei Motoren immer gut funktionierten, ist in dem 30 km-Vorgabefahren am Sonntag von denselben leider im Stich gelassen worden; angeblich soll sich in seinem Benzin etwas Terpentin befunden haben, was das Versagen allerdings erklären würde. Von seiner Niederlage etwas verstimmt, will er nun am heutigen Dienstag Abend während der gewöhnlichen Trainingszeit mit dem Gewinner des 30 km-Fahrens, R. Th. Blau, welcher drei Runden Vorgabe hatte, unter den gleichen Bedingungen und über die gleiche Strecke ein Match ausfahren, um sich Genugtuung zu verschaffen. Blau ist in der letzten Zeit nicht schlecht gefahren, er ist eifrig bei seiner Arbeit und freut sich gewiß aber sein erstes Rennen mit gleichzeitigem Siege. Auch bei dem Match wird er alles einsetzen, um dabei ehrenvoll abzuschneiden.

† **Auf dem Sportplatz Plauen** fand am Sonntag nachmittag ein Dauerrennen für Berufsfahrer über 50 km statt. Erster wurde Günther-Cöln in 41 Min. 22⅘ Sek., Zweiter Reilwerth-Plauen in 43 Min. 43 Sek., Dritter Meinhold-Reichenbach in 44 Min. 51 Sek., Vierter Hansen-Kopenhagen. Im Herrenfahren über 2000 m war Martens-Berlin Erster, Fuchs-Leipzig-Connewitz Zweiter, Oekert-Hamburg Dritter.

w **Der Amateurfahrer Willy Vogt** aus Bochum stürzte auf der Rennbahn im Kaiser Wilhelmstal so unglücklich, daß er bald nach dem Sturz den Geist aufgab.

†† **Der bekannte Stevens-Aachen,** welcher vor zwei Jahren die Rad-Rennen in Köln dirigierte und außerdem noch fünf andere Rennbahnen gepachtet hatte, dabei schließlich aber ein größeres Fiasko machte, dann im Herbst 1903 zum Militär eingezogen wurde, hier wegen Fahnenflucht eine entsprechende Strafe erhielt, wird in allernächster Zeit aus dem Militärdienst entlassen werden, da sich bei ihm geistige Defekte gezeigt haben sollen. Nach einer Mitteilung soll deswegen das Verfahren wegen seiner Fahnenflucht wieder aufgenommen worden sein, wobei seine nachträgliche Freisprechung erwartet wird.

†† **Eugène Bruni,** der Franko-Italiener, ist von seiner deutschen Tournée wieder in Paris eingetroffen und wird sich auf der Prinzenparkbahn einem eifrigen Training hingeben. An dem ersten günstigsten Tage gedenkt er dann einen Angriff auf den Stundenrekord zu unternehmen.

** **König Edward VII.,** sowie der Prinz und die Prinzessin von Wales haben nach vorliegender Mitteilung des Protektorat über die diesjährigen Weltmeisterschaften übernommen, welche, wie schon gemeldet, am 3., 8. und 10. September auf der Krystall-Palast-Bahn in London stattfinden. Bereits 1896 hatte die jetzige Königin von England den damals in Kopenhagen abgehaltenen Weltmeisterschaften ihr besonderes Interesse zugewandt.

Athletik.

⊗ **Von Toulouse nach Paris, 700 Kilometer.** Wie seinerzeit mitgeteilt, sollte dieses Dauerwettlaufen vom 1. bis 7. August stattfinden. Durch die ausgedehnten Organisationsarbeiten indes, die eine derartige lange Konkurrenz in Anspruch nimmt, zuverlässige Kontrollstationen usw. macht sich eine Verschiebung nötig und soll dieses Wettlaufen nunmehr von 15. bis 21. August abgehalten werden. Der Start wird in Toulouse am Montag, den 15. August, nachmittags 4 Uhr erfolgen.

XIV. Deutscher Schachkongreß in Koburg.

In der gestrigen siebenten Runde des Meisterturniers gewannen: Swiderski gegen Fleischmann, Wolf gegen John. — Unentschieden (remis) blieben: Marco gegen Mieses, Professor Berger gegen Caro, von Gottschall gegen Bernstein. — Süchting gegen Schlechter spielten eine Hängepartie. — Morgen spielen zusammen Bernstein mit Swiderski, v. Bardeleben mit v. Gottschall, Caro mit Süchting, Mieses mit Berger, John mit Marco, Schlechter mit Fleischmann. Wolf ist spielfrei.

Witterungsverlauf im Monat Juni 1904.

(Mitteilung des Königl. meteorologischen Instituts.)

Die erste Hälfte des diesjährigen Juni verlief vorwiegend heiter und mild, die zweite trübe und kühl, der ganze Monat ziemlich trocken. Während am 17. ein durchschnittlicher Wärmeüberschuß von mehr als 7 Grad eintrat, waren der 28. und 29. um 5 bis nahezu 6 Grad im Mittel unternormal. Im Monate glichen sich die Unterschiede wieder aus, so daß mit 14,5 Grad im Durchschnitt der 12 Korrespondenzstationen nur noch ein um 0,2 Grad zu hoher Mittelwert sich ergab. Die Einzelbeträge lagen mit 16,7 Grad (Dresden) bis 9,2 Grad (Fichtelberg), um 0,8 Grad (Schneeberg) über, bis 0,4 Grad (Chemnitz) unter der Normalen. Die Maxima wurden durchweg am 17. mit 29,5 Grad (Bautzen) bis 22,9 Grad (Fichtelberg) erreicht, die Minima gingen meist am Ende des Monats von 6,4 Grad (Eibenstock) herab bis 1,3 Grad (Reitzenhain), auch fellte sich im Gebirge vereinzelt Reif ein.

Bis zu 6 und 8 Tagen herrschte heitere Witterung, stellenweise nur bis zu 10 und 11 Tagen trübe; daher blieb die mittlere Bewölkung dieses Monats mit 56 Proz. im Durchschnitt um 5 Proz. hinter der vieljährigen zurück und schwankte mit 43 Proz. (Elster, Altenberg) bis 74 Proz. (Fichtelberg) um 19 Proz. nach unten, bis 10 Proz. nach oben gegen die zugehörigen Normalwerte.

Die geringe Anzahl von Niederschlagstagen — 7 bis 10 — brachte im Landesmittel nur 50 mm Niederschlag gegen 84, welche durchschnittlich auf den Juni kommen; an den einzelnen Stationen traten mit 21 mm (Dresden) bis 79 mm (Fichtelberg) um 15 mm (Chemnitz) bis 74 mm (Altenberg) zu niedrige Beträge ein. Indes wurden an einzelnen Tagen ergiebige Regenmengen gemessen. So betrug die mittlere Niederschlagshöhe am Morgen des 2. gegen 14 mm (obere weiße Elster, Göltzsch, Zwickauer Mulde, obere Zschopau, Chemnitz, Schwarzwasser, Weißeritz 20—27 mm), am 19. infolge ausgebreiteter Gewitter am vorhergehenden Tage 11,5 mm (weiße Elster, obere Zwickauer Mulde, Weißeritz 21—26 mm, Pleiße 38 mm), vom 25.—26. noch über 9 mm (obere weiße Elster, Pleiße, Chemnitz 20—21 mm); vereinzelt wurden am 18. bereits über 10 mm im NW des Landes gemessen, am 22. gegen 12 mm an der Vockau, da der 21. gleichfalls von ausgebreiteten elektrischen Erscheinungen begleitet war, der 1. nur teilweise (Chemnitz, Schneeberg), am 21. hagelte es auch (Schneeberg).

Die anfangs östlichen, später westlichen Luftströmungen hatten eine mittlere Windstärke von 2,7 Grad der Beaufortschen Skala oder 3,6 m Geschwindigkeit in der Sekunde, in der Nacht vom 17. zum 18. wehten mehrfach stürmische Winde.

Die Anzahl der Stunden mit Sonnenschein entsprach nach den Aufzeichnungen des Autographen in Chemnitz mit 221 Stunden genau dem vieljährigen Mittelwert 1892/1903 (1893: 260, 1894: 186); dagegen kamen mit 30 man Wasser nur drei Viertel des Durchschnittsbetrages zur Verdunstung.

Im Mittel der 12 Korrespondenzstationen entfielen 22 Proz. der Zeit des Monats auf anhaltenden Sonnenschein, 42 Proz. auf heiteres und 22 Proz. auf trübes, aber trockenes Wetter; nur 14 Proz. waren mit Niederschlägen verbunden.

Die Verteilung der letzteren nach den 8 Hauptflußgebieten war folgende, wobei die in Klammern mit (—) beigefügten Werte die Fehlbeträge gegen die Normalwerte angeben: es wurden nach mm, oder 1 auf den qm, durchschnittlich gemessen im Gebiet der weißen Elster 65 (—18), der Zwickauer Mulde 66 (—24), der Zschopau 53 (—42), der Freiberger und vereinigten Mulde 45 (—39), der Elbzuflüsse 32 (—55), der Elbe in Sachsen 38 (—39), der Röder und Pulsnitz 35 (—41) und im Lausitzer Flußgebiet 35 (—45).

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht.
24. Juli ab. 8 U.	747,8	+ 20,6	78	NW	2	trübe[1])
25. Juli vm. 8 -	746,9	+ 22,2	64	SW	2	heiter
nm. 2 -	744,6	+ 30,8	38	WNW	2	bewölkt

Maximum der Temperatur — + 30,4°. Minimum — + 15,4°.
Höhe der Niederschläge — 3,6 mm.

[1]) Fernes Gewitter, Regen.

Wetterbericht

vom 25. Juli 1904.

Station-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschläge in mm
Stornoway	759	ONO schwach	bedeckt	+ 13	
Malin Head	757	O schwach	bedeckt	+ 13	
Christiansund	760	N leicht	bedeckt	+ 11	2
Haparanda	758	NO leicht	wolkig	+ 13	0
Skudesnes	759	N stark	wolkig	+ 13	0
Stockholm	757	still	bedeckt	+ 13	0
Kopenhagen	758	NW leicht	bedeckt	+ 15	0
Memel	759	S leicht	bedeckt	+ 20	1
Swinemünde	758	NO leicht	heiter	+ 19	0
Skagen	757	WSW schwach	bedeckt	+ 14	0
Sylt	759	N leicht	bedeckt	+ 15	0
Hamburg	758	NO leicht	bedeckt	+ 18	7
Helder	757	O leicht	wolkig	+ 18	7
Scilly	753	O leicht	wolkig	+ 17	
Aachen	757	NNO leicht	wolkig	+ 21	1
Berlin	757	SSO leicht	halbbedeckt	+ 22	1
Karlsruhe	758	O leicht	bedeckt	+ 21	0
Frankfurt a. M.	757	O schwach	heiter	+ 21	0
Metz	—	—	—	—	
Paris	755	SSW schwach	wolkenlos	+ 20	8
München	760	SO leicht	heiter	+ 20	7
Chemnitz	758	WSW schwach	heiter	+ 22	0

Witterung in Sachsen am 24. Juli 1904:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 22,3	+ 14,1	SW	1	—
Leipzig	117	+ 21,1	+ 13,8	SW	1	—
Colditz	169	+ 20,5	+ 13,3	S	2	—
Bautzen	202	+ 23,6	+ 13,7	WSW	2	—
Zittau	258	+ 21,4	+ 10,8	S	1	—
Chemnitz	310	+ 21,6	+ 12,1	OSO	2	—
Freiberg	398	+ 22,1	+ 16,7	SW	2	—
Schneeberg	480	+ 21,1	+ 11,5	SSO	1	—
Elster	500	+ 19,6	+ 12,6	SW	1	—
Altenberg	751	+ 20,6	+ 14,5	SSO	5	—
Reitzenhain	772	+ 18,1	+ 9,9	SSO	2	—
Fichtelberg	1213	+ 15,6	+ 13,0	SW	2	—

Am Nachmittag des 24. Juli stellten sich mehrfach schwache Gewitter, in Reitzenhain nahes Gewitter ein; im allgemeinen verlief der Tag vorwiegend heiter, trocken und sehr warm. Die Temperatur stieg von einem Minimum mit 10° (Reitzenhain) im Maximum über 30° (Colditz 31,5°), ihre Mittelwerte lagen bis zu 8° (Colditz) höher als der vieljährige Durchschnitt. Die Luftströmung war eine leichte südliche.

Wetterlage in Europa am 25. Juli, 8 Uhr früh:

Von dem Minimum unter 753 mm vor dem Kanal breitet sich allmählich tiefer Druck nach dem Kontinent aus, hoher Druck lagert im Osten des Erdteiles und an der mittleren norwegischen Küste; das Wetter ist ruhig, meist trocken und sehr warm; am Vortag sind mehrfach Gewitter aufgetreten.

Voraussage für den 26. Juli 1904:

Wetter: Gewitter. Temperatur: Uebernormal. Windursprung: SW. Barometer: Tief.

M. Schneider
Ecke Grimmaische u. Reichsstrasse.
Grosser
Räumungsverkauf
wegen
Neu- und Umbau.

Gerichtssaal.

Königliches Landgericht.

G. **Den eignen Mann,** der sich von ihr hatte scheiden lassen, hatte die Handarbeitersehefrau Anna Auguste Sch. aus Trebsen des **Diebstahls beschuldigt,** dabei aber jedenfalls nicht vermutet, daß sie wegen Hehlerei bezw. Teilnahme am Diebstahl mit zur Verantwortung gezogen werden könnte. Friedrich Oswald Sch. gestand zu, daß er am 21. Januar 1902 in Gemeinschaft mit seinem Freunde, dem Gärtner R., der inzwischen nach Amerika ausgewandert ist, aus dem Keller des Gastbesitzers K. in Jöhstadt, nachdem R. zwei Stäbe losgerissen hatte, einen Zentner Pökelfleisch gestohlen und zu R. gebracht habe. Seinen Anteil hat die Frau Sch. nach und nach von R. weggeholt und im Haushalt verwendet. Am Abend des 27. September ist Sch. über die 2 m hohe Holzplanke in den Jischen Zimmerplatz in Wurzen eingestiegen, hat das Vorlegeschloß zum Gänsestall erbrochen und daraus zehn junge Gänse entwendet. Er hat dann die Gänse mit Hülfe seiner Frau nach seiner Wohnung gebracht, dort ausgeschlachtet, eingepökelt und nach und nach in der Familie verzehrt. Ebenso ist ein Kübel, etwa 30 Pfund Margarine enthaltend, der Sch. aus der Torwinfahrt eines Grundstücks der Eilenburger Straße in Wurzen gestohlen und in der Nähe des Bahnhofs versteckt hatte, von der Frau Sch. abgeholt und der Inhalt in der Wirtschaft verbraucht worden. Vom Speicher am Anschlußgleis der Kriesch-Mühle in Wurzen hat sich Sch. zu zwei verschiedenen Malen je einen Sack Roggen heimlich geholt. Den Roggen hat die Frau Sch. dann zu einem anderen Müller getragen und für den Hausbedarf mahlen lassen. Schließlich hat Sch. zu zwei verschiedenen Malen in der Zeit vom Februar bis Mai 1904 aus einer Kartoffelmiete des Nischwitzer Rittergutes in Gemeinschaft mit seiner Frau je zwei Zentner Kartoffeln gestohlen und per Leiterwagen nach Hause gefahren. Zu seiner Entschuldigung gab Sch., der in der Hauptverhandlung ein offenes und unumwundenes Geständnis ablegte, an, daß er die Diebstähle nur aus Not begangen habe, da er durch längere Arbeitslosigkeit in eine sehr bedrängte Lage gekommen sei. Der Gerichtshof ließ auch Milde walten und setzte die Gesamtstrafe auf ein Jahr Gefängnis fest, während seine Frau mit zwei Monaten Gefängnis davonkam.

Auf frischer Tat erwischt wurde am 17. Juni der 23 Jahre alte, einmal wegen Diebstahls bestrafte Arbeiter Emil Gustav B. aus Grana, als er mit einem dem Arbeitsburschen S. gehörigen Rover, den B. aus der Hausflur eines Grundstücks der Nordstraße gestohlen hatte, verschwinden wollte. In dem in der Berliner Straße Festgenommenen ermittelte man einen frechen Fahrraddieb, der bereits Mitte Mai aus der Vorhalle des Sparkassengebäudes und am 12. April in der Halleschen Straße sich je ein unbeaufsichtigt gebliebenes Fahrrad angeeignet hatte. Auch in Gohlis hatte sich B. erfolgreich als Fahrraddieb versucht. Die erlangten Räder hatte B. um billigen Preis verkauft, den Erlös von 16 bis zu 50 ℳ in kurzer Zeit verpraßt. Der Gerichtshof hielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten, sowie 3 Jahre Ehrenrechtsverlust für eine angemessene Ahndung der vier Diebstähle. — Auf dem besten Wege, ein Fahrraddieb von Profession zu werden, befindet sich auch der 16 Jahre alte Arbeiter Emil Johann Paul K. aus Leipzig, der trotz seiner Jugend schon mehrfach bestraft ist. Im April d. Js. hat K. sich ein dem Produktenhändler M. gehöriges Fahrrad im Werte von 40 ℳ, das dieser in der Steinstraße kurze Zeit unbeaufsichtigt hatte stehen lassen, angeeignet und für 16 ℳ verkauft. Nachdem K. den Erlös vertan, hat er einige Tage darauf in der Sophienstraße ein dem Gastwirt G. in Volkmarsdorf gehöriges Fahrrad im Werte von 200 ℳ gestohlen und für 50 ℳ verkauft. Bald darauf wurde K. als Dieb ermittelt und verhaftet. Dem Angeklagten K. steht zwar nach der gesetzliche Strafmilderungsgrund der Jugend zur Seite, der Gerichtshof erkannte aber mit Rücksicht auf die Frechheit, mit welcher die Diebstähle ausgeführt wurden und die Vorstrafen K.'s auf ein Jahr Gefängnis, auf welche Strafe zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

Reise und Verkehr.

A. **Von dem Leipziger Studienreiseklub,** welcher am 16. Juli eine Reise nach Tunis angetreten hat, erhalten wir aus Rom vom 20. Juli folgende Nachricht: Am Montag, den 18. d. M., früh 1½ Uhr, traf der Leipziger Studienklub nach einer fast ununterbrochenen Fahrzeit von fast 29 Stunden wohlbehalten in Mailand ein und wurde von bereitstehenden Wagen in die Hotels geführt. Für die meisten war allerdings die Schlafzeit nur von kurzer Dauer. Der Aufenthalt in Mailand war aus naheliegenden Gründen knapp bemessen. Wer alle die Hauptsehenswürdigkeiten von Mailand in Augenschein nehmen wollte, mußte sich frühzeitig erheben. So kam es denn, daß bereits um 7 Uhr morgens der weltberühmte Mailänder Dom von unseren Reisenden besichtigt wurde. Um dieses Kunstwerk in des Wortes tiefster Bedeutung zu würdigen, gehört allerdings mehr Zeit, als unseren Reisenden zur Verfügung stand; sollen doch allein in den Nischen und Pfeilern des Doms gegen 6000 personifizierte Gestalten angebracht sein. Die weiße, glitzernde Marmormasse, die reiche, ja fast überreiche, vielgestaltige Ornamentik wirkt geradezu überwältigend. Und dazu nun der Ausblick vom Turm über die riesige, blühende lombardische Tiefebene, die nur im Norden von der Alpenkette begrenzt wird! Unwillkürlich lenkt sich der Sinn auf die Vergangenheit. Vorüber ziehen die Gestalten der alten Römer, an deren Stelle treten die zahllosen Völkerschaften und Nationen aus der Zeit der Völkerwanderung, die diese üppige Gegend überschwemmten und sich gegenseitig mit wechselndem Glück das Land streitig machten. Doch wir sind nicht hierhergekommen, uns wehmütigen Betrachtungen hinzugeben. Wir würden eine grobe Unterlassungssünde begehen, wenn wir nicht den Mailänder Friedhofe, dem Campo santo der Italiener, einen Besuch abstatteten. Was für Kunstschätze sind hier auf einem verhältnismäßig kleinen Fleckchen Erde angehäuft! Mancher Staat würde sich glücklich schätzen, nur diesen einen Schatz von den vielen Schätzen, die Italien aufweist, zu besitzen. Es ist unmöglich, auf dem kurzen Raum, der mir zur Verfügung steht, eine Beschreibung von den monumentalen Werken des Mailänder Friedhofs zu geben. In unserem deutschen Vaterlande leben und sprechen wir jetzt so oft und so viel von der „Erziehung zur Kunst". Wie geschieht das am besten? Ich glaube, durch das häufige Betrachten von wirklich guten Kunstwerken, Kunstwerken, die nicht nur auf das Leben der Nation, sondern auch auf das des einzelnen Menschen Bezug nehmen. In dieser Hinsicht scheint Italien geradezu vorbildlich für die ganze Welt zu sein.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmaische Str. 2, Telephon Nr. 3972), und die

Auskunftsstelle der Königl. preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 und 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon Nr. 5052, beide geöffnet an Werktagen, von 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., gehen unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Zukunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reisezeiten, Fahrpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen usw., u. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen usw.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamb. Rederei-en: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserteilung.: Werkent. von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. 3, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Verlegung der Patentschriften ½9—½1 und ½4—6 Uhr.

Volksbibliothek III. (Johannisbibl. 11, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek V. (R., Rathausstr. 29, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek VI. (Reudn. Lehrstr. 2, p.) 7½—9½ U. abends.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Mittw. u. Donnerst. von 2½—6 Uhr, Donnerstag den 7½—8½ Uhr. Lesehalle Mittw. und Sonnabend von 8½—8 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert und gelesen werden.

Grundler-Ausstellung Milmersgern-Grünbich, Grimm. Str. 25, Aufgang Mittelstr. 1/3, I., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Ernst & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause, Stand. Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme des Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Hofkonzertverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Ecke Schillerstr.).

Geschäftsstelle des Deutschen Bauernbundes zur Erlichtung eines Bäuerlichschlachthauses bei Leipzig, Bilderstr. 11, Hofstelle und Entnahme von Mitgliedsaufnahmeheften.

Deutsche Gewerbeausstellung. Tägl. geöffn. 400 Ausstell. Eintr. 10 ₰.

Panorama, Reichsplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Sub- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche
in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Tätzners Nähm.- u. Fahrr.-Repar. Tauch. Str. 28.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen.-Auskunft Brühl 2.

Photogr. Artikel. Wünsche. Salzgässchen.
Uebernahme aller photogr. Arbeiten.

Prima-Treibriemen u. **Holz-Riemscheiben** sofort ab Lager. **Wechsler & Rossack,** Gerberstr. 25. Tel. 1339.

Otto Marr, Civilingenieur, Lange Strasse 28.
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten, Entwürfe, Taxationen.

Schaufenster-Einrichtung, Metall-Gestell aller Art
Gebr. Bretschneider, Grimm. Steinw. 5.

Kofferfabrik Saxonia Elisenstr. 85. Beste Bezugsquelle für Koffer aller Art.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke
Überall käuflich.
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11,
Zwillinge Colonnadenstr. 9, Rauch. Steinw. 5. Zwillinge

Neues Theater.

Geschlossen.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Anfang ½8 Uhr:

Dienstag, den 26. Juli 1904.

Benedix-Cyklus. V.

Neu einstudiert:

Ein Lustspiel.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.
Regie: Regisseur Hänseler.

Personen:

Franziska Halswald, eine junge Witwe	Frl. de Lalsky.
Ernestine, ihre Freundin	Frl. Valery.
Brdnser, Gerichtsrat außer Diensten	Herr Hald.
Carl Fichtenau, sein Neffe	Herr Schay.
Bergheim, Musikdirektor	Herr Hänseler.
Dr. Weck, Advokat	Herr Hahn.
Frau Wolkrop, Hausbesitzerin	Frl. Dalldorf.
Agnes, ihre Nichte	Fr. Retty-Großmüller.
Tümpel, Aufwärter	Herr Colmar.
Lucks, Diener bei Frau Halswald	Herr Schröder.
Ein Dienstmädchen	Fr. Richter.

Vorher: Neu einstudiert:

Der Kassenschlüssel.

Lustspiel in 1 Akt von Roderich Benedix.
Regie: Regisseur Hänseler.

Personen:

Adolf	Herr Colmar.
Leopoldine, seine Frau	Frl. Wüst.
Gustchen, Dienstmädchen	Frau Retty-Großmüller.

Pause nach dem 2. Akt des 2. Stückes.

Beurlaubt: Oberregisseur Goldberg, Regisseur Marlon, Kapellmeister Hagel, Musikdirektor Krause, Kapellmeister Porst; die Herren: Kunze, Mergelkamp, Moers, Rapp, Schelper, Schütz, Urlaub, Vollner; die Damen: Doenges, Eichholz, Gardini, Korb, Sengern, Stadtegger.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billettverkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tageskasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 50 ₰ Aufgeld.)

Voranzeige.

Benedix-Cyklus

VI. Freitag, den 29. Juli: **Aschenbrödel.**
VII. Montag, den 1. August: **Das Gefängnis.**
VIII. Donnerstag, den 4. August: **Doctor Wespe.**

Billett-Vorverkauf für die einzelnen Cyklus-Abende täglich von 10 bis 3 Uhr an der Tageskasse des Alten Theaters (mit Aufgeld von 30 ₰ pro Billett).

Der VI. Abend des Benedix-Cyklus findet nicht Donnerstag, den 28., sondern Freitag, den 29. d. Mts., statt. Die für Donnerstag bereits gelösten Billets wolle man bis zum Mittag dieses Tages an der Kasse umtauschen.

Mittwoch, den 27. Juli:
Jadwiga. Operette in 3 Akten. Musik von Rud. Dellinger.
(Anfang ½8 Uhr.) **Die Direktion.**

Krystall-Palast-Theater
Nur noch 5 Tage:
Leonhardy Haskel-Ensemble.
Lina Golz als Gast.
Die Circus-Ida
Burleske mit Gesang und Tanz in 2 Akten von Leonhardy Haskel. — Musik arrangiert von R. Henning.
„Das Modell"
Burleske mit Gesang v. L. Haskel, Musik v. Schabloß.
Zimmt, Heirathsvermittler — Leonh. Haskel.
Leiser, der doppelte Buchhalter — Leop. Cotzmann.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4.20.

Central-Theater.

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.
Heute um 8 Uhr:

Der keusche Casimir.

(Maître Nitouche.)

Schwank in 3 Akten von Anthony Mars und Maurice Desvallières. Deutsch von Max Schoenau.
In Szene gesetzt von Hermann Haack.
I. Bild: **Im Notariat.** II. Bild: **Der keusche Casimir.**
III. Bild: **Eine feine Familie.**
Im Théâtre des Variétés in Paris über 600 Aufführungen, am Residenz-Theater in Berlin über 150, am Flora-Theater in Köln über 80, am Orpheum in Frankfurt a. M. über 60, am Deutschen Theater in München über 40 Aufführungen ꝛc. ꝛc.

Gewöhnliche Preise. **Vorzugskarten gültig.**
Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10½ Uhr.

Sommer-Theater Drei Linden.

Dienstag, den 26. Juli 1904, abends 8 Uhr:
Hasemanns Töchter.
Original-Volksstück mit Gesang in 4 Akten von A. L'Arronge.
Regie: Felix Seidel.

Personen:

Anton Hasemann, Kunst- und Handelsgärtner	Felix Seidel.
Albertine, seine Frau	Marianne Povlsen.
Emilie, Rosa, Französka — deren Töchter	Jenny Lembach. Gertrud Burchard. Else Bartels.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emiliens Gatte	Heinrich Frick.
Hermann Körner, Fabrikant	Emil Janssen.
Baron von Sinnow	Ernst Wehlau.
Kinkert, Handschuhmacher	Reinhold Grenert.
Frau Kinkert	Else Bonna.
Frau Kanzleidirektor Giesecke	Else Bocken.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apotheke	Reinh. Lüttjohann.
Dr. Seiler	Fritz Krans.
Anna, Dienstmädchen bei Hasemann	Martha Kröger.
Martha, in Körners Diensten	Anna Chapo.
Fritz, Schlosserlehrling	Käthe Strauß.
Lehmann, Bartsch — Schlossergesellen	Otto Brenzle. Carl Heller.

Ort der Handlung: Eine große Stadt. Zeit: Gegenwart.

Mittwoch, den 27. Juli 1904: abends 8 Uhr:
Flotte Weiber.
Große Posse mit Gesang in 4 Akten von L. Treptow.

Battenberg-Theater.

Dienstag, den 26. Juli, abends 8 Uhr:
Krieg im Frieden.
Lustspiel in 5 Akten von Moser u. Schönthan.
Morgen: **Ein toller Einfall.** Schwank von Laufs.

Amerikanische Wasch- und Plätt-Anstalt
Alfred Behrend
Gutenbergstrasse 6 — Fernsprecher 1394
Liefert jede Art Wäsche in elegantester Ausführung unter garantirt chlorfreier Behandlung.
5 eigene Läden
Specialität:
Kleider, Röcke, Blousen.

Wichtig für Hôteliers, Restaurateure etc.
Auction.
Am **Mittwoch,** den 27. Juli und folgende Tage, Vormittags 9 Uhr beginnend, kommen, aus einer **Liquidation** stammend,
ca. 15000 Flaschen
Rhein- und Moselweine, 6- und 7jährige Weine, nur bessere Marken, direct vom Keller zur Versteigerung. Johannisgasse 3, Treppe E. im Keller. Proben zur Verfügung.
Auctionator Richard Klemm.

Spezialfabrik für Kostüm-Röcke
Berlin, Wilhelmstrasse 38.
Niederlage Leipzig, Grimmaischer Steinweg 15, I. Etg.
Ludwig Bach.
Wir beginnen demnächst mit der Wintersaison und bringen, um mit den noch sehr grossen Sommerlägern
schnellstens total zu räumen,
selbige mit einer Preisermässigung
von 25 bis 50 Prozent,
also teilweise
für die Hälfte
unserer sonstigen Fabrikpreise
auch einzelweise zum Verkauf.
Wir fabrizieren nur ein besseres und elegantes Genre in allen Längen und Weiten, in fast allen Farben.
Etwaige Aenderungen kostenlos. Geöffnet auch über Mittag.

Die Ausführung der Gebäude für die **Mischgasanstalt** für den **Hauptbahnhof Leipzig** soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Bureau der Bauabteilung Leipzig, Blücherplatz 2, II., wochentags von 8—3 Uhr zur Einsicht aus und können, so lange der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 1 ℳ 50 ₰ ohne Zeichnungen und von 4 ℳ 10 ₰ mit Zeichnungen von dort bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin: **Sonnabend, den 13. August d. Js.** 12 Uhr Vorm. einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen.

Leipzig, den 21. Juli 1904.
Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. 2 — Bauabt.

Arth. Stolper,
Zahnkünstler,
bis 5. August verreist.
Neue Wohnung:
Goethestraße 1, III.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Schellenberg
Leipzig-Gohlis.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., **veraltete Schwächezustände** ꝛc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Rath und Hilfe
in Frauenleiden ertheilt Frau Scholl, Nürnberger Str. 3, Vorderh. 2. Etage

20. Juni bis 10. Sept. 1904. **Nach Rügen!** 20. Juni bis 10. Sept. 1904.
Postdampfer **„Mönchgut",** Capt. Otto Wahl, wird werktäglich **ab Greifswald** im Anschluß an den 7,15 Vm. ab Berlin über Pasewalk fahrenden Schnellzug nach Thiessow, Göhren, Sellin, Binz und Saßnitz befördert. Ankunft schon **früh** am Nachmittage. In Greifswald fahren die Züge auf der Hafenbahn bis direkt vor das Schiff.
Ausführliche Fahrpläne **kostenlos** durch den **Verband deutscher Ostseebäder, Berlin NW., Neustädt. Kirchstr. 15,** und dessen **Ausgabestellen,** sowie durch die
Rhederei Aug. Spruth, Greifswald.

Geschäfts-Anzeige. Klagen, Auskunft in allen Sachen, überhaupt alle schriftlichen Arbeiten, Gesuche ꝛc. an Behörden ꝛc., Concessionen ꝛc. werden sachkundig ausgefertigt. Annoncen-Bureau **„Saxonia",** Leipzig-Sellerhausen, Bernhardstraße 51, part.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.
Massage, für bessere Kreise, d. Individualität angemessen 9 b. 8 U. **Petersstr. 38,** Treppe D, gpr. Masseuse.
Gepr. Masseuse. Fr. Richter, Promenadenstr. 29, III. l.
Massag. nur i. bess. Hrsch. Eutritzscher Str. 11, I. l.
Aerztl. gepr. Masseuse e. i. Frankf. Str. 81, p. l.
S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, H. I. r.
Gepr. Masseuse Hohe Str. Nr. 25, II.
Masseuse Reichsstrasse 30, II.

Flechten
Schuppenflechte, trockne und nässende Flechte, Hopf. Ekzeme, Hautausschläge
offene Füsse
Geschwüre aller Art, Beingeschwüre, Krampfadern, tiefe Finger und alle Wunden heilen oft sehr hartnäckig
wer bisher vergeblich hoffte
gesund zu werden, mache noch einen Versuch mit der bewährten
Rino-Salbe
bei vom Gift und Eiterr. Tube Mark 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Hof-Apotheker Hennewacke, Magdeburg, Apotheker Dr. Hennewitz, Nordhausen, Ver. Verp., Kampferpflaster, Pomadenseife in 1, Dutzd. M. Chrysantholin 6,5.
Zu haben in den Apotheken.

Gegr. **Versilbert** 1863.
vergoldet, bronzirt u. reparirt werden **Kron- und Tafelleuchter, Besteck** ꝛc.
Aug. Weise, Töpferplatz 7, Matthäikirchhof 7.

Haarausfall und Schuppenbildung,
ganz gleich welcher Ursache, beseitigt absolut sicher in 5, längstens 8 Tagen das nach ärztlicher Vorschrift präparierte
„Eau de Merveille".
Mit keinem andern Präparat sind ähnliche Erfolge aufzuweisen. Bestätigungen über ausgezeichnete Wirkung in den Verkaufsstellen einzusehen. 1 Flasche 2, 3 und 4 ℳ
Zu haben in den Friseurgeschäften der Herren **Hugo Hentze,** Brühl 80, **G. Fischer,** Klostergasse 6, **Werner u. Wild,** Friseure d. Stadttheater, **Rich. Lorenz,** Brühl 4, **Heinrich Nackt.,** Universitätsstr. 22, **Heinr. Dormann,** Neumarkt 31, **Ernst Kochert,** Burgstr. 26, **Br. Schulze,** Grimm. Str. 13.

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich Zeichenschule, Ausführung, Photographie, Maschinenschreiben, Buchf., Correspondenz, Wechself., Rechtsgesetze etc. Eintritt täglich.

Tacky Wirtschaftsstr. 29 I lehrt gründl. Schönschreiben Buchführung Korrespondenz, Wechself. Kurzschrift Stenogr. Maschinenschreiben Tag u. Abend. w. sofort

Rackow
Universitätsstr. 2, II., Ecke Grimm. Str.
Schönschreibschrift, alle Handelsfächer.

Nur jetzt in der stillen
Zeit liefere ich aus vorzüglichen, gelegentlich in einem grösseren Posten ganz besonders vortheilhaft gekauften Stoffe neuester Dessins
Anzüge nach Maass zu Mk. 40.00,
Paletots zu Mk. 36, Hosen zu Mk. 11.50 mit gutem Futter und **garantire** *für tadellosen Sitz und Ausführung.*
Henry Belau, Zeitzer Strasse 3.
Fernsprecher 6377.

Klavier-Kunstspiel-Apparat
Der künstlerische Erfolg der **Phonola** *ist ohne Gleichen.*
Vorführung jederzeit bereitwilligst.
J. H. Robolsky,
Markgrafenstrasse 8.
Buch- u. Musik-Haus, Beste Bezugsquelle für Bücher, Musikalien, Instrumente.
Pianos: Verkauf. Vermietung.

Albert Pickardt, Bürsten- u. Pinselmachermeister
Nordstr. 20 (Telephon 8267)
empfiehlt preiswerte Reisebürsten.

Gegr. 1797 — Teleph. 1676

Karl Körmes, Leipzig, Klostergasse 5.
Jagdausrüstungsgeschäft.
Empfehle mein großes Lager in Lockerillgewehren, Teschner-Hubertus-Flinten, **Einsatzgeflinten** und Drillinge, Bockbüchsflinten, Mannlicher-Schönauer-Carabiner, Zielfernrohre neuester Ausführung.
Automatische Schrotflinten, Teschings, Pistolen.
Lipplauf-Kugelgewehre mit **neuem Verschluß** für 3,5 bis 3,75 Büchsenpulver-Ladung. Teschings, Revolver, Raubtierfallen, Jagdausrüstungen.
Munition.

Vorschuss
auf Waaren aller Art, auch auf Rohprodukte, die mir zur Auction übergeben. Abrechnung sofort erteilt der Auctionator und Taxator
John Fürst,
Hamburg, A.B.C.-Straße Nr. 22/23.

Malerarbeiten werden billig ausgeführt R., Comeniusstraße 4, part.

Frack-Gesellschaftsanzüge leihen Institut Hainstrasse 6, I. A. Dachs

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verl. R. Otto, Nürnb. Str. 25.

Plätterin f. Beschäftigung außer dem Hause Lößniger Straße 5, 4. Etage links.

Schnellsohlerei Münzg. 7, elektrischer Betrieb.
Auf Ihre **Sohlen u. Absätze** kom. Sie warten.

Die weltbekannten Nähmaschinen Constanz M. Jacobsohn, Berlin S. 24, Linienstrasse 126, Lieferant von Post, Staats-, Reichsbehörden, Beamten-Vereine, Militär-, Lehrer-, Kriegs-Vereine, versendet die bekannte deutsche hochwertige Singer Nähmaschine Kronz für Fr. 45 M. franko Versandgeschäft 40, 42, 44, 46, 48 Mk. zweischeibenschwerst, 5 jährige Garantie, Fabrikpreise 85 Mk., Wasch-Schleudermaschinen, Petroleum-Heizöfen zu billigen Preisen. Katalog, Anweisungen gratis und franko. Maschinen überall zu beziehen.

Zur Garten-Illumination:
Ill.-Gläser mit Einsätzen,
Ill.-Einsätze,
Ill.-Lämpchen,
Ill.-Kerzchen für Laternen,
ferner: **Haushaltungsseifen** billigst,
Blumen-Abfallseife à Pfd. 90 ₰,
Veilchen- u. Abfallseife à Pfd. 80 u. 45 ₰
empfiehlt
Emil Schwarze, Leipzig,
Auerbachs Hof 28/30.

Große Auswahl von **Cigaretten** empf. **Julius Schneider,** Nicolaistraße 28.

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17.
Heute Schlachtfest!!!
Hausschlachtene fr. Wurst 60—80 ₰.

ff. ausgelassenes Schweinefett
à Pfd. 90 ₰. **Rest. Forkel,** Löhrs Platz 1.

Hochfeine Tafel-Butter,
tägl. frisch v. saftiger Weide
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
(Post- u. Bahnversandt)
Ludw. Durst, Kempten 5, Allgäu.

Gut gewässerten
Stockfisch,
à Pfund 25 Pfg.
K. Thurm, Reichsstr. 39.
Markthalle: Stände 195/198.

Caviar
Ia. Ia. **Malossol** à Pfd. 14, 16 ₰
Astrach. à Pfd. 7, 8, 10, 12 ₰
Sardellen à Pfd. 80, 120, 160.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Landhaus-Kolonie.
Auf der **Marienhöhe,** dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung und des Völkerschlachtdenkmals, sind **Bauplätze** in allen Größen zu verkaufen. Pläne liegen in unsern Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Schloss-
Besitzung, hochherrsch. u. selten schön, einzig in ihrer Art, zwischen Dresden, Leipzig und Berlin, vorzügl. Bahnverbind., ist sehr billig für 200,000 Mark verkäuf.! Anzahl. 70—100,000 Mark, Taxe ca. 300,000 Mk.! Ernstl. Käufer erf. Näheres durch
E. G. H. Rengert,
Dresden, Reichsstrasse 14.

Ein Gut,
ohne 50 Morgen Feld und Wiesen, mit **hochherrschaftlichen Gebäuden u. Villa bei Plauen im Vogtl., ist zu verkaufen** oder zu **vertauschen.** Off. unter **Z. 1410** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Villa Gohlis, Bismarckstr. 11,
mit **Stallung** und schönem großen Garten, ist weggezogshalber **billig zu verkaufen.**
Näheres durch Herrn Baumeister **Möbius, Leipzig, Fleischerplatz 4.**

Eckhaus
Nordviertel, am **Centralbahnhof, verkehrsreiche** Straße, passend zu Warenhaus, **sofort zu verkaufen.**
Off. unter **L. K. 3543** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Verlässlich wirksam
Inserirt man im „Leipziger Tageblatt"
Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.
Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der größeren Sicherheit wegen, **Postanweisungen** zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. Bis zu 5 ℳ beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

Carl Tauchnitz-Straße
ist eine mit neuestem Comfort eingerichtete Villa in schönem schattigen 1500 □Mtr. großen Garten wegzugshalber preiswerth zu verkaufen.
Nur Selbstkäufer erhalten Näheres unter O. 31112 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße 21.**

Im Centrum,
beste Geschäftslage, 6%ges Grundstück mit modernen Läden, Kellerei 2c. bei **80,000 ℳ** Anzahlung, welche sich mit 10% verzinst, zu verkaufen.
Albert Hube, Gerberstr. 2, I. Fernspr. 8588.

Kleines Grundstück
bei Leipzig **mit sehr rentablem Geschäft** billig zu verkaufen. Offerten unter P. 8 hauptpostlagernd.

2 alte Häuser,
30 Meter Front, für Neubau zu verkaufen. Selbstk. bitte, Adr. u. L. N. 3549 an **Rudolf Mosse,** hier, zu senden. Agenten verb.

Großes Grundstück
ca. 2½ Hektar, **direkt an der Elbe** in Sachsen gelegen und mit derselben **durch Zufuhrweg verbunden,** sofort zu verkaufen. Off. sub **L. L. 3918** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Seltenes Angebot. Zukunft I. R.
Dresden-A., in schöner konkurrenzfreier Lage, **Restaurant-Eck-Grundstück** mit **Garten** ist veränderungshalb. zu verkaufen. Tägl. Umsatz durchschnittl. 116 ℳ. Anzahlung 20 Mille. Off. u. F. D. 158 Hauptfiliale d. Bl., **Dresden.**

Restaurationsgrundstück i. Sof. z. verk. Agt. verb. Kdr. niederzal. Seeburgstr. 84, im Restaur.

Bess. **Gasthaus** (Centrum) zu verkaufen Gr. Fleischergasse 8, 2. Et., bei Schramm.

5000 Mk. Reingewinn p. a.
Seit 1874 bestehende **Kolonialw.-, Eisenw.- u. Delikatessengeschäft** m. Grundstück im Bez. Halle, sehr günstige Lage, ist altersh. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Fischer & Kuhnert, Leipzig 26.**

Material- und Colonialwaarengeschäft
auf dem Lande, in denkbar günstigster Lage befindlich, nebst neuem, gut **verzinsl. Wohnhause preiswerth zu verkaufen. Nachweislich guter Umsatz.** Das Grundstück eignet sich auch vorzügl. für **Bäcker, da eine Bäckerei nicht am Platze** und die Errichtung einer solchen sehr bequem. Umfangreicher Brotverkauf findet jetzt schon statt. Nähere Auskunft kostenlos durch **E. Salomon Nachfl. Paul Salomon, Dessau,** Elisabethstraße 2.

Producten-Geschäft zu verk. Off. unter F. 5071 Marienenstraße 79, I. M.

Bäckerei
im Innern der Stadt umständehalber für 2500 ℳ baldigst zu verkaufen. Off. unter A. Z. 900 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein **gut eingeführtes**
Butter-Engros-Geschäft
unter **günstigen Bedingungen baldigst zu verkaufen. Jährlicher Umsatz circa 70,000 Mark.** Näheres unter Z. 1416 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu größerer Erfindung capitalkräftiger
Theilhaber gesucht.
Off. u. F. D. 150 Fil. d. Bl. Dresden, erb.

Die zur Konkursmasse der Firma **C. Neuberg** in **Grimma** gehörende

Kupferschmiederei und Maschinenfabrik

soll durch den unterzeichneten Konkursverwalter freihändig verkauft werden.

Dieselbe liegt in **Grimma, Kasernenstr. Nr. 1,** Nr. 891d des Flurbuchs und 127B Abt. B des Brandkatasters für die Stadt Grimma, sie besteht aus einem Wohn-, einem Seiten- u. drei Niederlagsgebäuden, einem Schreibstuben- u. Maschinenfabrikgebäude nebst zwei Anbauten, Maschinen- und Dampfkesselräumen nebst Koksschuppen. Die Gebäude sind in der Sächsischen Landes-Brandversicherungsanstalt mit 60 590 ℳ versichert u. die Bodenfläche beträgt nach dem Flurbuch 11 050 qm. Ein Teil des Areals würde sich sofort als Bauareal verkaufen lassen. Das Unternehmen ist mit elektrischer Lichtanlage versehen, befindet sich zur Zeit noch in vollem Betriebe und ist mit den erforderlichen Hilfsmaschinen, als: Hammeranlage, Bohr-, Dreh- u. Ziehbänken, Bohr- u. Hobelmaschinen, den technischen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet, da die ganze Anlage erst im Jahre 1899 errichtet wurde.

Auf dem Grundstücke haften 2 Hypotheken im Betrage von 70 000 ℳ, die von dem Käufer übernommen werden können.

Einem Fachmanne mit genügenden Mitteln bietet sich Gelegenheit, ein über 30 Jahre bestehendes Geschäft mit guter und sehr ausgebreiteter Kundschaft billig zu erwerben, da der Konkurs lediglich durch verfehlte Dispositionen des kranken Inhabers hervorgerufen wurde.

Kaufliebhaber wollen sich mit dem Unterzeichneten in Verbindung setzen.

Der Konkursverwalter **B. Moschick,** Grimma.

Mineralwasser-Fabrik
auch an Nichtfachmann billig zu verkaufen. Off. erb. unter D. 5648 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

„Wanderer-Motor- u. -Fahrräder"
bestes deutsches Fabrikat,
jetzt nicht mehr theurer wie andere Marken. Sämmtliche Ersatz- und Zubehörtheile zu äußerst billigen Preisen. Reparaturen aller Systeme.
Alleinverkauf am Platze:
Franz Seiffert, Leipzig, Mühlgasse Nr. 4.

Günstige Gelegenheit für Klempner, Schlosser oder Kaufmann, mit mindestens 4000 ℳ flüssig, ist in **guter Lage Dresdens** eine schon eingerichtete **Werkstatt der Blech- und Eisenbranche** mit Konzession für Gas und Wasser, alter Kundschaft und vergrößerungsfähig, ev. mit Laden und Wohnung zu übernehmen. Auf Wunsch bleibt bleibt Besitzer noch eine Zeit lang beteiligt. Off. erb. unter **P. 815** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Strebsame Herren
können das Natur- und Pflanzenheilverfahren studieren und sich eine Existenz gründen. Kursus ab 15. August in Leipzig. Honorar 180 ℳ. Anmeldungen **„Existenz" Postamt 25 Berlin.**

Eine goldsichere Existenz
gründet sich jedermann, giebt jedem Kraft und schafft Begeisterung zu neuer lebensfrischer, froher Arbeit, **besonders** Diejenigen, die nicht als Millionär geboren sind u. sich ihr Brot selbst verdienen müssen.

Damen und Herren
sind dankbar für diesen freudigen Hoffnungsstrahl der Zukunft. Zu beziehen gegen 55 ₰ in Marken. Bestellungen an die Expedition dieses Blattes unter R. 226.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 420.— an gebraucht von M. 200.— an in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an gebraucht von Mark 700.— an in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an gebr. v. M. 30.— an in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 20
Piano- u. Harmon.-Preiskur. gratis u. franko.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale **Verkauf** und **Vermiethung. O. A. Klomm,** Neumarkt, 28, I.

3 schöne Pianinos, Nußb., wie neu, soll für ℳ 385, 435 u. 480 verkaufen. **Ich garantire.** **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersstrasse 18.

Nußb. Pianino 170 ℳ **Albertstraße 14, I.**

Nußb. Pianino 120 ℳ, Nicolaistraße 43, II.

Pianino billig Katharinenstraße 2, III.

Pianof., Taf., 45 ℳ, Emilienstr. 50, I. r.

König Albert Sterbe-2 u. 3-ℳ-Stück für 50 ₰ mehr verk. Rathausstr. 24, III. l.

Getragene goldene Herren-Uhren
mit 2 und 3 Goldbeckeln verkauft sehr billig unter Garantie
Uhrmacher **Hille,** Reichsstraße 19.

Kostümröcke,
Reisemuster, unter Preis Reudnitz, Breitkopfstraße 12, II., Ecke Täubchenweg.

Weißer Anzug u. eine neue Gummibadewanne zu verk. Sidonienstr. 40, I.

Hüte! Hüte! Hüte! billig bei **Franz Trunkel,** Roßplatz 8.

2 **neue Steppdecken** 9 ℳ Grimmaische Str. 24, I.

Reisekörbe, billig u. gut
Barth, Kurprinzstraße 24.

Eine Nähmaschine für 10 Mark zu verk. Kleine Fleischergasse 21, II.

Nähmasch., Singer, gebr., u. 15 ℳ an **Schuhe,** Petersstr. 34, I. Q.

Nähmaschinen bill. Katharinenstr. 2, III.

Möbel, Spiegel, Polstermoor. empf. b. O. Pidenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162

Möbel billig Katharinenstr. 2, II.

Verch. **Möbel** d. Neumarkt 36, Tr. C, I.

Wegen **Total-Ausverkauf**
in **Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren**
bietet
sparsamen Familien u. Brautleuten
eine nie **wiederkehrende Gelegenheit.**
Die Preise sind teils
20 bis 30% herabgesetzt.
Compl. Ausstattungen
von Einfachsten bis Hochelegantesten, einzelne Möbel jeder Art.
Leipzig. Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh.: Max Krüger, Leipzig-R.,
Eisenbahnstr. 9-11, u. Kaiserhallen

Solide Preise, **eventuell Teilzahlung.**
Möbel
Salons, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Begründet 1899. Katalog gratis.
R. Simon, Thomaskirchhof 15.

Herrenschreibtisch mit Aufsatz, unten Schränke, wenig gebr., verkauft billig L.-Schönefeld, Bismarckstr. 13, part.

Eleg. Schreibtisch Neumarkt 36, Tr. C, I.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, II.

Nußb.-Schreibtische bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Schreibtisch, Nußb. u. Eiche, Albertstr. 14, I.

Gieschrank, groß u. klein, billig, Albertstr. 14.

Zurück: **Plüschgarnitur** Neumarkt 36, Tr. C, I.

Eis. Kinderbettstellen,
Matratzen u. Keilkissen.
Phönix-Magazin, Reichsstr. 12.

Bettst. m. Matr. b. z. v. Sidonienstr. 55, pt. l.

Geldschr., größte Bezugsquelle aller besseren u. einfach. Schreibtische, 4 sitzige, doppelte u. einfache **Pulte,** 60 **Laden- und Contortafeln, Regale,** Waaren- u. Contorschränke, Copirpr., Brücken- und Tafelwagen usw., neu u. gebr., billig. **Bräutigam,** Schletterstraße 2. Tel. 3889.

Gebrauchte Geldschränke Rief.-Answ. v. 85 ℳ an, **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln,**
Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,
Schränke, Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Großer 2schlr. **Geldschrank** (Bücherschrank) billig Albertstraße 14, I.

Geldschrank, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Thomasstraße 27, parterre rechts.

Schöne **Laden-Einrichtung,** fast neu, bill. zu verkaufen Gohlis, Neuß. Hallesche Str. 86.

Ladentafeln, Regale, Schreibtische, Pulte, Sessel, Schränke billig Nürnb. Str. 54, Höritzsch.

Gr. festes Waarenregal billig Universitätsstraße 11, 2. Etage.

Spinnmaschinen.
Ein Sortiment Water-Spinnmaschinen, englisches System, 5 Maschinen à 200 Spindeln, mit completter Vorbereitung, ausreichend für die doppelte Anzahl Spindeln, sofort wegen anderweiter Verwendung des Raumes **preiswerth zu verkaufen.**
Die Maschinen befinden sich noch im Gang und können jederzeit besichtigt werden.
Anfragen unter Z. 1417 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebrauchter Dampfkessel,
welcher von der Königl. Gewerbeinspektion als **gut befunden worden** ist, **steht zum Verkauf.** Derselbe hat 70 qm Heizfläche, einen Durchmesser von 1700 mm, ist 3830 mm lang und hat 8 Atmosphären Betriebsstärke. Gef. Off. unter Z. 1408 Exp. d. Bl. erb.

Eisernes Gewächshaus,
Eiserner Thorweg,
Fahrbare Gartenspritze,
Vermehrungstöpfe,
Eiserne Drehbank,
Eiserner Schleiftrog,
gut erhalten, billig zu verkaufen
L.-Reudnitz, Riebeckstrasse 1.

2 Glasthüren zu verkaufen Johannisgasse 3, parterre, bei **Seeber.**

Kochofen mit Thonaufsatz, ℳ 8, zu verk. **Gustav Adolf-Straße 55, I. r.**

3 Stck. Mil.-Glasch., Spatenbräu, Schlemzer, Münch., 66<150, v. Rest. Ehmer, Go., Gartenstr. 9

Saubere Cigarrenkisten, Stück zu 3 ₰ zu verkaufen Täubchenweg 15, im Geschäft.

Kiefern-Brennholz,
starkscheitig und mittel, alte, trockne Waare, ca. 100 R.-Mtr., **wegen Aufgabe des Geschäfts im ganzen oder getheilt zu verkaufen.** Anfragen unter **Z. 1405** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Posten gebr. **große Packkisten,** sowie **Lattengerüste** sind abzugeben. Besichtigung früh 8—9 Uhr Dörrienstraße 3, part.

Automobil,
fast neu, 24 HP., 4cyl., für 7—8 Personen, **wegen Todesfalls** zu verkaufen. Offerten unter **J. A. 6235** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.**

Hochelegante herrschaftliche Landauer, Ponywagen,
Gummi-Dogcart, Pony-Wagen, 1 kompl. Pony-Fuhrwerk, Preßwagen, Break, 1 verschließb. Geschäftswagen, pass. für Flaschenbier, Milch- u. Brodwagen, 2 leichte Rollwagen, 1- u. 2spänn. Kummetgeschirre, Siel-, Zucker- u. Lehrsielengeschirre, Sättel b. zu verkaufen **Gerberstraße 52,** Boser.

Landauer, Landaulet, Dogcarts, Park-Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre Kunst. Steinw. 44.

Krankenfahrstuhl
zu verkaufen Stöttertz. Christ. Weiße-Str. be.

Ein großer **Kinderwagen** und ein **Sitzwagen** billig zu verkaufen Georgring 8b, p.

Ein gebr. Herrenrad ist billig zu verkaufen **Restaurant,** Windmühlenstr. 35.

Tiermarkt.

Compl. Dogcartgespann,
zum abfahren, zu verk. Näh. unter **D. 40 Hertel's Annoncen-Anx., Katharinenstr. 21.**

Aus Privathand zu verkaufen
10 Paar Reit- u. Wagenpferde in allen Farben u. Größen, schwere u. mittl. Pferde, **Landauer, Landaulets, Coupés, Dogcarts, halbverdeckte u. verschied. offene Wagen, Geschirre und Reitzeuge.**
E. Kluge, Löhrstr. 23.
Telephon 5111.

Braune ungar. **Stute,** Reit- und Wagenpferd, vorzüglicher Traber, billig zu verkaufen. Näheres beim Futtermeister der 5. Batt. Feld-Art.-Regt. 77.

3 Foxterrier u. **3 Teckel** mit feinem Stammbaum zu verk. Wächterstr. 6, part.

3 j. Foxterrier, reine Rasse, schön gezeichn., billig zu verkaufen Wettinerstr. 3, p. r.

2 Pinscher, 5 M. alt, sind zu verkaufen Grassistraße 3, part.

2 Terrarium, sowie **Frack u. Weste,** schlanke Figur, bill. Kramerstr. 6, part.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Gesucht 30—40 000 Mk.
gegen vorzügl. 2. Hyp. Altstadt Leipzig. Off. u. L. A. 3569 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

20,000—30,000 Mk.
von tüchtigem jungen Hotelfachmann zum Ankauf eines sicheren, gutgehenden Restaurations-Etablissements I. Ranges in Thüringen gesucht. Nachweislicher Reingewinn 18—20 000 jährlich. **Gewinnanteil** oder hohe Zinsen.
Bei umsichtiger tüchtiger Leitung läßt sich betreffendes Geschäft und Umsatz bedeutend vergrößern. Offerten u. **E. D. 6850** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Anst. Witwe sucht Darlehn von **20 ℳ** g. Rückz. Off. M. S. Rdn., Postamt 25.

Wer schenkt armen Fr. in bitt. Not **12 ℳ?** Gütige Adressen u. „36" hauptpostlag. erb.

Darlehne bis 400 ℳ gegen ratenweise Rückzahl. giebt discret und prompt **Klebbaum,** Berlin 66, Postamt 54. (Viele Dankschreiben.) Rückporto.

Darlehen nicht unter ℳ 1000.— auf Wechsel oder Schuldschein, schnell, diskr. Offt. event. sof. Rückp. **Haas, Berlin,** Kochstraße 8.

1. u. 2. Hypotheken
vergiebt günstigst
Georg Flemmig,
Reichsstrasse 44.

Hypothekarische Beleihungsanträge f. die **Preußische Pfandbriefbank Berlin** nimmt von potenten Eigenthümern u. soliden Vermittlern entgegen
Eduard Schauenburg, Leipzig
Grimm. Str. 27, III. Tel. 6726. Sprchz. 9-11, 4-6

Hypothekengelder
zur **1. u. 2. Stelle** a. **Leipz. Grdst.** sind auszuleihen durch den **Allg. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.**

Hypotheken vermittelt Hausbes.-Ver. Reudnitz, Dresdn. Str. 26.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Mk. 300,000
à 4% auf **I. 1.** oder bis 5% auf gute 2. Hypotheken für sofort oder später auszuzahlen, langjährig feststehend, will
Rauchwarenhändler,
welcher sich vom Geschäft zurückziehen beabsichtigt, **ausleihen.**
Da ich in der Sommerfrische weile, müssen bezgl. Gesuche alle zur Wertermittelung nötigen genauen Angaben enthalten, damit ich Entschliessung fassen kann.
Offerten, nur direkt von Besitzern, befördert sub **R. K. 231 „Invalidendank", Leipzig.**

Kaufgesuche.

In unmittelb. Nähe v. Leipzig wird **Fabrikareal** (auch für Wohnhaus) mit **Gleisanschl.** ges. Angenehm, w. auf Baarzahl. mitt. Leipz. Haus angen. wird. Offerten mit Preis sub **E. 3171** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Kaufe sofort ein Grundstück,
welches sich zur **Anlage einer Fabrik eignet,** eventuell mit **darauf befindlicher kleiner Villa oder Wohngebäude,** tunlichst mit Gleisanschluß, in oder in der **nächsten** Umgebung von Leipzig, **wenn ein gut verzinsbares Hausgrundstück dafür mit in Zahlung genommen wird.**
Gefl. Angebote an die Expedition dieses Blattes unter Z. 1415.

Besseres flottgeh. Restaurant Centrum Leipzigs event. mit Grundstück zu kaufen od. packt. ges. Näh. Details erb. unter Z. 5034 Filiale, Königsplatz 7.

Flottes fl. **Restaurant** zu kaufen ges. Näh. durch **Jäkering,** Kl. Fleischerg. 25.

Strebsamer Kaufmann
sucht
Fabrikations- oder Engrosgeschäft
zu kaufen.
Off. unter **U. 1. 5359** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Reichs-Adreßbuch,
neueste Auflage, billig zu kaufen gesucht. Off. u. A. S. 30 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Bücher kauft stets **O. Kiessler, Markt 3, Roch's Hof.**

Bücher kauft zu höchstem Preise **O. Kuhn,** Neumarkt 31.

Gold, Silber, Platin, Brillanten 2c. kauft **O. Würscher,** Katharinenstr. 2, I. (Taberna).

Altes Gold, Diam., Münz., Uhr 2c. kft. u. nimmt i. Zahlg. **17 Goldw.-Gesch. Windmühlstr. 17**

Reelle Preise zahlt für getrag. Garderobe, **Möbel,** ganze Einricht., a. Gold, Silber, Brillanten, Pfandscheine, Partiewaaren. **Blaumer, Reichsstr. 32, I.**

Zahle die höchsten Preise
für bessere gebr. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Edelst.
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Gebr. Herrengarderobe, Fracks, Pelze, Nachlässe, Wäsche, Betten, Gold, Silber, Brillantsch., sowie Pfandscheine auf dies. kauft
Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Hohe Preise! f. getrag. Garderobe 2c. zahlt **Edel,** Naust. Steinweg 13. Karte genügt.

Garteneinzäunung.
250 Meter noch gut erhaltener **Gartenzaun** wird zu kaufen gesucht
Kurprinzstraße 2, Buchhandlung.

Heirathsgesuche.

Rentier, 35 Jahre, Mittelstand, sucht Heirath unter „Ernst 35" hauptpostlagernd.

Reiche Heirat vermittelt Frau **Margarete Bernstein, Berlin,** Schönhauser Allee 9a, I. Rückp.

Heirat sucht **Witwe,** 28 Jahre, über **350,000 ℳ Vermögen.** Herren, wenn auch ohne Vermögen, jedoch mit solidem Charakter, erhalten Näheres unter **„Hoffnung" Berlin S. O. 16.**

Privat-Entbindung Frau **Raub,** Hebamme, **Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße 75.

Agenturen.

Erstes ausw. Hypothekeninstitut s. tücht. Agenten bed. Vermitt. von Hypotheken für Leipzig. Off. m. Ref. u. S. 5 Exped. d. Bl.

Tüchtiger Vertreter

von leistungsfähiger Schenertuch-Fabrik gesucht. — Offerten unter L. H. 4044 an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erb.

Agentur

von erster Deutscher Lebens-Versicherungs-Akt.-Ges. mit wöchentl. u. monatl. Prämienzahlung, mit großem Incasso in Leipzig und Umgebung, ist an Herrn, welcher um die Weiterentwickelung des Geschäfts bemüht sein will, sofort zu vergeben. Gut auskömmliche Stellung. Nur bestens empfohlene cautionsfähige Bewerber wollen Offerten unter S. F. 291 „Invalidendank", Leipzig, niederlegen.

Offene Stelle.

Tüchtiger, solider und im persönlichen Verkehr gewandter Herr findet als

Reiseinspector

bei einer alten, gut eingeführten Unfall- und Lebensversicherungsgesellschaft dauernde und gut bezahlte Stellung. (Fixum, Reisespesen und Provisionen!) Gefl. Angebote unter Angabe von Referenzen u. W. 4135 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** erbeten.

Südafrika.

Ein in London domizilierender Kaufmann mit jähriger Erfahrung des südafrikanischen Exports, erste Bankreferenzen, sucht die

Vertretung

von Fabriken, speziell in Wollwaren, Trikotagen 2c., eventuell für eigene Rechnung. Betreffender ist Ende dieses Monats in Deutschland und könnten Arrangements behufs persönlicher Rücksprache getroffen werden. Offerten unter J. D. 1592 an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Offene Stellen.

Männliche.

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Vakanzen-Post", Eßlingen a. N.

Einige tücht. **Detail-Reisende** f. Manuf.-Waren, w. schon in dieser Br. tät. w., werd. geg. Geh. sof. ges. Off. H. 14 Annahmest., Ang.-Pl. 8.

Perfecter Buchhalter und Correspondent

mit nur schöner Handschrift per sofort gesucht.

Off. mit Gehaltsanspr. unter L. P. 4058 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein j. Mann wird sof. zur Aush. i. Compt. ges. Off. H. 15 Annahmestelle, Augustusp. 8.

Gesucht für

Südafrika (Cap-Colonie)

ein jüngerer **Commis,** der mit der Buchführung gut vertraut ist und auch einige Kenntnis in **Schafwolle** besitzt.

Bewerber wollen sich unter ausführlicher Darlegung ihrer bisherigen Tätigkeit und unter Angabe ihrer Militärverhältnisse unter B. B. 5405 an **Rudolf Mosse, Bremen,** wenden.

Cigarren-Branche.

Gesucht wird für den

Verkauf

ein mit der Branche durchaus vertrauter junger Mann, der schon in größeren Geschäften tätig war. Gewandtheit im Verkehr mit seinem Publikum erforderlich, ebenso pünktliches, zuverlässiges Arbeiten.

Nur bestempfohlene Bewerber, solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt, wollen ausführliche Offerten über bisherige Tätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche, Eintritt und Photographie einreichen unter K. 6965 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Verkäufer. Für meine Buchhandlung (Antiq.), verbunden mit Cigarrenhandlung, suche per bald jüng. Verkäufer aus der Buchhändlerbranche. **H. Deutmann, Dortmund.**

Zum 1. October wird noch anderweitig ein **zuverlässiger Verkäufer** aus der **Colonial- oder Eisenbranche** bei freier Station gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften, sowie Gehaltsansprüchen und Photographie bitte zu richten an **Helene Winter,** Schiengeschäft, Albertstr. 44.

Caballero español, conociendo los terminos electrotecnicos y-quimicos y capaz de corregir un catalogo en español es suplicado de enviar sus señas bajo S. 4 à la expedicion de este periodico.

Für ein größeres Colonialwaaren-Detailgeschäft in Zwickau werden für 1. u. 15. Sept.

2 Commis als Verkäufer

gesucht. Angebote erbeten unter Z. 1422 in die Expedition dieses Blattes.

Lebensversicherung.

Generalagentur Leipzig sucht zu baldigstem Antritt tüchtigen, jüng. **Bureauvorsteher.** Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter L. M. 4052.

Für die **Inseraten-Abteilung** einer großen Tageszeitung im Nordosten wird per 1. September oder October ein junger

Comptoirist

gesucht. Bewerber, mit dem Zeitungswesen vertraut, wollen Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, event. auch Photographie unter Z. M. 319 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** einreichen.

Strebsamer junger Mann

fürs Lager gesucht. Persönliche Vorstellung von 10—12 Uhr Teubnerstraße 11.

Rich. Bong, Kunstverlag.

Zeichner gesucht.

Kattunfabrik (Rheinland) sucht Zeichner, der in der Branche bereits praktisch tätig gewesen ist und die Fähigkeit besitzt, nach Angabe von Ideen selbständig Entwürfe zu komponieren. Jüngere, strebsame Kraft bevorzugt. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis und Gehaltsanspruch an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln,** unter H. P. 1454.

Corrector

mit guten Zeugnissen zum baldigen Antritt gesucht von **Gressner & Schramm, Buchdruckerei,** Windmühlenstraße 35.

Tüchtige Schlosser,

welche im Treppenbau, Schaufensterkonstruktion usw. bewandert, finden dauernde Beschäftigung bei **Münnich & Hedrich,** L.-Eindenau, Carlstraße.

Jung. tücht. Dreher bei gutem Lohn sofort gesucht. **A. Gutberlet & Co.,** Schenkendorfstr. 56.

Gelbgießer f. Schraubstock, Metalldrücker

suchen **Erich & Sohn,** Berliner Straße 71.

Rahmentischler-Meister.

Für unsere Bilderrahmen-Tischlerei wird ein tüchtiger **Meister,** der mit allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten vollständig vertraut sein muß, per **sofort** gesucht. **Kunstanstalt B. Grosz,** Aktiengesellschaft, N., Obere Münsterstraße 1/3.

Gute **Bautischler** erb. Arb. Eisenstraße 57.

Malergehilfen, Lotten Leinfarbenarbeiter, stellt ein Silber, L., Diakonissenstraße 3.

Lackirer sucht Seidel, L.-Reudnitz, Margaretenstraße 2.

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht sofort **A. Kordat,** Markranstädt. Gehalt bei freier Station 35 ℳ.

Tüchtiger Rockschneider in dauernde Stellung gesucht Gerberstr. 12.

Schneider auf Woche gesucht Salomonstraße 8, Mittelgeb. III., **Kern.**

Schuhmacher z. Führ. einer Rep.-Abt. **gesucht** L.-Bochmarsdorf, Ludwigstraße 109.

1 Küchenchef, 1 j. Kelln., 1 j. Zapfer ges. d. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

2 Buffetiers m. Caut., 5 Kellner f. Rest. u. Bahnhöfe, j. Köche, Hot., ges. **Kirsch,** Stell.-Verm., Kl. Fleischergasse 4, II.

Suche f. 1. 8. Zapfer 30 ℳ, Kellner f., 2 Hausb. m. Rebvb. **Lehmann,** Petersstr. 28, Stell.-Vermittl.

J. Oberk., 1 Rechn.-Kelln., 2 j. Kelln. ges. Brandt, Stellenverm., Matthäikirchh. 32.

Oberk., ält., verheir., m. 800 ℳ Caution, **6 j. Kellner** f. g. Jahresstellung, **Hausburschen und Kegelburschen** sucht **Neupert,** Stellenvermittl., Burgstraße 8.

2 Kellner, 1 tgl. f. Behnh., 2 Buffetd., 3 Hausb., m. Gutsbes., 2 Geschirrabw. f. sof. Frdr. Jäckings Stellenvermittl., Kl. Fleischergasse 25.

Junge Kellner für Hotel, Restaurant, Café, Bahnhof gesucht. **Kellnerbund, Querstraße 18.**

Junge Rest.-Kellner, Jahresstell., sucht Wendel, Stell.-Verm., Nürnberg. Str. 9, I.

Ges. f. **Restaurantkellner, Hausbursch.** j. Gutsbes., j. **Hausknecht,** m. m. Aufsp. bev. Stellenvermitt. Werner, Kl. Fischerg. 25, I.

Sohn achtbarer Eltern, der das **Schlosserhandwerk erlernen** will, kann sofort antreten. Zu erfragen Burgstraße 20, Hof I.

Krankenwärter für Kurhaus sucht **Scheibner,** Stellenvermittl., Gr. Fleischergasse 21.

Diener, Kutscher, Bierfahrer, Knechte Hausd., Hausburschen sucht **Frohberg,** St.-Verm., Matthäikirchhof 10.

Hausmannsposten.

Gesucht zum 1. Septbr. ein ordentlicher Hausmann für ein Villengrundstück. Ders. kann verheiratet sein, muß im Garten u. in Heizungssachen Bescheid wissen u. wenn möglich auch mit elektrischer Lichtanlage umzugehen verstehen.

Bewerber wollen sich täglich zwischen 3—4 Uhr in der Exped. d. Blattes Zimmer Nr. 5 melden.

Gesucht 1. August ein alleinstehender **unabhängiger Mann** für Hausmannsarbeit in dauernde Stellung. Gewährt wird außer Kost und Logis und kleinen Einnahmen noch Monatsgehalt.

Nur mit guten Zeugnissen versehene, anständige Männer wollen sich melden unter S. 7 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden **sofort einige tüchtige Arbeiter zum Reinigen** eines trocken gelegten Teiches Kleingschocher.

Näheres Mühlmannsstraße Nr. 2.

Suche fleißigen geschickten verheirateten **Marktheifer,** dessen Frau event. mit Arbeit bekommen kann. Zu melden unter S. 9 durch die Expedition dieses Blattes.

2 led. Kutscher f. Arzt u. Geschäft, 1 j. Markth. f. Weinhdl., 1 led. Putzer, 2 Wärter f. Anst., 4 Hausb., 2 Laufb. ges. d. Loff, Stellenverm., Reichsstr. 14.

Verl. Kutscher, Hausb., Hausb., Arbeitsb. f. Schelbner, St.-Verm., Gr. Fischerg. 21.

Arbeitsbursche, der schon in Buchdruckerei tätig war, gesucht Leipzig-R., Rostitzerstraße 33.

Ein Hausbursche

sofort oder 1. August gesucht **Bairischer Hof, Zwickau.**

Ein **Laufbursche,** fortbildungsschulfrei, wird für den 8. August von Commissionsbuchhandlung gesucht. Schriftliche Angebote mit Ang. des Lohnanspr. u. H. 17 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Jüngerer Laufbursche sofort gesucht Schützenstraße Nr. 5.

Größerer flotter Laufbursche

für Comptoir mit nur besten Zeugnissen per sofort gesucht. Offerten unter M. 37 Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Weibliche.

Krankenpflegerin

für Heilanstalt für Gemüts- u. Nervenkranke nach Dr. **Tecklenburg, Tannenfeld** bei **Rödderitz, Sa.-Altenburg.**

Remington.

Flotte Stenographie- und Maschinenschreiberin, die auch selbständig correspondieren kann, sofort gesucht.

Dauernde Stellung.

Schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen unter **S. 10** an die Expedition dieses Blattes.

Verkäuferin.

Suche per sofort **tüchtige erste Verkäuferin** für die Abteilung **Wirthschafts-Artikel.** Offerten unter S. 11 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Zum baldigen Antritt event. 15. August suche ich eine jüngere

Verkäuferin,

die im **Tapisseriefache** gründlich bewandert ist. Angebote mit Angabe bisher. Thätigk., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. **u. T. 818** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Für sofort od. später e. selbst. Putzarb., e. Verkäuferin f. Tap. und Beiszwart. nach e. Kreisstadt gesucht. Fr. St. i. H. Offerten unter Z. 1414 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Frau findet Beschäftigung im **Ausbessern** Taucher Str. 8, III., b. Neumann.

An- und Auslegerinnen

suchen per sofort **H. Wagner & E. Debes,** Steindruckerei, Brüderstraße 23.

Mädchen können **Falzen und Heften** erlernen Sternwartenstr. 44, Hof part.

Geübte Arbeiterin im **Tütenkleben** außerm Hause sucht **August Müller,** Leipzig, Seeburgstr. 51.

Frauen gesucht zum Fliegendütentragen Seeburgstraße 60, Hof.

Kochmamsell

zur Stütze neben der Frau sucht per sofort in Jahresstellung **Hotel Deutscher Adler Plauen, Vogtl.**

Ges. 15. Aug. **tücht. erste Kochmamsell,** gleichz. Wirtsch. f. größ. f. **Rest.,** n. sof. 2 j. f. **Anlmbacher Bierstube** Stellenvermitt. Werner, Kl. Fischerg. 25, I.

Fleissige Köchin

mit guten Zeugn., welche gut bürgerlich kochen kann, etw. Hausarb. übern., ges. sucht Königl. Hofbäckerei, Schützenstr. 15.

Einfache Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, zum 15. August gesucht Fregestr. 27, I.

Gute Köchin f. kinderl. Herrsch. b. hoh. Lohn **gesucht** Tischer, Stellenvermittl., Löhrstr. 22, I.

Ges. 3 Köchin., 1 f. Sanatorium, Mamsell f. Kaltanschnitt, 1 ausgel. Zimmermädch., Herd-, Küchen-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, b. Frau Kießling, Stellenvermittl.

Gesucht zuverläss. Mädchen, welches selbst. bürgerl. kocht und Hausarbeit macht Promenadenstraße 17, II. links.

Tücht. Mädchen, welches gut bürgerlich kocht, für Küche u. Haus gesucht. Mit Buch zu melden Kaiser-Wilhelmstraße 7, 3. Etage.

1 jüngl. Mädchen f. Küche u. Haus ges. per 1. August Gohlis, Wendestraße 28, I.

Gesucht Haus- u. Kochmädch. bei hoh. Lohn. **Dähne,** Stellenvermittl., Universitätsstr. 6, III.

Sauberes, flinkes Mädchen wird für den 1. Septbr. in besseren Haushalt gesucht. Nur mit guten Zeugnissen von 10—3 Uhr zu melden Humboldtstraße 23, I. l.

Stubenmädchen mit guten Zeugn. per 1. Aug. ges. v. **Wittner,** Brühl 39, II. r.

Ges. eins. **Stubenmädch.** f. kl. Leute, Hausm. f. kl. Dame Tischer, Stellenvermitt., Königstr. 22, I.

Stubenmädchen,

im Nähen, Plätten, Servieren bewandert, mit guten Zeugnissen gesucht für jetzt oder später bei gutem Lohn Königs Johans-Straße 26.

Für ruhigen, herrschaftlichen Haushalt (2 Personen) wird ein an größte Ordnung gewöhntes, sauberes, zuverlässiges **Mädchen** für Stunden- u. Hausarbeit per 1. od. 15. Sept. gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Nachm. zwisch. 5 u. 7 Uhr b. **Fr. Dietrich,** Gohlis, Stallbaum-Str. 8, part.

Gesucht 1. Sept. besseres, zuverläss. Stubenmädchen in gute, dauernde Stellung. Vorzustellen Ferdinand Rhode-Straße 27, I.

Ein **Stubenmädchen** oder ein sich dazu eignendes wird zum 1. August **gesucht. Hotel vier Jahreszeiten, Blücherstraße 37.**

Zum 1. August tüchtiges

Mädchen

für Alles, 2 Mädchen vorhanden. Melden mit Buch 2—3, 6—7 Thomaskirchhof 1, Tr. C, l. l.

Tüchtiges, **kinderl. Mädchen** sofort gesucht. **Grundmann,** Schl., Jahnstraße 19b, III.

3 Buffetmamsells, Kellnerinnen f. ausw. und viele **Küchenmädchen** 80 Thlr. sucht **Wendel,** Stellenverm., Nürnberger Str. 9, I.

Suche per 1. August

ein zuverlässiges **Kindermädchen** oder **einfaches Kinderfräulein** für 3 Kinder im Alter von 3—5 Jahren. Nur solche, welche Liebe zu Kindern haben und mit guten Zeugnissen versehen sind, wollen sich vorstellen von 2—4 Uhr Turnerstraße 17, 1. Etage.

Saub. Waschfrau kann sich melden Eutritzsch, Wittenberger Straße 25. I.

Eine **tüchtige Reinemachefrau** für Sonnabends sucht Nürnberger Straße 9, II. r.

Gr. Schulmädchen zur Aufwartung gesucht Sidonienstraße 43, II. links.

Stellengesuche.

Männliche.

Sprachkundiger, akademisch gebildeter Schriftsteller sucht **Anfangsstellung** auf **Redaktion** einer **Leipziger Zeitschrift.** Offerten sub Z. 1412 an die Expedition dieses Blattes.

Erf. Kaufmann ges. Alt., verh., **selbst., gewissenh. u. flott. Arb., sangl.**

Prokurist, Kassierer, I. Buchhalter,

vorzügl. empf., kautionsf., bilanzsicher, sucht ähnl. **Vertrauensstellung.** Gef. Anfr. unter Z. 1421 beförd. die Expedition d. Bl.

Spanischer Korrespondent

sucht Stellung **in größerem Leipziger Hause.** Offerten sub Z. 1413 Expedition dieses Blattes.

Küchenfleischer für Hotel oder großes Restaurant.

Energ. jge. Mann, 26 J., der schon 6 J. in s. groß. Küche tätig w., im Zerlegen und Vorrichten d. Fleisches perf., s. mögl. bald Stell. Off. u. H. 19 Annahmest., Augustusplatz 8.

Suche für meinen Sohn, im Besitze des Einj.-Freiw.-Zeugnisses, per sofort oder Michaelis e. eine **Lehrstelle** in einem Bank- oder größeren Handelshause. Werthe Off. erbitte u. H. 16 Annahmest., Augustusplatz 8.

Boten, Portiers, Marktdiener, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Hausd., Bursch. empf. kostenfrei A. Loff, Stellenverm., Reichsstr. 14. (Tel. 4177.)

Weibliche.

Ein gebildetes **Fräulein** mit perfekten Franz. u. guten Zeugnissen sucht baldigst Stellung zu Kindern tagsüber oder ganz. **Marienheim,** Salomonstraße 2.

Gebildetes **Fräulein** sucht sofort Stellung zu **jüngeren Kindern.** Gef. Offerten **Marienheim,** Salomonstraße 2.

Mädchen v. Lande, 20 J. alt, **sucht Stell.** f. Küche und Haus Albertstraße 8, Hinterg. III.

Perf. Stubenmädchen sucht Stell. sof. od. später, längere Zeugn. aus seinen Häus. **Pootzsch,** Stellen-Verm., Liebigstr. 3, III.

Kräft. jung. Mädchen mit guten Zeugn. **sucht Stelle** in Leipzig durch **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitstr. 31, **Halle a. S.**

Sicht. Mädch. d. sich l. Arb. scheut, sucht Stell. Rest. o. Priv. Hohestr. 27, Lorenz, Stellenvermittlung.

Kaufmann, Deutscher,

gewandt, energisch, langjährig im Ausland, welcher fließend französisch, italienisch, spanisch, englisch spricht und correct schreibt,

sucht Stellung als Reisender oder Comptoirist.

Adressen unter **B. T. 1285** hauptpostlagernd **Dresden.**

Miethgesuche.

Ziegelei-Pacht.

Tüchtiger Ziegelmeister sucht von Neujahr 1905 ab eine mittlere Ziegelei zu pachten. Ringofen Bedingung! Off. u. F. D. 100 an die Filiale d. Bl., **Dresden,** erbeten.

Ca. **2000 □m Gartenland** zu pachten gesucht. **E. Steingräber,** Schützenstraße 4.

Suche für die Herbstmesse ein

Meßlokal (Laden)

ca. 3 Quadratmeter Raum mit Benutzung der Schaufenster in der Petersstraße oder Neumarkt 2c. 2c.

Angebote unter **F. C. 4242** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht von einem Specialarzt

in der Nähe des **Promenadenringes,** am liebsten im Westen oder Nordwesten der Stadt, ein **Parterre** als

Consultationsräume.

Wäre in demselben Hause eine **2. oder 3. Etage als Privatwohnung frei,** so wäre dies doppelt erwünscht.

Adressen unter H. 18 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Zum **Einstellen von Möbeln** (1 compl. Wohngelegenh.) wird s. läng. Zeit e. geign. trock. Raum, ca. 20 qm, ges. Off. m. Pr. S. 6 Exp. d. Bl.

Gesucht eine Wohnung

von 6 geräumigen Zimmern (Preis bis ca. 1500 ℳ), womöglich mit Garten, am liebsten in der Nähe d. Johannaparks od. Rosenthals. Angebote unter S. 1 an die Exped. d. Bl.

Junge Leute suchen per 1./10. **Wohnung** mit **Hausmannsposten** in besserem Hause. Werthe Offerten bitte unter S. 8 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einfach möbl. Stube nebst Kammer im Parterre in der Nähe vom Johanna- oder Albertpark auf 4—6 Wochen sofort zu miethen gesucht. Gef. Off. mit Preisang. u. S. 3 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ruh. Herr sucht ab 1. August od. etwas später möbl. Zimmer u. Schlafz. Angeführte Nähe Königs-, Roß- oder Alexplatz. Herrl. Lage bevorzugt. Off. mit Preis franco erb. **an Dr. A. 35** hauptpostlag. Zwickau i. S.

Möbl. Schlafzimmer

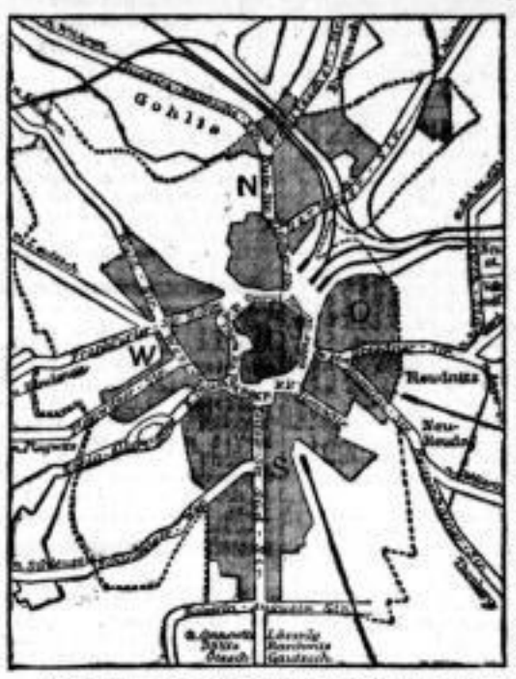
für 1 Herrn Nähe der Halleschen Straße zum 1. August gesucht. Gef. Offerten unter P. O. 100 postlagernd **Posnack i/Th.**

Ferien-Pension.

Welche Familie nimmt einen jungen Menschen von 16 Jahren während etlicher Ferienwochen in billige Pension aufs Land? Offerten erbeten unter S. 12 Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.



Centrum umfaßt die Straßen innerhalb des Promenadenringes.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm,** Neumarkt 28, I.

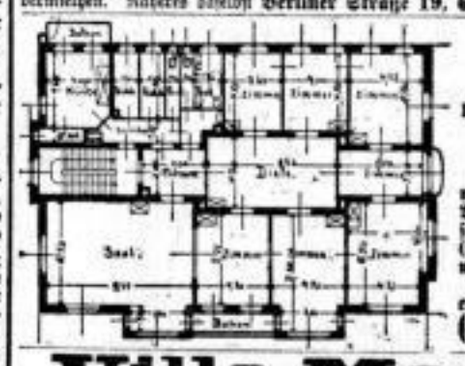
Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. **Gebr. Hug & Co.,** Königstraße 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Norden.

Per sofort oder später

ist eine **schöne, geräumige halbe 1. Etage** (Nähe der Bahnhöfe) für **650 Mark** zu vermiethen. Näheres daselbst **Berliner Straße 19, Contor.**



Vorder-Gohlis

Friedrich Karlstrasse 5.

Durchaus zeitgemäß einger.

herrschaftl. Wohnung

mit Garten, ev. mit Stallung, Wagenremise u. Kutscherwohn., sowie ev. mit römischem Bad (im Größe des Saals) zu vermiethen.

Nähere Auskunft wird gern ertheilt durch den Besitzer **Georg Döhler,** Architekt daselbst.

Villa Mockau,

Hauptstr. 73/75, zu verm. herrschaftl. Wohnungen v. 5 heizb. Z., Veranda, Küche, Speisek., Badez., Innencl., Mädchenk., Wäschek., 2 Keller, Boden u. Garten. 2. Et. 700 ℳ, Part. 800 ℳ

Gohlis, Pötzscher. 19, direkt am Walde u. mehrer. elektr. Bahn. **hochherrsch. Wohn.** in Villa v. 7 Zimm., Erker, Veranda 2c. per sofort od. später bill. zu verm.

Lortzingstraße 6

ist im 3. Stockwerk des Hintergeb. eine **Wohnung,** bestehend aus Stube, Kammer u. Küche per 1./10 04 zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. **Junck** u. Dr. **Limburger,** Markgrafenstraße 8, II.

Gohlis, Aeußr. Hall. Str. 33, 1/2 1. Et., 2 St., gr. K., K., B., K., Bd., 1. Okt. zu verm.

Gohlis, Breitenfelder Str. 82, Wohnung, 335 ℳ, per 1./10. zu verm. Näh. das. I. l.

Gohlis, Rosenthalstr. 9

eine **1. Etage,** best. aus 2 St., 3 K. mit Zubeh. pr. 1. Oktober zu verm. Pr. 475 ℳ

Osten.

20 Eisenbahnstraße 20

1/2 **1. Et.,** 3 Stuben, Küche u. Zubehör, für 470 ℳ zu verm. Näheres 2 Treppen links.

Eilenburger Str. 7

ist eine **1. Etage,** 3 Stub., K., Kch. u. Zub. zu verm. Preis 550 ℳ Näheres parterre.

Engelsdorfer Str. 2

in **L.-Anger,** (15 Minuten vom Augustusp.) ruh. Lage, in 3-Familienh. je 1 Wohn. im Part. u. 1. Etg., mit Erk., Bad, Innenclos., Küchenhalken für bess. K. Familien zu verm. Näh. das.

Logis Verhältn. halber sof. zu verm., Pr. 450. Zu erfr. Gemeindestraße 3, im Laden.

Kl. **Parterrewohnung,** der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist 1./10. zu vermiethen. Näheres Untere Münsterstraße 19, III. l.

Sehr geräum. Wohn. in bess. Hause, 4. Et., 2 St., 2 Kam., Küche, Kell., Bodenk., Innencloset, passt. für junge Ehel. mit Eltern, geteilt, per 1. Oct. zu verm. Preis 480 ℳ (Monatszahlung gestattet). Näh. beim Hausmann L.-Neustadt, Neustädter Straße 15.

1/2 **1. Etage,** 3 Z., Kammer, Küche, Boden und K., für 450 ℳ per 1./10. zu vermiethen. Zu erfr. L.-Reudnitz, Mühlstr. 4, p., bei **Böhme.**

Nürnberger Straße 60,

Laden mit Schreibstube

sofort oder später zu vermiethen. Preis 700 ℳ jährlich. Näheres beim Besitzer **Petersstraße Nr. 18, 2. Etage.**

Eine neue Wohnung,

2 Stuben, Kamm., Küche u. aller Zubehör, sofort oder 1. October zu vermiethen **L.-Sellerhausen,** Paulinenstraße 5.

Fleischerei Sternwartenstraße 57

mit oder ohne Inventar zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Sternwartenstrasse 57

geräumige Wohnungen per 1. October zu vermiethen, Preis 550 ℳ, 600 ℳ Näheres beim Hausmann.

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Dreiser in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Der Gerstenzoll.

* Aus Anlaß der Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn ist neuerdings wieder die Frage erörtert worden, wie eine differentielle Zollbehandlung von Malz- und Futtergerste bei der Einfuhr nach Deutschland praktisch durchzuführen sei. Im neuen Zolltarif ist der Zollsatz für Gerste auf 7 ℳ festgesetzt mit der Maßgabe, daß für Malzgerste beim Abschluß von Handelsverträgen nicht unter den Satz von 4 ℳ herabgegangen werden darf. Für andere Gerste, die handelsüblich unter dem Namen Futtergerste zusammengefaßt wird, ist ein Mindestsatz nicht vorgesehen. An der Einfuhr von Gerste nach Deutschland, die im letzten Jahre 1 586 000 t im Werte von 165 Mill. Mark betrug, sind, wie die „Münchner Allgemeine Zeitung“ ausführt, hauptsächlich zwei Länder beteiligt, Rußland und Oesterreich-Ungarn. Rußland liefert fast ausschließlich Futtergerste (1903: 1 124 000 t), Oesterreich-Ungarn fast nur Malzgerste (1903: 372 000 t). Da es im Interesse der deutschen Viehzucht liegt, für Futtergerste einen geringeren Zollsatz als 4 ℳ pro Doppelzentner einzuführen, der Zoll für Malzgerste nach dem neuen Tarifgesetz aber nicht unter den Satz von 4 ℳ herabgesetzt werden darf, so wird eine Differenzierung beider Arten von Gerste kaum zu umgehen sein. Bei der Einfuhr aus Oesterreich-Ungarn wird also im Durchschnitt ein höherer Zoll als bei der Einfuhr aus Rußland erhoben werden müssen. Bei den bisherigen Vertragsverhandlungen scheint eine Einigung über den Zollsatz weder mit Rußland noch mit Oesterreich-Ungarn erzielt worden zu sein.

Was die Frage der zolltechnischen Auseinanderhaltung beider Arten von Gerste betrifft, so scheint sich die Ueberzeugung herausgebildet zu haben, daß man die Gerste nur nach dem Zwecke ihrer Verwendung, sonst auf keine Weise als Malz- und andere Gerste unterscheiden könne. Als Malzgerste im Sinne des Zolltarifs würde somit zweckmäßig nur solche Gerste anzusehen sein, die tatsächlich zum Malzen verwendet wird; alle übrige Gerste würde dann, ohne Rücksicht auf ihre etwaige Brauchbarkeit zur Mälzerei, als Futtergerste zu verzollen sein. Auf diese Weise würde auch die Frage sehr einfach sich lösen lassen, wie die Gerste bei der Ausfuhr, bei der Erteilung eines Einfuhrscheins, zu behandeln sei. Seit der Aufhebung des Identitätsnachweises im Getreideverkehr mit dem Auslande besteht bekanntlich die Einrichtung, daß beim Export von Getreide Einfuhrscheine erteilt werden, die über einen der ausgeführten Getreideart und Menge entsprechenden Zollbetrag lauten und zur zollfreien Einfuhr ausländischen Getreides oder anderer ausländischen Produkte bis zur Höhe dieses Zollbetrages berechtigen. Soll nun auch bei der Ausfuhr zwischen Malz- und Futtergerste unterschieden und demgemäß dem zu erteilenden Einfuhrschein bald der Zollsatz für Malzgerste, bald der für Futtergerste zu Grunde gelegt werden?

Wird bei der Einfuhr nur die Gerste als Malzgerste behandelt, die im Inlande tatsächlich zum Malzen Verwendung findet, so wird bei der Ausfuhr der Malzgerstenzoll logischerweise nur dann in Anwendung kommen können, wenn gemalzte Gerste ausgeführt wird, während bei der Ausfuhr von Rohgerste stets nur der Futtergerstenzoll dem Einfuhrschein zu Grunde zu legen wäre. Denn da der Einfuhrschein den Zweck hat, eine Rückvergütung des gezahlten Zolles zu gewähren, so kann für ausgeführte Rohgerste nicht die Vergütung zum Satze des Malzgerstenzolles beansprucht werden, da dieser Satz bei der Einfuhr nur für solche Gerste entrichtet wird, die nachher wirklich zum Malzen Verwendung gefunden hat und darum in rohem Zustande gar nicht wieder ausgeführt werden kann. Da ferner der Einfuhrschein ohne Rücksicht darauf erteilt wird, ob das ausgeführte Malz aus inländischer oder ausländischer Gerste hergestellt ist, so kann Malz aus inländischer Gerste gegen einen Einfuhrschein zum Satze von 4 ℳ ausgeführt werden, während für inländische Rohgerste bei der Ausfuhr stets nur der Satz für Futtergerste anzuwenden wäre. Für dieses Ausfuhrgeschäft kommt die Vorschrift im § 11 des neuen Tarifgesetzes in Betracht, wonach den Inhabern von Mälzereien bei der Ausfuhr ihrer Erzeugnisse Einfuhrscheine über eine entsprechende Menge Getreide nach Maßgabe des vom Bundesrat festgesetzten Ausbeuteverhältnisses erteilt werden.

Für die Zollbehandlung bei der Einfuhr ist neuerdings von agrarischer Seite vorgeschlagen worden, daß man zunächst sämtliche importierte Gerste mit dem höheren Zollsatz (dem für Malzgerste) belastet und eine Zurückerstattung des zuviel erhobenen Zolles für Futtergerste dann später eintreten läßt, wenn die Gerste einer Behandlung unterworfen wird, die sie zur Umwandlung in Malz unbrauchbar macht, z. B. durch Vermahlen, Schroten oder Quetschen. Bei diesem Zollverfahren würden aber wieder Zweifel über den bei der Ausfuhr für die Erteilung des Einfuhrscheines anzuwendenden Zollsatz entstehen. Zweckmäßiger wäre es, bei der Einfuhr zunächst den niedrigen Zollsatz (für Futtergerste) anzuwenden, sofern nicht die Gerste direkt in eine Mälzerei geht und dort verzollt wird. Die Zollabfertigung der eigentlichen Malzgerste würde ganz in die Mälzereien (die selbständigen Malzfabriken oder die mit Mälzerei verbundenen Brauereien) zu verlegen sein, und hier käme der Satz von 4 ℳ in Anwendung, sobald die Gerste wirklich zum Malzen verwendet wird. Bezieht die Mälzerei ihre Gerste direkt aus dem Auslande oder bezieht sie ausländische Gerste unverzollt aus einem inländischen Zollager oder Privattransitlager, so hätte sie einfach den Zoll zum Satze von 4 ℳ zu entrichten. Bezieht sie ausländische Gerste aus dem freien Verkehr des Inlandes, was wohl nur ausnahmsweise vorkommen dürfte, so hätte sie, da diese Gerste bereits dem Futtergerstenzoll unterlegen hat, die Differenz zwischen Futter- und Malzgerstenzoll zu zahlen.

Es bleibt nun nur noch die Verwendung inländischer Gerste. In diesem Falle kann natürlich eine Zollzahlung nicht in Frage kommen; es müßte aber, um Zollhinterziehungen zu verhindern, der inländische Ursprung der Gerste nachgewiesen werden. In der Hauptsache würde also die Zollkontrolle bei den Mälzereien auf eine Kontierung über den gesamten Zugang von Gerste und auf eine Unterscheidung zwischen ausländischer, also zollpflichtiger, und inländischer Gerste hinauslaufen. In ungemalztem Zustande würde die von der Mälzerei eingelagerte Gerste nur mit Genehmigung der Zollbehörde veräußert werden dürfen.

Wenn auch die Beibringung von Ursprungsnachweisen für die zum Malzen verwendete inländische Gerste nicht mit unüberwindlichen Schwierigkeiten verknüpft sein würde, so erscheint doch auch dieses Verfahren schon wegen der für den Mälzereibetrieb und den ganzen Handel mit Malzgerste höchst lästigen Kontrolle nicht unbedenklich. Vor allem wird aber der Einwand zu erheben sein, daß durch die notwendige Auseinanderhaltung von inländischer und ausländischer Gerste die Vorteile, die seinerzeit dem Getreideverkehr durch die Aufhebung des Identitätsnachweises gewährt worden sind, zum Teil wieder aufgehoben werden. Es ist daher, wie das bereits zitierte Blatt hervorhebt, sowohl für den Handel wie auch für unsere Malz- und Brauindustrie und unsere Landwirtschaft eine sehr wichtige Frage, wie das Problem des Gerstenzolles bei den schwebenden Handelsvertragsverhandlungen gelöst werden wird.

Die gegenwärtige Lage des deutschen Exporthandels.

—s. Nach amtlichen Mitteilungen aus Hamburg hat die seinerzeit gemeldete verhältnismäßig günstige Gestaltung des Exporthandels in bezug auf mehrere wichtige Absatzgebiete eine Fortsetzung zu verzeichnen. Die Schiffsexpeditionen konnten nach Ostasien, mit Ausnahme der russischen Häfen, in aller Regelmäßigkeit erfolgen. Es hat den Anschein, daß der russisch-japanische Krieg in mancher Beziehung in letzter Zeit eher einen vorteilhaften als einen schädigenden Einfluß auf den hamburgischen Schiffsdienst und auf den Export ausgeübt hat, und daß mit den Erfolgen der Japaner sich auch wieder mehr Vertrauen zu den Geschäften Japans einstellt. So haben verschiedene durch den Krieg bedingte Anschaffungen der japanischen Regierung und vermehrte Aufträge japanischer Kaufleute, Aufträge, die, wenn sie von guter Quelle kommen, jetzt glatt ausgeführt werden, zu einem gesteigerten Export Anlaß gegeben. Auch nach vorliegenden Nachrichten aus Japan ist dort im allgemeinen durchaus kein nennenswerter Rückgang zu verzeichnen; im ersten Quartal dieses Jahres hat sogar eine wesentliche Steigerung der Wareneinfuhr stattgefunden. Diese betrug in Japan 92,7 Millionen Yen und hat gegen das erste Quartal 1903 ein Plus von 9,1 Millionen Yen erfahren. Nur im April ist dort die Einfuhr um 30 000 Lstrl. im Vergleiche zu derselben Periode des Vorjahres zurückgegangen. Schädigend auf den Export wirken die in Japan neu eingeführten Abgaben, die die Käufer abhalten, größere Bestellungen zu machen.

Fühlbar macht sich die fortdauernde Unterbrechung des Verkehrs mit den russischen Häfen im fernen Osten; dagegen werden laut neuester russischer Verfügung im Eisenbahnverkehr mit Sibirien nunmehr sämtliche Eilgüter ohne jeden Aufenthalt bis zur Station Baikal der Transbaikalbahn angenommen und weiterbefördert. Für gewöhnliche Gütersendungen ist die letzte Station Krasnojarsk unweit des Jenissej.

Das mit dem Ausbruch des russisch-japanischen Krieges gesteigerte Mißtrauen zu den Geschäftsverhältnissen in China ist bisher nicht geschwunden. Die unbestimmte politische Situation und eine angeblich starke Depression unter den chinesischen Kaufleuten wirken lähmend auf den Handel ein. Die Transaktionen für China waren daher sehr beschränkt.

Für Indien herrschte wie alljährlich zu dieser Zeit ein gewisser Stillstand im Geschäftsverkehr, da die Saison dort und in Burmah bereits zu Ende ist. Die Straits-Settlements zeigten sehr wenig Kauflust, zumal da die allgemein steigende Konjunktur des europäischen Marktes keineswegs anregend zu größeren außersaisonlichen Einkäufen seitens der indischen Importeure wirkte. Wenn dennoch einige namhafte Geschäfte für prompte Lieferung zustande kamen, so liegt der Grund hierfür teils in knappen Beständen, teils in den niedrigen Frachtsätzen des Oesterreichischen Lloyd und der Deutschen Ostafrika-Linie.

Hinsichtlich Südafrikas kann von einer unleugbaren Besserung der Geschäftsverhältnisse berichtet werden. Der Eingang von Orders war verhältnismäßig befriedigend, sie beschränkten sich allerdings auf allernotwendigste Bedarfsartikel. Es verlautet, daß die Landwirtschaft in Südafrika einen gewissen Aufschwung genommen hat, und da der Knappheit an Arbeitern, einer Hauptursache der dortigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, nunmehr abgeholfen wurde, wodurch ein kräftiges Wiederaufleben der Minenindustrie zu erwarten ist, sieht man hier einer baldigen vollkommenen Gesundung der Zustände in Südafrika entgegen. Anzeichen hierfür liegen ja schon teilweise in dem Umstande, daß die Bankraten auf ein reguläres Niveau zurückgegangen sind.

Nach Südamerika war der Geschäftsgang im allgemeinen recht befriedigend, wenn er auch teilweise durch die gewissen nordamerikanischen Erzeugnissen in Brasilien eingeräumten Vorzugszölle beeinträchtigt war. Auch nach Mexiko und Kuba, wo die wirtschaftlichen Verhältnisse in befriedigender Entwickelung begriffen sind, hat der Exporthandel sich recht günstig gestaltet.

Dem finanziellen Aufschwung in Venezuela, der in letzter Zeit zutage trat, wendet man hier größere Aufmerksamkeit zu, was auch in der Wiederbelebung des Exports dorthin zum Ausdrucke kam.

Die Lage in Uruguay ist wieder kritisch geworden, und nachdem hierher von einer neuerlichen revolutionären Bewegung berichtet wurde, sahen sich manche Exporteure veranlaßt, die geschäftlichen Beziehungen momentan einzuschränken.

Aus denselben Gründen wurde der Export in letzter Zeit auch nach Haiti, wo die Ungewißheit über die fernere Gestaltung der dortigen Lage und das Agio von angeblich 360 Proz. das Geschäft lähmen, inhibiert.

Die „cif-Klausel“ in neuer rechtlicher Beleuchtung.

Von Dr. jur. Biberfeld.

Der Käufer, der auf Grund der cif-Klausel (cost, insurance, freight) zahlt, vergütet damit dem Verkäufer nicht nur die Ware, sondern auch die von letzterem übernommenen Fracht-, Versicherungs- und sonstigen Kosten, so daß es sich im ganzen nur um eine Modifikation in der Verrechnung handelt. Nun war in einem Falle, den das Hanseatische Oberlandesgericht durch Erkenntnis vom 25. März 1904 entschieden hat, zwischen den Parteien Streit darüber entstanden, ob der Verkäufer, wenn unter der cif-Klausel geschlossen worden ist, die Verpflichtung besitzt, die Fracht im voraus zu bezahlen oder sie am Ablieferungsorte zu entrichten, oder ob der Käufer diese Zahlung zu leisten hat, um dann den entsprechenden Betrag von dem Gesamtpreise wieder abzuziehen. Der Kläger hatte nämlich vom Beklagten einen großen Posten Ware mit der Abmachung gekauft: „Abladung von Amerika, cif Antwerpen, Kassa gegen Dokumente.“ Nachdem nun ein Teil dieser Ware bereits in Antwerpen eingetroffen war, hatte der Kläger die Fracht, deren konnossementsmäßiger Betrag in der mit den Dokumenten vorgelegten Rechnung abgesetzt war, selbst bezahlt; es hatten sich hierbei aber Differenzen mit dem Vertreter des Schiffes über das Warengewicht, über Kurse und dergleichen ergeben, und da solche Auseinandersetzungen dem Kläger höchst unbequem waren, so verlangte er nunmehr, daß der Beklagte die Fracht im voraus entrichte oder jemanden damit beauftrage, sie in Antwerpen bei der Ankunft der Ware zu bezahlen. Als sich der Beklagte dessen aber weigerte, weil dieses Ansinnen allen Gepflogenheiten zuwiderlaufe und ihm auch Belästigungen zumute, in die er sich nicht fügen wolle, so lehnte der Kläger die Annahme der zweiten Sendung und die Bezahlung der gleichzeitig vorgelegten Tratte ab. Der Beklagte forderte ihn nochmals dringend auf, die Fracht zu entrichten und den Kaufpreis zu begleichen, nachdem der Kläger aber dies mit aller Bestimmtheit verweigert hatte, brachte Beklagter die Ware zum Selbsthülfeverkauf und erklärte, die noch ausstehenden Lieferungen nicht ausführen zu wollen. Dies ist die Grundlage, auf welcher sich die Schadenersatzansprüche des Klägers stützen. Er ist mit ihnen aber rechtskräftig abgewiesen worden. Seine Angabe, daß die Klausel cif zur Frankierung der Sendung verpflichte, ist rechtsirrtümlich. Bei einem Kaufvertrage, wie dem vorliegenden, hat der Verkäufer die Ware am Abladungsorte abzuliefern, den nötigen Schiffsraum nach dem Bestimmungsorte durch Abschluß des Frachtvertrages zu sichern und für gehörige Abladung und Versicherung der Ware zu sorgen. Damit erschöpfen sich seine Vertragspflichten am Verschiffungsorte; am Bestimmungsorte aber hat er sich mit der Ware überhaupt nicht zu befassen, dies ist vielmehr die Sache des Käufers, der dann bereits im Besitze der Konnossemente und damit allein zur Verfügung über die Ware berechtigt ist. Ueber die Art, wie die Frachtzahlung zu bewirken ist, bestimmt die cif-Klausel nichts; sie deutet lediglich darauf, daß der Verkäufer Kosten, Versicherung und Fracht (cost, insurance, freight) übernimmt. Nun bringen es zwar die natürlichen Verhältnisse mit sich, daß der Verkäufer, wenn er die Versicherung zu tragen sich verpflichtet, die Prämie im voraus zahlen muß, denn ohne Prämienzahlung läuft die Versicherung nicht; bezüglich der Fracht liegen die Verhältnisse anders. Diese voraus zu zahlen ist wegen der Gefahren der Schiffahrt nicht zweckmäßig und deshalb nicht üblich, vielmehr wird regelmäßig die Fracht erst am Bestimmungsorte vom Empfänger entrichtet, dem gegenüber das Schiff wiederum durch ein Pfand an dem Frachtgute gesichert ist. In der Tat wäre es nun eine unverständliche Weiterung und zwecklose Verteuerung der Sache, wenn am Ablieferungsorte der Verkäufer die Ware erst dem Schiffe abnehmen und dann seinerseits dem Käufer übergeben müßte. Der Handel hat denn auch diesen Weg nicht eingeschlagen. Um den Käufer tunlichst einfach und schnell in den Besitz der Ware zu setzen, ist es allgemein Brauch, die Dokumente auf den Käufer direkt auszustellen oder zu übertragen, damit er sich auf Grund derselben das Gut vom Schiffe ausliefern lassen kann. Hierdurch tritt aber die Notwendigkeit ein, daß der Käufer die Fracht erlegt und dies ist für ihn nach dem regelmäßigen Verlauf der Dinge auch nicht bedenklich, weil der Betrag der Fracht sich nach den Gewichts- und Preisangaben im Konnossemente berechnen läßt und der Verkäufer gemäß seiner Verpflichtung zur Tragung der Fracht diesen Betrag in seiner mit dem Konnossemente zugleich präsentierten Rechnung von dem Kaufpreise absetzen muß. Ist dies, wie unstreitig im vorliegenden Falle, geschehen, so entfällt damit für den Käufer jeglicher Grund, die Frachtzahlung zu verweigern, und ergeben sich dann bei der Ablieferung mit dem Schiffe Differenzen, so ist es Sache des Käufers als des Empfängers des Frachtgutes, diese Differenzen zum Austrag zu bringen, vorbehaltlich seines Rechts, sich beim Verkäufer wegen etwaiger von diesem verursachter Mehrkosten zu erholen.

Börsen- und Handelswesen.

La. **Messe in Nishnij-Nowgorod.** Wie man aus Petersburg telegraphiert, wird die diesjährige Messe in Nishnij-Nowgorod am 28. Juli eröffnet werden.

△ **Börsenvorstand (Abteilung Fondsbörse) in Berlin.** Die Notiz für Römische 4proz. Stadt-Anleihe versteht sich von jetzt ab nur für solche Stücke, die nicht konvertiert sind und daher per 6./7. August zurückgezahlt werden.

△ **Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin.** Anträge auf Zulassung folgender Wertpapiere zum Börsenhandel an der Berliner Börse sind gestellt worden: 1) Von der Firma Braun & Co. 2400 neue Aktien der Hotelbetriebs-Aktien-Gesellschaft in Berlin Nr. 3001 bis 5400 à 1000 ℳ. 2) Von der Berliner Handelsgesellschaft und der Deutschen Bank: 4 500 000 ℳ 4proz. hypothekarische Anleihe der Neuen Gas-Aktiengesellschaft in Berlin, eingeteilt in 3500 Teilschuldverschreibungen Nr. 1 bis 3500 à 1000 ℳ, und 2000 Stück Nr. 3501 bis 5500 à 500 ℳ, sämtlich rückzahlbar zu 103 Proz. Tilgung und Gesamtkündigung bis 1909 ausgeschlossen.

*— **Prolongationssätze der Berliner Börse vom 25. Juli.** Kredit 0,05 Rep., Franzosen 0,025 Rep., Lombarden 0,275 Dep., Diskontokommandit 0,15 Rep., Deutsche Bank glatt, Dresdner Bank glatt, Handelsanteile 0,0625 Rep., Gotthard 0,15 Rep., 4proz. Italiener 0,15 Dep., 4proz. Ungarische Kronen 0,0875 Dep., 80er Russische Anleihe 0,25 Dep., 4proz. Russische Konsols 0,30 Dep., 3½proz. Russen 0,10 Dep., 4proz. Russische Rente 0,25 Dep., 1902er Russische Anleihe 0,40 Dep.

Bank- und Geldwesen.

△ **Ernst Königs in Köln †.** Der langjährige Direktor des A. Schaaffhausenschen Bankvereins in Köln, Ernst Königs, ist nach längerem Leiden gestorben. Der Verstorbene war zu Anfang der siebziger Jahre in die Direktion des Instituts eingetreten und hat sehr wesentlich daran mitgearbeitet, daß die Bank die schwierige Periode, die nach der Wirtschaftskrisis des Jahres 1873 für sie anbrach, ohne Einbuße an Macht und Ansehen überwunden hat. Königs, ein Bruder des ihm im Tode vorangegangenen früheren Mitinhabers des Bankhauses Delbrück Leo & Co., zeichnete sich neben seiner kaufmännischen Tüchtigkeit auch durch große persönliche Liebenswürdigkeit aus, durch die er sich zahlreiche Freunde erworben hat. Vor mehreren Jahren zwang ihn, wie der „B. B.-C.“ schreibt, sein Gesundheitszustand, aus der Direktion des A. Schaaffhausenschen Bankvereins auszuscheiden. Seitdem gehörte er dem Aufsichtsrat des Instituts an. Außerdem war er Mitglied des Aufsichtsrats der Concordia, Kölnische Lebensversicherungsgesellschaft in Köln, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Köln, Mitglied des Verwaltungsrats der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Berlin, Mitglied des Aufsichtsrats der Bank für Handel und Industrie, der Internationalen Bank in Luxemburg und der Aktiengesellschaft Bergwerksverein Friedrich-Wilhelmshütte zu Mülheim a. d. Ruhr.

La. **Russische Staatsbank.** Aus dem heute vorliegenden Ausweis vom 22. d. M. heben wir folgende Veränderungen gegen die Vorwoche hervor: Der Goldvorrat zeigt wieder einmal eine Abnahme, und zwar um 1,9 Mill. Rubel. Andererseits erfuhr auch der Notenumlauf einen Rückgang von 14,2 Mill. Rubel, und die Regierungsguthaben stiegen um 1,4 Mill. Rubel.

‡‡ **Ueberseeische Wechselkurse.** Die Deutsch-Asiatische Bank empfing gestern Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen auf London bezw. Deutschland: Schanghai 2 s 6 7/8 d = 2,62 7/8 ℳ, Hongkong 1 s 10 7/16 d = 1,87 7/8 ℳ, Singapore 1 s 11 5/16 d = 1,98 ℳ, Kalkutta 1 s 4 d = 1,36 ℳ, Yokohama 2 s 1/2 d = 2,06 ℳ.

Berg- und Hüttenwesen.

♂ **Kalisyndikat.** Der Schachtbohrgemeinschaft des Kalisyndikats wurde auf Grund ihrer Mutung vom Oberbergamt Halle unter dem Namen „Roitzelsdorf II“ ein weiteres Salzbergwerk im Mansfelder Bezirk verliehen zur Gewinnung des vorkommenden Steinsalzes nebst den mit demselben auf der nämlichen Lagerstätte vorkommenden Salzen. Das verliehene Feld umfaßt 2 188 988 qm und ist gelegen in den Gemarkungen Rotzelsdorf, Polleben und Dederstedt im Mansfelder Seekreise.

✱ **Gewerkschaft „Glückauf“, Sondershausen.** Der Grubenvorstand berichtet über das zweite Quartal 1904, daß der Betrieb in allen Abteilungen ungestört verlief. Der Absatz ist gegen das erste Vierteljahr zurückgegangen. Die Ungewißheit wegen Erneuerung des Kalisyndikats bewirkte eine weitere ungünstige Beeinflussung. Die Verladungen haben zusammen 22 466 D.-Ztr. reines Kali betragen. Der erzielte Betriebsüberschuß betrug 178 070 ℳ.

△ **Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft in Dortmund.** Aus Dortmund vom 24. Juli wird dem „B. B.-C.“ geschrieben: Große Neu- und Umbauten werden zurzeit auf Zeche „Scharnhorst“, der Harpener Bergbaugesellschaft gehörig, ausgeführt. In der Maschinenhalle ist von der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin eine Dampfturbine aufgestellt. Die Turbine, die eine Maximalgeschwindigkeit von 3000 Umdrehungen pro Minute leistet, liefert den elektrischen Strom für sämtliche Tagesanlagen, so daß die dafür bisher benutzten Dampfmaschinen stillgesetzt werden konnten. Dadurch erzielt die Zeche die Außerbetriebsetzung eines Dampfkessels und mithin eine erhebliche Verringerung des Selbstverbrauchs an Kohlen. Man ist auch mit der Herstellung des Fundaments für die neue Fördermaschine, die von der Prinz-Rudolfshütte zu Dülmen für 185 000 ℳ geliefert wird, beschäftigt. Unter Tage wird von der 260-m-Sohle zur Bausohle ein neuer Förderschacht niedergebracht, derselbe soll die auf der zweiten Sohle gewonnenen Kohlen zur dritten Sohle befördern, da der vorhandene Aufbruch sich als durchaus ungenügend erwiesen hat. Auf der zweiten Sohle wird die Hauptförderstrecke vorläufig in einer Länge von 900 m auf 2¾ mal 2½ m gewölbt, um dem Gebirgsdruck zu begegnen. Zum Schutz gegen drohende Wassereinbrüche werden auf allen drei Sohlen schwere Dämme eingebaut.

△ **Bergwerksgesellschaft Hibernia.** Wie verlautet, findet im Laufe dieser Woche eine Sitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft statt, zu der der Generaldirektor der Gesellschaft, Bergrat Behrens, in Berlin eingetroffen ist. In dieser Sitzung wird wohl das Geheimnis, das die großen Käufe in den Aktien der Gesellschaft bisher umgeben hat, endlich gelüftet werden.

La. **Gewerkschaft Ewald.** Man schreibt dem „L.-A.“ aus Essen: Kürzlich hatte die Bergwerksgesellschaft Hibernia größere Ankäufe in Kuxen der Gewerkschaft Ewald gemacht, um diese an sich zu bringen. Daraufhin erließ der Grubenvorstand ein Rundschreiben, in welchem die Gewerken aufgefordert wurden, an ihren Kuxen festzuhalten. Auf dieses Rundschreiben nahm der Vorsitzende Herr Hagedorn zu Beginn der letzten Gewerkenversammlung Bezug, indem er erklärte, der Vorstand sei zu diesem Schritt veranlaßt worden, um die Selbständigkeit der Gewerkschaft zu wahren. Es hätten sich nunmehr die Inhaber von 500 Kuxen vertraglich verpflichtet, ihren Besitz auf eine Reihe von Jahren nicht zu veräußern. Der Vorsitzende ersuchte die Gewerken, diesem Verbande beizutreten. Der Vertrag soll bis zum 1. November 1907 gelten, doch ist in den Bedingungen festgelegt, daß den Gewerken in besonderen Fällen eine Ausnahme gestattet ist.

§ **Ruhrkohlenmarkt.** Die ruhige Lage des Kohlenmarktes dauert fort.

△ **Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau.** Die Gesellschaft hat im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres nach Abzug der üblichen Abschreibungen und sämtlicher Zinsen einen Reingewinn von 46 359 ℳ erzielt. Hiervon entfallen 38 603 ℳ auf Kotzenau und 7758 ℳ auf Mallmitz.

△ **Vom belgischen Eisenmarkt.** Wie der „Moniteur des Int. Mat.“ hervorhebt, hat die Einfuhr von Stahlblöcken und Halbfabrikaten hauptsächlich aus Deutschland, in geringem Umfange auch aus Frankreich, in den letzten sechs Monaten erheblich zugenommen. Auch an Stabeisen für die Drahtfabrikation sind aus Deutschland ziemlich bedeutende Quantitäten eingeführt worden. Die Gesamteinfuhr würde sich für das Jahr auf 225 000 t berechnen. Dieser Zustand, schreibt das genannte Fachblatt, sollte den belgischen Produzenten zu denken geben.

Braugewerbe.

La. **Weißbier-Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin.** Wie die Gesellschaft mitteilt, ergab das 3. Quartal einen weiteren Mehrabsatz von etwa 1200 hl, so daß in den ersten neun Monaten ein Plus von etwa 2200 hl gegen das Vorjahr zu verzeichnen ist. Im Juli war seit dem 22. der Gesamtumsatz des Juli 1903 erreicht. Der diesjährige Betriebsgewinn soll bekanntlich nicht verteilt werden. Die Aktionäre der Gesellschaft werden aufgefordert, ihre Aktien bei der Berliner Bankfirma Albert Schappach & Co. zur Zusammenlegung im Verhältnis von 6:5 einzureichen.

△ **Löwenbrauerei,** Aktiengesellschaft, in Hohen-Schönhausen bei Berlin (früher Aktienbrauerei Hohen-Schönhausen). Die Gesellschaft verzeichnet in den verflossenen neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Mehrverkauf von etwa 23 000 hl. Der Verlauf bewegt sich, wie die Verwaltung berichtet, in aufsteigender Linie und läßt auch für das letzte Quartal ein erhebliches Plus erwarten.

Verschiedene Industriegesellschaften.

△ **Aktiengesellschaft Sächsische Elektrizitätswerke** vormals Pöschmann & Co. in Dresden-Heidenau. Die Verwaltung teilt mit, daß ihr u. a. zurzeit folgende Aufträge vorliegen: Erweiterung der Zentrale Osterrat bei Düsseldorf (auf fünf Ortschaften mit Drehstromgenerator), Elektrizitätswerke Berga Bohmke, Bad Elster und Eibenstock, Größere Kraftübertragungsanlage in der Papierfabrik Alme (zwei Dynamos von 300 Pferdekräften und zwei Elektromotoren von 200 Pferdekräften). Ferner 26 Motorlieferungen an die Ueberlandsdrehstromzentrale Hannover-Hildesheim (1 bis 10 Pferdekräfte) und 50 Elektromotoren (1 bis 7½ Pferdekräfte) für Berlin.

La. **Westafrikanische Pflanzungsgesellschaft „Viktoria“ in Berlin und „Viktoria“ (Kamerun).** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Kapital der Gesellschaft um 1 500 000 ℳ, also auf 4 500 000 ℳ, zum Zwecke des Erwerbes der „Molyko“-, „Bolifamba“-, „Lisoka“-Pflanzung, alle drei in Kamerun, zu erhöhen. Die neuen Aktien nehmen an der Dividende vom 1. Januar 1905 an teil, werden zum Mindestbetrage von 110 Proz. gleich 1100 Mark für das Stück begeben. Dem Besitzer von zwei alten Aktien steht das Recht auf den Bezug einer neuen Aktie zu. Nach Angabe des Vorstandes besitzen die zu erwerbenden drei Pflanzungen insgesamt etwa 4000 ha Land und etwa 400 000 Kakaobäume. Sodann wurde der Vorstand ermächtigt, die der Gesellschaft gehörigen 40 Schürfscheine, sowie die ihr zustehenden Finderrechte auf Petroleum im Schutzgebiet von Kamerun einer neuen Gesellschaft, die die Firma „Kamerun-Bergwerks-Aktiengesellschaft“ trägt und mit einer Million Mark Kapital ausgestattet ist, gegen Gewähr von 100 000 ℳ, die als vollgezahlt gelten, einzubringen, unter der Bedingung, daß die Kamerun-Bergwerks-Aktiengesellschaft einen Betrag von 600 000 ℳ Aktien zum Nennwert den Aktionären der Viktoria-Pflanzungsgesellschaft derart anbietet, daß dem Besitzer von fünf Aktien der Viktoria das Recht zum Bezuge auf eine Aktie der Bergwerksgesellschaft zufalle. Auf dem Kakaomarkt ist in letzter Zeit, wie berichtet wird, wohl infolge des russisch-japanischen Krieges eine erhebliche Befestigung eingetreten, da sowohl Rußland als Japan für ihre Truppen große Mengen Kakao bezogen. Geerntet wurden auf den Pflanzungen der Viktoriagesellschaft im ersten Semester 1904 ca. 1900 Ztr. Kakao gegen 800 Ztr. im ersten Semester 1903. Die gesamte Produktion wurde zu annähernd gleichen Preisen wie im ersten Semester 1903 verkauft.

La. **North German Plywood Company.** Auf Veranlassung der Reedereifirma Emil R. Retzlaff in Stettin wurde laut „R. H. B.“ auf die Holzlager der North German Plywood Company, Stettiner Vertretung Emil Schultze & Co., Inhaber Sauerbier & Schulze, die auch gleichzeitig Direktoren der Londoner Gesellschaft sind, in Stettin wegen Frachtforderung ein Arrest ausgebracht.

△ **Wieler & Hardtmann,** Aktiengesellschaft, in Danzig. Die Verwaltung teilt einem Aktionär auf dessen Anfrage mit, daß der Geschäftsgang der Gesellschaft in diesem Jahre durchaus zufriedenstellend ist, so daß für das mit dem 31. Juli ablaufende Geschäftsjahr voraussichtlich eine Dividende von mindestens 10 Proz. zur Verteilung gelangen dürfte.

Transportwesen.

*— **Sächsische Staatseisenbahnen und mitverwaltete Privateisenbahnen.** Nach den endgültigen Feststellungen haben sich die Betriebsergebnisse im März wie folgt gestaltet: Auf den Staatseisenbahnen sind 5 326 609 Personen und 2 893 552 t Güter befördert worden. Die Gesamteinnahme hierfür betrug 10 464 101 ℳ, wovon 3 156 490 ℳ auf den Personen- und Gepäckverkehr und 7 307 631 ℳ auf den Güterverkehr entfallen. Gegen den Monat März 1903 ergibt dies eine Mehreinnahme von 844 113 ℳ. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar bis mit März 1904 betrug 28 164 434 ℳ oder 1 880 032 ℳ mehr als in dem gleichen Zeitraume des Vorjahres. Die Einnahmen bei der Zittau-Reichenberger Eisenbahn betrugen bei einer Beförderung von 54 197 Personen 22 928 ℳ und von 33 294 t Güter 46 620 ℳ, zusammen 69 548 ℳ. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ist dies eine Mehreinnahme von 4639 ℳ, wie auch die Gesamteinnahme in den Monaten Januar bis mit März 1904 an 192 559 ℳ die Einnahme im gleichen Zeitraum des Vorjahres um 6290 ℳ überstieg. Bei der Zittau-Oybin-Jonsdorfer Eisenbahn betrugen die Einnahmen im Personenverkehr bei einer Beförderung von 19 596 Personen 4615 ℳ, und im Güterverkehr bei einer solchen von 3173 t Güter 2686 ℳ, demnach zusammen 7301 ℳ, das sind 875 ℳ mehr als im Monat März 1903. Die Gesamteinnahme in den Monaten Januar bis mit März 1904 an 18 945 ℳ überstieg diejenige im gleichen Zeitraume des Vorjahres um 3068 ℳ.

§ **Dresdner Straßenbahn.** Eigene Linien. Vom 17. bis 23. Juli 91 129,15 ℳ, seit 1. Januar 2 906 637,50 ℳ (gegen 2 776 698,80 ℳ i. V.). — Pachtstrecke Lößnitzbahn. Vom 17. bis 23. Juli 5198 ℳ, seit 1. Januar 149 469,90 ℳ (gegen 134 094,25 ℳ i. V.).

§ **Deutsche Straßenbahngesellschaft in Dresden.** Vom 17. bis 23. Juli 46 783,48 ℳ, seit 1. Januar 1 471 380,87 ℳ (gegen 1 392 735,40 ℳ i. V.). — Pachtlinie Habsburgerstraße-Deuben. Vom 17. bis 23. Juli 3877,70 ℳ, seit 1. Januar 109 192,60 ℳ (gegen 97 467,63 ℳ i. V.). — Pachtlinie Loschwitz-Pillnitz. Vom 17. bis 23. Juli 2820,35 ℳ, seit 1. Januar 63 371,45 ℳ.

‖ **Westdeutsche Eisenbahn.** Juni 286 640 ℳ (+ 18 176), seit 1. Januar 1 683 125 ℳ (+ 228 082).

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6490. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

SLUB
Wir führen Wissen.

§ **Badische Lokaleisenbahnen.** Juni 103 945 ℳ (+ 325), seit 1. Januar 565 004 ℳ (+ 43 050).

§ **Northern Pacific Bahn.** Juni 4 041 842 (— 204 108) Dollars.

△ **Baltimore und Ohio Eisenbahn.** Der vorläufige von der Verwaltung ausgegebene Bericht für das am 30. Juni zu Ende gegangene Betriebsjahr weist an Bruttoeinnahmen 65 071 000 Dollars (+ 1 021 000) auf. Die Nettoeinnahmen betragen 21 442 000 Doll. (— 2 248 000). Ueberschuß nach festen Lasten 12 306 000 Doll. (— 1 513 000). Nettosurplus nach Rückstellung der für die Zahlung der Dividende notwendigen Beträge 4 935 000 Doll. (— 1 513 000).

△ **Amerikanische Eisenbahnen.** Die National Railroad of Mexico vereinnahmte in der zweiten Juliwoche 191 000 Doll. (— 31 000).

△ **Wagenbestellungen der preußischen Staatsbahnen.** Nachdem die definitive Bestellung von 1000 Güterwagen mit 20 t Tragfähigkeit nunmehr erfolgt ist, wird, wie der „Bresl. Gen.-Anz." von zuständiger Seite erfährt, in diesen Tagen die Verteilung stattfinden. Diejenige Fabrik, die für die Einführung dieses Wagentyps bahnbrechend gewesen und infolgedessen auf die Konstruktion der Wagen bereits komplett eingerichtet ist, dürfte auch entsprechend höher berücksichtigt werden. Wenn die in Rede stehende Bestellung verteilt ist, werden die im Kartell vereinigten Wagenfabriken voll beschäftigt sein. In den Preisen sind mäßige Erhöhungen eingetreten, entsprechend der Verteuerung, die das Material durch die allgemeine Erhöhung der Eisenpreise erfahren hat. Im Durchschnitt beträgt die Preiserhöhung für die Wagen im Vergleich zum Vorjahre 5 Proz.

❋ **Northern Pacific Eisenbahn.** Die bereits mehrere Male vertagte Generalversammlung war abermals verschoben worden, und zwar wiederum nur auf eine Woche, da die Entscheidung des Bundesrichters Bradford in dem Verfahren gegen die von den Hill-Interessenten proponierte Art der Auflösung der Northern Securities Co. friedlich erwartet wurde. Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist diese Entscheidung inzwischen erfolgt, aber in einem der klägerischen Partei günstigen Sinne. Deshalb wird die Generalversammlung abermals, und zwar auf längere Zeit, vertagt werden müssen.

—. **Verkehrsbeschränkungen auf der oberen Donau.** Unter Bezug auf die vor einigen Tagen gebrachte Notiz wegen Einstellung des Talgüterverkehrs auf der oberen Donau teilt man uns mit, daß sich die Verkehrsbeschränkung nur auf die Erste k. k. priv. österreichische Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft bezieht, während die Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft den Betrieb aufrecht erhält.

Vermischtes.

❋ **Arbeitsmarkt im Monat Juni.** Ueber den Arbeitsmarkt im Monat Juni äußert sich das vom Kaiserlichen Statistischen Amte herausgegebene „Reichs-Arbeitsblatt" wie folgt: In der verhältnismäßig günstigen allgemeinen Arbeitslage hat der Monat Juni eine Aenderung nicht gebracht. Abgesehen von den alljährlich eintretenden Einflüssen der Saison in einzelnen Industrien sowie der Saison in den Bädern und des Beginns der landwirtschaftlichen Arbeiten in diesem Monat, die dem städtischen Arbeitsmarkt eine Anzahl Arbeitskräfte entziehen, sind bemerkenswerte Veränderungen der allgemeinen Konjunktur nicht hervorgetreten. Die Flauheit im Kohlenbergbau ist insbesondere im Ruhrbezirk noch nicht überwunden. Die Konjunktur in der Metallindustrie ist verhältnismäßig günstig, und auch in der elektrischen Industrie hat die befriedigende Arbeitslage im Monat Juni angehalten. Die Textilindustrie litt auch im Monat Juni unter starken Preisschwankungen, in einzelnen Branchen (Krefelder Industrie) ist die Arbeitslage zurzeit recht ungünstig. Der Berichte bei den Arbeitsnachweisen gestaltete sich recht lebhaft. Sowohl die Ziffern der Vermittlungstätigkeit als die Begleitberichte der Arbeitsnachweise ergeben, daß der Arbeitsmarkt für diejenigen Kreise, die die Arbeitsnachweise benutzen, sich in diesem Juni günstiger gestaltet hat als im Juni des Vorjahres. Die Mitgliederziffern der Krankenkassen weisen zwar anscheinend einen geringeren Rückgang auf, jedoch erklärt sich derselbe teils durch einen erheblichen Rechenfehler bei einer Kasse, teils durch das Abströmen von Arbeitskräften in die Bäder und in die Landwirtschaft. In den an das Kaiserliche Statistische Amt berichtenden Arbeiterfachverbänden waren am 30. Juni 1,9 Proz. der Mitglieder arbeitslos gegen 3,2 Proz. am 30. Juni des Vorjahres.

△ **Schiffsbaupreise in England.** Die für neue Schiffsbauten in England geforderten Preise kommen den niedrigsten gleich, die jemals zu verzeichnen waren. Ein Dampfer zwischen 6000 bis 7000 t wurde kürzlich an der Nordküste zu 5 £ 7 s 6 d für die Tonne untergebracht bei guter Spekulation. Gewöhnliche Trampdampfer von dieser Größe können jetzt zu 5 £ 5 s für die Tonne untergebracht werden, und man betrachtet es sogar als wahrscheinlich, daß demnächst der Preis auf 5 Lstrl. heruntergehen wird.

Zahlungs-Einstellungen rc.

♂ **Feldschlößchenbrauerei,** Aktiengesellschaft, zu Eilenburg. In dem Konkurs über diese Gesellschaft erfolgt jetzt die Schlußverteilung. Es sind dazu 10 900 ℳ verfügbar; zu berücksichtigen sind 159 969 ℳ Forderungen ohne Vorrecht.

△ C. F. Boettger, Inhaber der **Agenturfirma Boettger & Co.** in Hamburg, ist mit Hinterlassung von Schulden im Betrage von 170 000 ℳ flüchtig geworden.

Verdingungen im August.

2. Herrenalb, Stadtschultheißenamt, gußeiserne Röhren usw.;
3. Dortmund, Betriebsinspektion III, Eisenkonstruktion;
6. Königsberg i. Pr., Betriebsinspektion 1, Kiefernholz;
25. Posen, Kgl. Eisenbahndirektion, Drehscheiben.

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

10. August 1904. Börse in Brüssel: Lieferung von 240 000 halbrunden weißeichenen oder weißherzigen Buchenschwellen und 30 000 weißeichenen Holzstücken für 1905, sowie von 140 000 halbrunden weißeichenen oder weißherzigen Buchenschwellen und 4000 weißeichenen Holzstücken für 1906.

10. August, 12 Uhr. Börse in Brüssel: Lieferung von Brückenwagen zum Wiegen von Wagen nebst Zubehör. Avis special Nr. 188. 5 Lose. Eingeschriebene Angebote zum 6. August.

24. August, 11 Uhr: Ebenda: Lieferung von Bohlen aus Tannenholz. Cahier des Charges special Nr. 25. 4 Lose.

Patente.

Patentanmeldungen. „Textilstoff, dessen eine Seite eine aus Haaren oder Fasern gebildete, pelzartige Schicht besitzt". Otto Geringswald, Callenberg bei Waldenburg: „Kettenspannmaschine zum Mercerisieren von Geweben", Firma C. G. Haubold jr., Chemnitz: „Pneumatischer Antrieb für die Tastenhebel von Schreibmaschinen und für die Lochvorrichtung zur Herstellung eines gelochten Papierstreifens zur Vervielfältigung von Schriftstücken", Paul Ehrlich, Leipzig-Gohlis: „Vorrichtung zur Befestigung des Ankers auf der Welle elektrischer Maschinen", Sachsenwerk, Licht- und Kraftaktiengesellschaft, Niedersedlitz-Dresden: „Hintermisstarter", Firma Emil Köhler, Chemnitz: „Hemmwerk für mechanische Saiteninstrumente mit an gemeinsamer Welle federnd befestigten und von einem Notenblatt beeinflußten Anschlaghämmern", Polyphonmusikwerke, Aktiengesellschaft, Wahren bei Leipzig: „Halterung für Drahtschutzflaschen- oder Gefäßverschlüsse", Aktiengesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden: „Schneidevorrichtung", Anton Prokop, Dresden: „Verfahren zur Herstellung symmetrischer Spulen für die Schiffchenstickerei", Paul Richard Häußler, Plauen: „Verfahren zur Herstellung von Scheidewänden", Georg Boeckel, Möckern bei Leipzig: „Sprechmaschine für Platten und Walzen", Ernst Paul Riesmer, Wahren bei Leipzig: „Zentrifuge mit Luftheizung", R. Fänder, Leipzig.

Patenterteilungen. „Verfahren zum Ueberziehen von Eisengefäßen, in welchen Bier hergestellt oder aufbewahrt wird, insbesondere von Pasteurisiergefäßen", Brauerei Gross-Crostitz, Aktiengesellschaft, Leipzig: „Elektromagnetische Lüftungsbremse", Peniger Maschinenfabrik und Eisengießerei Aktiengesellschaft, Abt. Unruh & Liebig, Leipzig, Leipzig-Plagwitz: „Unterhalb der Nähmaschinentischplatte angeordneter Aufbewahrungskasten", Pauline Stendtner geb. Thomas, Grossenhain: „Einstellvorrichtung für photographische Kameras", Alfred Lippert, Dresden: „Flaschengestell", Carl Henkel, Marienberg: „Aus mehreren Drahtgewebelagen gebildete Bindegewebe", Helmuth August Kiese, Leipzig-Plagwitz: „Vorrichtung zum Belegen von Zigarettenhülsen, Zigaretten, Zigarillos, Zigarren u. dgl. mit Einringen", Arthur Schütt, Dresden-A.: „Vorrichtung für Zigarettenmaschinen zum Vorteilen des Tabaks", Karl Richard Martin, Dresden-Pieschen: „Vorrichtung zum Ausschneiden der durch Zerschneiden eines Tonstranges gebildeten Ziegelsteine", Ludwig Behr, Dresden-Plauen: „Brosenierlade für Webstühle", Oberlausitzer Webstuhlfabrik C. A. Roscher, Neugersdorf.

Letzte Nachrichten.

§ **Frankfurt a. M.,** 25. Juli. Der „Frkf. Ztg." wird aus New York gemeldet: In Pittsburg nehmen die **Stahlwerke Jones & Laughlin** den vollen Betrieb auf.

Neueste Kursberichte.

△ **Hamburg,** 25. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien 200.25, Guano Lasse 99.50. Still.

Berliner Nachbörse vom 25. Juli.

					Fest.
Oesterr. Kredit	200.25	Canada Pacific	123.10	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	153.—	Gotthardbahn	182.—	Bochumer	190.—
Darmstädter B.	137.10	Ital. Meridional	141.75	D.-Lux. Bergw.	[illegible]
Deutsche Bank	218.10	do. Mittelmeer	—	Dortm. Union C	[illegible]
Diskont.-Comm.	186.25	Prinz Heinrichb.	103.25	Laurahütte	[illegible]
Dresdner Bank	148.40	Warschau Wien	—	Rhein. Stahl	[illegible]
Nationalbank	121.40	3% Deutsche Reichsanl.	90.—	Konsolidation	[illegible]
Schaaffh. Bankv.	142.75	5% Mex. ...	—	Gelsenkirchen	[illegible]
Russ. Bk. f. a. H.	114.50	4% Chinesen	—	Harpener	[illegible]
Lübeck-Büchen	163.25	3% Ital. Rente	—	Hibernia	[illegible]
Oesterr. Staatsb.	[illegible]	4% Russ. A. 1902	92.25	Gr.Berl.Strassb.	[illegible]
do. Südbahn	17.75	4% kons. Spanier	86.30	Hamb. Paketf.	[illegible]
Anatolier 60%	86.75	Unif. Türken	86.57	Nordd. Lloyd	[illegible]
Baltim. and Ohio	83.50	Türkenlose	126.25	Trust-Dynamit	168.75

* **Berlin,** 25. Juli. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde bei stillem Geschäft Lokalmarkt fest, Fonds unverändert. Industriewerte des Kassamarktes im Einklang mit der Festigkeit von Kohlen- und Eisenaktien im freien Verkehr in den vorgenannten Werten fest; in den sonstigen Umsatzgebieten war der Verkehr beschränkt.

Dresden, 25. Juli.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior. — Bank- und Kreditaktien — Industrieaktien.

S. Rente 3000 M.	89.50	Lpz. Stdt.-Anl.	100.25	Landw. Pfdbr.	[illegible]
do. 3%	99.15	do.	[illegible]	do. do.	[illegible]
Staats-Anl. v. 1855	95.—	Landrent.-B.	[illegible]	do. do.	[illegible]
1852-68	100.60	Landkult.-R.	100.60	do. Kreditbr.	[illegible]
1867	100.60	Schld. Pfdbr.	100.20	do. do.	[illegible]
		Aussig-Tepl.	98.25	Russ. Pfbr.	100.75
Allg. D. Kred.-A.	174.—	Dresdner Bank	148.75	Sächsische Bank	132.75
Dresdn. Kred.-A.	6.75	Dresd. Bankver.	103.10	Sächs. Bodenkr.	143.—
D. Strassenb.-G.	156.50	Sachsenwerk-A.	95.—	V. Frankl. Bran.	—
Dresd. Strassenb.	177.—	Siebl. A. Bergm.	280.—	Dr. Malzf. König	26.75
Ver. Elbsch. Säch.	112.50	Lpz. Elektr.	—	Firmberl. Maltzf.	162.—
Kette, D. Eb. G.	74.—	Nähm. F. S. & N.	278.—	Ponsel-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Görlitz. Maschf.	[illegible]	Porzell.-F. Triptis	170.90
Sächs. Strasseb.	134.60	Wanderer-F.-W.	[illegible]	D. Tonr. u. Ch. F.	134.—
Chemn. Papierf.	—	Halberg. Bergw.	[illegible]	Meissn. Of. u. Ch.	148.—
Dresdn. Papierf.	132.—	Brem. Br. u. Hüt.	[illegible]	S. Of. u. Cham.-F.	—
Haas. u. ... Papf.	102.—	Brasw. Mal.-Br.	104.75	Hänichs Steink.	—
Niederschlema	215.—	Hw. Br. Strasbg.	—	Cha. Färb. & Ges.	—
Penig. F.-Papier	171.—	Brauner ...	96.—	Chem. Akt.-Sp.	148.75
Schultz Papierf.	—	Feldschlössch.	116.50	Genu. ...	—
Thode'sche Papf.	—	L. Kulmb. Expor.	4.15	do. do.	—
Ver. Bautz. Papf.	136.50	Kulmb. „Eis"	53.—	Kammgarnspin.	—
do. Strohstoff-F.	23.25	do. Ld. B.	78.—	Sonnewitz	—
Weissenb. Papf.	163.—	Kulmb. „Petz"	163.—	Zg. Spinnerei	161.—
Ch. Werkz. (Zim.)	105.—	Feldschlösser-Br	173.50	Waldeth. Akt.-Sp.	88.75
do. Wkz. Vulkan	—	do. Genussch.	106.—	Wald. L. Sp. a. W.	94.50
D. Werkz. (V.-A.)	82.—	Gambrinus-Br.	116.75	Mühl. Aa. Eisen	—
do. Genussch.	—	Geraer Brb.	72.—	Stan. Tuchf. a. K.	—
Germ. Schweiler	101.50	Grein. Vereinsb.	118.—	Dittersd. Filzf.	80.—
Grusonb. M.-F.	—	Hofbrh. Vag.-A. I.	—	Toppa Mühl.-F.	367.—
Jacobiwerk	100.—	do. do. II.	121.75	Leder-Hl. K.-F.	84.25
Laupth. konv.	118.25	Kieler Brauerei	171.—	Tröb.-W. Trans.	194.—
M.-H. A. Oscorn.	138.—	Licht. Bayr. Bh.	190.—	Hotel Bellevue	—
Mech.-F. Kappel	—	Löban. Brauer.	32.—	S. Hlnind. Haben.	—
S. Masch. Dübl.	160.—	Maur. Sondern.	181.50	Dr. Nähm. Zwfb.	—
S. Masch. Hartm.	108.—	Meiss. Felsenk.	135.—	S. Nähf. Heydar.	—
S. Webst. Schönh.	220.50	München. ... Ex.	161.—	D. Cognac-Brenn.	—
Ver. Kechsb. W.	189.60	Nürnb. Brauer.	—	Dresd. Sp.	70.—
Vereh.-Weisag.	86.—	Plauensch. Lgb.	108.—	do. Presssh.-K.-F.	178.50
do. Prioritäten	99.—	Reichelbräu	181.—	Kalliope. Mus-W.	148.—
Wa.-M.-F. Union	—	Riesewitz Br.	186.50	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Zittau. Masch.-F.	—	Sem. Ch. A. Leb	178.50	Vereinl. Plauen	149.—
Zwick. Masch.-F.	—	Sonnelde-Br.	—		

Frankfurt a. M., 25. Juli, nachm. 2 Uhr 30 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20.440	3% Mexik. Gold	101.45	Gelsenkirchen	217.20
Pariser Wechsel	80.983	Oest. 60er Loose	153.90	Harpen. Bergw.	209.10
Wiener Wechsel	85.175	Reichsbank	153.90	Hibernia	[illegible]
3% Sachs.-Anl.	90.05	Berl. Handelsg.	153.30	Westeregeln	[illegible]
3% Hessen v. 96	88.10	Darmstädter B.	137.40	Laurahütte	241.20
Italiener	—	Deutsche Bank	217.90	Lübeck-Büchen	[illegible]
Oest. 4% Goldr.	101.20	Schaaffhausen B	109.50	Franzosen	136.30
Oest. Silberrent.	100.47	Diskonto-Com.	186.20	Lombarden	17.50
do. 4½% Papierr.	—	Dresdner Bank	148.40	Baltimore-Ohio	—
3% Portug. Anl.	61.70	Mitteld. Kredit	115.40	Gotthardbahn	—
3% amort. Rum.	79.60	Nationalbk. f. D.	[illegible]	Mittelmeerb.	88.40
do. 1890	98.55	Oest.-Ung. Bank	115.40	4% Wladikaw Pr.	—
4% Russ. Konsols	92.25	Oest. Kreditakt.	202.—	Privatdiskont	3%
do. Russen v. 1902	91.70	Adler, Fahrrad	227.—	Bresl. Diskonto	111.50
4pr. bers. Rente	73.10	Allg. Elektr.-Ges.	214.20	Anatolier	97.60
4proz. Spanier	86.60	Schuckert	122.60	Neue Russen	92.60
Conv. Türken	86.60	Höchst. Farbw.	357.50	Lahmeyer-Akt.	95.30
4pr. Ung. Kronr.	97.50	Bochum. Gusst.	189.—	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 200.20, Diskonto-Kommandit 186.70, Deutsche Bank —.—

Frankfurt a. M., 25. Juli. (Abendbörse.)

Kredit	200.40	Berl. Handelsg.	—	Bochum. Gusst.	189.90
Franzosen	—	Dresdner Bank	148.30	Deutsche Bank	—
Lombarden	17.70	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	127.60
Gotthardbahn	188.—	Gelsenkirchen	217.30	Lomw.-Nachv.	—
Berl. Diskonto	—	Harpener	20.2.—	Fest.	

Bad. Anilin- und Sodafabrik 437.—

Bremen, 25. Juli. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 124 G. Nordd. Lloyd-Aktien 100⅞ G. Bremer Vulkan 116⅞ G. do. Wollkämmerei 260 G. Delmenhorster Linoleum 160 G. Hoffmann's Stärkefr. 203 B. Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 157⅞ G.

Breslau, 25. Juli. (Schlusskurse.)

					Fest.
Schl. 3½% L.-Pfbr.	99.85	Zell. Feldmühle	146.25	Oberschl. P.-Cem.	152.50
Posn. Prov. Hüls.	99.25	Donnersmarck	241.—	Oppeln. Zement	149.—
Bresl. Diskonto	111.—	Kattowitzer	135.—	Giesel Zement	136.90
Bresl. Wechslerb.	102.40	Kattowitzer	209.—	Schlesische A.	139.00
Kreditaktien	200.—	Laurahütte	242.50	u. Elektr. B.	137.50
Oberschl. Bank	120.—	Niederschl. Kohle	87.—	Kramsta	134.—
Schles. Bankv.	141.75	Oberschl. Eisenl.	162.25	Schles. Zement	182.—
Presl. Oelfabrik	74.—	Oberschl. Eisenind.	111.25	Schles. Zink	185.—
Bresl. Spritfabr.	261.—	Oberschl. Cons.	137.80	Oberschl. Coaks-O.	104.50
„Silesia" Ver. chem. Fabr.	186.50	Leipz. elektr. Strassenb.			102.25

Kleinburger Terraingesellschaft 1500

Wien, 25. Juli, nachm. 12 Uhr 30 Min. — Ruhig.

Ung. Kreditakt.	748.50	Oest. Papierr.	99.25	Bankverein	514.50
Oest. Kreditakt.	657.—	4% Ung. Goldr.	118.65	Tabakaktien	341.50
Franzosen	632.—	Oest. Kronenanl.	99.30	Länderbank	404.50
Lombarden	80.75	Ung. Kronenanl.	97.15	Buschtiehrad. B	—
Elbetalbahn	420.50	Marknoten	117.35	Türkische Lose	127.25

Prager Eisen —. Brüxer —. Alp. Montan 431.—

Wien, 25. Juli. (Schlusskurse.)

Oest. 4½% Pap.-R.	99.30	Wiener Bankv.	516.50	Amsterdam	198.40
do. Silberrente	99.35	Böhm. Nordb.	346.—	Berl. Scheckkrs.	117.33
do. Goldrente	118.75	Buschtiehrad. B	1018.—	Lond. do. krz.	239.90
do. Kronenr.	99.30	Elbtalbahn	420.50	Pariser Wechsel	95.6
4% Ung. Goldr.	118.65	Ferd.-Nordbahn	5465.—	Napoleons	19.04
Ung. Kronenr.	97.10	Franzosen	632.25	Marknoten	117.35
Oest. 1860er Lose	153.75	Lemb.-Czernow.	575.—	Russ. Banknot.	253.—
Türkische Lose	127.—	Lombarden	80.75	1860er Bulgaren	106.75
Länderbank	404.50	Nordwestbahn	414.—	Rima Murany	491.—
Kreditaktien	656.75	Pardubitzer	405.—	Prager Eisen	2230
Unionbank	516.—	Alpine Montan	431.—	Strassen-) A	—
Ungar. Kredit	748.50	Tabak-Aktien	341.50	bahnaktien) B	—

Wechsel auf Berlin 117.35. Veitscher —. Hirtenberger —.—

Auf andauernde Dürre Börse reserviert, doch die Kurse trotz der Geschäftslosigkeit behauptet, einzelne Eisenwerte teilweise höher.

London, 25. Juli, vorm. 11 Uhr 45 Min.

2½proz. Konsols	88⅛	4pr. japan. Anl.	73	Chartered	1⅝
Deutsche R.-Anl.	89⅝	Rupees	66⅞	Debeers	18⅝
Arg. 5p. Eisb. A.	95½	5% kons. Mexik.	102	Goldfields	6⅛
Arg. 5% Gold v. 86	101	3proz. Portug.	62⅞	Rio Tinto-Akt.	53⅞
3proz. fund. Arg.	102	Nordrussen, II. S.	91⅞	Canada Pacific	127⅝
do. 4% Anl. v. 97	79⅝	Spanier	85⅞	Chicago-Milw.	152⅞
Griech. Monopol	46	4proz. un. Türk.	24⅞	Louisv.-Nashv.	108⅞
Italiener	102	Ottomanbank	12⅞	Norfolk Shares	63⅞

Ruhig. — Regenschauer. Baltimore u. Ohio 87⅝. 4ter Chin. 90⅞.

Bankeingang 128 000 £.

Paris, 25. Juli, nachm. 12 Uhr 35 Min. — Behauptet.

3proz. Rente	98.10	Span. äuss. Anl.	86.40	Ottomanbank	568.—
Italiener	102.80	4% Türk. un. Anl.	86.50	Rio Tinto	1341
3% neue Portug.	62.35	Türkenlose	—	Suezkanal-Akt.	4155

4proz. russ. Anl. v. 1894 —, 4proz. russ. Anl. v. 1901 —

Paris, 25. Juli. (Schlusskurse.) — Ruhig.

3proz. Rente	98.05	Lombarden	—	Portugiesen 3.	63.30
Italiener	102.80	Rio Tinto	1341	Privatdiskont	1⅞
4proz. Goldrente	105.50	Wechs. a. London	25.22½	Span. äuss. Anl.	86.30
Franzosen	—	do. auf Italien	⅛	Harpener	1583

* **Paris,** 25. Juli. Die Börse eröffnete auf den guten Eindruck, den die Erledigung der Malakkaangelegenheit hervorgebracht hatte, in guter Haltung, doch waren die Umsätze gleich Null. Schluss ruhig.

Petersburg, 25. Juli.

Wechs. a. London	94.—	Wechsel a. Paris	—	Pet. int. Hk. I. Em.	352
do. Amsterdam	—	4% St.-R. v. 1894	79⅞	R. Bk. f. ausw. Hd.	—
do. auf Berlin	46.—	Nwgr. Boden Pfb.	83	Warsch. Kom.-B.	—
Scheck do.	46.30	Pet. Diskontob.	350	Azow Don. do.	—

4½ kons. Eisb.-Anl. v. 1880 —, v. 1889 138. Russ.-Chin. Bank —

New York, 25. Juli. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 79⅞. Union Pacific comm. Shar. 97⅞. Norfolk & Western comm. Shar. 62⅞. Erie comm. Shar. 25⅞. Stetig.

Lissabon, 25. Juli. Goldagio 18.

Rio de Janeiro, 25. Juli. Wechsel auf London 12.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 25. Juli. Silber 1900 B. 1890 G.

* **London,** 25. Juli, 5 U. 45 M. (Eigene Drahtmeldung.) Bechuanaland Expl. 0,88. Cape Copper 3,35. Cons. Gold: 5,50. Debeers 18,75. Durb. Rood. 4,62. New Jagersf. 27,50. Shara 2s 6d. Transv. Min a Gold Est. 1,88. Chart. 1,37. Eastrand 7,16. Randmines 9,87. Ruhig.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 25. Juli, 7 Uhr 9 Min. Wolle. (Drahtmeldung der Herren Kerth, Wershmann & Co.) La-Plata-Zug Type B August 5,17½. Verkäufer, Mai 5,00 Verkäufer. Ruhig.

§ **Bradford,** 25. Juli. Wolle ruhig, fest.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 25. Juli, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Amerikaner willig, 2 Punkte niedriger. Aegypter träge, Brasilianer 2 Punkte niedriger, Tinnevelly und Madras 1/16 niedriger. Lieferungen ruhig. Juli 5,88, Juli-August 5,86, September-Oktober 5,63, November-Dezember 5,26, Januar-Februar 5,22.

* **Liverpool,** 25. Juli. Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Willig. Middl. good ordin. Lieferungen ruhig, stetig. Juli 5,90, Juli-August 5,85, August-September 5,72, September-Oktober 5,42, Oktober-November 5,28, November-Dezember 5,25, Dezember-Januar 5,25, Januar-Februar 5,22, Februar-März 5,22, März-April 5,28. Preise gegenüber den Schlussnotierungen vom 23. Juli 3—4 Punkte höher.

* **Bremen,** 25. Juli. Baumwolle. Upland middling loko 60⅞ ₰. Ruhig.

Zucker.

* **Magdeburg,** 25. Juli. Rohzucker. Rüben-Terminpreise stetig. Exportvergütung. I. Produkt Basis 88proz. u. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise sind für 100 kg.) Juli 19,80 ₰ B., 19,60 ₰ G., August 19,80 ₰ bz., 19,85 ₰ B., 19,65 ₰ G., September 19,05 ₰ B., 19,00 ₰ G., Oktober 19,80 ₰ B., 19,60 ₰ G., Oktober-Dezember 19,80 ₰ B., 19,75 ₰ G., November-Dezember 19,80 ₰ B., 19,75 ₰ G., Januar-März 20,10 ₰ B., 20,05 ₰ G., April 20,30 ₰ B., 20,25 ₰ G., Mai 20,60 ₰ bz., 20,40 ₰ B., 20,35 ₰ G., August 1905 20,70 ₰ B., 20,70 ₰ G. Ruhig. — Liquidationspreise am 25. Juli, vorm. 11½ Uhr, Frei an Bord Hamburg. Juli 19,80 ₰, August 19,90 ₰, September 19,80 ₰, Oktober-Dezember 19,75 ₰, Januar-März 20,05 ₰, April 20,30 ₰, Mai 20,55 ₰, August 20,70 ₰.

* **Hamburg,** 25. Juli, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. Juli 19,50, August 19,60, Oktober 19,85, Dezember 19,85, März 20,25, Mai 20,35. Ruhig.

* **London,** 25. Juli, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker stetig, Juli 9 s 8¾ d Käufer, August 9 s 8¾ d Käufer, Oktober-Dezember 9 s 9¾ d gehandelt, Januar-März 9 s 11¾ d gehandelt, Mai 10 s 1¾ d gehandelt. Nachprodukte 75proz. stetig, 8 s 4¾ d Käufer. Foreign granulated ruhig, 11 s 7½ d Verkäufer, August 11 s 7¾ d Wert, Oktober-Dezember 11 s 7½ d Verkäufer, 96proz. Javazucker stetig, 10 s 6 d Verkäufer, Tabe Cubes stetig, 16 s 6¾ d Verkäufer.

* **London,** 25. Juli. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko stetig, 10 s 6 d, Rübenrohzucker stetig, loko 9 s 8¾ d.

Kaffee, Kakao, Tee.

* **Hamburg,** 25. Juli, 2 Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Ko.) Juli 1875, August 34,00, September 34,00, Oktober 34,25, November 34,50, Dezember 34,75, Januar 35,00, Februar 35,25, März 35,50, April 35,75, Mai 36,00, Juni 36,25. Behauptet.

△ **Hamburg,** 25. Juli, abends. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos September 33⅞, Dezember 34⅞, März 35⅞, Mai 35⅞. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen,** 25. Juli. Kaffee behauptet.

* **Havre,** 25. Juli, 8 Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Ko.) Juli 41,00, November 41,25, Dezember 42,00. Behauptet.

* **Rio de Janeiro,** 25. Juli. Kaffee. Stimmung in Rio behauptet. Kurs auf London 12 d. Standard Nr. 7 5000. Wochenzufuhr 41 000. Vorrat 499 000. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 84 000, nach Europa 5000. Stimmung in Santos ruhig, Good average 5800. Vorrat 518 000. Zufuhren der Woche in Santos 228 000, desgl. zu den Stationen im Innern 289 000. — Rio. Verschiffungen der Woche nach den Vereinigten Staaten mit Dampfer 26 000, mit Segler 14 000, Frankreich 1000, Triest 66 000, übriges Europa 5000, nach dem Kap 1000. Dampfer ladend nach den Vereinigten Staaten 3, nach Europa 5. Fracht nach den Vereinigten Staaten 25 s. — Santos. Verkäufe der Woche nach den Vereinigten Staaten 50 000, nach Europa 29 000. Verschiffung nach den Vereinigten Staaten 49 000, Belgien 1000, Frankreich 9000, übriges Europa 17 000. Dampfer ladend nach den Vereinigten Staaten 2, nach Europa 2. Fracht nach Havre 25 Fr.

Landesprodukte.

* **Bremen,** 25. Juli. Schmalz stetig. Loko, Tubs und Firkins 39⅞ ₰, in Doppeleimern 40 ₰. — Speck stetig.

Drogen, Chemikalien.

Spiritus, Petroleum, Oele.

* **Hamburg,** 25. Juli. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. Juli 19⅞ Br., 19⅞ G., Juli-August 19⅞ Br., 19⅞ G., August-September 19⅞ B., 19⅞ G.

* **Hamburg,** 25. Juli. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 6,20 Br., rein pennsylvanisches 6,20 B., russisches 5,95 B., galizisches 5,65 B., rumänisches 5,65 B.

* **Köln,** 25. Juli. Rüböl loko 49,00, Oktober 47,50. — Heiss.

* **Amsterdam,** 25. Juli. Rüböl stetig, loko 25⅞, September-Dezember 25⅞. — Leinöl stetig, loko 19⅞, August 19⅞, September-Dezember 19⅞, Januar-Mai 19⅞.

* **London,** 25. Juli. Leinöl loko 17 s 4⅞ d, Juli-August 17 s 10⅞ d, September-Dezember 17 s 11⅞ d. Baumwollöl loko 19 s 9 d. Rapsöl loko 21 s 3 d, Juli-August 21 s 3 d. Terpentinöl loko 41 s 1⅞ d, Juni 41 s 4⅞ d.

* **Hull,** 25. Juli. Leinöl loko 16 s 3 d, Juli-August 16 s 6 d, September-Dezember 16 s — d.

Hopfen.

* **Nürnberg,** 25. Juli. Hopfen. Infolge der seit Beginn dieser Woche anhaltenden Frage für Kundschafts- und Exportzwecke gingen die Preise täglich höher, so dass für Mittel und Gutmittel eine Preisbesserung von etwa 20—30 ₰, für Prima 20 ₰ zu verzeichnen ist. Umgesetzt wurden in der abgelaufenen Woche etwa 800 Ballen, die Bahnabladungen betragen etwa 300 Ballen. Es notieren: Prima bis 175 ₰, Gutmittel bis 150 ₰, Mittel bis 130 ₰, Geringe bis 110 ₰.

Metalle.

* **Amsterdam,** 25. Juli. Bankazinn 79⅞.

* **London,** 25. Juli. Metalle. (Bericht von Brandeis, Goldschmidt & Co.) Kupfer. Nachdem sich der Konsum in den letzten Tagen für einige Zeit gedeckt hat, bleibt unser Markt bei kleinen Umsätzen ruhig und stetig. Wir notieren: Standardkupfer prompt 57 £ 7 s bis 57 £ 10 s, Standardkupfer per drei Monate 57 £ 5 s bis 57 £ 10 s, englisch Tough je nach Marke 60 £ bis 60 £ 10 s, englisches best selected je nach Marke 61 £ bis 61 £ 10 s, amerikanisches und englisches Elektro Kathoden 59 £ bis 59 £ 10 s, amerikanisches und englisches Elektro Kakes, Ingots und Wirebars 59 £ 15 s bis 60 £ 5 s. — Kupfersulfat unverändert 19 £ 10 s. — Zinn. Die Spekulation nahm weiter grösseres Interesse an diesem Artikel und scheint eine Schwänze abermals von den in Verbindung mit diesen Operationen schon öfter genannten Firmen inszeniert zu werden. Die Baissiers wurden infolgedessen ängstlich, und obwohl der Konsum sich fast ganz vom Markte zurückzog, fanden grössere Käufe für Rechnung von Spekulanten statt. Wir schliessen: Straitszinn per Kasse 126 £ 15 s bis 127 £, Straitszinn per drei Monate 126 £ 5 s bis 126 £ 10 s, Australzinn per Kasse 126 £ 5 s bis 126 £ 10 s, englisches Lammzinn 125—126 £, Banka in Holland 74,25 fl., Billiton in Holland 74 fl. — Antimon stetig, 36 £ bis — £. — Zink 22 £ 2 s 6 d. — Blei in guter Tendenz 11 £ 15 s bis 11 £ 16 s 3 d. — Silber 26⅞ d per Kasse, 26⅞ d Lieferung. — Nickel 160 £. — Aluminium 150 £. — Quecksilber 8 £. — Statistik vom 1. bis 15. Juli 1904: Kupfer. Einfuhr 1904: 1640, 1903: 1687, 1902: 2394. Ablieferung 1904: 1684, 1903: 1562, 1902: 1282.

* **London,** 25. Juli. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhig, p. m. b. greifb. 57⅞, 3 Mon. 57⅞ £. Zinn stetig, Straits greifb. 126⅞ £, 3 Mon. 126⅞ £. Blei ruhig, span. 11⅞ £, engl. 12 £. Zink fest, gewöhnl. Marken 22⅞ £, bes. 22⅞ £.

* **London,** 25. Juli. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, p. m. b. greifbar 57⅞ £, drei Monate 57⅞ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 126⅞ £, drei Monate 126⅞ £. Blei ruhig, span. 11⅞ £, engl. 11⅞ £. Zink fest, gew. Marken 22⅞ £, bes. 22⅞ £.

* **Glasgow,** 25. Juli. Eisenmarkt. An unserem Markte war das Geschäft infolge der Lokalfeiertage beschränkt. Middlesborough-Warrants fielen bis auf 42 s 6⅞ d für die Tonne Kasse, gingen aber dann wieder bis auf 42 s 10 d hinauf und schlossen heute zu 42 s 9⅞ d für die englische Tonne Kasse. Schottische und Hämatit-Warrants stehen auf 52 s 7⅞ d für die Tonne Kasse.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 25. Juli.

Auftrieb: 344 Rinder, und zwar: 142 Ochsen, 28 Kalben, 90 Kühe, 84 Bullen; 372 Kälber; 408 Stück Schafvieh; 1359 Schweine, zusammen 2483 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	75
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	71
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4) gering genährte jeden Alters	—	60
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	72
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	69
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	64
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	56
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	45
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	68
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	66
	3) gering genährte	—	60
Kälber	1) feinste Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	48	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	45	—
	3) geringe Saugkälber	38	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	37	—
	2) ältere Masthammel	33	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	56
	2) fleischige	—	53
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	47
	4) ausländische usw.	—	—

Verkauf:

344 Rinder und zwar 142 Ochsen, 28 Kalben, 90 Kühe, 84 Bullen		Geschäftsgang: langsam
372 Kälber		
408 Schafe		gut
1359 Schweine		mittelmässig

* **Dresden,** 25. Juli. Schlachtviehpreise nach amtlicher Feststellung. Ochsen 183 Stück. 1) Oesterreicher Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 69—73; 2) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren Lebendgewicht 38—41, Schlachtgewicht 69—73; 3) I. S. nicht ausgem., ältere und gem. Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 65—68; 4) mässig genährte junge, gut genährte ältere Lebendgewicht 29—31, Schlachtgewicht 58—60; 5) gering genährte jeden Alters Lebendgewicht 27—28, Schlachtgew. 54—55. Bullen 181 Stück. 1) vollfleisch. höchsten Schlachtwertes Lebendgew. 37—38, Schlachtgew. 64—65; 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere Lebendgew. 33—35, Schlachtgew. 60—63; 3) gering genährte Lebendgew. 30—32, Schlachtgew. 55—56. Kalben und Kühe 138 Stück. 1) vollfleisch. ausgem. Färsen höchsten Schlachtwertes Lebendgew. 38—40, Schlachtgew. 65—68; 2) vollfleisch. ausgem. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren Lebendgew. 35—36, Schlachtgew. 60—61; 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen Lebendgew. 31—33, Schlachtgew. 56—57; 4) mässig genährte Kühe und Färsen Lebendgew. 28—30, Schlachtgew. 51—52; 5) gering genährte Kühe und Färsen Lebendgewicht: fehlen, Schlachtgew. 48. Kälber 414 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgew. 44—45, Schlachtgewicht 67—69; 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 40—42, Schlachtgew. 62—64; 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 39—41, Schlachtgewicht 55—60; 4) ältere gering genährte (Fresser) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. fehlen. Schafe 1089 Stück. 1) Mastlämmer Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 73—74; 2) jüngere Masthammel Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 71—72; 3) ältere Masthammel Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 67—68; 4) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) Lebendgew. fehlen, Schlachtgew. 64—65. Schweine 2346 Stück. 1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 45—46, Schlachtgewicht 56—58; b. Fettschweine Lebendgew. 45—46, Schlachtgew. 55—56; 2) fleischige Lebendgew. 40—41, Schlachtgew. 53—54; 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgewicht 38—39, Schlachtgewicht 50—52; 4) ausländische fehlen. Alles in Mark für 50 kg. Ueberstände: 3 Ochsen, 5 Bullen, 3 Kalben u. Kühe, — Kälber, 180 Schafe und 185 Schweine. Geschäftsgang: Langsam.

* **Chemnitz,** 25. Juli. Schlacht- und Viehhof. Auftrieb von heute: 33 Stück Ochsen, 64 Stück Bullen, 289 Stück Kühe und Kalben, 190 Stück Kälber, 102 Stück Schafe und 1220 Stück Schweine. Oesterreichische Rinder 70—74. Ochsen: 1) vollfleisch., ausgem. höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 66—68, 2) junge, fleisch., nicht ausgem. und ältere ausgem. 62—64, 3) mässig genährte junge und gut genährte ältere 56—61, 4) gering genährte jeden Alters 50—55. Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 60—64, 2) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 52—58, 3) gering genährte 47—51. Kühe und Kalben (Färsen): 1) vollfleisch., ausgem. Kalben höchsten Schlachtwertes 63—65, 2) vollfleisch. ausgem. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 60—62, 3) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 55—58, 4) mässig genährte Kühe und Kalben 50—53, 5) gering genährte Kühe und Kalben 45—50. Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 45—46, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 43—44, 3) geringe Saugkälber 32—38, 4) ältere gering genährte (Fresser) fehlen. Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 32—33, 2) ältere Masthammel 29—31, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 20—26. Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 52—54, Schlachtgew. 43—50, 2) fleischige Lebendgew. 49—51, Schlachtgew. 52—54, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 46—48, Schlachtgew. 40—41. Preise verstehen sich in Mark für 50 Kg. bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—25 kg Tara für je 1 Stück, die Schlachtgewichtspreise ausschliesslich des Schmeergewichtes.

* **Frankfurt a. M.,** 25. Juli. Viehmarkt. Aus Oesterreich standen 259 Ochsen, 5 Bullen und 2 Kühe zum Verkauf. In Hornvieh war das Geschäft gedrückt, der Ueberstand bedeutend; in Kleinvieh war das Geschäft gut, der Markt wurde geräumt. Preise für Ochsen 2 ₰, für Bullen 1 ₰ billiger.

Leipziger Wild- u. Geflügelmarkt.

Bericht von Ernst Krieger, hier. 25. Juli.

Bei reichlicher Beschickung des Marktes wurden heute befriedigende Abschlüsse erzielt. Hochwild hatte in Hirschen und Rehwild ausreichende Zufuhren, ebenso waren Wildschweine vertreten. Verlangt wurden hauptsächlich Rehrücken und -Keulen, Hirschrücken, Hirschkeulen und -Fricandeaux, desgleichen Wildschweinsrücken. Von Wildgeflügel waren Wildenten begehrt, während von zahmem Geflügel junge Gänse und Enten den meisten Erfolg hatten, so dass die Umsätze in diesen beiden Geflügelsorten als gut bezeichnet werden können. Interesse zeigte sich ferner für junge Kapaunen, steirische Poulets, fette Kochhühner sowie junge ungarische und hiesige Hähnchen, desgleichen junge Tauben. Als feinere Braten fanden französische Poularden Verwendung. Die Preise lauteten etwa wie folgt: Rehrücken per Stück 1,50—3,5 ₰, Rehkeulen per Stück 4—7,50 ₰, Rehblätter 1—1,75 ₰, Hirschrücken per Pfund 1,10—1,30 ₰, Hirschkeulen per Pfund 1—1,20 ₰, Hirschblätter per Pfund 0,60—0,80 ₰, Wildschweinsrücken per Pfund 1,20—1,50 ₰, Wildschweinskeulen per Pfund 1—1,20 ₰, Wildschweinsblätter per Pfund 0,70 ₰, junge gemästete Gänse per Stück 4,50—7,50 ₰, junge gemästete Enten per Stück 2,50—4 ₰, junge Hähnchen per Stück 1,10—1,75 ₰, steirische Poulets per Stück 1,80—3 ₰, junge Kapaunen per Stück 2,50—3,25 ₰, französische Poularden per Pfund 1,20—2 ₰, Frikassee- und Suppenhühner per Stück 2—3 ₰, junge Tauben per Stück 0,50—0,70 ₰.

* **Hamburg,** 25. Juli. Getreidebericht. (Von Herrn Adolf Goldschmidt, Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburger, 74—79 kg per Hektoliter 169—174, Elber und Ostholsteiner, 75—76 kg per Hektoliter 162—172. Saale- 182 ₰. — Roggen loko südrussischer und Donau- 108—109, Mecklenburger, preuss. und Märker, 73—77 kg per Hektoliter 135—140, Holsteiner, 71—74 kg per Hektoliter, 124—140, gereinigt, Bulgar. 116—128, gereinigter Heleno- 120 bis 122. — Gerste, Futterware, ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 141—151, Westpreussen, Oderbruch und schlesische 161—171, böhmische und Saale 161—181, südruss. 60—61 kg per Hektoliter 106—107 unverz. — Hafer, schlesischer und mecklenburgischer 145—150, Elbhafer und Holsteiner 136—145. — Mais (unverzollt), amerikanischer mixed gedarrt 50—60, La Plata, neuer 95, Cinquantin 95, Odessa schwimmend 96, frisch geschält 97—99, bulgar. 93.

* **Pest,** 25. Juli. Weizen fest, Oktober 9,88 G., 9,89 B. — Roggen fest, Oktober 7,67 G., 7,68 B. — Hafer fest, Oktober 6,37 G., 6,39 B. — Mais stramm, Juli notizlos, August 6,24 G., 6,25 B., Mai 1905 6,61 G., 6,62 B. — Kohlraps fest, August 10,65 G., 10,75 B. Weizen loko fest. Umsatz 45 000 Ztr. Preise 15 bis 20 Heller höher. — Wetter: Schwül.

* **Antwerpen,** 25. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen stetig, Hafer und Gerste fest.

* **London,** 25. Juli. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage Gerste 1900, Hafer 28 000 Quarters. Weizen fest, etwas teurer, Mais fest. Englisches Mehl ruhig, stetig, amerikanisches fest, ⅛ s höher, Gerste fest, Hafer ruhig. — Wetter: Regenschauer.

* **Liverpool,** 25. Juli. Getreidemarkt. (Anfang.) Weizen ruhig, Juli 6 s 6⅞ d, September 6 s 7⅞ d. — Mais ruhig, Juli nominell, September 4 s 3⅞ d.

* **New York,** 25. Juli. (Anfang.) Weizen September 91⅞, fest. — Mais September 54⅞, stetig.

* **Chicago,** 25. Juli. (Anfang.) Weizen September 87⅞. — Mais September 49⅞. — Schmalz September 6,95.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 25. Juli.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Teleg.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr". a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	—	1400	Graf Bismarck	71500	—
Altendorf	1625	1650	Graf Schwerin	8375	8450
Augusta Viktoria	8725	8800	Heinrich	4350	4400
Bergmann	90	140	Helene und Amalie	19700	20000
Bickefeld Tiefbau	—	—	Herkules	7875	7975
Blankenburg	—	2350	Joh. Deimelsberg	4825	4875
Borussia	2475	2575	Julius Philipp	—	—
Brühl	5325	5375	König Ludwig	28000	23400
Carol. b. Holzwickede	1830	1860	Königin Elisabeth	4430	—
Carolus Magnus	—	6900	Langenbrahm	11000	11200
Charlotte	525	560	Lothringen	19175	19350
Constantin d. Grosse	28200	—	Mont Cenis	17600	17800
Dahlhauser Tiefbau	2860	2900	Nordfeld, Konsolid.	220	—
Deutschland b. Hassl.	2975	2975	Oranje	—	190
Dorstfeld	14470	14570	Poertingssiepen	—	5050
Eintracht Tiefbau	8050	8125	Rudolf b. Constantin	405	460
Ewald	43900	44400	Schürbank u. Charl.	—	1550
Freie Vogel u. Unverh.	550	580	Siebenplaneten	—	6700
Friedlicher Nachbar	—	8525	Trappe	—	1000
Friedrich der Grosse	14930	15100	Tremonia	3125	3350
Fröhl. Morgensonne	11800	—	Unser Fritz	—	27400
Glückshilf Friedens.	2340	2420	Viktoria b. Kupferdreh	—	1450
Gottessegen	—	3950	Viktor b. Rauxel	19900	—

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	5650	5900	Hohenfels	10650	—
Beienrode	6575	6600	Hohenzollern	6725	—
Benthe Action	350	375	Justus I	—	6625
Bernhardshall	—	850	Kaiseroda	6575	6650
Burbach	8600	8650	Neustassfurt	14900	15400
Carlsfund	6450	6540	Ronnenberg-Aktien	1350	1390
Friedrichshall	1450	1540	Salzdetfurth A.-G.	2250	2300
Glückauf Sondersh.	—	15100	Salzgitter Verz.-A.	640	670
Hansa	540	575	Schwarzburg, Salinen	—	700
Hedwigsburg	10600	—	Siegfried I	1425	—
Heldburg-Aktien	[illegible]	[illegible]	Wilhelmsh. b. Anderb.	12425	—
Hercynia	23900	24300	Wintershall	7650	7625

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bautenberg	—	2050	Enhlenberger Zug	1400	1425
Caldenstallen	290	315	Markircher	—	110
Eiserner Union	1100	1120	Neue Kirche	90	140
Fersie	4800	4875	Petersenzeche u. Loten.	350	375
Glückauf	310	360	Titus II	—	150
Glückauf b. Neviges	450	470	Viktoria	1000	1035
Ver. Henriette	1040	1080	Wildberg	1675	1725

Von Kohlenkuxen höher Caroline, Deutschland und Heinrich. Von Kaliwerten Nachfrage für Siegfried und Ronnenberg. Von Erzen Viktoria niedriger.

Schiffahrt.

Wasserstände am 24. Juli.

Dresden — 2,16 (Fall 0,05). | Roslau — 0,25 (Fall 0,01).
Magdeburg + 0,10 (Fall 0,01). | Calbe — 0,10 (Fall 0,02).
Trotha + 1,00 (Fall 0,04).

Am 25. Juli.

Dresden — 2,19 (Fall 0,03). | Roslau — 0,21 (Wuchs 0,02).
Magdeburg + 0,08 (Fall 0,02). | Calbe — 0,08 (Wuchs 0,02).
Trotha + 0,98 (Fall 0,02).

Postdampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
26. Juli „Kaiser Wilhelm II."*	30. Juli „Phönicia"
30. Juli „Königin Luise"	4. August „Hamburg"
2. Aug. „Kaiser Wilhelm der Gr."*	6. August „Pretoria"
6. August „Barbarossa"	11. August „Blücher"
9. August „Kronprinz Wilhelm"*	13. August „Graf Waldersee"
13. August „Friedrich der Grosse"	18. August „Deutschland"*
16. August „Grosser Kurfürst"*	20. August „Palatia"
20. August „Bremen"	25. August „Moltke"
23. August „Kaiser Wilhelm II."*	27. August „Pennsylvania"
27. August „König Albert"	1. September „Hamburg"
30. Aug. „Kaiser Wilhelm d. Gr."*	3. September „Patricia"
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Strassburg" (24/7) und „Kronia" (25/7) a. d. Elbe, „Schaumburg" (25/7) in New Orleans, „Karthago" (23/7) in Rio Grande do Sul, „Sicilia" (23/7) in Odessa, „Prinzessin Viktoria Luise" (25/7) in Molde, „Blücher" (24/7) in Bergen, „Meteor" (24/7) in Trondhjem, „Badenia" (24/7) in Yokohama, „Segovia" (24/7) in Suez von Ostasien, „Prinz Waldemar" (24/7) in Rio de Janeiro, „Patagonia" (23/7) in Antwerpen.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Willehad" (23/7) von New York nach Stettin, „Batavia" (23/7) von Colombo, „Galicia" (23/7) von New Orleans nach Hamburg, „Patricia" (24/7) von Boulogne-sur-Mer nach New York, „C. Ferd. Laeisz" (24/7) von Schanghai, „Graf Waldersee" (23/7) von New York nach Hamburg, „Prinz Adalbert" (23/7) von Genua nach New York, „Helvetia" (23/7) von Antwerpen nach Westindien.

Passiert: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Bulgaria" (23/7) Cuxhaven nach Antwerpen, „Westphalia" (24/7) Scilly, „Silesia" (24/7) Ouessant Crouch, „Pontos" (24/7) Dover, „Mecklenburg" (24/7) Cuxhaven nach Westindien, „Arcadia" (23/7) Lizard nach Philadelphia.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd" in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur E. Wellbrock in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Antwerpen (23/7) „Bayern", in Montevideo (21/7) „Heidelberg", in Montevideo (24/7) „Roland", in Antwerpen (23/7) „Wittenberg", alle vier von Bremen, in Kobe (23/7) „Prinzregent Luitpold" von Yokohama, in Bremerhaven (24/7) „Princess Alice" von New York.

Abgegangen: von Corunna (23/7) „Mainz" nach Kuba, von Schanghai (24/7) „Preussen" nach Yokohama, von Tientsin (23/7) „Bonn", von Lissabon (23/7) „Bonn", von Sydney (23/7) „Karlsruhe", alle drei nach Bremen, von Genua (21/7) „Zieten" nach Bremen.

Passiert: Lizard (23/7) „Hannover" nach Baltimore und Galveston, Lizard (24/7) „Grosser Kurfürst" nach New York.

Allgemeine Verlosungs-Beilage des Leipziger Tageblatt.

Nr. 20. **1904.**

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.
2) Anatolische Eisenb.-Ges., Akt.
3) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.
4) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
5) Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft.
6) Chemische Fabrik Buckau, Teilschuldverschreibungen.
7) Chemnitzer Aktien-Spinnerei.
8) Eisleber Stadt-Anleihescheine.
9) Genter 2% 100 Fr.-Lose von 1896.
10) Gotthardbahn-Gesellschaft, 3½% Obligationen von 1895.
11) Harpener Bergbau-Aktien-Ges. in Dortmund, Schuldverschr.
12) Henckel v. Donnersmarck, Graf Hugo, 4% mit 105% rückzahlbare Anleihe von 1882.
13) Hohenzollernsche Rentenbriefe.
14) Leisniger Mühlen-Aktien-Ges., hypothek. Prioritäts-Schuldsch.
15) Leisniger 3½% Stadt-Schuldsch. von 1898 Serie I.
16) Meininger Landeskreditkasse, 3½% Obligationen.
17) Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.
18) Oelsnitzer Bergbau-Gewerksch.
19) Oelsnitzer Bergbau-Gewerksch., 4½% Prior.-Oblig. I. Em. v. 1892.
20) Ostdeutsche Eisenbahn-Ges., Teilschuldverschreibungen.
21) Oesterreichische Südbahn-Ges., 3% Obligationen Serie G.
22) Ottomanische 4% Anleihe der Bagdad-Bahn.
23) Pommersche Rentenbriefe.
24) Posener Pfandbriefe.
25) Prag-Duxer Eisenbahn, Gold-Prioritäts-Oblig. (Berichtigung).
26) Russische erste innere 5% Präm.-Anleihe v. 1864 (100 Rubel-Lose).
27) Schleswig-Holsteinische 4% Pfandbriefe.
28) Schleswig-Holsteinische Rentenbriefe.
29) Schwarzburg-Sondershausensche 4% Staats-Anleihe v. 1864 I. Emission.
30) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Upravatondova), 5% Gold-Anleihe.
31) Stargard-Cüstriner Eisenbahn-Gesellschaft in Liq., Aktien.
32) Ungarisches Bod.-Kred.-Institut, 4% Kronenwährungs-Pfandbr.
33) Vorarlberger Eisenb., 4% Staats-Schuldverschreibungen.
34) Weißthaler Aktien-Spinnerei, 4½% Schuldscheine von 1887.
35) Werkzeugmaschinen-Fabrik vrm. Petschke & Glöckner, Akt.-Ges. in Chemnitz, Partial-Oblig.

1) Amsterdamer 3% 100 Fl.-Lose von 1874.

70. Verlosung am 15. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

Serien:
**247 265 556 683 719 801 918 954 1034 1042 1149 1198 1213 1301 1467 1548 1853 2024 2031 2035 2036 2077 2093 2130 2192 2200 2218 2252 2402 2448 2556 2612 2665 2733 2802 2887 2943 2947 2965 3003 3237 3242 3263 3389 3398 3517 3526 3916 3995 4050 4243 4309 4316 4438 4520 4562 4586 4637 4699 4811 4868 4987 5033 5043 5145 5433 5588 5595 5695 5712 5772 5822 6051 6057 6060 6146 6333 6528 6538 6739 6847 6884 7071 7304 7407 7500 7583 7616 7698 7891 8392 8432 8518 8578 8634 8709 8789 8819 9048 9061 9086 9078 9215 9245 9258 9340 9425 9430 9434 9500 9654 9712 9738 9900 9901 9002 9991 9996 10038 10089 10175 10241 10514 10611 10612 10646 10712 10852 10996 11151 11255 11476 11501 11573 11703 11713 11722 11726 11881 11944 11978 11985 12009 12051 12073 12078 12099 12198 12239 12316 12336 12369 12387 12432 12621 12692 12858 12997 13004 13018 13036 13157 13256 13333 13369 13735 13787 13810 13831 14040 14094 14113 14124 14180 14190 14192 14382 14437 14446 14497 14556 14597 14673 14693 14795 15245 15331 15398 15405 15673 15768 15937 16120 16234 16350 16364 16477 16526 17036 17057 17237 17255 17311 17324 17780 17799 17817 17865 18127 18193 18202 18224 18255 18311 18413 18444 18462 18517 18555 18604 18731 18863 18990 18999 19135 19440 19470 19491 19527 19725 19865 19882 19989 20016 20135 20177 20202 20203 20641 20645 20577 20826.

Prämien:
Serie **1034** Nr. 8 (200), **1548** 4, **2031** 9, **2035** 4 (200), **3995** 3 (200) 5 (200), **6057** 6 (200), **7698** 7, **9245** 8 (200), **9434** 9, **10712** 1, **11955** 8, **12099** 10 (200), **12239** 7 (200), **13036** 3 (1000), **13553** 1 (500), **14192** 6 (25,000).

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 150 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fl. gezogen.

2) Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft, Aktien.

Verlosung am 12. Juli 1904.
Zahlbar sofort.

Mit 100% eingezahlte Aktien.
à **244,80 ℳ** 2094 095 097 875 3004 104 268 711 712 713 6272 7924 926 927 929 8385 12448 450 592 594 13720 14500 16276 668 17612 18518 780 917 999 19873 20129 23194 24304 27623 29657 30092 33713 34281 35174 37280 396 397 42449 43509 46147 778 47828 53433 54464 55407 680 681 682 768 989 57612 60268 442 62292 65606 69065 71776 73846 75817 80368 82233 293 560 597 946 964 83116 84995 999 86823 95462 99702 886 100069 103053 307 104098 567 107788 108862 110579 598 111068 999 112269 575 113468 118280.

3) Antwerpener 2½% 100 Fr.-Lose von 1887.

103. Verlosung am 2. Juli 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1905.

Serien:
1225 3335 4410 4803 5295 5887 7286 8492 9509 9830 10029 11512 12052 14060 15215 15634 17905 19076 20015 20961 21539 22810 23346 23889 28273 32214 32790 34865 35400 35461 35662 35792 36344 36388 36993 39931 40376 40797 42013 47467 47689 48011 49066 52520 53469 55548 56260 59079 59218 59674 60039 60532 64000 65846 68180 70730 71834 72741 73252.

Prämien:
Serie **5295** Nr. 7, **7286** 17, **8492** 13, **14060** 20 (500), **17905** 10 (150,000) 11, **20961** 4, **21539** 2, **22346** 7 11, **35461** 6, **35662** 8 (1000), **36388** 14, **36993** 4 12, **40797** 12, **42013** 3 (500), **47467** 21 22, **48011** 20, **49066** 11, **53469** 8, **68180** 19, **72741** 16 (2500) 24.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

4) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 1. Januar 1905.

III. Serie.
à **100** Rtlr. 1290—304 306 308 309 311—329 331—337 340 342—348 350—360 362—378 380—385 387—400 **21296**—272 274—279 281—293 295 298 299—306 308—311 313—320 322—328 330—332 334—336 338—340 343—350 352—355 357—359 361 363—371 374—377 379—384 **22434**—446 448—453 455 457—468 470—472 474—478 480—508 510 512—520 522 523 526—534 536 537 539 541—547 **24279**—292 294—302 304—306 309—319 321—323 325—332 334—337 340 342—344 346 347 349 351—367 369—371 373—375 377—387 389—395 728—735 737—744 746—752 754—770 772—779 781 782 784—792 794—804 806 808—813 815—824 826—829 832 834 836 839—843 845 **28882**—892 894—906 908—910 912—916 918 919 921—927 929 930 932—947 949—952 954—958 961 962 964—974 976—979 981 983—992 994—996 998 **29117** 119—129 131 133—136 138—147 149—153 155 156 158—163 165—179 181—188 190—194 196—199 201—209 211—214 216—221 223—231 **47929**—935 937—948 950—975 977—984 986 988—992 994 996 997 999 **48000** 001 003—009 012—024 026—031 034—036 038—043 **49531**—539 541 542 544—548 550—557 559 660 662—665 668—699 701 702—722 724—741 **55144**—149 151—159 161—167 169—172 174 175 177—183 185—187 189 190 192—197 199—219 221—224 226 228—243 245 246 248—255 257 258 **65250**—254 257—259 261—283 285 286 288—294 296—300 302—308 311 313—319 322—324 326—329 341—343 345—357 359—364 366 368 **70968**—991 993—999 **77000**—004 006—012 014—018 020—028 030—038 040—055 056 058 059—069 071 073—078 **80403**—415 417—422 424—429 431—434 436—440 442—450 452—458 470—478 480—496 497—502 505 508 509 511—515 **84843** 844 850—855 857—871 873—877 879 880 882 884 887—890 892—895 897—918 922—935 937—949 951—957 959—962 **88757**—761 763—771 773 774 776 778—783 785—792 794—798 800—803 805—810 812—818 820 822—823 835—848 850—856 858—870 **92089** 090 092—102 104—120 122—128 130 131 134—144 146 147 149—151 153—160 162—164 166—174 176 178—184 186 187 189 190 192—204 **99058**—092 094—100 102—105 107—126 128 129 132—139 141—146 149—153 155 156 158 159 161—169 **104379**—378 380—382 384 386 388—391 394—408 410 413—415 417—422 424—434 436—453 456—465 468—475 477—481 483—487 **105193**—200 202 203 205—215 217—223 225—228 230—235 238—253 255—277 279—291 293—301.

III. Serie. Lit B.
à **1000** Rtlr. **122815**—828 830—833.
à **500** Rtlr. **124825**—837 840—846 848—856 859 861—870.
à **200** Rtlr. **129496**—508 510—518 520—527 529—534 536—541 543—547 549—579 581—583 585—591 593—600 602—609.
à **100** Rtlr. **147752** 753 755—757 759—761 763—776 778—781 783—785 788 789 791—806 808—819 821—842 844—857 859—863 **155001**—021 023—037 039 040 042—066 068—042 045—060 062—065 067—073 075—078.

III. Serie. Lit. C.
II. Emission.
à **300 ℳ** **45509**—622 624—662 664—700 **46044** 045 047—578 580—617 619—645 **57285**—288 290—311 313—358 360—380 382—388 **58974**—979 981 982 984—999 **59000**—043 045—054 056 057 059—078 **60351**—402 404—425 427—440 442—453 **63926**—943 945—982 984—990 992—999 **64000**—025 **65318**—321 323—324 326—356 358—364.

5) Breslau-Warschauer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung vom 5. Juli 1904.

Die Aktien sind bis 31. Juli 1905 gegen Empfangnahme der vertragsmäßigen Abfindung einzureichen. Diese beträgt: für je 6 Stamm-Aktien à 300 M. 3% kons. Staats-Anleihe zum Nennwerte von 200 M. mit Zinsscheinen vom 1. Januar 1903 und bare Zuzahlung von 14,83 M. für jede Aktie; für je 5 Stamm-Prioritäts-Aktien à 600 M. 3% kons. Staats-Anleihe zum Nennwerte von 2700 M. mit Zinsscheinen vom 1. Januar 1903 und bare Zuzahlung von 18,20 M. für jede Aktie.

6) Chemische Fabrik Buckau, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 14. Juni 1904.
Zahlbar mit 2% Zuschlag am 2. Januar 1905.
à **1000 ℳ** 25 36 79 252 320 346 475 487 542 589 613 688 698.
à **500 ℳ** 820 839 846 928 995 1089 124 163 279 522 582 586.

7) Chemnitzer Aktien-Spinnerei.

Kündigung vom 30. Juni 1904.
Sämtliche noch nicht verlosten 4% Anleihescheine von 1897 zur Rückzahlung am 31. Dezember 1904.

8) Eisleber Stadt-Anleihesch.

Verlosung am 17. Mai 1904.
Zahlbar am 31. März 1905.

Anleihe von 1888.
Lit. A. à **1000 ℳ** 27 32 33 34 35 44 61 82 85 87 98 120 162 165.
Lit. B. à **500 ℳ** 321 339 353 364 401 420 443 475 488 548 635 638 860.
Lit. C. à **200 ℳ** 1059.

Anleihe von 1886.
Lit. A. à **1000 ℳ** 37.
Lit. B. à **500 ℳ** 72 78 104.
Lit. C. à **200 ℳ** 157.

9) Genter 2% 100 Fr.-L. v. 1896.

49. Verlosung am 2. Juli 1904.
Zahlbar am 1. Juli 1905.

Serien:
109 118 128 848 3143 4284 4445 6261 6611 7250 8488 9635 10054 10411 12035 15047 16568 16843 17505 18284 20833 20919 21681 22549 24810 25584 26524 27059 27807.

Prämien:
Serie **109** Nr. 18, **118** 3 16, **128** 21, **848** 20 (500), **4284** 15, **4445** 1 10 (1000), **6611** 21, **7250** 11, **8488** 16 22, **9635** 13 (250), **15047** 3 6, **16843** 1 7 (150,000), **17505** 24, **18284** 11, **20919** 18 (250), **22549** 23, **24810** 24, **25584** 18, **26524** 16, **27807** 9.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 150 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

10) Gotthardbahn-Gesellsch., 3½% Obligationen von 1895.

10. Verlosung am 22. Juni 1904.
Zahlbar am 30. September 1904.

Lit. A. à **500** Fr. **13941**—960 **21201**—220 **28601**—620 **31281**—300 **37841**—860 **39941**—960 **40081**—100 **41681**—700 **52701**—720 **59141**—160 **61961**—980 **63441**—460 **74961**—980 **80661**—680 **84381**—400 **90001**—720 821—840.
Lit. B. à **1000** Fr. 2611—620 3481—490 871—880 5401—410 **14501**—510 **23681**—690 951—960 **24751**—790 **26541**—850 **27481**—490 **28161**—770 901—910 961—980 **38881**—890 **40681**—690 **50601**—610 **53041**—050 **54751**—760 771—780 **56291**—300 **57461**—470 **61211**—220 **64011**—020 **71151**—160 581—590.

11) Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft in Dortmund, Schuldverschreibungen.

Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

Anleihe v. 12,000,000 M. v. 1892.
29 74 98 161 206 213 240 332 392 415 499 599 624 653 692 717 718 767 827 860 868 944 980 998 1008 052 079 187 199 251 312 343 378 412 419 517 519 520 541 546 554 596 686 709 900 998 **2052** 075 120 136 153 163 168 191 253 340 397 429 455 501 503 570 572 591 713 737 723 771 780 785 841 883 906 924 962 3011 055 062 070 095 112 160 169 329 369 436 458 459 477 524 568 647 679 690 707 738 750 761 797 805 868 987 4007 032 073 087 094 123 124 128 134 181 206 267 275 340 391 394 434 510 519 534 548 583 592 678 706 729 753 772 806 851 877 905 926 982 948 972 5042 077 159 185 191 221 257 262 300 312 369 387 434 438 501 513 523 579 613 614 625 627 668 726 738 801 840 841 865 892 895 909 941 952 996 **6053** 092 155 199 222 243 264 278 326 351 398 402 415 507 550 658 603 641 646 684 701 703 729 748 794 859 874 917 926 966 973 994 998 7002 068 113 115 133 142 159 173 195 221 227 316 352 419 482 503 531 544 551 586 588 681 702 727 747 751 772 799 823 854 900 907 943 999 8018 242 252 296 302 365 403 466 481 531 561 693 698 701 757 761 818 823 845 849 851 852 861 993 9053 067 126 141 216 292 295 349 350 373 492 493 531 620 705 727 767 814 893 951 973 989 993 996 999 **10102** 150 182 194 199 296 320 351 364 399 490 554 571 573 574 590 627 674 693 696 741 762 790 803 830 890 896 898 909 914 942 994 **11019** 024 094 096 136 219 226 281 308 383 400 436 478 506 550 555 573 672 686 788 792 793 816 833 888 925 938 à **1000 ℳ**

Anleihe von 500,000 M. der verm. Gewerkschaft Courl von 1885.
19 40 42 46 55 77 98 127 138 206 238 267 286 348 373 397 406 409 424 448 464 à **1050 ℳ**

12) Graf Hugo Henckel von Donnersmarck, 4% mit 105% rückzahlbare Anleihe v. 1882.

Kündigung vom Juni 1904.
Sämtliche noch im Umlauf befindliche Partial-Obligationen zur Rückzahlung am 1. Oktober 1904.

13) Hohenzollernsche Rentenbriefe.

Verlosung am 10. Mai 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.
Lit. A. à **500** Fl. = **857,14 ℳ** 403 448 472 513 521 622 726 802 898 967 1572 680 782 905 843 973 **2003** 058 118 161 311 375 387 576 783 853 **3049** 102 103 134 167 285 342 385 438 477 527 617 716 741 777 838 **4041** 069 100 277 325 862 883 474 476 503 540 675 684 814 830 890 898 974 996 **5251** 342 403 474 512 596 620 703 736 **6013** 089 196 249 259 325 413 456 501 614 654 688 718 777 795 841 867 901 988 **7131** 165 433 528 581 657 602 674 854 **8095** 118 152 435 490 656 661 679 871 876 886 990 **9040** 099 111.
Lit. B. à **100** Fl. = **171,43 ℳ** 88 53 61 107 312 554 568 640 661 671 787 804 901 994 **1053** 072 100 215 383.
Lit. C. à **25** Fl. = **42,86 ℳ** 69 78 155 257 435 655 703 710 834 863 846 914 **1004** 020 192.

14) Leisniger Mühlen-Aktien-Gesellschaft, hypothekarische Prioritäts-Schuldscheine.

Verlosung am 7. Juli 1904.

4½% Anleihe.
Zahlbar am 1. April 1905.
88 93 153 221 229 250 399 632 758 767 810 837 868 893 902 920 958 **1069** 096 101 196.

5% Anleihe.
Zahlbar am 1. Januar 1905.
114 125 278 362 383 442 444 491 564.

15) Leisniger 3½% Stadtschuldscheine von 1898 Serie I.

Verlosung am 21. Juni 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.
Lit. A. à **1000 ℳ** 92 106 120 228 229 255.
Lit. B. à **500 ℳ** 69 83 185.
Lit. C. à **100 ℳ** 34 51 68 98.

16) Meininger Landeskreditkasse, 3½% Obligationen.

Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 1. Januar 1905.
Lit. G. à **50 M.** 59 263 434 512 570 633 791 991 998 **1027** 066 104 188 243 271 331 482 484 606 662 709 712 852 886 953 987 **2343** 366 494 501 531 571 597 615 629 788 924 **3000** 036 090 203 209 302 465 472 490 498 521 586 602 602 686 806 838 857 925 **4003** 024 045 097 119 127 150 199 321 392 326 403 489 612 626 633 648 713 731 766 783 806.
Lit. H. à **100 M.** 47 100 207 242 544 658 724 778 778 801 912 **1016** 096 157 169 178 192 205 286 313 355 369 387 434 513 525 542 705 710 726 732 741 772 794 813 816 875 **2091** 095 171 247 262 499 711 785 816 981 990 998 3072 073 078 082 192 203 375 407 568 652 663 681 801 882 932 994 **4031** 054 117 125 290 352 384 391 508 777 779 881 891.
Lit. J. à **200 M.** 40 60 207 246 267 302 303 489 587 610 626 689 743 789 850 855 926 **1096** 200 248 339 354 411 541 588 596 621 829 **2190** 372 384 412 431 442 471 521 655 670 699 867 876 921 925 **3045** 118 157 210 246 300 323 329 379 416 494 689 982 968 **4030** 039 067 083 095 174 258 271 286 455 478 680 698 801 807 829 825 854 943 969 979.
Lit. K. à **300 M.** 17 188 223 285 352 361 541 607 635 840 847 864 874 919 942 986 **1015** 096 387 398 409 473 575 583 781 777 801 913 937 940 **2045** 076 105 233 241 317 333 359 449 472 736 897 973 **3069** 075 078 099 211 284 245 290 298 309 502 631 719 787 849 **4011** 067 149 161 171 209 221 490 521 609 680 674 700 706 779 854 906 913 920 949.
Lit. L. à **500 M.** 102 146 331 423 428 652 798 816 864 899 965 **1106** 146

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Geschäftslokal Salomonstraße 10,
für Kontor oder leichte Fabrikation geeignet, ab 1. Oktober zu vermieten. Dampfheizung u. Abgabe von elektr. Kraft u. Licht. Lagerräume genügend vorhanden.

Sachsenhof.
Zwei schöne Läden nach der Querstraße
sofort oder später preiswerth zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmeister oder Querstraße 5 (Apotheke).

Am Johannisthal Seitenpavillon 95.
Eine halbe I. Etage
Speisesaal, 3 Zimmern, Küchenheit, Küche u. Zubehör, per 1. Okt. 1904 für 600 Mark p. a. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Wohnung,
2 Stu., 2 Kam., Küche, Kell., 1. Et., 350 ℳ, per 1./10. 04. N. Theaterstraße 32, b. Wirth.

Eine herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, 7 Zimm., Erker, Bad, Innencloset, Balkon 2c., ist versetzungshalber billig sofort zu vermiethen Anger, Zweinaundorfer Straße 11 oder 29, bei R. Hessel.

Süden.

In meinem Neubau Kaiser Wilhelm-Strasse 46 und 48
sind p. 1. Okt. herrschaftl. Wohnungen m. Gart. v. 850—1150 ℳ zu verm. Näh. daselbst.

Kronprinzstrasse 70
per 1. Oktober oder später herrschaftliche Wohnungen mit Erker und Veranda, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Innencloset, Mädchenk. u. reichl. Zubehör für 980—1160 ℳ zu vermieten. Näheres daselbst beim Polier oder Kronprinzstraße 77, 1. Etage rechts.

Connewitz,
Königstraße 4, Villa, schön gelegen, mit 14 Zimmern, Balkons u. Veranda, Badezimmer, geräum. Küche, reichl. Zubehör und Centralheizung, event. auch Pferdestall und Remise, verkäufl. Garten, sofort oder später zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei Berbig, Königstr. 2 hof., oder Leipzig, Querstr. 5, part. (Apotheke).

Eckladen mit 2 gr. Schaufenst., mit oder ohne anschließ. Wohng., pass. für tägl. Bedarfsartikel, Filiale, Moltkestraße 92.

Moltkestr. 92, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Innen-Clos., Haus-Bad, 500 ℳ, sofort oder später.

Zeitzer Straße 37b, II. Etage,
herrschaftliche Wohnung, 4 heizb. Zimmer, Kü., Küche, Balcon, Bad, Innencl., Zubeh., per 1. October für 1000 ℳ zu vermiethen. Näheres 4. Etage links.

Arndtstr. 33 ein Hochpart., Pr. 700 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen.

Für Leute ohne Kinder kl. Wohnung mit Hausmannsposten sofort billig zu vermiethen Contor Bayerische Straße 5.

Kurprinzstr. 12, I. r.
(neben der Markthalle)
per 1. Octbr. zu Wohn-, Bureau- oder Geschäftszwecken miethfrei. Näh. das. part.

Emilienstraße 9
per sofort 2 freundl. halbe Etagen, je 6 Zimmer, Bad u. Zubehör, Gas, eleg. 3. Et., m. Salon, 11 Zimmer, Bad u. Zubehör, Gas, per 1./10. 04 zu verm. Näheres Hausm. Hinterhaus II.

Schöne Wohnung
400 ℳ 1./10. Fichtestraße Nr. 27.

Westen.

Auenstraße 21, Nähe Rosenth., schöne ½, 1. Et., per 1./10. f. 1000 ℳ zu verm., 4 heizb. Zimmer, M.-R., Veranda, Bad, Gas, Innencloset 2c. Näh. part. lks.

Eckladen mit 2 Schauf. z. Wohng., an Hauptverkehrstr., pass. f. Schuhm., Schneid., Uhrmach., Schnittw. Näh. Leutzsch, Barnecker Str. 38, p. r.

Leutzsch, Barnecker Str. 38, Südseite, sehr schöne Wohnungen, 210—360 ℳ mit Garten (Gas, Wasser, Isp.) sofort oder 1. Okt.

Herrsch. Wohnung Christianstr. 25
II. Etage, best. aus 4 zweif., 2 einf. Zimmern, ausgeb. Badenk., Küche, Bad, Innencloset, Glasveranda, Balcon u. Garten, Preis 1250 ℳ, per sofort oder später zu verm. Stallungen für 6 Pferde und Wagenremisen zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Am Rosenthale, gesunde ruh. Wohnl., i. Häus. gegenüb. fund. freie Aust. auf d. Rosenth., herrsch. Wohng., 7 Z., Loggia, Jub., Gart., 1. Okt. Christianstr. 29.

Laden in Eckhaus
mit schönen Nebenräumen, für verschiedene Geschäfte passend, ab 1. Oktober anderweit zu vermieten Könneritzstraße 38. Näheres beim Hausmann.
Eduard Steyer, Baumeister.

Herrsch. Wohn. m. Erker u. Balkon, 6—8 ev. 14 Zimm., Badez., Mädchenz. 2c., sof. u. 1./10. Promenadenstr. 26, I. r. u. l., Nr. 28 III. links. Näh. 5. Bes. ob. Hausm.

Sedanstrasse 18, am Rosenthal, 3. Etage, Sonnenseite, frei gelegen, herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimm., reichl. Zubehör, Garten mit Turnplatz, für 1000 Mark. Näheres daselbst.

Klein-Zschocher, Neubau, Ecke Siemens- und Klingenstraße,
sowie Siemensstraße Nr. 40, vis-à-vis dem Schmuckplatze,
herrliche, der Neuzeit entsprechende Wohnungen mit oder ohne Garten,
1 Laden mit 3 großen Schaufenstern (ev. auch geteilt) zum Preise v. 290—1000 ℳ, und
L.-Lindenau, Rinkartstraße Nr. 8
1 Laden mit Schlachtküche und Wohnung für 650 ℳ,
1 Wohnung zum Preise von 280 ℳ
sofort und später zu vermiethen. Näh. zu erfahren dort bei dem Zimmerpolier, Hausmeister oder bei Paul Jurisch, Cigarren-Geschäft, Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Str. 141.

Zu vermiethen
für 1. Oct. 1904:
Fregestraße 24, 1. Etage, 900 ℳ,
Näheres Kneuestraße 27, part.

Großer Laden Gottschedstr. 24
1./10. oder später zu verm. Burgstr. 20, I.

Logis in herrl. Lage zu verm., an Wald u. Wasser gelegen, Gas, Wassercl., Balkon, Gart. 2c., per 1. October 1904 Schleußig, Könneritzstr. 37.

Gottschedstr. 7, ½ Stock-Etage 825 ℳ

Könneritzstraße 38, III., Schleußig,
eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör mit Bad und Innencloset ab 1. Okt. für ℳ 650 p. a. zu vermieten. Näheres beim Hausmann. Eduard Steyer, Baumeister.

Herrsch. Wohn. i. Villa,
8—10 Z., Keh., Sp.-K., Bd., Vrd., Blc., Gart., Centralheizg., zu verm. Lindenau, Uhlandstr. 2a, p.

Auswärtige.

Fabrikanten jeder Industrie
welche nach Oesterreich arbeiten oder arbeiten wollen, bietet sich Gelegenheit, unter den allergünstigsten Bedingungen ein bestehendes
Objekt in Oesterreich zu pachten oder zu kaufen.
Sehr geringes Kapital nöthig. Billige Arbeitskraft und besondere Begünstigungen seitens der Gemeinde. Auch könnte man dieses Etablissement für eine
Conserven-Fabrik
benutzen. Nähere Auskunft ertheilt: Emil B. Schneider, Chemnitz, Natonspitz 5.

Zimmervermiethungen.

Sep. eleg. Garz. sof. preiswr. z. v., Gas, a. a. Woch., Centrum, Schloßgasse 11, III. links.

Zimmer mit Pension für j. Dame. Sing. Verm. Thomasstraße 10, part.

Freundlich möbl. Garçonlogis sofort zu vermiethen, einzige Vermiethung, Connewitz, Pfeffingerstr. 17, II. l.

F. Zim., Tage, Mon. Gartenstr. 8, I., a. Frtjt.-P.

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen Plagwitz, Ernst Mey-Straße 16, II. rechts.

Schön. Zimm. m. u. o. Pens. Leplaystr. 12, I.

Mbl. St. 1 Hen. p. 1./8. z. vm. Emilienstr. 50, I. r.

Vorzgl. Pens. b. alleinst. Dame Braustr. 3, II.

Battenberg.
Täglich Abends 8 Uhr
Künstler-Vorstellung.
Abwechslungsreiches Programm.
Billetvorverkauf bei Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Palmengarten
Eintrittspreis: 1 ℳ, von abends 7 Uhr ab 50 ₰, Kinder die Hälfte.
Täglich ½5 Uhr nachmitt. bis 11 Uhr abends **Konzerte!**
Heute Dienstag: Einmaliges Gastspiel vom Musikkorps des
Grenadier-Regts. No. 11 (2. Schles.) aus Breslau.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirigent A. Reindel.
Zum Schluss des Abendkonzertes
„Kriegsbilder aus dem russisch-japanischen Kriege".
Grosses militärisches Potpourri mit Schlachtmusik von A. Reindel.
Morgen Mittwoch: Willy Wolf-Orchester.

Zoologischer Garten.
Von Donnerstag, den 28. Juli bis mit 16. August a. c.:
Ausstellung der Tunesen.
Morgen Nachmittag und Abend:
Grosse Militär-Concerte, Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 11 aus Breslau.
(Leitung: Herr Kgl. Musikdirigent A. Reindel).
Abends während der Concertpausen Vorführung von „Riesen-Lichtbildern".
Eintritt 60 ₰. Kinder 30 ₰.

Bonorand.
Dienstag, den 26. Juli a. c.:
Extra-Militär-Concert.
Mozart—Wagner—Strauss-Abend
vom Musikcorps des 7. Königs-Infanterie-Regiments No. 106.
Leitung: Herr Königlicher Musikdirector J. H. Matthey.
PROGRAMM.
Mozart: Ouv. „Zauberflöte". Fant. aus „Don Juan". Wagner: Tonbilder aus „Walküre". Zug der Frauen zum Münster aus „Lohengrin". Fant. aus „Der fliegende Holländer". Ouv. „Tannhäuser". Am stillen Herd aus „Die Meistersinger von Nürnberg". Finale aus „Rienzi". Strauß: „An der schönen blauen Donau", Walzer. Potpourri aus „Die Fledermaus".
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Alle Vorzugskarten haben Gültigkeit. Carl Starck.

Tivoli.
Heute Dienstag, den 26. Juli:
Grosses Extra-Concert
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester. Direction Günther Cobenz.
Bei günstiger Witterung findet das Concert im hinteren großen Garten statt.
Nachdem: **Ball.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig. Carl Starck.

298 423 425 457 740 762 772 861 873 907 962 9035 068 082 203 225 242 249 257 443 477 604 688 765 784 805 3071 186 192 306 331 440 470 529 581 678 735 781 790 800 824 850 904 928 980 4000 026 077 180 185 330 394 425 488 516 528 611 640 685 724 781 782 814 846 860 5066 150 160 268 384 430 614 646 709 742 752 760 810 848 6049 101 259 295 327 358 442 546 596 690 708 812 885 896 913 943 965 969 7013 111 117 176 240 433 445 635 650 681 710 772 823 959 985 8066 078 141 206 382 454 502 595 550 585 608 678 682 774 798.

Lit. M. à 1000 M. 135 179 306 424 425 452 504 582 609 618 635 725 743 786 852 862 899 975 1008 065 119 187 204 331 534 559 614 698 711 747 786 800 877 896 942 972 986 2086 136 185 275 294 417 447 474 495 584 592 696 724 729 941 961 984 3046 071 204 279 282 352 580 650 680 776 833 924 4041 061 335 459 541 606 611 618 872 876 922 926 5021 067 248 273 352 481 550 560 574 599 681 736 772 871 876 887 6265 281 351 372 390 393 419 424 442 460 624 649 684 706 960 7035 043 201 272 339 347 394 461 467 495 538.

Lit. MM. à 2000 M. 172 253 283 329 362 382 421 432 449 469 525 530 576 608 632 678 742 755 838 840 868 864 909 932 981 1168 216 320 382 439 440 516 536 691 802 831 842 950 2137 187 216 250 338 348 398 686 824 860 915 967 3120 171 211 327 341 333 390 438 485 462 640 694 4100 108 144 194 237 249 297 362 394 412 485 495 744 777 824 5041 079 084 100 390 414 415 434 440 506 560 588 625 691 836 849 893 898 933.

17) Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Kündigung vom 1. Juli 1904.

Sämtliche noch nicht ausgelosten 4% Stamm-Aktien zur Rückzahlung am 15. Dezember 1904.

18) Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft.

Kündigung vom 28. Juni 1904.

Sämtliche nicht zur Abstempelung auf 4% eingereichten Prioritäts-Obligationen von 1894 zur Rückzahlung am 2. Januar 1905.

19) Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft, 4½% Prioritäts-Oblig. I. Emission von 1862.

(Früher Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft.)

Verlosung am 9. Juli 1904.
Zahlbar am 30. Dezember 1904.

8 9 34 112 125 168 237 270 281 337 386 543 667 709 797 808 888 894 962 969 1028 089 042 103 154 186 216 283 285 444 509 598 670 678 765 779 828 893 896 989 2055 084 090 128 164 296 337 363 367 458.

Kündigung vom 14. Juli 1904.
Sämtliche nicht zur Abstempelung auf 4% eingereichten 4½% Prioritäts-Obligationen zur Rückzahlung am 2. Januar 1905.

20) Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellsch., Teilschuldverschr.

(Früher Ostdeutsche Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft.)

Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

3½% Teilschuldverschreibungen, Ausgabe von 1895. (10. Verlosung.)
161 227 264 400 425 730 920.

3½% Teilschuldverschreibungen, Ausgabe von 1897. (8. Verlosung.)
7 172 258 472 658.

3½% Teilschuldverschreibungen, Ausgabe von 1901. (4. Verlosung.)
224 266.

3½% Teilschuldverschreibungen, Ausgabe von 1904. (1. Verlosung.)
80.

21) Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft, 3% Obligationen Serie G.

7. Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

à 200 ℳ 5161—170 7641—650 9061—070 731—740 10481—490 11461—470 13361—070 15171—180 431—500 661—670 16961—970 17431—440 671—680 18001—010 841—850.

à 400 ℳ 21481—485 22321—325 386—390 631—635 24706—710 711—715 25366—370 711—715 26061—065 221—225 571—575 27846—850 906—910 28846—850 29091—095 31017—015 141—145 32186—190 34821—830 581—585 881—885 961—965 35706—710 776—780 37071—075 641—645 38931—935 39406—410 616—620 40061—065 251—255 986—990 42556—560 666—670 746—750 43571—575 44041—045 221—225 486—490 45028—030 366—370 701—705 47406—410 411—415 48461—465 591—595 686—670 49021—025 241—245 326—360 686—690 50706—710 721—725 861—865 51526—530 52536—540 661—665 53276—280 326—330 741—745 54626—640 55036—040 56176—180 58011—015 201—205 59021—025 156—160 60941—945.

à 2000 ℳ 61873 424 441 481 62335 348 517 576 630 816 928 63054 218 241 243 315 520 545 626 708 756 841 896 934 955 996 64107 125 589 757 795 65205 215 398 624 777 66162 223 431 622 661 682 718 809 875 932 67089 195 205 368 393 432 457 590 709 869 911 68180 316 696.

22) Ottomanische 4% Anleihe der Bagdad-Bahn.

I. Serie.

1. Verlosung am 30. Juni 1904.

à 408 ℳ 6979 10399 11127 17315 418 18423 22113 25256 467 35038 38985 39126 852 40052 556 844 43120 45801 46007 046 648 913 929 47518 49006 51207 52098 228 398 489 584 53292 54297 56018 596 60549 598 659 665 789 827 860 937 948 957 964 66049 70638 546 668 672 674 741 946 71408 632 794 73011 072 74207 403 438 462 75307 478 78364 79128 575 690.

à 2040 ℳ 87366—370 93406—410 96665—670 97271—275 98091—095.

23) Pommersche Rentenbr.

Verlosung am 14. Mai 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

4% Rentenbriefe.

Lit. A. à 3000 ℳ 61 218 226 353 882 435 640 645 736 859 911 942 1011 190 708 898 2179 183 259 319 325 488 767 826 961 965 3040 086 161 202 507 688 705 811 925 4074 117 318 387 619 759 829 911 985 5022 250 299 340 409 478 512 629 748 792 6128 144 286 294 339 381 415 436 459 511 572 651 687 721 828 926 7023 055 087 088 161 204 227 535 546 551 769 942 8144 228 327 392 466 559 586 676 704 855 922 939 969 986 987 9000 355 451 598 666 720 815 849 917 949 952 975 10031 050 139 315 379 388 415 499 571 711 788 788 822.

Lit. B. à 1500 ℳ 11 56 115 285 362 626 676 695 784 968 998 1043 057 109 127 186 207 221 338 747 769 895 2088 288 313 505 515 604 738 788 807 892 3073 095 148 162 196 265.

Lit. C. à 300 ℳ 142 210 327 444 516 519 658 778 918 962 1005 109 451 460 524 538 580 617 897 2215 300 480 565 693 699 844 852 897 3098 180 215 273 409 617 828 842 848 863 4428 432 614 692 740 825 891 5029 124 201 203 602 722 762 905 946 6113 295 387 552 669 694 722 928 7008 040 084 280 416 763 845 884 902 8012 131 145 158 164 339 409 513 629 688 697 709 752 791 857 904 9188 327 649 714 738 751 755 850 902 970. 10009 078 219 561 589 641 838 885 987 11014 188 198 268 553 606 896 921 927 12015 060 109 117 133 389 392 448 542 619 765 791 831 875 904 949 13042 062 241 263 316 333 384 388 721 941 953. 14126 281 333 399 398 429 440 505 510 571 573 788. 15088 289 423 427 673 695 661 665 700 893 16032 086 111 187 204.

Lit. D. à 75 ℳ 102 130 243 274 484 889 993 1106 162 520 551 604 620 680 837 878 928 999 2026 048 288 344 609 695 753 886 3172 388 807 644 701 4082 049 058 188 392 397 408 478 805 819 879 888 5004 175 188 228 371 395 460 503 517 555 647 742 783 817 6045 158 280 450 563 626 685 757 882 939 976 7142 166 831 325 358 393 511 627 664 746 767 856 902 923 8153 311 327 550 619 686 689 777 779 863 952 986 9119 346 405 431 451 494 562 706 789 873 925. 10089 146 210 325 519 682 728 829 854 886 925 975. 11136 281 288 328 427 480 552 569 675 749 786 815 824 869 889. 12041 073 094 129 156 178 222 285 426 501 526 528 536 544 618 703 704 728 797 921 961 13042 056 060.

Lit. E. à 30 ℳ 5432—456.

3½% Rentenbriefe.

Lit. F. à 3000 ℳ 187 585 631 650 723 1035.

Lit. G. à 1500 ℳ 423 481 558.

Lit. H. à 300 ℳ 39 76 88 147 209 422 480 543 734 739 753 760 801 868 870.

Lit. J. à 75 ℳ 18 63 85 121 129 134 222 310 364 374 378.

Lit. K. à 30 ℳ 114 121 123 152 163 167 172.

24) Posener Rentenbriefe.

Verlosung am 16. Mai 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

4% Rentenbriefe.

Lit. A. à 3000 ℳ 99 107 254 454 574 711 882 920 1187 260 302 303 307 324 546 599 717 724 787 881 941 2039 240 251 289 410 663 674 3088 189 290 307 382 363 401 612 772 910 996 4133 179 286 408 450 473 478 785 807 859 868 870 983 5092 217 241 470 471 512 574 590 808 817 819 842 891 921 945 6032 039 079 295 289 412 478 668 760 762 800 853 978 7030 030 067 072 078 274 884 327 362 530 628 812 8016 047 079 080 771 863 893 619 622 646 871 899 991 9003 016 041 109 237 290 438 477 512 534 645 676 751 802 878 10043 094 260 284 381 410 416 547 569 593 622 624 665 680 719 816 859 886 935. 11035 053 072 089 093 148 172 263 276 315 329 356 365 369 447 460 462 475 492 500 523 540 635 668 674 683 699 700 731 853 865 987 12058 110 168 172 186 190 225 236 262 269 348 403 442 527 584 591 613 663 675 743 758 778 823 892 931 940 952 13084 188 141 201 209 216 259 270 273 287 308 319 320 335 351 451 531 546.

Lit. B. à 1500 ℳ 54 274 289 377 525 838 1000 026 061 116 117 132 150 209 242 299 335 374 387 520 546 647 652 680 738 819 936 2172 225 228 248 342 504 572 706 740 750 769 804 909 980 3073 103 135 137 166 178 194 208 312 338 416 422 445 524 540 618 690 750 825 843 857 891 4024 058 059 210 246 295 330 411 466 518.

Lit. C. à 300 ℳ 87 115 141 530 641 690 935 1000 034 057 088 521 610 627 649 741 763 781 2150 245 300 325 392 523 526 552 588 603 622 674 686 718 729 732 776 871 3015 147 154 263 271 363 475 548 552 652 665 738 749 821 865 968 4136 313 518 532 535 571 726 883 974 5054 201 206 238 329 456 487 490 491 575 583 620 652 841 847 869 926 942 6012 115 196 204 258 280 354 485 508 595 686 720 749 844 990 7191 253 418 522 618 620 695 926 964 976 8081 268 454 467 636 765 781 786 829 895 975 9019 078 094 152 213 258 269 282 288 438 498 578 593 636 656 814 912 10004 060 151 176 236 303 336 374 394 409 418 424 431 444 497 558 595 663 713 856 862 920 997 11039 086 138 202 344 353 484 576 648 724 808 833 897 967 968 995 12047 048 142 188 208 269 300 356 416 417 485 488 513 560 580 826 896 997 13053 061 066 082 100 126 147 165 176 188 205 293 447 467 511 613 617 633 865 870 907 978 14093 133 175 261 262 310 363 384 480 481 609 658 772 851 864 887 902 913 15149 313 318 329 362 372 402 470 556 562 597 619 697 703 725 855 856 959 995 16021 030 162 201 202 255 264 268 380 499 698 699 772 846 909 932 17026 033 052 129 147 160 234 275 279 322 367 392 397 407 438 463 482 668 696 707 869 901 902 903 904 927 18063 278 293 315.

Lit. D. à 75 ℳ 77 103 623 745 870 871 1248 326 339 513 566 574 585 637 637 716 749 839 977 2040 111 178 209 324 529 556 722 928 3023 040 253 254 337 448 491 593 614 619 638 829 894 987 992 4000 148 232 288 295 453 558 608 674 904 934 992 5031 018 185 201 226 255 406 421 461 488 505 520 672 800 859 6165 386 406 419 459 500 552 638 734 744 790 820 828 836 957 978 980 7057 058 292 338 488 501 510 588 637 639 681 693 713 719 768 900 940 952 8080 086 103 110 185 229 277 294 301 445 461 464 570 608 705 726 800 843 870 909 970 995 9054 122 221 256 315 372 478 532 533 540 564 655 734 776 797 808 904 979 10057 112 191 195 294 309 358 389 402 410 468 589 639 661 671 817 848 949 979 11024 026 141 199 249 287 301 360 543 546 818 489 503 543 574 604 731 774 833 838 880 975 12009 028 050 098 109 140 204 259 336 470 514 562 584 612 668 719 778 806 812 875 894 942 945 13028 113 125 256 297 368 435 572 626 629 692 746 747 984 14020 087 088 180 183 195 360 483 578 762 767.

3½% Rentenbriefe.

Lit. L. à 3000 ℳ 245 492 558 809 1020 066 343.

Lit. M. à 1500 ℳ 40 68.

Lit. N. à 300 ℳ 207 299 626 808 838.

Lit. O. à 75 ℳ 11 281 287.

Lit. P. à 30 ℳ 85 154.

25) Prag-Duxer Eisenbahn, Gold-Prioritäts-Obligationen.

(Berichtigung.)

In der Verlosung vom 30. Juni 1904 muß es bei den 5% Gold-Prioritäts-Obligationen Emission von 1893 statt Nr. 177 richtig 117 à 800 ℳ heißen.

26) Russische erste innere 5%/0 Prämien-Anleihe von 1864 (100 Rubel-Lose).

79. Verlosung am 1/14. Juli 1904.
Zahlbar am 1/14. Oktober 1904.

Serie 144 196 331 375 535 640 645 681 700 702 722 827 918 935 983 985 1040 1064 1113 1133 1627 1845 1969 2171 2173 2186 2206 2207 2239 2246 2267 2377 2440 2523 2553 2621 2679 2718 2758 3045 3250 3296 3317 3343 3465 3483 3520 3541 3556 3905 3956 4021 4022 4192 4223 4226 4293 4405 4475 4608 4655 4685 4718 4841 4869 4939 4950 5071 5079 5169 5215 5307 5341 5347 5354 5372 5377 5387 5432 5495 5570 5590 5599 6061 6090 6179 6294 6562 6578 6958 7017 7035 7058 7155 7192 7317 7330 7427 7476 7581 7591 7750 7792 7845 7876 7885 7924 8138 8197 8480 8584 8646 8691 8694 8764 8804 8840 8914 8997 9197 9306 9382 9453 9484 9496 9604 9753 9778 9788 9829 9874 9880 10093 10289 10323 10360 10368 10434 10435 10437 10496 10529 10556 10577 10658 10741 10743 10793 10883 10887 11100 11145 11273 11316 11381 11551 11568 11678 11777 11924 11959 12008 12147 12344 12372 12384 12443 12494 12666 12772 12910 13033 13096 13284 13354 13365 13461 13543 13547 13653 13702 13713 13717 13857 13991 14007 14192 14239 14254 14284 14461 14472 14541 14543 14601 14799 14834 14984 14996 15344 15350 15380 15310 15320 15332 15364 15385 15399 15531 15621 15660 15706 15832 15840 15888 16141 16169 16181 16198 16235 16281 16351 16370 16828 16830 16787 16792 16857 16935 16947 16977 17057 17066 17125 17332 17373 17455 17883 17901 17998 18264 18280 18355 18369 18412 18580 18625 18630 18866 19067 19117 19307 19370 19542 19640 19664 19666 19903 à 135 Rubel per Billet.

27) Schleswig-Holsteinische 4%/0 Pfandbriefe.

Verlosung am 18. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Januar 1905.

à 2000 ℳ 1681 903 953 2194 273.

à 1000 ℳ 286 507 783 3104 116 523 628 854 913.

à 500 ℳ 1236 959.

28) Schleswig-Holsteinische Rentenbriefe.

Verlosung am 19. Mai 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

4% Rentenbriefe.

Lit. A. à 3000 ℳ 286 664 754 818 869 897 980 1229 264 769 944 960 2006 118 210 264 272 294 470 780 776 795 878 965 3055 102 140 491 498 530 755 805 911 917 980 4073 076 215 231 283 429 468 649 750 754 812 831 889 5008 431 563 670 979 6130 285 552 691 717 920 921 7291 350 357 554 735 837 855 987 999 8161 810 627 9055 091 172 210 495 674 10202 517 578 668 792 11567 788 912 930 12001 042 088 198 206 468 504 604 662 981 970 13020 047 080 105 138 322 402 411 493. Lit. B. à 1500 ℳ 200 314 817 322 660 717 903 916.

Lit. C. à 300 ℳ 33 885 792 1231 250 502 591 728 2044 088 138 167 272 287 490 604 656 712 891 905 975 3057 106 334 452 704 824 832 4119 181 634 664 676 715 763 784 809 950 5149 188 359 388 421 465 553 594 668 689.

Lit. D. à 75 ℳ 62 432 545 596 604 665 791 1006 086 172 382 397 531 612 710 906 2096 476 560 592 942 945 956 986 997 3038 189 206 330 488 524 724 845 861 863 888 934 4409 437 855 5295 581 718 774 828 949 6054 066 080 203 378 647 706 935 7106.

Lit. E. à 30 ℳ 5256—277.

Die Rentenbriefe Lit. E. Nr. 1 bis inkl. 5277 sind sämtlich gekündigt.

3½% Rentenbriefe.

Lit. F. à 3000 ℳ 88.

Lit. H. à 300 ℳ 126 147 151.

Lit. J. à 75 ℳ 72 79 97.

Lit. K. à 30 ℳ 29.

29) Schwarzburg-Sondershausensche 4% Staats-Anleihe von 1864 I. Emission.

Verlosung am 23. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

Lit. C. à 200 Taler. 21 22 39 85 99.

Lit. D. à 100 Taler. 2 271 283 299.

30) Serbische Staats-Boden-Kredit-Anstalt (Uprava fondova), 5%/0 Gold-Anleihe.

37. Verlosung am 1/14. Juli 1904.
Zahlbar am 1/14. Januar 1905.

21 58 145 190 214 283 589 713 865 908 915 968 1358 393 418 526 536 574 655 751 766 797 862 850 963 975 2064 188 458 510 722 3054 207 504 530 548 615 671 693 744 779 4010 107 134 209 221 253 392 460 561 652 678 5182 147 173 249 445 543 560 588 586 672 687 747 769 895 913 932 6038 077 105 168 290 507 554 574 693 708 859 906 911 990 7014 087 093 470 624 651 697 896 897 933 8016 043 235 282 812 481 658 9003 062 133 215 281 306 329 338 392 487 629 870 880 996 10057 084 290 295 403 608 621 631 679 970 999 11077 160 174 424 454 458 534 627 677 734 828 12073 121 126 127 159 178 555 498 539 604 744 847 947 13144 211 280 418 467 599 615 913 14100 163 281 285 312 390 396 516 518 814 836 849 886 15052 105 196 226 582 583 624 724 812 884 961 16028 166 235 341 373 488 17041 171 182 253 258 322 395 405 449 460 545 650 652 711 725 756 990 18200 241 248 344 468 512 550 676 789 832 941 19023 042 119 124 175 181 283 375 428 504 580 621 817 880 961 20145 210 304 396 408 684 708 737 781 798 830 850 971 21028 281 283 362 452 626 748 807 823 847 878 886 901 974 992 22005 069 134 229 277 295 377 396 504 653 762 820 912 23014 110 172 243 280 321 581 570 641 718.

31) Stargard-Cüstriner Eisenbahn-Ges. in Liq., Aktien.

Bekanntmachung vom 16. Juni 1904.

Die Aktien sind bis zum 1. Oktober 1904 gegen Empfangnahme des Anteils am Kaufpreise (ℳ 500 für Stamm-Aktien A, ℳ 200 für Stamm-Aktien B) einzureichen.

32) Ungarisches Boden-Kredit-Institut, 4%/0 Kronenwährungs-Pfandbriefe.

20. Verlosung am 30. Juni 1904.
Zahlbar am 1. Januar 1905.

à 10.000 Kr. 4 175 313 448 606 686 694 824 827 838 853 854 887 992 994 1049 097 099 419 445 486 489 575 652 709 2460 963 966 967 969 970 3020 489 524 701 711 714 785 817 961 963 4020 101 253 466 520 6104 194 216 235 281 341 636 710 7100 540 8116 862 9902.

à 2000 Kr. 14 911 969 979 1013 123 168 347 694 841 934 2183 232 398 653 740 3149 403 4008 086 087 993 5067 6421 549 7358 649 654 8817 824 825 828 916 917 925 9816 10046 050 092 422 496 612 12149 202 208 526 527 590 787 846 13316 327 413 414 415 502 504 505 14585 678 869 871 877 17204 279 296 326 472 652 655 679 690 718 747 786 856 878 968 18079 189 142 143 163 733 740 19055 418 428 494 564 702 744 20415 788 886 920 21260 861 885 996 22007 013 018 102 169 435 492 493 918 919 23251 255 856 862 886 24003 049 058 616 25427 443 476 857 26028 27060 074 130 156 218 215 249 486 501 528 685 670 792 798 835 28265 333 338 451 573 588 592 598 754 786 788 892 29121 147 156 174 301 315 379 426 30335 628 670 701 801 821 878 887 937 31126 306 768 851 861 862 945 946 949 978 32124 365 487 650 677 750 33008 052 059 167 179 176 181 183 233 34027 037 244 557 650 683 35318 365 531 585 641 645 835 867 36091 428 443 454 690 37015 607 711 730 848 38080 082 355 423 445 601 606 686 690 782 932 40075 800 41064 314 651 42172 800 434 555 707 814 815 826 828 993 995 43028 417 44005 454 45208 292 673.

à 200 Kr. 195 565 754 756 793 946 1188 367 404 430 547 656 657 659 815 948 962 2045 187 188 288 289 3133 221 225 4270 642 653 661 662 663 664 5222 223 869 910 940 941 942 6308 311 442 444 446 448 449 632 633 964 7237 310 8078 9001 002 233 244 251 352 813 10067 602 603 723 757 11580 941 988 12567 643 644 833 873 13143 223 234 327 509 540 586 587 739 14127 148 287 885 889 785 15822 851 890 411 427 450 475 477 502 527 541 604 607 620 662 665 681 689 690 691 697 702 707 916 935 16636 641 690 694 695 718 754 757 793 17156 451 834 18073 690 141 284 547 791 802 912 19060 360 479 484 628 634 636 646 647 706 20369 384 711 816 988 21611 628 22001.

33) Voraiberger Eisenbahn, 4%/0 Staats-Schuldverschr.

12. Verlosung am 1. Juli 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

Serie 121 878 763 776 895 zu je fünf Schuldverschr. à 2000 Kr.

Serie 1222 zu fünfundzwanzig Schuldverschr. à 400 Kr.

34) Weißthaler Aktien-Spinnerei, 4½%/0 Schuldscheine von 1887.

Verlosung am 29. Juni 1904.
Zahlbar am 31. Dezember 1904.

89 122 171 179 189 248 274 276 309 316 320 355 390 455 479 534 552 560 570 598 613 632 643 668 723 729 730 736 760 844 886 883 910 941 952 955 à 500 M.

35) Werkzeugmaschinen-Fabrik vormals Petschke & Glöckner, Aktien-Gesellschaft in Chemnitz, Partial-Oblig.

Verlosung am 21. Juni 1904.
Zahlbar mit 105% am 2. Januar 1905.

39 175 188 194 215 273 275 289 333 343 345 374 434 456 517 527 533 571 582 598 à 500 ℳ

Panorama-Garten
Heute: Grosses Extra-Concert
ausgeführt vom Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Direktion: Musikdirektor Günther Coblenz.
Heute Spec.: Schinken in Brodteig. Majonnaisen. Salat.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.
Lichtenhainer.

Theater-Terrasse.
Heute Dienstag Abend von 8—11 Uhr
Grosses Extra-Militär-Concert
der gesammten Capelle des Kgl. Sächs. 18. Ulanen-Regiments unter Musikdirektor Radecke's persönl. Leitung.
Das interessante Programm enthält u. A.:
Grosses Schlachtenpotpourri „vor Sedan"
Tongemälde zur Erinnerung an die ruhmreichen Kriegsjahre 1870/71 v. Ruscheweyler, sowie
Parademärsche für Feldtrompeten und Pauken.
M. Lichtenhainer. Carl Engelmann.
Morgen Abend: Grosses Concert.

Neues Theater-Restaurant.
M. Lichtenhainer.

Drei Lilien.
Heute, ferner nächsten Sonntag Seidel-Sänger
Nachdem Ball bis 1 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Karten gelten. Carl Orlin.
Jeden Freitag: Familien-Konzert.

Kunze's Garten. Heute grosses Concert
ausgeführt von der Capelle des Train-Bataillons No. 19.
Programm 15 ₰. Anfang 8 Uhr. Friedrich Müller.

Wintergarten.
Heute Abend: Grosses Familien-Concert vom Johann Vetter-Orchester. Anfang 8 Uhr.

Reichsstr. 16. Originell. Alt-Leipzig Reichsstr. 16. Originell.
Verkehrslokal und Treffpunkt aller Fremden.
Täglich Specialgerichte zu kleinen Preisen.
Concert der Leipziger Weinmusikanten.

Café Bauer.
Neue Mode! Abschieds-Concerte der vorzüglichen Capelle Lindner Neue Mode!
Entrée frei! von 4—½7 und 8—12 Uhr Nachts. Entrée frei!

Stadt Nürnberg.
Nur noch kurze Zeit abends 8 Uhr
Vorstellung des weltberühmten Farinelli-Ensembles.
Auf Wunsch: Garnisonleiden. Der falsche Baron.
Ocarina-Quintett. Im Vorüberbrettl. Saxophon-Quartett.
Bei günstiger Witterung im Garten.
Entrée 50 ₰. Reserv. Platz 75 ₰. Vorzugskarten gültig.

Neu! Carl Ebrhardt. Neu!
Neuestes Konzertlokal Leipzigs!
Schützenhof
Felixstrasse, Ecke Schützenstrasse.
Täglich Konzerte des oberbayerischen Schrammelsextetts
2 Damen, 4 Herren.
Abends 10 Uhr: Die elektrische Babette!
Einzig in dieser Art. Originell.
Kolossaler Lacherfolg!
Elektrische Nase. Elektrische Augen.
M. Biere. Vorzügliche Küche.
Heute: M. Speckkuchen, Ragout fin.
Neu! Eintritt vollständig frei. Neu!

Rest. Leipz. Schauspielhaus.
Täglich Concert
Nachmittags und Abends von der Italienischen Instrumental-Gesellschaft (Direkt.: Alfred Quakter).
Bei schönem Wetter im Garten, anderfalls in den Restaurationsräumen.
Entrée frei! Herrmann Petzoldt.

Gute Quelle
Brühl 42 Louis Bernstein. Brühl 42.
Im Parterre-Saal tägl. von 5 Uhr an Grosses Familien-Konzert
ausgeführt von meinem renomm. Hausorchester. Dir.: Herr Max Philipp.
Im kühlen Keller tägl. von 5 Uhr an D' Edelrauten (9 Natursänger. Höchst amüsant.)

Neuer Gasthof
Leipzig-Gohlis.
Heute Dienstag, den 26. Juli:
Humor. Konzert der Leipz. Sänger aus dem Krystall-Palast.
Auf vielseitigen Wunsch!
Neu! Ohne Konkurrenz! Neu! Höchst originell! Neu!
Internationales Ringkampf-Championat.
Original-Parodie der Krystall-Palast-Sänger.
Anfang 8 Uhr. Nachdem: Ball. Entrée 30 Pfg. Vorzugskarten gültig.

Restaurant des Evangelischen Vereinshauses,
Roßstraße 14.
Mittagstisch — reichlich und kräftig — 60 Pfg.,
Abendbrot warm, von 25 Pfg. an.
Kein Trinkgeld. Kein Bierzwang.
Gegen 300 Tagesblätter und Zeitungen.
Der Reingewinn fließt christlichen Liebeswerken zu.
Der Verein für Innere Mission.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinversand außer dem Hause zu Engrospreisen.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Erbsensuppe mit Schweinsohren. Rindsteldaunen. Gose hochfein.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstraße 25.
Heute: Thüringer Kloss mit verschied. Beilage.
Täglich: Konzert. fl. Speisen und Getränke.

Reichelbräu, Schloßg. 6. Rostbeef mit Prinzeßkartoffeln. Biere in ½ Ltr.-Gläsern 20 ₰. Schulze.

Goldenes Einhorn.
Jeden Dienstag Schlachtfest.

Bären-Schänke, Nicolaistr. 15, part. u. 1. Et.
Bier hell und dunkel fl. Heute Dienstag Schlachtfest.

Zill's Tunnel. Heute grosses Schlachtfest.
Biere und Küche exquisit. Louis Trentler.

Vormals Keilitz
18 Petersstrasse 18.
Heute, sowie jeden Dienstag Schlachtfest.

Das beste Pilsner Urquell im Sachsenhof, Johannisplatz.

Tivoli.
Im Garten oder Restaurant:
Täglich Concert
der prolongirten Rumänischen Capelle.
Direction: J. Sterian.
Entrée frei. Von 5—7 und 8—11 Uhr.
Carl Starck.

Kulmbacher Bierstüb'l.
Querstraße 1. Neu renovirt.
Rizzi-Ausschank. B. Kreuziger.
Dienstag: Schinken in Brodteig.
Mittwoch: Thüringer Klöße.

Unwiderruflich Nur bis 31. Juli
concertiren die berühmten Gebrüder Weinschütz aus München im
Oberpollinger,
Parkstr. 11. A. Palmié, Creditanstalt.
Anerkannt bestes Lichtenhainer (Pferdebier).

Verl. gold. Damenuhr, Arndtstr., vom Bayer. Bahnh. u. Gaschwitz, b. d. Hartb. u. Rest. Kronprinz, Brentan. Gegen gute Belohnung abzugeben Arndtstr. 30b, Laden, Pfaffenberg.

Verspätet.
Verloren ein Brillantring Lange oder Luisenstr., Kaiser Friedrich- oder Albertstr. Gegen 20 ℳ Belohnung abzugeben Braune, Albertstraße 4.

Ein Bund Schlüssel verloren Nähe Windmühlenweg.
Abzugeben Kurprinzstraße 11, Laden.

Ein Fox terrier entlaufen,
weiß-schwarzer Kopf mit gelb, 2 schwarze Flecken auf dem Rücken. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen hohe Belohnung abzugeben Kramerstraße Nr. 1, 1. Etage lks.

Magdeburg 26. 27.